Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 433. **Sonnabend** den 27. August 1898. **92. Jahrgang.**

Fürst Bismarck und die Monarchie.

Mancherlei Umstände haben es der deutschen Demokratie erleichtert, am Sarge ihres großen Gegners wenigstens den äußerlichen Anstand zu wahren. Wir haben dieses verhältnißmäßig würdige Verhalten keinen Augenblick überschätzt und setzen keine Hoffnung für die Zukunft darauf. Das moderne Leben hat die demokratischen Ideale so stark verdunkelt, daß sich der Groll gegen den Mann, der ihrer Verwirklichung die mächtigsten Hindernisse aufgethürmt, abschwächen mußte. Das parlamentarische Regierungssystem hat sich selbst so schwere Wunden beigebracht, daß die Politiker, die es noch immer für Deutschland fordern, Zustände in den Ländern, die es beherrscht, entweder nicht zu beachten scheinen oder unbarmherzig brandmarken müssen. Und die republikanische Staatsform ist trotz der kriegerischen Erfolge der Vereinigten Staaten discreditirt wie kaum jemals zuvor. Selbst die „Frankf. Ztg." hat dieser Tage in einer Auseinandersetzung mit einem conservativen Blatte erklärt, sie könne sich nicht erinnern, jemals für die Republik geschwärmt zu haben, und wenn ja, so sei sie jedenfalls von dieser Schwärmerei längst gründlich geheilt. Letzteres freilich nur „durch das, was in der Republik Frankreich geschieht", d. h. durch die Dreyfus-Angelegenheit.

Die wachsende Mißachtung des parlamentarischen Systems und der republikanischen Verfassung bei der Demokratie ist aber eine ziemlich neue Erscheinung, die wieder verschwinden kann. Was aber, falls nicht die Fürsten selbst an der Zerstörung arbeiten, bleiben wird, das ist die feste Grundlage, die Bismarck der Monarchie in Deutschland wiedergegeben hat. An ihr werden die demokratischen Velleitäten zerschellen, wenn anderwärts Parlamentsherrschaft oder Republik wieder beliebte Einrichtungen geworden sein sollten. Höflingsnaturen mag es ja entsetzen, zu lesen, daß Bismarck in dem von Alters her monarchischen Deutschland noch etwas für die Befestigung der Throne zu thun vorgefunden habe. Wer aber z. B. das Süddeutschland der ersten größeren Hälfte der sechziger Jahre gekannt hat, der weiß, daß das neunzehnte Jahrhundert auch außer dem Jahre 1848 eine Zeit gekannt hat, in der in vielen Strichen Deutschlands, sehr vorsichtig gesprochen, eine Lebensgefahr für die Monarchie die Gemüther nicht sonderlich erregt hätte. Damals durfte ein Karl Maier, eine jetzt beinahe vergessene demokratische Größe, sich herablassen, seinem Landesherrn, Wilhelm von Württemberg, die Beruhigung zu geben, im Falle seiner Absetzung würde man dem König eine Pension aussetzen, um ihn vor Mangel zu schützen. Das klingt heute komisch, in den hohen württembergischen Kreisen ist aber die Stimmung, aus der heraus das dreiste Wort gesprochen war, ernst gemeint worden, und die Stimmung in Württemberg war nicht einzigartig in dem damaligen Deutschland. Es ist glaubwürdig versichert worden, daß ihre Kenntniß der Gesinnung eines großen Theiles der Bevölkerung nicht wenig dazu beigetragen habe, den süddeutschen Regierungen gewisse, den späteren Anschluß an Preußen erleichternde Schritte zu thun.

Der soeben durch politische und militairische Erfolge, die im siegreichen Kampfe mit einer die Parlamente beherrschenden Demokratie vorbereitet worden waren, mächtig erstarkte norddeutsche Großstaat konnte in der That dem monarchischen Wesen einen starken Rückhalt bieten. Die Annahme wäre unrichtig, daß diese Fähigkeit allein auf den jüngsten großen Ereignissen beruht habe, vielmehr ist es gewiß, daß bis dahin ungeachtet des erbitterten Verfassungsstreites und der scharfen persönlichen Spitze, die sich während seiner langen Dauer gegen die Person des Königs richtete der monarchische Gedanke im alten Preußen weniger gelitten hatte als beispielsweise in Theilen Südwestdeutschlands, Frankens und des Westens. Aber das Königthum in Preußen war wenige Jahre vorher einer Gefahr entgangen, die, wenn nicht rechtzeitig abgewendet, den Staat mit dem „rocher de bronze" außer Stand gesetzt hätte, die Monarchie in anderen Ländern durch sein Beispiel zu kräftigen.

Als Herr v. Bismarck-Schönhausen im Jahre 1862 nach Berlin gekommen war, um über die Uebernahme des Ministerpräsidiums zu verhandeln, fand er den König im Besitze einer kurz vorher verfaßten Abdankungsurkunde. Wilhelm I. hatte eine Weile geglaubt, seinem Lande und Hause zu nützen, wenn er einer populären Persönlichkeit, wie sie offenkundig damals der Kronprinz Friedrich Wilhelm gewesen ist, den Platz auf dem Throne räumte. Es ist nicht auszudenken, was nach der Ausführung dieses Vorhabens — von der deutschen Frage ganz zu schweigen — aus der preußischen Monarchie geworden wäre und welche Entwickelung die kleinen deutschen Länder genommen hätten, wenn ein Preußenkönig für seine Person vor einer Parlamentsmehrheit zurückgewichen wäre. Ein kurzer Meinungsaustausch mit Bismarck, und der nunmehr zur verantwortlichen Führung der Staatsgeschäfte Entschlossene hatte die Fetzen der von dem rasch mit der alten Kampfesfreude erfüllten König eigenhändig zerrissenen Abdankungserklärung in seiner Tasche verborgen.

So hat Bismarck die preußische Monarchie, wie er sie verstand und wie er sie aus verstehen gelehrt hat, gerettet und damit die Grundlage erhalten, auf der allein das deutsche Reich sich aufbauen konnte. Der König war wirklich König geblieben; vier Jahre gewaltigen Streites galten der Wahrung der vom König festgehaltenen Kronrechte gegenüber dem Parlamente und der öffentlichen Meinung. Doch bildet dieses rein conservative Wirken nur die eine Seite von Bismarck's constitutioneller Arbeit. Das Parlament war da und der ehemalige Gegner der Umwandlung Preußens in einen Verfassungsstaat hatte es als einen unentbehrlichen Factor im modernen Staatsleben würdigen gelernt, nur daß er die genaue Umschreibung der Gewalten von Krone und Volksvertretung vermissen mußte. Es gab noch immer eine starke Partei, die die verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten nur äußerlich anerkannte, und das Parlament hatte in der Conflictszeit kein Hehl daraus gemacht, daß die Beschneidung der Kronrechte zu Gunsten der Volksvertretung sein politisches Ideal sei. Bismarck hat, was gegensätzlich schien und in der That gegensätzlich geworden war, zu einem System vereinigt, in dem dem Monarchen seine überkommenen Rechte verblieben, ohne daß dadurch die erworbenen Rechte des Volkes beeinträchtigt wurden. Indem er diese letzteren Rechte weit ausdehnte und Wilhelm I. seinem Nachfolger dennoch eine reine Monarchie vererbte, hat Bismarck Fürsten und Volk den Beweis hinterlassen, daß die constitutionelle Monarchie zur vollen Wahrheit werden kann, daß nicht entweder die Krone oder die Volksvertretung zu einem Scheindasein verurtheilt sein muß, daß vielmehr beide als reale Machtfactoren nebeneinander und ineinander wirken können. Dies war vordem schon als Lehre gehört, nicht aber als Wahrheit erkannt worden. Die durch Bismarck gewordene Erkenntniß bildet den stärksten Pfeiler der deutschen Monarchie am Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Wahrung des Briefgeheimnisses und ihre amtliche Auslegung.

II.

Wir kommen nunmehr zu einem Puncte, der von allergrößter Wichtigkeit für das Briefgeheimniß erscheint und einer besonders gründlichen Prüfung werth ist, zu der Frage nämlich, ob bezw. inwieweit nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen die Post- und Telegraphenanstalten befugt und verpflichtet sind, den Gerichtsbehörden und Staatsanwaltschaften Auskunft über Postsendungen und Telegramme zu ertheilen.

Wie wir gesehen haben, gestattet die Strafproceßordnung unter gewissen Bedingungen eine Beschlagnahme von Postsendungen und Telegrammen. Von einer Befugniß des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft, Auskunft über Postsendungen und Telegramme zu verlangen, spricht sie niegends, und aus den §§ 96, 159 kann eine derartige Befugniß nicht hergeleitet werden, da das Briefgeheimniß, wie früher dargethan ist, alle Thatsachen umfaßt, welche der Postbeamte durch eine stattgehabte Correspondenz amtlich in Erfahrung bringt, diese Paragraphen aber keine Ausnahmebestimmungen sind, wie sie § 5 des Postgesetzes voraussetzt.

Mit Rücksicht auf das Briefgeheimniß halten wir daher das Gericht bezw. die Staatsanwaltschaft nicht für berechtigt, von den Post- und Telegraphenanstalten irgend welche Auskunft der fraglichen Art zu verlangen.

Wenn der Gesetzgeber — wie übrigens weder die Motive noch die Berathungsverhandlungen ergeben — neben der Beschlagnahme auch eine Auskunftsertheilung für erlaubt erachtet haben wollte — so hätte er dasselbe ohne Zweifel nöthigenfalls zum Ausdruck gebracht. Alle seine Erwägungen — darüber lassen Motive und Verhandlungen nicht im Unklaren — gehen auffallend offenkundig dahin, die Ausnahmen vom Briefgeheimniß auf das Allernothwendigste zu beschränken sowie den Tenor der einschlägigen Bestimmungen derart zu gestalten, daß ein Zweifel über deren Absicht und Tragweite nicht entstehen und für eine Interpretation in irgend einem erweiternden Sinne kein Raum sein sollte.

Die Ansicht Löwe's, daß ein Ersuchen um Auskunftsertheilung über Postsendungen und Telegramme lediglich nach den die Beschlagnahme behandelnden §§ 99, 100 zu beurtheilen sei und hinsichtlich ihrer auch der in § 100 bezeichnete Unterschied zwischen dem Gericht und der Staatsanwaltschaft Platz greife, läßt sich u. E. nicht begründen, wie auch der Autor selbst zu ihrer Begründung nichts anführt.

Sydow sagt (bei v. Stengel, Wörterbuch des deutschen Verwaltungsrechts) zunächst:

daß die Postverwaltung die Ertheilung von Auskunft über die Correspondenz, sowie die Vorlegung von Urkunden und Büchern, welche sich auf die Correspondenz beziehen, mit Rücksicht auf das Briefgeheimniß abzulehnen habe,

um dann weiter zu deduciren:

da indeß die Auskunftsertheilung, sowie die Vorlegung von Urkunden und Büchern über Thatsachen, welche die Correspondenz betreffen, gegenüber der Beschlagnahme das Mindere darstelle, es für die Postverwaltung unbedenklich sei, dem Ersuchen um Auskunft u. s. w. zu entsprechen, wenn die Voraussetzungen für die Beschlagnahme der Sendungen vorliegen.

Wir möchten dieser Deduction gegenüber zunächst im Allgemeinen bemerken, daß, wenn die Postverwaltung gesetzlich verpflichtet ist, die fragliche Auskunftsertheilung abzulehnen, für sie doch nichts Anderes übrig bleibt, als diese Ablehnung gegebenen Falles zu bewirken und, sofern die Voraussetzungen für eine Beschlagnahme vorliegen sollten, was sich zunächst ihrer Beurtheilung entziehen wird, die Beschlagnahme dem Gerichte oder der Staatsanwaltschaft anheimzugeben. Im Uebrigen erscheint uns die Ansicht, daß die Auskunftsertheilung ꝛc. der Beschlagnahme gegenüber das Mindere sei, in mancher Beziehung doch sehr bedenklich. Es kann eine Auskunftsertheilung für den Beschuldigten eine weit schärfere und verhängnißvollere Maßregel bilden, als die Beschlagnahme. Die Auskunft z. B., daß der Beschuldigte mehrere Briefe aus N. erhalten habe, vermag einen vorliegenden Verdacht zu verstärken, während die förmliche Beschlagnahme u. E. zu einer sofortigen und entlastenden Aufklärung führen kann. Im Weiteren ist zu berücksichtigen, daß der Adressat von der Beschlagnahme seiner Correspondenz Kenntniß erhält, wenn sie ihm nachträglich ausgehändigt werden muß, während in den gleichen Fällen die geschehene Auskunftsertheilung für ihn ein Geheimniß bleiben wird. In Betracht kommt auch das Bedenken, daß zu dem Ersuchen um Auskunftsertheilung leichter gegriffen werden wird als zur förmlichen Beschlagnahme. In Bezug auf die Vorlegung von Büchern ꝛc. ist zu bedenken, daß der Richter bezw. der Staatsanwalt durch das Einsehen

Feuilleton.

Bierbrauerei, Bierschank und Biercomment auf dem Dorfe.

Von P. J. E. Kesser in Bocka bei Altenburg.

Im Mittelalter hatten bis weit in die neue Zeit hinein die ältesten Häuser der Dörfer wie Städte ihre eigene Brau- und Schankgerechtigkeit. Diese Sondergerechtigkeit blieb auch dann noch, wenn die brauberechtigten Häuser in einer gemeinsamen (Commun-) Brauerei zusammen brauten oder dem einzelnen Brauberechtigten erlaubten, gegen Erlegung eines Pfannenzinses sich dort ein Gebräude herzustellen. Beim Hausbrauen wie in beiden letzteren Fällen herrschte meist der Reiheschank. Nach acht Tagen wurde gewöhnlich das Maß von einem brauberechtigten Hause zum andern geschickt. Als Zeichen der Ausübung des Reiheschankes diente der Bierkegel oder Schankwisch oder ein anderes Biergeziehen (Biersieb z. B.).

Wurde in alter Zeit irgendwo gebraut, so wurde im Orte herumgefragt, wer mit einschlitten wollte. Nach Abschöpfen des ersten Bieres wurde meist noch ein Dünnbier (Afterbier, Kovent) bereitet. Zur Kirmse schüttete die Dorfjugend zusammen ein. Das Gemeindebrauhaus wurde späterhin öfter verpachtet. Manchmal hatte der Dorfrichter die Braugerechtigkeit allein. An anderen Orten war eine besondere Erbschenke, ein Erbkretzschmar (Erbkrug vergl. Krüger und Kretzschmar) vorhanden. Manchmal hatte der Erbkretzschmar neben der Schank- auch eigene Braugerechtigkeit.

Nach dem auch für die Herstellung des Bieres geltenden Meilenrechte durfte später im Umkreise einer Meile nur eine größere Brauerei sein, von der die Schankwirthe ebenso wie bei ihren Familienfesten die Privatleute ihr Bier entnehmen mußten. Natürlich befanden sich diese größeren Brauereien dann in Städten oder auf großen Rittergütern. Die Brauberechtigten (Bürgerschaft) durften bei Verletzung ihres Meilenrechts auf die ihr zugewiesenen Dörfer mit bewaffneter Hand ausfallen, fremde Biere daselbst wegnehmen oder austrinken, die Gefäße aber mitnehmen oder zerschlagen. Zur Aufrechterhaltung und besseren Ausnutzung des Brauzwanges wurden von den Brauberechtigten (Privilegirten) allerlei Verträge (Cartelle) geschlossen. Nur bei nicht tüchtigem, d. h. etwa saurem Getränke der nächsten (Herrschafts-) Brauerei war es erlaubt, das Bier anders wo her zu holen. Bisweilen hatten sogar Pfarreien eigene Brau- und Schankgerechtigkeit. So z. B. 1656 die Pfarrei zu Gundorf bei Leipzig. Diese Gerechtigkeit aber wurde in seltenen Fällen sogar im Pfarrgehöfte selber ausgeübt.

Hieran werden wir erinnert, wenn z. B. im October 1660 der „würdige, wohlgelahrte und gute Freund" Marcus Selling, Pfarrherr zu Oberthau und Ermitz a. d. Elster bei Schkeuditz auf geschehene Anfrage seinerseits dahin berichtet wird: In den Consistorial-Archiven des Stiftes Merseburg, insonderheit bei der Hauptmatrikel (Einkunfts-Verzeichniß) der priesterlichen Einnahmen u. s. w. (Intraden), sei auch dies zu finden, daß die Erbschenke zu Oberthau nebst einer dazugehörigen halben Hufe (12—24 Acker) Landes dem Pfarrer daselbst lehns- und zinspflichtig sei; daher habe sie weder Spund-Groschen (für jedes frische Faß) noch andere Abgaben außer dem gewöhnlichen Erbzins zu entrichten; ferner sei sie mit dem Rechte ausgestattet, in und außer der Nachbarschaft ohne allen Unterschied und ohne Spund- und Zapfengeld Bier abzuholen und einzulegen. Sie sei mit freier Schenkgerechtigkeit von Alters her ausgestattet. Daher sei der derzeitige Pächter des Rittergutes Oberthau, wiewohl das Rittergut ein Brauhaus und nebst dem Unterhofe daselbst zugleich auch die Erbgerichte in der Schenke mit habe, der Wirth auch früher zuweilen ein Mal Bier vom Gerichtsherrn genommen habe, durchaus nicht im Rechte, wenn er den Erbschenken daselbst zwingen wolle, alles Bier, es möge gut oder schlecht sein, von ihm zu nehmen und zu verzapfen, denn die Erbgerichte zögen nicht den Bierzwang nach sich, sonst hätte der Wirth dort nicht längst schon in früheren Zeiten sein Bier von Weßmar, Kriegsdorf, Liebenau, Merseburg u. s. w. holen dürfen. Am 20. Januar 1661 wird diese Erbschänke binnen kurzer Zeit zum vierten Male mit ihren Grundstücken und Freiheiten — „frei von Spundniederlaggeld und Frohndiensten. Niemand einen einzigen Heller oder Pfennig Spundgeld oder Niederlage sowohl von einheimischen als von fremden Bier zu geben, verbunden" ... mit allem Zubehör, als Haus, Hof, Garten, Ställen, Scheunen, „so meist Alles sehr verwüstet und theils ganz eingegangen und vom Winde übern Haufen geriffen" für ganze 230 (zwei Hundert und dreißig) Gulden (30[illegible]. Kreig) verkauft.

Wie sehen hieraus, daß auch die protestantische Geistlichkeit theilweise und meist indirect Einkünfte aus Brauerei- und Schank-Betrieb bezog, wenn sie sich auch natürlich mit den berühmten und beliebten Klosterbrauereien in keinen Wettstreit einlassen konnte. Dagegen fiel es noch im vorigen Jahrhundert nicht weiter groß auf, daß sich ein Pastor eine Schnapsbrauerei erbaute und einrichtete. Laut Kaufbrief vom 2. April 1704 nämlich verkaufte, „weil der hochgeborene Graf und Herr, Herr Otto Heinrich, des Heil. Röm. Reichs Graf zu Solms und Tecklenburg, Herr zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnewalde nach reiflicher Ueberlegung aus erheblichen Ursachen und hierzu bewegenden Gründen dero bei Friedrichsdorf-Friedersdorf, 1 Std. nordöstlich von Bitterfeld — habende Ziegelscheune eingehen zu lassen, und diesen Platz anderweit zu benutzen beschlossen", den Platz des Ziegeleihofes zu Friedersdorf an den „wohlehrwürdigen, großachtbaren und wohlgelahrten Herrn Andreas Rosenhahn, wohlverdientem Pfarrer zu Pauch und Friedersdorf". In dem Kaufbriefe heißt es nun: Was von dieser Stelle dem Pfarrer und Schulmeister, desgleichen zu der Gemeinde wegen des Hirten-Lohnes und anderer Gemeinde-Sachen, wozu der Zigelstreicher vordem hat Beitrag thun müssen, entrichtet werden muß, hierin bleibt es bei dem Herkommen. Zuletzt versprechen Ihre Hochgräfliche Gnaden dem Herrn Pfarrer und dessen Erben und nachkommenden Besitzern dieses Gutes als ein Privilegium, das Branntweinbrennen in Friedersdorf allein zu haben. Er soll das Branntwein-Brennen im Dorfe Friedersdorf zu exerciren (auszuüben), allein befugt sein, mit Ausschließung aller übrigen Einwohner daselbst, deren keinem dergleichen zu ewigen Zeiten erlaubt sein soll.

Auch den Branntweinzwang suchten die Herren mancherorts einzuführen. So heißt z. B. Punct 21 aus dem zwischen den Pferdnern und Halbhüfnern (Anspann- und Handgutsbesitzer in andern Landestheilen genannt) zu Schnaudig und Wöllaune (nordöstlich von Delitzsch) mit ihrem Gerichtsherrn Christoph Liborius von Steuben, datirt Dresden am 28. Februar 1725, errichteten Vorbeschieds-Recesse (21): Die streitig gemachte Abnahme des Bieres und Branntweins betreffend, so haben die Unterthanen dem Gerichtsherrn den Bierzwang zugestanden. Derselbe will ihnen aber allemal tüchtiges und gutes Bier, auch wenn sie es im Ganzen von ihm nehmen, zu demselben Preise, wie es in der (benachbarten) Stadt Düben bezahlt wird, verkaufen. Dagegen läßt er den vorher behaupteten Zwang wegen Abnahme des Branntweins fallen. Jedoch soll kein Unterthan sich unterfangen, ohne des Gerichtsherrn Erlaubniß Branntwein zu brennen. In dem zwischen eben genannten Parteien am 23. Juni 1728 theilweise erneuerten und abgeänderten Vertrage heißt es hierüber: „Was den Bierzwang betrifft, so hat von Steuben dem Schankwirth Christian Kahle gegenüber sich dahin erklärt, daß er demselben tüchtiges und gutes Bier um den Preis, wie in der Stadt Düben gutes Bier verkauft wird, wolle liefern und zukommen lassen, ihm auch, so viel wie irgend möglich, mit Vierteln an die Hand gehen wolle. Dagegen ist wohl den Unterthanen zu Schnaudig und Wöllaune der Zwang, den Branntwein bei dem Gerichtsherrn zu nehmen, erlassen worden; das ist aber nicht auf Kahle zu beziehen, derselbe ist hierbei vielmehr in doppelter Hinsicht anzusehen: einmal als ein mit Feldgütern angesessener Unterthan, dann aber besonders als ein Schankwirth; als letzterer habe er aber beim Kauf der Schänke den Branntweinschank mit übernommen. Daher ist auf Grund dieses Kaufes vom 19. September 1715 über das Schankgut zu S. genannter Chr. Kahle schuldig, den Branntwein bei dem Gerichtsherrn zu nehmen, wogegen dieser sich verbindlich macht, dem Schenken allemal guten und tüchtigen Branntwein um rechtmäßigen Preis zu liefern."

Ueber den Bierzwang und -schank seien folgende Bestimmungen erwähnt. Nach Punct 5 des am 26. April 1732 von der Kurfürstlichen Kanzlei in Dresden ausgefertigten Recesses zwischen den Häuslern (Gärtnern) zu Stauchitz bei Riesa und ihrem Gerichtsherrn Rudolf August von Lüttichau heißt es: Sie machen sich verbindlich, das Bier zu aller Zeit bei der Gerichtsobrigkeit, wenn es nicht umgeschlagen oder sauer oder untrinkbar ist, gezwungen zu nehmen, und zwar nach dem Preise, wie es der Schankwirth zu Stauchitz bezahlt oder nach dem wohlfeilsten Preise, wie es in den im Umkreis von 2 Meilen liegenden Städten (Riesa, Oschatz, Lommatzsch, Meißen) verkauft wird.

In der am Gerichtstage, dem 17. December 1727, vom Gerichtshalter Johann Gottlieb Höher der versammelten Gemeinde zu Zweinaundorf (wie alljährlich) vorgelesenen Dorfordnung bestimmte Artikel 16: In Bezug auf das Pfingstbier ist man früher dahin übereingekommen, daß jede Gemeinde ihr Bier besonders holen und trinken soll, damit kein Dorf in den Feiertagen von allen Leuten verlassen würde. Dabei soll es weiterhin verbleiben. Und die Pferdner (Anspänner) sollen es unentgeltlich zu holen, ein jeder (Haus-) Wirth aber für sich und sein Weib, es sei dasselbe noch am Leben oder nicht, nach aller anderen Dörfer Brauch, dazu, wie auch zu den Gemeindeversammlungen an den Köhr-Tagen seinen Beitrag zu leisten schuldig sein. Außer diesen Gelegenheiten aber soll Keiner zu anderen gemeinsamen Zechen genöthigt werden.

Nach dem Oberhofgerichtsurtheil vom Trinitatistermin 1736 in Sachen der Gemeinde zu Baumersroda bei Freiberg a. d. M. als Kläger gegen ihren Gerichtsherrn Hans Gottlieb aus dem Winkel wird letzterem verboten, daß er sich herausnehmen wolle, im Brauhause zu Baumersroda umsonst zu brauen, er habe vielmehr der Gemeinde von jedem Gebräude im Brauhause die gewöhnlichen neun Groschen zu entrichten. Er solle sich auch weiter der Anmaßung enthalten, den Reiheschank mit fremdem Biere im Dorfe zu verwehren und den Leuten sein eigenes Bier aufzudringen; ebenso sei er nicht berechtigt, die Wurst zu verbieten, wenn sein Bier nicht genommen wird, weiter der Gemeinde, die für sich einen geschworenen Hausschlächter bestellen wolle, das zu verbieten, und ihr einen, den er gerade haben will, aufzunöthigen u. s. w.

Artikel 19, der „Artikel, wie sich ein jeder Nachbar in der löblichen Universität Leipzig 3 alten Dorfschaften (Hohenheida, Gottscheina und Merkwitz) verhalten soll a. 1712", bestimmte über die Bierverhältnisse: Ein Nachbar soll, wo Schenken sind, es sei nun zu Hochzeiten, Kindtaufen, Kirmessen oder sonst, ohne Vergünstigung nicht über ein Viertel Bier (in seinem Hause) einlegen, bei des Probstes ernster Strafe. Und eine jede Dorfschenke soll dagegen stets Bier haben, bei Strafe von zwei silbernen Schock. Aber der Wirth soll keinem Nachbar mehr denn für 5 Groschen Bier borgen, aber anschreiben, und nicht länger denn ein Vierteljahr stehen lassen. Dazu soll Keiner, bei 20 Groschen Strafe . . . zum gemeinen (gemeinsamen Trunk) Bier aber zu überflüssigem Zechen genöthigt werden. Ebenda aber bestimmt Artikel 33 über die Bierordnung und Polizeistunde: Da es sich befunden hat, daß in Folge des Nachtzechens und Spielens sich allerlei Unheil zu ereignen pflegt, so soll hinfort kein Nachbar, wer er auch sei, nach 9 Uhr in der Nacht junge oder alte Personen, sie seien Fremde oder Einheimische, gebetene Gäste oder nicht, sie zechen oder zechen nicht, in seinem Hause ohne rechtmäßige Ursache aufhalten, bei Strafe so vieler Neuschock, als er Leute aufhalten würde. Auch sollen nach der Kurfürstlichen Polizeiordnung Bauersleute nicht spielen, es geschehe denn etwa beim Bier und so, daß auf einmal Keiner über einen Groschen verspiele, solches auch in einem Monate nicht über ein Mal geschehe, bei Strafe von 10 Thalern, die derjenige, der da spielt, ebenso aber der, so es in seinem Hause geschehen läßt, ebenso hoch zu bezahlen hat. Darnach sollen sich die Unterthanen richten und sich bei der festgesetzten Strafe des Spielens enthalten. Ueber das Biereinlegen bestimmt Artikel 24 der ebenfalls 1712 aufgestellten Dorfordnung für die 5 neuen Universitätsdörfer (Holzhausen, Judelhausen, Kleinpösna, Wolfshain, Zweenfurth) fast wörtlich dasselbe wie obiger Artikel 19. Ebenso gleichlautend sind die Verfügungen über das abendliche Aufhalten der Gäste in Privathäusern. Artikel 48 aber lautet dann weiter: 48. Nach Inhalt der Polizeiordnung soll alles übermäßige Zutrinken verboten sein. In den Schank-

derselben auch von anderen als den den vorliegenden Fall betreffenden Thatsachen Kenntniß erhalten oder erhalten können, das Briefgeheimniß also nach einer anderen Richtung hin verletzt zu werden Gefahr läuft.

Indem wir daher wiederholen, daß die Post- und Telegraphenanstalten u. E. weder berechtigt noch verpflichtet sind, dem Richter bezw. der Staatsanwaltschaft irgendwelche Auskunft über die Correspondenz zu ertheilen, gehen wir zu der Feststellung über, wie die Postverwaltung selbst in der fraglichen Beziehung die betreffenden Bestimmungen auslegt und anwendet. Und wir müssen da von vornherein constatiren, daß die Postverwaltung uns gegenüber ganz anderer Meinung ist. Wir finden in der Allgemeinen Dienstanweisung für Post und Telegraphie unter den Erläuterungen zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Beschlagnahme von Postsendungen folgenden Passus:

„In strafgerichtlichen Untersuchungen ist den Anträgen der Gerichte und Staatsanwaltschaften wegen Auskunftsertheilung über Postsendungen und Telegramme stattzugeben"

und in Uebereinstimmung hiermit sagt Dambach in seinem Commentar zum Postgesetz, Seite 40, nachdem er die §§ 99, 100 der Strafproceßordnung mitgetheilt hat, wörtlich:

„Außerdem ist in strafgerichtlichen Untersuchungen der Richter und die Staatsanwaltschaft auch befugt, jede Auskunft über Postsendungen von der Post zu verlangen. Den Polizeibehörden darf in strafgerichtlichen Untersuchungen eine solche Auskunft nur dann ertheilt werden, wenn der Richter oder Staatsanwalt die Post ausdrücklich ersucht haben, der Polizeibehörde eine derartige Auskunft zu geben; denn in diesem Falle handelt die Polizei nur als Organ und Vertreter des Richters bezw. der Staatsanwaltschaft."

Wir theilen die Ansicht Dambach's hier im Anschluß an die amtliche Bestimmung aus dem Grunde mit, weil Dambach bei der Bearbeitung sowohl des Postgesetzes für den norddeutschen Bund vom 2. November 1867 als auch des Reichs-Postgesetzes vom 28. October 1871 amtlich mitgewirkt, die Entwürfe beider Gesetze verfaßt und bei den Berathungen im norddeutschen Reichstage und im deutschen Reichstage die Stellung eines Bundes-Commissarius eingenommen hat*), ferner weil er Justitiar des Reichs-Postamts ist und so die angeführte Erläuterung der Dienstanweisung für Post und Telegraphie verfaßt oder doch gebilligt haben wird. Dabei kommt weiter in Betracht, daß der gedachte Commentar allen Postämtern amtlich geliefert wird und somit im gewissen Sinne selbst als Dienstanweisung zu betrachten ist.

Die angezogene postbehördliche Erläuterung kann als eine Auslegung der §§ 99, 100 kaum noch aufgefaßt werden; sie stellt sich vielmehr als eine selbstständige Bestimmung, als eine Art Zusatzbestimmung zu § 99 dar. Denn § 99 setzt bei der Beschlagnahme doch noch voraus, daß es sich um Sendungen ꝛc. handelt, welche an den Beschuldigten gerichtet sind oder welche vermuthlich von ihm herrühren oder für ihn bestimmt sind; die gedachte Erläuterung dagegen dehnt die Auskunftsertheilung allgemein auf Postsendungen und Telegramme ohne Einschränkung aus. Und Dambach nimmt sogar Veranlassung, in seinem Commentar an betreffender Stelle den verschärften Ausdruck „jede Auskunft" in Anwendung zu bringen.

Wir sind nun keineswegs der Meinung, daß die Postverwaltung bei Redaction der in Rede stehenden Erläuterung die Tendenz vorsetzlich habe, einer möglichst weiten Auffassung der Ausnahmebestimmungen über das Briefgeheimniß Vorschub zu leisten. Aber wir können doch nicht umhin, zum Ausdruck zu bringen, daß es uns unerfindlich ist, wie sie ihre Auffassung begründen will, eine Auffassung, welche u. E. vollständig mit dem Wortlaute und der Absicht des Gesetzgebers im Widerspruch steht und geeignet ist, den Werth des Briefgeheimnisses in außerordentlicher Weise zu beeinträchtigen.

Die Angelegenheit ist von größter Wichtigkeit und berührt die Interessen aller Correspondenten in hohem Maße. Indem wir zu ihr Stellung nehmen, sprechen wir den Wunsch aus, daß die Postverwaltung sie ebenfalls einer eingehenden Prüfung unterziehen werde.

*) Vergl. Vortorf zu Dambach's Commentar.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 26. August. Die Skizzirung der vom preußischen Handelsminister in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Hebung des Kleingewerbes, speciell des Handwerks, ruft die Erinnerung wach an die Vorschläge, welche der eifrige Vorkämpfer für die Hebung des Handwerks, E. M. Sombart-Magdeburg bereits auf dem vorjährigen Fortbildungsschultage in Cassel gemacht hat. Diese Vorschläge hatten das Gute an sich, daß sie sich auf dem Boden der Praxis bewegten und sich im Rahmen des Erfüllbaren hielten. Sombart verlangte für jede Provinz eine höhere Handwerker- und Kunstschule, für jeden Regierungsbezirk eine Handwerkerschule. Ferner die Einführung des obligatorischen Fortbildungs-Unterrichts, wenigstens in den Städten; Einführung von Meistercursen; Einführung von offenen Zeichensälen; Einführung staatlicher bezw. communaler Inspection für das gesammte gewerbliche Schulwesen; Einrichtung von Centralstellen zur Förderung des Kleingewerbes, nach Bedarf, mindestens je eine in jedem Regierungsbezirk; Bildung von Genossenschaftsbetrieben und im Bedarfsfalle Creditgewährung an solche. Sombart berechnete, daß die Kosten für alle diese Maßnahmen, auf fünf Jahre vertheilt, nicht mehr wie 5 Millionen Mark in Anspruch nehmen würden. Er wies darauf hin, daß das keineswegs reiche Oesterreich für die gleichen Zwecke weit mehr Geld aufwendet, als wir. Oesterreich (ohne Ungarn) hatte nach der Zählung von 1890 (ohne die 1895 ermittelten 1 568 092 Einwohner im Occupationsgebiete Bosnien und Herzegowina) eine Einwohnerzahl von 23 895 413 und Preußen, nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895, eine solche von 31 490 315. Während man Oesterreich im Jahre 1897 für sein niederes und mittleres gewerbliches, bezw. kunstgewerbliches Schulwesen allein aus Staatsmitteln eine Summe von 5 172 348 ℳ bereitstellte, belief sich die Summe für den gleichen Zweck im Entwurfe des preußischen Staatshaushaltsetats pro 1896/97 auf 2 422 844 ℳ. Der baare Zuschuß der Gemeinden, Vereine ꝛc. zu dieser Summe betrug 744 797 ℳ, so daß sich für Preußen eine Gesammtaufwendung von nur 3 167 641 ℳ ergiebt. Die Schulgebäude-Frage ist dabei für beide Länder unberücksichtigt geblieben. Dem Stande der Aufwendungen entspricht der Stand des Schulwesens. Während es Ende 1896 in Oesterreich 30 Kunstgewerbe-, Gewerbe- und Handwerkerschulen u. s. w., sowie 164 Einzelfachschulen, zusammen also 194 niedere und mittlere gewerbliche Lehranstalten gab, belief sich die Zahl gleicher bezw. ähnlicher Schulen zu Beginn des Jahres 1896 in Preußen auf 611. Anzuerkennen ist ja, daß auch wir seither in diesem Puncte Fortschritte gemacht haben, die außerordentlich erfreulich sind, indessen sind die einschlägigen Verhältnisse in Preußen immer noch weit davon entfernt, als gut und zufriedenstellend, oder denen in Oesterreich, sowie in anderen viel kleineren deutschen Bundesstaaten annähernd gleichwerthig bezeichnet werden zu können. Es ist zu hoffen, daß der nächste Etat des Handelsministeriums sich ähnlich wie der letzte auf dem Wege des rüstigen Fortschreitens hält und keine Ueberraschungen unliebsamer Natur in seinem Schooße birgt, wie sie der Voranschlag vor ein paar Jahren im Vergleich zu der in der Thronrede angekündigten gesteigerten Fürsorge für das gewerbliche Unterrichtswesen brachte.

‡‡ **Berlin**, 26. August. Die vom Reichs-Versicherungsamt aufgestellte Statistik der Ursachen der Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist, wie bereits erwähnt, nunmehr erschienen. Sie umfaßt einen stattlichen Band und giebt für die Zeit vom Beginn 1891 bis Ende 1895 Aufschluß über die verschiedensten, bei der Invalidität in Rücksicht zu ziehenden Fragen. Die große Zahl der Invaliden, die in allen Lebensaltern den Lungenkrankheiten zum Opfer gefallen sind, macht sich ganz besonders bei den Männern bemerklich. In den jüngeren und mittleren Jahren sind bei den Männern die Lungenkrankheiten und die Krankheiten der Bewegungsorgane allein in mehr als der Hälfte der Fälle die Ursache der Invalidität gewesen. Später tritt die Lungentuberkulose mehr zurück, und die übrigen Lungenkrankheiten treten an die erste Stelle, daneben machen sich Gelenkrheumatismus und Gicht und schließlich auch Altersschwäche mehr und mehr geltend. Bei den weiblichen Invaliden waren in jüngeren Jahren die Lungenkrankheiten mit Ausschluß der Tuberkulose weniger häufig, dagegen hatten die Krankheiten des Herzens und der großen Blutgefäße eine hohe Bedeutung. Das Uebergewicht der drei Hauptursachen einer jeden Altersgruppe über die anderen ist bei den männlichen Rentenberechtigten größer als bei den weiblichen und in den oberen und unteren Altersclassen größer als in den mittleren. Um die Abhängigkeit der Invaliditätsursachen vom Beruf der Rentenberechtigten zu prüfen, sind u. A. die drei häufigsten Ursachen jeder Berufsabtheilung zusammengestellt. Beachtenswerth ist dabei das Fehlen der Lungenschwindsucht bei den männlichen Invaliden der Landwirthschaft und das Auftreten eben dieser Ursache als Hauptursache bei den weiblichen Erwerbsunfähigen der Industrie. Wie auf die Lungenschwindsucht, so sind auch auf die übrigen Lungenkrankheiten bei den zur Industrie gehörigen männlichen Rentenberechtigten verhältnißmäßig mehr Invaliditätsfälle zurückzuführen als bei den anderen Berufen, doch ist der Unterschied hier nicht so groß. Auch die Geisteskrankheiten haben bei der landwirthschaftlichen Bevölkerung verhältnißmäßig selten zur Bewilligung von Renten geführt, dagegen öfter bei den Versicherten des Handels und Verkehrs. Von größerem Gewicht als bei den übrigen Berufen sind bei der Landwirthschaft die Unterleibsbrüche, die Krankheiten der Haut und des Unterhautzellengewebes sowie die der Bewegungsorgane und bei Handel und Verkehr die Folgen mechanischer Verletzungen gewesen.

⊙ **Berlin**, 26. August. (Telegramm.) Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die Liste der Mitglieder des Colonialrathes, die für die im Herbste neu zu beginnende dreijährige Sitzungsperiode ernannt bezw. wiederernannt worden sind.

— Zu den Blättermeldungen über die Mehrforderungen für den nächsten Militaretat weist die „Süd. Reichscorr." auf die Angabe des Kriegsministers v. Goßler in der Reichstagssitzung vom 14. December v. J. hin. Er faßte damals vornehmlich die Verhältnisse bei der Feldartillerie ins Auge und erklärte wörtlich:

„Bei dieser Waffe wird sich das dringende Bedürfniß nach Aenderung der Organisation kaum noch länger hinausschieben lassen, und ich scheue mich gar nicht, wenn die verbündeten Regierungen sich noch dieser Richtung hin schlüssig machen sollten, mit dieser Forderung an das Hohe Haus heranzutreten."

Die Infanterie anlangend, erinnerte Herr v. Goßler daran, daß eine theilweise Neuorganisation dieser Waffe erst im Jahre 1897 stattgefunden habe und daß daher ausreichende Erfahrungen in dieser Hinsicht noch gar nicht vorliegen — d. h. er behandelte die Frage betreffs Vermehrung der Infanteriebataillone als eine offene. Man kann daher die jetzt auftretenden Tendenznachrichten nicht in Bausch und Bogen dementiren wegen des in ihnen enthaltenen Körnleins Wahrheit; noch weniger darf man sie aber unwidersprochen lassen wegen der offenbaren Unrichtigkeiten, namentlich wo es sich um technische Details handelt. Davon kann unter keinen Umständen die Rede sein, daß die etwa zu gewärtigenden militairischen Mehr- oder Neuforderungen im Etat 1899 ungewöhnliche Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler stellen würden; es ist das umsoweniger anzunehmen, als die in Rede stehenden Forderungen sich jedenfalls auf eine Reihe von Jahren vertheilen dürften. Uebrigens sind, wie die genannte Correspondenz erfährt, die im Kriegsministerium diesbetreffs gepflogenen Verhandlungen noch keineswegs abgeschlossen.

— Der „Berl. Lok.-Anz." fügt der Berichtigung des Herrn Wolf noch einen Bericht aus Kiautschau von anderer Seite bei, worin es heißt: „Herr Eugen Wolf ist am 1. Mai in Kiautschau angekommen und in gesucht auffallender Weise ins Land geritten. Er trug ein ganz wunderbares und auffallendes Reisecostüm und war von je vier chinesischen Husaren und Infanteristen begleitet. Diese Circusbegleitung war, wie Erkundigungen ergeben haben, nicht regulärer chinesischer Militair, sondern Leute, die Eugen Wolf selbst in die Kleidung gesteckt und sich von dem Präfecten von Kiautschau hatte geben lassen. Einer der Reiter trug Eugen Wolf beim Einzug eine deutsche Flagge voran. In Kiautschau hat er die Begleitung sofort ablehnen müssen, dieselbe ist dann von einer Patrouille über die Grenze gebracht worden. — In Kiautschau hat sich Eugen Wolf gerühmt, daß er sich zur Stärkung des deutschen Ansehens überall die Stadtpräfecten und Dorfschulzen in die Gouverneur-Namen „habe kommen lassen", in denen er, wie er sagt, „natürlich stets gewohnt habe". In Kuse habe er die muthmaßlichen Mörder der Missionare „eingehend verhört".

— Die Landtagswahlpolitik des Centrums wird nochmals in der „Köln. Volksztg." zusammengefaßt. Sie erklärt: „Daß die Conservativen das Centrum bei der Wahlrechtsreform betrogen haben und für den Professoren-Paragraphen und die Vereinsgesetznovelle eingetreten sind, ist wahr. Daß viele von ihnen einseitige Interessen vertreten und Privilegien anstreben, ist nicht minder wahr und wird zum Theil schon durch ihr Verhalten in den erwähnten Fällen erhärtet. Und daß sie sich um die Beschwerden und Wünsche des Centrums auf dem kirchenpolitischen und Schulgebiete gar nicht gekümmert haben, ist gleichfalls wahr. Was uns jetzt als vor Allem erstrebenswerth erscheint, ist die Verhinderung einer conservativ-freiconservativen Mehrheit. Wer objectiv sein will, muß das Streben als berechtigt anerkennen, sogar wenn er conservativ ist. Diese Mehrheit würde alles Das durchsetzen, woran sie bisher verhindert wurde, und was wir beurtheilen müssen. Sie würde in ihrem Uebermuth und Eigennutz noch weiter gehen und sich namentlich auch durch die „Reform" des Wahlrechts ihre Herrschsucht dauernd zu sichern streben. Wie alle anderen Parteien, hat somit auch das Centrum, ja das ganze Land ein Interesse daran, die Rechte bei den Wahlen nicht stärker werden zu lassen."

— In Berlinhafen im Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea ist eine Postanstalt eingerichtet worden. Dieselbe nimmt an dem Austausch von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, am Zeitungsdienst und am Postpacketdienst Theil.

— Der Bau der Eisenbahn von Swakopmund nach Otjimbingwe in Deutsch-Südwestafrika ist, so schreibt die „Col.-Corresp.", bereits bis 60 Kilometer vorgeschritten. Sehr erfreulich ist, daß mit einem Dampfer auch Arbeiter für die Inangriffnahme der Hafenarbeiten hinausgehen, da die Dringlichkeit derselben allgemein erkannt worden ist, nachdem in Walfischbai von den Engländern eine Landungsbrücke in die Bucht hinausgebaut worden ist, so daß die Dampfer bequem löschen können. Im Uebrigen entwickelt sich Swakopmund recht gut und der Grund und Boden steigt bedeutend im Preise, da sehr viel gebaut wird. In der letzten Zeit wurde an besonders günstigen Stellen bereits 3 ℳ für den Quadratmeter bezahlt.

— Ein internationaler Glasarbeitercongreß findet im nächsten Monat in Berlin statt. Auf dem Congresse, zu dem bereits zahlreiche Meldungen aus Frankreich, Belgien, Oesterreich eingetroffen, soll über eine Verstärkung des Arbeiterschutzes, durch Verbesserung der sanitairen Einrichtungen in den Glashütten und Glasbläsereien, den Schichtwechsel, die Frauen- und Nachtarbeit berathen werden.

— Eine Conferenz der socialdemokratischen Gemeindevertreter der Provinz Brandenburg soll zum ersten Male in diesem Jahre einberufen werden. Es ist beabsichtigt, durch gegenseitige Aussprache eine Klärung über die Stellung der Socialdemokratie zu verschiedenen wichtigen Gemeindefragen herbeizuführen und dadurch eine gewisse Direction für die socialistischen Gemeindevertreter zu schaffen.

— Wenn jüngst erwähnt wurde, daß der Vorschlag des deutschen Fischereitages, eine allgemein für Preußen giltige Verordnung über die Abführung von Schmutzwässern in die Flußläufe zu erlassen, kaum Aussicht auf Erfolg haben dürfte, so würde das nur mit einer Aeußerung des preußischen Landwirthschaftsministers am Schlusse der vorigen Tagung des Abgeordnetenhauses übereinstimmen, worin er mittheilte, daß die Verhütung der Verunreinigung der Flüsse nicht im Gesetz für ein allgemeines Wasserrecht geregelt werden sollte, sondern daß beabsichtigt werde, diese Frage durch und in Provinzialgesetzen gesondert zu regeln. Es ist danach sicher, daß, wenn einmal ein Wasserrechtsgesetzentwurf bei dem preußischen Landtage erscheinen sollte, diese Frage in ihm nicht enthalten sein würde, und es ist wahrscheinlich, daß sie vorher wenigstens für einzelne Provinzen ihre Regelung erfahren haben wird. An den entsprechenden Gesetzentwürfen ist in der Zwischenzeit im preußischen Landwirthschaftsministerium eifrig gearbeitet worden, wie denn auch schon vor der Erklärung des Landwirthschaftsministers Erwägungen darüber angestellt waren. Es ist sehr wohl möglich, wie der „Hamb. Corr." anscheinend officiös mittheilt, daß dem preußischen Landtag schon in der nächsten Tagung der eine oder der andere dieser Entwürfe zugehen wird. Bei diesen Vorschlägen würde die Angelegenheit im Großen und Ganzen in der Richtung geordnet werden, wie sie von dem früheren Abschnitte über die Verhütung der Verunreinigung der Flußläufe in dem vor einigen Jahren veröffentlichten Wasserrechtsgesetzentwurf in Aussicht genommen war.

* **Bremen**, 26. August. Die Vertiefung der Weser bis Bremen hinauf, wodurch es Schiffen bis zu 5 Meter Tiefgang ermöglicht ist, an die Stadt selber zu gelangen, hat dem unmittelbaren Seeverkehr Bremens einen großen Aufschwung verschafft. Gerüchtweise nun verlautet, der bremische Staat beabsichtige eine weitere Vertiefung des Stromes, um noch größeren Schiffen das Anlaufen Bremens zu ermöglichen. — In Bremerhaven, dem in diesem Falle aufs Neue ein Theil seines Verkehrs an großen Seeschiffen würde entzogen werden, erregt das erwähnte Gerücht einige Besorgniß.

* **Posen**, 26. August. Die Betheiligung an dem in der Zeit vom 11.—14. September hier stattfindenden Juristentage verspricht eine sehr rege zu werden. Erfreulicherweise wird sich die Zahl der Theilnehmer nicht auf die engere Um-

---

häusern soll im Winter Niemand über acht, im Sommer aber über neun geduldet werden, bei Vermeidung von 20 Thalern Strafe, so jedesmal, wenn obbesagtermaßen verbrochen wird, sowohl von dem Wirthe als Gäste, vornehmlich aber von denen, so Andere hierzu nöthigen wollen, eingebracht werden soll. Artikel 49 verbietet das Spielen wie oben. Dagegen verfügt Artikel 4 Weiteres über Bierschank u. s. w. an Sonn- und Festtagen. Dieser Artikel lautet: An Sonn- und Fest-Tagen soll durchaus keine Musik, Tanzen und anderes ungebührliches oder ärgerliches Bezeugen gehalten und verstattet, noch auch in den öffentlichen Wirthshäusern und Schenken einiges Spielen und Würfeln, Karten und Kegeln nachgelassen werden; nach gänzlich verrichtetem Gottesdienste soll jedoch nachmittags um 4 Uhr in den Schenk- und Wirthshäusern denjenigen, die es verlangen, ein nothdürftiger Trunk, jedoch nicht im Ueberfluß und, daß dabei kein Gelage gehalten werde, gereicht, auch das Kegeln auf den Dorfplätzen als eine Leibesbewegung zu der Zeit, wenn der Gottesdienst gänzlich vollbracht und gegen Abend erlaubt (vergünstigt) werden. Es soll jedoch dabei alles Fluchen und andere Ueppigkeit unterbleiben: Alles nach Anleitung des allergnädigsten Mandats und bei Strafe von 4 Neuschock. Und es hat, ein jedweder Unterthan, insonderheit aber Richter und Schöppen fleißig Achtung darauf zu geben, und wenn dawider gehandelt wird, solches dem Probsteiverwalter bei gleichmäßiger Strafe sofort anzuzeigen.

Bei den jährlich wenigstens ein Mal abgehaltenen Köhr- und Rügetagen, an denen im Beisein des Vertreters der Gerichtsherrschaft das Jahrgericht mit Verlesen der Dorfordnung, Ablegung und Richtigsprechen der Gemeinderechnung, Erinnerungen an die alten Rechte und Pflichten der Ortsbewohner, Wahl des neuen Ortsschulzen (Richters), wo das Amt nicht erblich auf dem Erbrichtergute ruhte und dergl. auf der Tagesordnung standen, wurde ein regelrechter Gemeindecommers auf allgemeine Unkosten abgehalten. An manchen Orten herrschte dabei wirklich eine ganz genaue, dem studentischen Biercomment ähnliche Trinkordnung, wonach die jüngsten Füchse das Einschänken zu besorgen haben, bei Stoffvergeudung, Bierverschütten u. s. w. von den hierehrlichen Burschen bestraft werden u. s. w., u. s. w. Weniger genau lauten die Paragraphen des Biercomments für die Gemeinden Lindenthal (Breitenfeld) und Böhlen mit Stöhna bei Leipzig. Artikel 24 der Lindenthaler Dorfordnung (anno 1724) bestimmt: Dieweil von Altens im steten Gebrauch gewesen ist, daß bei den Köhr- und Rüge-Tagen die Nachbarschaft aus der Gemeinde ein Faß Bier bekommen hat, so soll es auch künftig dabei bleiben, und dabei folgende Ordnung gehalten werden:

1. Es soll bei 5 Groschen Strafe Keiner in den Keller gehen, der nicht dazu bestellt worden ist.

2. Es soll jedem Nachbar oder Nachbarin, wenn sie krank sind, auf die Person 2 Kannen (Liter) Bier nach Hause verabfolgt werden.

3. Eine jede Frau, die mit im Gemeindehause anwesend ist (als Vertreterin ihres Familien-Gutes), soll eine Kanne Bier mit nach Hause bekommen, welches die Weiberkanne heißt.

4. Es soll sich keine Frau unterstehen, in ihrem Trinkgefäße mehr mit nach Hause zu nehmen, als was die vorbenannte Weiberkanne betrifft, sondern sie soll es dem, der vor den Keller zum Wiedienst bestellt ist, bei 5 Groschen Buße vorweisen.

Dagegen schreibt § 16 und § 21 der Gemeindeordnung von Böhlen und Stöhna anno 1745 hierin vor, was folgt. § 16. Wenn Gemeindebier getrunken wird, soll Mann und Frau, nebst den Kindern, die noch auf dem Arme getragen werden, frei sein. Wer aber ältere Kinder mit herzu bringt, soll von jedem 6 ₰ geben; im übrigen aber soll sich jeder alles Schimpfens, Scheltens und Schlagens bei 5 Groschen Buße, der obrigkeitlichen Strafe unbeschadet, enthalten. § 21. Es soll bei der bisherigen Gewohnheit bleiben, daß ein jeder neuer Nachbar bei seinem Einzuge eine Tonne Bier der Gemeinde zu vertrinken giebt. Die letztere Sitte besteht wohl in sehr vielen deutschen Dörfern heute noch. Von kleineren sächsischen und thüringischen Dörfern wenigstens weiß ich es bestimmt aus eigener Erfahrung. Am originellsten und ausführlichsten ist der Biercomment der Bauern im kleinen Felde von Belgern a. d. Elbe, d. h. derjenigen Ackersleute dort, die keine Wiesen und weniger Hufen wie die sogenannten Groß-Felder hatten. Es finden sich diese Trinkregeln in der Kleinfeldischen Acker-Ordnung von Walpurgis 1649, welche die Ueberschrift trägt: Alle Ordnung kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts. Sie sind von allgemeinerem Interesse. Ich lasse sie deshalb unten mit einigen anderen Artikeln dieser sehr merkwürdigen Gemeindeordnung folgen. Ich bemerke nur noch im Voraus, daß die Ortspolizeistrafen, ja fast alle Strafen wegen Uebertretens der Gemeindeordnung zu Gunsten der berühmten Stadtbrauerei von Belgern und wohl auch des guten Bieres wegen dort mit Belger'schem Straf-) Bier bezahlt wurden. Das Belgern'sche Bier war im Mittelalter hochberühmt. Es ging viel davon in die Hofkellerei nach Dresden, ebenso aber auch nach Leipzig und Halle. 1581 braute man 1460, 1629 sogar 1890, 1697 aber nur noch 750 Fässer. Aus Ph. Melanchthon's Munde hörte man oft zum Lobe des Belgernschen Gebräues den Spruch: Belgrana est omnibus sana, d. h. eine Belgernsche Kann' bekommt Jedermann. Um Belgern gab es auch noch im Anfange dieses Jahrhunderts 72 Weinberge, von denen der Preß- und der Kirchberg dem Landesherrn gehörten.

Die Kleinfeldische Acker-Ordnung lautet nun mit Hervorhebung der auf die Bierverhältnisse bezüglichen Artikel im Auszug (59 Artikel zusammen) wie folgt:

Wir, Bürgermeister und Rathmannen des Städtleins Belgern hiermit und kraft dieses beurkunden und bekennen: demnach uns die gesammten Ackerleute im kleinen Felde zu erkennen gegeben, daß ihre hiebevorige Ackerordnung anno 1637 durch die feindseligen Soldaten ihnen — „im Bonnerischen Wesen" heißt's weiterhin einmal — genommen worden, bis anhero aber allerhand Unordnung unter ihnen im kleinsten Felde eingerissen und Zank entstanden und sie dahero aufs Neue wegen gewisser Artikel, wie es in einem und dem anderen gehalten werden soll, sich verglichen haben, bittend, daß wir solche ratificiren (bestätigen) und ihnen beglaubte Abschrift widerfahren lassen, sie darbei schützen und auch handhaben wollten: so haben wir, ihrem billigmäßigen Suchen statt zu geben, kein Bedenken gehabt . . . .

1. Wollen erwähnte Ackerleute im kleinen Felde jährlich den Sonntag nach Georgi (23. April) auf geschehenes Erfordern durch den von Hof zu Hof geschickten Rattel nach § 23) des Hufenrichters zusammen kommen und einen neuen Hufenrichter nebst vier Beisitzern erwählen. NB. Das Amt des Hufenrichters, der die Aufsicht und Verwaltung der flurgenossenschaftlichen Beziehungen der Nachbarschaft in ihrer Mark zu führen hatte, war in der Regel mit dem Richter- oder Schulzen-Amte verbunden.

2. Wer sich der Uebernahme des Hufenrichteramtes ohne erhebliche Ursachen weigert, büßt (zahlt als Strafe der Nachbarschaft) „der Gesellschaft" eine halbe Tonne Bier; und es steht ihnen frei, entweder aus den Beisitzern oder der anderen Gesellschaft einen zu kiesen (wählen).

4. Es soll bei dieser Zusammenkunft der alte dem neuen Hufenrichter und Beisitzern Rechnung thun und solche alsbald ausantworten bei Strafe von 3 Groschen.

5. Die Artikel sollen jährlich auf dieser Zusammenkunft abgelesen und alle vergangenes Jahr entstandene Streitigkeit gebührend beigelegt werden.

6. Würde Einer dasjenige, was bei der „Gesellschaft" vorkommt und abgehandelt wird, wegtragen und sich des Waschens (Ausplaudernß) gebrauchen, soll er jedes Mal, wenn er betreten und dessen überführt wird, eine halbe Tonne Bier zur Strafe geben.

7. Es ist alter Brauch, daß die Gesellschaft bei dieser Zusammenkunft pflegt ein Faß oder ein Viertel Bier zu trinken, daher ein Jeder, er komme dazu oder trinke mit oder nicht, die Zeche, so viel ihm zukommt, tragen soll.

8. Müssen die jüngsten zwei Acker-Leute das Bier aus dem Keller herauftragen, die anderen zwei aber, die vor ihnen zur Gesellschaft kommen (unter die Nachbarschaft als Mitglieder aufgenommen) sind, dasselbe am Tische einschänken.

9. Werden diejenigen, so das Bier auftragen, Schaden geschehen lassen, muthwillig beizapfen oder vergießen, kiemen (?) oder etwas wegtragen oder heimschleppen lassen, und dessen überführt, sollen sie eine halbe Tonne Bier zur Strafe geben. Diesen Punct soll ein jeder Ackermann sowohl als die jüngsten halten und, da Einer dawiderhandelt, in diese Strafe verfallen sein.

11. Des Fluchens und Gotteslästerns, ingleichen alles unnöthigen Zankes und Streites und des Schmähens und Lästerns wider seinen Nächsten soll sich Niemand gebrauchen, so oft er aber betreten wird, der Gesellschaft eine halbe Tonne Bier büßen zur Strafe ohne des Raths Strafe.

12. Schlägt sich Jemand, soll er das Faß oder Viertel, soweit es ausgetrunken ist, wieder füllen.

13. Kann Einer oder der Andere zum Willig-Bier nicht kommen, dessen Weib krank ist, dem sollen 3 Kannen Bier heimgeschickt werden.

14. Kein Dienstknecht außer der Nachbarschaft Söhne werden in die Gesellschaft gelassen.

15. Soll ein Jeder zu dem Willige-Bier seine Zeche den ersten Willig-Tag erlegen oder dieselbe, wenn er säumig erfunden wird, doppelt geben.

18. Keiner wird in diese Gesellschaft genommen, er habe denn eigenen Acker, oder von Anderen gemiethet (gepachtet).

56. Welcher sich bei den Ackerleuten nicht einkauft, ob er gleich eigenen Ackerbesitz hat, dem soll in die (Gemeinde-)Felder zu säen und zu hüten nicht vergönnet sein.

17. Derjenige, welcher sich bei dieser Gesellschaft einlassen will (sich aufnehmen lassen), soll sich an oben gemeldetem Tage angeben und nach geschehener Annahme, wenn er ein Fremder ist, der Gesellschaft 2 Gulden oder 3 Tonnen, dafern er aber ein Erbe ist, 1 Gulden oder eine halbe Tonne Bier, doch daß die Wahl hiervon bei den Ackerleuten steht, auch dem Hufenrichter und dem Schreiber Jedem 1 Gulden (Groschen?) geben.

19. Geht der Hufenrichter von der Gesellschaft weg und befiehlt Niemand das Amt, so büßt er dafür 1 Gulden (bis auf die Strafart genau so wie an der Kneiptafel der Studenten!)

20. Geschieht in Abwesenheit des Hufenrichters bei der Gesellschaft Streit und Schaden beim Bier, hierfür soll der Hufenrichter verantwortlich und, wenn das Verbrechen straffällig ist, die Strafe von ihm getragen werden.

21. Die Jüngsten sollen sich guter Bescheidenheit befleißigen und

22. der Hufenrichter das Bier zu rechter Zeit zuthun, damit nicht die ganze Nacht zugebracht wird; hält Jemand nach beschehener Aufgabe (Schluß des Commerses) etwas mehr, der soll 6 Groschen (Gl.?) Strafe geben.

Weiter wird mit Zahlung einer Tonne Bier bestraft, wer:

27. auf eine Hufe (15—30 Acker) Land mehr als 2 Pferde und 1 Ochsen hält;

28. einen Rainstein aushebt und fortsetzt;

33. einem Andern von den Pflügen, Wagen, Eggen, Pfluglinen, Peitschen und anderem Geschirr was stiehlt;

48. beim Hüten auf dem Brachfelde Pferde und ander Vieh ins Getreide laufen läßt (½ Tonne);

55. seinen Knecht die Aussaat in die (Gemeinde-)Felder verrichten läßt;

54. dem Andern Steine, Quecken oder gar abgehauene Dornen auf den Acker wirft (½ Tonne);

58. ohne Vorwissen des Hufenrichters das Pfand (gepfändetes Vieh) aus dem Pfandstalle nimmt; dafür hat der Einheimische ½, der Fremde eine ganze Tonne Strafe zu zahlen.

Zwei sehr klare Beispiele über die eingangs erwähnte Brau- und Schankgerechtigkeit einzelner Häuser in den Städten — auf dem Lande war es ursprünglich nicht anders — mögen hier den Schluß bilden. Am 23. August 1588 wird durch einen offenen Brief Kurfürst Christian I. von Sachsen dessen treuem Rentmeister Caspar Traller, der zuvor 15 Jahre lang Amtsschösser in Sangerhausen gewesen war, auf sein von Hans von Lindenau zu Ottendorf erkauftes, unter des Raths zu Sangerhausen Gerichte, Botmäßigkeit und Geschoß am neuen Markte daselbst gelegenes Haus die Macht und Befugniß bestätigt, nicht allein in eigenem oder gemeiner Stadt Brauhäusern zu brauen, sondern auch allerlei fremde Biere und Weine einzulegen, dasselbe frei darin zu schenken und kannen- und faßweise zu verkaufen u. s. w. Laut Urkunde, datirt Dresden 27. December 1603, ausgestellt von Kurfürst Christian II. von Sachsen, ist aus besonderer Gnade dem Bartholomaeus Schlegel auf den von ihm erkauften Hause in der Stadt Freiburg a.U. ebenso wie dem Vorbesitzer desselben, Romanus Hilbert, Schöffer zu Zwätzen, erlaubt worden, so viel Bier, als er jährlich in seiner Behausung, doch ohne Verkaufsrecht, bedürfen wird, ohne irgend welche Abgabe zu brauen.

SLUB
Wir führen Wissen.

gebung des Festortes beschränken, da auch Anmeldungen in großer Zahl aus West- und Süddeutschland, ferner auch aus Wien und Prag bei dem Ortsausschusse eingegangen sind. Etwaige Befürchtungen wegen des Unterkommens sind grundlos, da Wohnungen in den zahlreichen Hotels und Privatquartieren in reichlichem Maße bereitgestellt sind. Bekanntlich findet im Jahre 1900 in Posen die Versammlung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft statt, zu welcher etwa 3000 Fremde erwartet und beherbergt werden sollen. Es ist danach anzunehmen, daß die Unterbringung des auf etwa 500 Theilnehmer geschätzten Juristentages Schwierigkeiten nicht verursachen wird. Für die Festlichkeiten — Ausflug nach dem Eichwalde, Festvorstellung im Stadttheater, besonders aber der Festabend in den altehrwürdigen Räumen des historisch berühmten Rathhauses und des neuen Stadthauses, endlich die festliche Vereinigung im Zoologischen Garten — werden die Vorbereitungen in umfassendster Weise getroffen. Der Begrüßungsabend findet am 11. September, Abends 8 Uhr im Hotel Mylius statt. Der Ortsausschuß nimmt bis dahin Anmeldungen entgegen und vermittelt auch die Beschaffung von Unterkunft, jedoch empfiehlt es sich, hierauf bezügliche Gesuche baldmöglichst an denselben zu Händen des Justizrathes Dr. Lewinski in Posen zu richten.

n. **Gotha**, 25. August. Das socialdemokratische „Goth. Volksbl." enthält eine recht interessante Mittheilung. Danach ist auf dem Parteitag in Gotha der Antrag Ichershausen u. A., die Gewinnliste der Anhalt-Thüringer Lotterie wenigstens mit den Hauptgewinnen im „Volksblatt" zu veröffentlichen, der Preßkommission überwiesen worden. — Im gemeinschaftlichen Landtage haben die „Genossen" aber Zetermordio über die neue Lotterie geschrien. Und nun soll gar das „zielbewußte" Organ die Lotterieliste bringen? Wo bleibt da die socialistische Ueberzeugungstreue?!

* **Ludwigshafen a. Rh.**, 25. August. Der Jahresbericht der pfälzischen Handels- und Gewerbekammer bringt außer Einzelberichten über die zahlreichen pfälzischen Industrien und Gewerbe in seinem allgemeinen Theil eingehende Originaluntersuchungen über die Arbeiterverhältnisse und die Wirkungen der deutschen Socialgesetzgebung in der bayerischen Rheinpfalz. Die Arbeiten, die auf Grund eines umfassenden, aus mehr als 700 Fragebogen geflossenen Materials angefertigt wurden, verdienen Beachtung. Die verschiedenen Untersuchungen kommen zu dem Schluß, daß die gesammte sociale Gesetzgebung, namentlich die Krankenversicherung und die Alters- und Invaliditätsversicherung, sowie die gesammte Arbeiterschutzgesetzgebung, letztere allerdings mit Ausnahme der Sonntagsruhe, von Jahr zu Jahr von den betheiligten Kreisen mehr gewürdigt und geschätzt werde, und daß auch die Nachtheile, die von gewisser Seite für die Industrie befürchtet wurden, durchaus nicht eingetreten seien. Dagegen scheine das Kleingewerbe unter den Auflagen der in Rede stehenden Gesetze zu leiden. Ferner enthält der Bericht eine umfangreiche Originalabhandlung über den Außenhandel der bayerischen Rheinpfalz im Jahre 1897, sowie über die Wirkung der derzeit bestehenden Handelsverträge und der Handelspolitik auf die pfälzische Industrie, die für fast sämmtliche Branchen als sehr günstig geschildert wird. Das Jahr 1897 wird durchgängig, abgesehen von wenigen notleidenden Industrien, wie beispielsweise der Textilindustrie, als hervorragend gut bezeichnet. Doch wird auch bereits darauf hingewiesen, daß die Thätigkeit auf manchen Gebieten fast zu hastig sei und daß hier an eine weitere Fortsetzung der Aufwärtsbewegung nicht wohl gedacht werden könne. Die Bevölkerung habe des Segens ihrer Erwerbsthätigkeit im Berichtsjahre theilhaftig werden und aus der günstigen Gestaltung der Verhältnisse die Mittel und Kräfte gewinnen können, welche für eine weitere gedeihliche Entwickelung des pfälzischen Volkswirthschaftslebens und das Ueberdauern von ungünstigen Perioden unerläßlich sind.

Oesterreich-Ungarn.

Ausgleichsverhandlungen.

* **Wien**, 26. August. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen und hat sich nach Schloß Schönbrunn begeben. Auch der Ministerpräsident Graf Thun sowie die Minister Dr. Kaizl und Dr. Bärnreither sind heute früh hier angekommen. — Die meisten Blätter beurtheilen den verfrühten Abbruch der Pester Conferenzen pessimistisch. Aus dem Vorhaben einer Fortsetzung der Verhandlungen wird anderseits geschlossen, daß doch irgend eine Vereinbarung zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern zu Stande kam, wobei die letzteren den Sieg davontrugen.

Frankreich.

Picquart.

* **Paris**, 26. August. (Telegramm.) Wegen Mittheilung dreier, die Landesvertheidigung betreffenden Actenbündel an Leblois wird Picquart vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Verschiedene Generalräthe sprachen Wünsche betreffs gewaltsamer Unterdrückung der Bewegung zu Gunsten Dreyfus' aus. (Voss. Ztg.)

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Savoy Hotel Albertshof Dresden
vereinigt den höchsten Luxus & mit durchaus mäßigen Preisen.
Man verlange den Prospect - ein Kunstwerk!

Detective-Bureau „Vigilanz"
ertheilt gewissenhaft vertrauliche Auskünfte (ev. unter Garantie) über Vermögen u. Familienverhältnisse, Charakter, Ruf, Mitgift etc., beschafft Beweismaterial zu Processen, Aufklärung dunkler Privat- und Erbschaftssachen, heimliche Beobachtung bezgl. Treue v. Angestellten, Gatten, Verlobten, Ermittelung discreter Natur, anonymer, verschollener Personen. Einziehung zweifelhafter Forderungen aus In- u. Ausland. Geschultes Personal, Vertreter an allen Hauptplätzen der Welt. Erfolge aktenmäßig. Zeugnisse aus allen Kreisen. Prosp. u. Ref. gratis. Nur: **Grimmaische Str. 26, I.**

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Begr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Begr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Synagoge.
Sonnabend Nachm. 4 Uhr 15 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } 3
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } „
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173 } „
Otto Nieman's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale, Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Fertige Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. Officielle Verkaufsstelle der Sommerkarten nach den Ostseebädern.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Buchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Rückgabe erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Inneren Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrerverein-Haus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 3½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Invaliditätsversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein im Augustusplatz geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2906.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr in großen beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu haben.
Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten à 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Fleischerplatz 1b, im Winterbelichte für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Geschäftsstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schiefer, Kramerstraße 8.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurzingstr. 22, p. l., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Besuchen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Tauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, I. I. Hornbelstadt, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Bilenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon I. 907.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi- { **Schläuche für jeden Zweck,** **Platten, Klappen, Schuhe** etc.
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Robert Keim, Querstrasse 31.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Karpriaustr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Acetylen-Anlagen und Apparate.
Carbid-Verkauf.
(Anlage im Garten des Riesen-Restaurants in Betrieb.)
Wilh. Paul Berger, L.-Plagw., Schmiedestr. 6.
Vertr. d. Allg. Carbid- & Acetylen-Ges. in Berlin.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, **Salzgässchen 1, Amt I. 1415.**

Reinecker-Werkzeuge
Lager Leipzig, Nürnberger Str. 9. Vertr. **H. v. Stern.**

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Neues Theater.

Sonnabend, den 27. August 1898.
Anfang 7 Uhr.
(231. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Zur Vorfeier von Goethe's Geburtstag.
Torquato Tasso.
Schauspiel in 5 Acten von Goethe.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara	Herr Körner.
Leonore von Este, des Herzogs Schwester	Frl. Mancke.
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano	Frl. Marie Laue.
Torquato Tasso	Herr Taeger.
Antonio Montecatino, Staatssecretair	Herr Boerdeck.

Der Schauplatz ist zu Belriguardo, einem Lustschlosse des Herzogs.
Nach dem 1. und 4. Acte finden längere Pausen statt.
Beurlaubt: Herr Prost, Fr. Donges.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 28. August (232. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Carmen.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 27. August 1898.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Die Logenbrüder.
Schwank in 3 Acten von Carl Laufs und Curt Kraus.
Regie: Regisseur Häufeler.
Personen:

Habelmann, Fabrikant	Hr. Krause.
Caroline, seine Gattin	Frl. Boie.
Lulu, deren Tochter	Frl. Hanfeler als Debut.
Annie Behrend, Habelmann's Mündel	Frl. Ebba Laue.
Max Brückner	Hr. Häufeler.
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin	Fr. Franck.
Franz Fischer, Agent	Hr. Feindel.
Guido Bummelberger	Hr. Ernst Müller.
Segnitz, Gutsbesitzer	Hr. Huth.
Frau Segnitz	Fr. Kunzschmann.
Feldner, Architekt	Hr. Otto.
Barbara, Köchin bei Brückner's	Frl. Dalldorf.
Ein Schutzmann	Hr. Schmiedecke.

Zwei Dienstleute.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 28. August: Zum ersten Male wiederholt: **Die Logenbrüder.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Sonnabend, den 27. August:
Auf allgemeinen Wunsch, zum letzten Male:
Sie weiss etwas. Lustspiel in 4 Acten.
Gastspiel der Balletgesellschaft **Mikado** unter Leitung der Balletmeisterin Frl. **Antoinette Campini** vom Stadttheater in Basel.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Mons gültig.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan Herrn Meisel zu haben.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Direction **Triebel-Schlegel (Paul Conradi).**
NB. **Schluß der Saison am 5. September.**

Meinen seit vielen Jahren bestehenden
Gasthof „Zum Nelkenbusch",
in bester Geschäftsgegend an zwei Straßen gelegen, mit 1550 qm Flächeninhalt, beabsichtige ich öffentlich zu verkaufen.
Termin, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden, findet hierzu am
7. Sept. cr. Vorm. 9 Uhr
Judenstraße Nr. 9 statt.
Weißenfels a. S.
Der Besitzer.

Günstiger Gelegenheitskauf
behufs Anlegung eines
Fabrik-Betriebes
in Graslitz (Böhmen).
Am **2. September 1898** werden beim k. k. Bezirksgericht **Graslitz** zwangsweise versteigert:
1) **Wohn- u. Fabrikgebäude Nr. 699** in **Graslitz** sammt beständiger Wasserkraft und Grundstücken, geschätzt auf 5018 fl.
2) **Wohnhaus Nr. 938** in **Graslitz** sammt großem Garten.
3) **Ehemalige Dampfmühle Nr. 938a** in **Graslitz** (aufgelassen) mit gut erhaltenem Kesselhaus und Dampfmaschine, Post 2 und 3, geschätzt mit 14,510 fl., werden jedoch auch getrennt feilgeboten.
Sparcassenpost 24,000 fl., kann gegebenen Falls liegen bleiben.
Verständigung mit Kauflustigen sucht
die Sparcasse in Landskron.

Concurs-Auction.
Heute Sonnabend, den 27. August, von Vorm. 10 Uhr ab, kommen **Nürnberger Straße 57,** im **Lindenhof,** die noch vorhandenen zur **Kurtze'schen Concursmasse** gehörigen Gegenstände, als:
1 Malzdörrapparat, 1 Partie weiße Biertropfsäcke, eine Decimalwaage mit Gewichten, 1 Lexikon, 4 Kasten mit verschiedenen Briefmarken, eine Heftmaschine, verschiedene Regale u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Römhild, Localrichter.

Wichtig für Wirthe ꝛc.!
Auction. Im Auftr. des Speditears kommen **Sonnabend, d. 27. Aug., früh 11 Uhr**
7 Kisten Cognac, feine Qual., à 30—50 fl.,
1 Fäßchen Roth- und Weißwein zur Versteigerung **Berliner Straße 16,** Hof.
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Der Termin für die Einsendungen der Bewerber am diesjährigen Preisausschreiben des Organs für Dichtkunst und Kritik
„Deutsches Dichterheim"
(Gegr. 1880)
läuft am 30. September d. J. ab.
Es sind für Gedichte drei Preise zu je zweihundert und drei zu je 100 Mark ausgeschrieben. Nähere Bedingungen in No. 1 und in No. 13, welche auf Verlangen gratis und franco geliefert wird, durch
die Expedition des
Deutschen Dichterheims (Herausgeber: Adalbert v. Majersky)
in Wien VIII., Auerspergstrasse 5.

Waldpark-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.
Herrliche, ruhige Lage, 15 Min. bis z. Mittelp. Dresdens. Sommer u. Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige, Nervenleid., chron. Kranke, diät. Curen aller Art. (Lungenschwindl. u. Gelenkk. ausgeschl.) Sämmtl. Heilfact. der Wissensch. Zwei Aerzte. Prospecte gratis.

Sommerfrische
Hôtel zur Schwarzaquelle
Scheibe (Schwarzb.-Rud.) **i. Thür.**
Haus I. Ranges,
neu und elegant eingerichtet.
Familien-Hôtel und Pension
mit 30 Fremdenzimmern und Salons, Bädern, Billardzimmer, Kegelbahn, Veranden und Garten. — **Restaurant,** gute Küche und Keller, Weine aus ersten Häusern und F. Biere. **Scheibe** liegt im oberen Theile des **Schwarzathales,** in geschützter Lage, 600 m ü. d. M. — **Bahnstationen:** Eisfeld und Großbreitenbach, wohin auf Wunsch Geschirre zur Verfügung gestellt werden.
Telegr.-Adresse: Schwarzaquelle Scheibeschwarzburgrudolstadt.

Nordsee bad Dangast.
Billigst. Seebad. Restaurant I. Ranges. Prosp. **C. Gramberg.**

Unterricht im Gesang ertheilt **Marie Payne-Mahlknecht** für Anfänger und Vorgeschrittene, sowie vollständige Ausbildung für Concert und Oper. Anmeldungen von 11—3 Uhr **Gartenstrasse 13, I.**

Doerstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.
Unsere Herren Actionaire werden zu der **am Mittwoch, den 21. September 1898, Mittags 12 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" zu Halle a. S.** stattfindenden **sechsundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung** hiermit ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung.
1) Erstattung des Geschäftsberichts.
2) Nach Anhörung des Berichts der Herren Revisoren: Prüfung und Genehmigung der Bilanz, Bestimmung der Gewinnvertheilung per 1897/98.
3) Ertheilung der Decharge an die Gesellschaftsorgane.
4) Wahl zweier Revisoren für den Geschäftsabschluß 1898/99.
5) Neuwahl eines Aufsichtsraths-Mitgliedes für den im Turnus ausscheidenden, wieder wählbaren Herrn G. Schlaegel.
6) Etwaige noch eingegangene Anträge.
In Gemäßheit des § 26 des Statuts hat **bis zum 20. September 1898** einschließlich die Hinterlegung der Actien bei der Direction im Contor **Halle a. S.,** Dorotheenstraße 18, oder bei Herrn **H. C. Plaut** in Leipzig zu erfolgen.
Halle a. S., am 26. August 1898.
Der Vorstand.
Plitz.

Zahnarzt Dr. Holtbuer verreist.

Dentist Reinhold,
ehemal. I. techn. Assistent des Herrn Professor Dr. **Hollländer** a. d. Universität zu Halle a. S.,
Königsplatz 15, Café Royal.
Specialität:
Stiftzähne und Kronen,
angenehmster und brauchbarster
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Neu!
Ganze Ober- u. Untergebisse mit **patentirten Gummiverbindungen.** Durch dieselben sitzen die Gebisse fest und sind sehr angenehm zu tragen. Für Ältere und empfindliche Personen ist es ein Leichtes, sich an ein derartiges Gebiß zu gewöhnen.

Massage, ärztlich geprüft, empfiehlt sich Sternwartenstraße 71, part.

Tanz-Stunde Engelhardt.
Privat-Tanz-Lehr-Institut I. Ranges, mit mässigen Honoraransätzen und ferngestehend von luxuriösen Ausstattungen.
Erlaube mir hierdurch geehrten Familien und werthgeschätzten Interessenten höflichst bekannt zu geben, daß ich meinen nächsten **Tanz- u. Anstands-Lehrcursus** für **Damen** und **Herren** am
5. September (Wochentags / Abendcursus) eröffne.
Einen **Sonntagscursus,** in welchem die Lehrstunden **nur Nachm.** von 3—5 und 5—7 Uhr stattfinden, eröffne am **11. September.**
Geschätzte Anmeldungen — auch für beliebige **Einzelunterricht** oder **Nachhilfestunden** für einzelne Tänze — können jederzeit erfolgen und erbitte selbige von 11—3 oder 7—9 Uhr. **Mündliche Auskünfte ertheile gern. Prospecte** stehen zur Verfügung.
Hochachtend
Gustav Engelhardt,
jetzt: **Reichsstraße Nr. 33 35.**

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Hämorrhoiden, Sämenverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz.
Albertstrasse 16, I.
Sprechzeit von 9—3 u. 6—8 Uhr.

R. Neugebauer, **akad. geb.,** ff. nicht gewerb. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8. Sonst. 10—1 Uhr; n. auftw. brieff.

Einf. u. dopp. **Buchführung, Schönschreiben** etc. lehrt
A. Chapison
An der Pleiße 9c.

C. Schmidt,
Markt 9.
Früher langj. Leiter d. Institut Rackow. Für Herren u. Damen Schönschreiben, Buchf., Stenogr., Probe kostl.

Nachhilfe gesucht für Quartaner des Gymnasiums. Offerten mit Preis u. A. P. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Caffir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Wer ertheilt einem Knaben Privatunterricht im Sextaner-Pensum, bes. Latein? Adr. erb. u. C. 178 Exp. d. Bl.

J. Damen, w. Lust h., die feinere **Damen-Schneiderei** gründl. zu erlernen, w. gesucht Frau **Anna Stolper,** Grimm. Steinw. 4, II.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. u. guten Zittern, Salt., Noten.

Tapezieren und **Anpolstern** solid und billig. **Rob. Commichau,** Gerberstr. 43, I.

Schnellsohlerei, Dampfbetrieb, Münzg. 7, Herrensohl. m. Absatz 1.90 ℳ, f. Damen v. 80 1.50 ℳ, Turn- u. Gummisch.-Rep., sowie alle Flickereien.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstr. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Tagschneider-Arbeit wird angenommen u. pünktlich geliefert Böttchergäßchen 2, 3 Tr.

Herren-Kleider werden gewendet, gebessert, gereinigt u. gebügelt. Böttchergäßchen 2, III.

Perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause L.-Reudnitz, ob. Th., Albertstraße 10, II.

Perf. Plätterin empf. sich geehrten Herrschaften **Brandvorwerkstr. 46, Hof, I. l.**

Färberei **Hugo Luckner,**

Fabrik: **Wahren** bei Leipzig, Telephon Amt I, 500.

— 11 Läden. —

Steckner-Passage.
Königsplatz 17, Teleph. Amt IV. 3721.
Tauchaer Straße 10.
Gerberstraße 2, Ecke Blücherplatz
Kurprinzstraße 5.
L.-Lindenau, Ecke Markt und Leipziger Straße.

Färberei und chemische Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn 2c.

Größtes Etablissement Mitteldeutschlands.

— 11 Läden. —

Grimmaischer Steinweg 2, Telephon Amt I, 2085.
Theaterplatz 1.
Sophienstraße 1 Ecke der Zeitzer Straße.
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 58.
Colonnadenstraße 20.

Bilanz pro 31. März 1898.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
Grundstück-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	74 967	42		
abzüglich 1% Abschreibung	749	67		
	74 217	75		
zuzüglich Zugang in 1897/98	104 968	55	179 186	30
Maschinen-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	121 628	95		
abzüglich 12% Abschreibung	14 595	48		
	107 033	47		
zuzüglich Zugang in 1897/98	33 665	59	140 699	06
Gebäude-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	66 054	63		
abzüglich 2% Abschreibung	1 321	09		
	64 733	54		
zuzüglich Zugang in 1897/98	2 037	05	66 770	59
Diverse kleinere Trockenanlagen lt. Inventar v. 1./4. 1897	10 603	15		
abzüglich 20% Abschreibung	2 120	64	8 482	51
Pferde-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	2 162	22		
abzüglich 20% Abschreibung	432	44		
	1 729	78		
zuzüglich Zugang in 1897/98	600	—	2 329	78
Utensilien-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	33 777	92		
abzüglich 20% Abschreibung	6 755	59		
	27 022	33		
zuzüglich Zugang in 1897/98	13 837	96	40 860	29
Wagen- und Geschirr-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	4 230	78		
abzüglich 20% Abschreibung	846	16	3 384	62
Sack-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	87 241	81		
abzüglich 30% Abschreibung	26 172	54		
	61 069	27		
zuzüglich Zugang in 1897/98	96 545	96	157 615	23
Patent-Conto	35 000	—		
abzüglich 100% Abschreibung	34 999	—	1	—
Faß-Conto lt. Inventar vom 1./4. 1897	3 580	50		
abzüglich 30% Abschreibung	1 074	15		
	2 506	35		
zuzüglich Zugang in 1897/98	8 901	81	11 408	16
Modell- und Zeichnungen-Conto	6 851	70		
abzüglich 100% Abschreibung	6 850	70	1	—
Werkzeug-Conto			2 316	74
Conto-Corrent-Conto				
Debitoren			11 301 105	84
Guthaben bei Banken			4 948 416	93
Casse-Conto einschließlich Montage-Casse-Conto			409 914	59
Wechsel-Conto			709 122	36
Effecten-Conto Actien			8 844 821	52
3½% Obligationen	6 000	—		
4% „	400 000	—		
4½% „	703 000	—		
5% „	2 812 500	—	3 921 500	—
Betriebs-Conto Vorräthe an:				
Trebern und Schlempen	865 512	01		
Kupfer, Maschinentheilen, halb und ganz fertigen Apparaten und Zubehör für Abtheilung D und E	920 849	85		
Chemischen Producten	503 106	46		
Brennmaterial, Materialien und Fourage	1 839	57		
Guano	58	95	2 291 366	84
			33 039 303	36

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto	12 000 000			
abzüglich 75% v. ℳ 6 000 000.— 1898er Emission noch nicht eingezahlt	4 500 000	—	7 500 000	—
Reservefonds-Conto			10 594 780	45
Special-Reservefonds-Conto A. Bestand vom 1. April 1897			3 850 000	—
Delcrederefonds-Conto. Bestand vom 1. April 1897	100 000	—		
abzüglich Abgang in 1897/98	14 884	32	85 115	68
Accepte-Conto			1 012 626	68
Dividenden-Conto: nicht erhobene Dividende 1894/95	100	—		
„ „ „ 1896/97	500	—	600	—
Conto-Corrent-Conto. Creditoren			2 959 293	08
Tantièmen-Reserve-Conto			653 106	04
Beamten- u. Arbeiter-Pensions- u. Unterstützungsfonds-Conto. Bestand	60 000	—		
zuzüglich Zinsen	1 983	33		
	61 983	33		
abzüglich Abgang in 1897/98	80	—	61 903	33
Spesen-Conto 1898er Capital-Erhöhung (zurückgestellt für Steuern auf Agio)			588 000	—
Gewinn- und Verlust-Conto. Reingewinn pro 1897/98			5 803 929	15
			33 039 303	36

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1898.

1898 März 31. Soll.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Abschreibungen:				
Grundstücks-Conto . . . 1%	749	67		
Maschinen-Conto . . . 12%	14 595	48		
Gebäude-Conto 2%	1 321	09		
Diverse kleinere Trockenanlagen 20%	2 120	64		
Pferde-Conto 20%	432	44		
Utensilien-Conto 20%	6 755	59		
Wagen- u. Geschirr-Conto 20%	846	16		
Sack-Conto 30%	26 172	54		
Patent-Conto 100%	34 999	—		
Faß-Conto 30%	1 074	15		
Modell- und Zeichnungen-Conto 100%	6 850	70	95 917	46
„ Handlungs-Unkosten-Conto			812 079	41
„ Fabrikations-Unkosten-Conto			502 725	64
„ Reingewinn per 1897/98: ℳ 5 803 929.15				
davon:				
Tantième an den Aufsichtsrath u. Vorstand	421 727	90		
Tantième in Reserve an den Aufsichtsrath und Vorstand	445 498	60		
Special-Reservefonds A	1 150 000	—		
Delcrederefonds	50 000	—		
Beamten- und Arbeiter-Pensions- und Unterstützungsfonds	60 000	—		
40% Dividende auf ℳ 6 000 000.— .	2 400 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	1 276 702	85	5 803 929	15
			7 214 651	66

1897 April 1. / 1898 März 31. Haben.	ℳ	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1896/97	22 418	70
„ Zinsen-Conto	176 316	66
„ Patent-Verwerthungs-Conto	2 969 990	40
„ Betriebs-Conto Brutto-Gewinn	4 045 925	90
	7 214 651	66

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung mit den von uns geprüften Büchern der Gesellschaft bescheinigen hiermit.

Cassel, den 9. Juli 1898.

Emil Nordmann,
gerichtl. verpf. Sachverständiger für Buchführung,
Magdeburg.

Cassel, den 12. Juli 1898.

Rottberg,
Oberstlieutenant a. D.

In der Generalversammlung vom 24. August d. J. ist die Dividende pro 1897/98 auf **40 %** festgesetzt worden und gelangt dieselbe von heute ab gegen Vorlage der betreffenden Dividendenscheine mit ℳ 400,— pro Actie

in **Berlin** bei den Herren **Steinsieck & Co.,**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
bei der **Dresdner Bank,**
in **Leipzig** bei der **Leipziger Bank,**
in **Dresden** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
in **Chemnitz** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
in **Dortmund** beim **Dortmunder Bankverein,**
in **Cassel** bei den Herren **Mauer & Plaut,** sowie
an der **Casse der Gesellschaft**

zur Auszahlung.

Cassel, den 25. August 1898.

Actiengesellschaft für Trebertrocknung.

Der Aufsichtsrath:
Hermann Sumpf, Vorsitzender.

Der Vorstand:
Adolf Schmidt.

Patent-Rippenrohre vom Niederrheinischen Eisenwerk in Dülken sind unbedingt die besten & billigsten!

Lager in **Leipzig** bei **Hugo Hartig, Gohlis,** Wilhelmstrasse 9,
in **Dresden** bei **Zeppernick & Hartz,** kleine Plauensche Str.

„Sirius"
Fabrik für Luftgas-Automaten (G. m. b. H.)

Vorzüglich zur **selbstständigen effectvollen Beleuchtung,** für **gewöhnl. Gasflammen,** wie für **Gasglühlicht, Heizgas** und **zum Betriebe von Gasmotoren,** überhaupt dort, wo sich keine Gasfabriken befinden. Die Selbsterzeugung von Leuchtgas **auf kaltem Wege** mit dem **patentirten Luftgas-Automaten**

„Sirius"

ist die möglichst einfachste.

300 Anlagen mit mehr als **9000 Flammen**

mit bestem Erfolge im Betriebe.

Goldene Medaille Wien 1894. Ehrenpreis u. goldene Medaille Dresden 1894. Staatspreis Weis 1894, Silberne Medaille Amsterdam 1895.

Bureau: Berlin W., Französische Str. 64, pt. Telephon Amt I. 649.

Isometrope Gläser

sind die besten, heilsten Augengläser.

Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung.

Alleinverkauf: **M. Tauber's** optisch. oculist. Institut.
Leipzig, Grimmaische Str. 22. Dresden, Schlossstr. 26.

Grosse Ersparniss für jede Hausfrau.

Das Leipziger Emaillirwerk
Georg Scheller, Leipzig,
Turnerstraße 21, Hof part.,
übernimmt mittels eines patentirten Verfahrens die
Wiederherstellung und Neuemaillirung
sämmtlicher Hausgeräthe. Desgleichen fabricirt dasselbe
neue Emailgegenstände
aller Art zu billigsten Preisen.

500,000 Babies werden schon jetzt mit Knorr's Hafermehl ernährt, der beste Beweis, daß sich die Ueberzeugung von seinem Nährwert in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Jede Mutter, welcher das Wohl ihrer Kleinen am Herzen liegt, sollte Knorr's Hafermehl halten!

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse

Neu eingetroffen hochfeiner, äußerst milder grauperlender Astrachaner

Caviar,

à Pfund 9 und 10 Mark.

Kiessig & Co., Nicolaistrasse 8.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die diesjährigen Herbstübungen betr.

Aus Anlaß der in der Zeit vom 2. bis 15. September d. J. stattfindenden Herbstübungen, soweit hierbei der diesseitige amtshauptmannschaftliche Bezirk in Frage kommt, wird hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das **unbefugte Betreten der Wiesen und bestellten Felder, Schonungen** u. s. w. von Seiten des zuschauenden Publicums **verboten** ist.

Die Gendarmerie, Militairgendarmen — namentlich durch Umhängen von weißem Metalle — und Ortspolizeiorgane sind strengstens angewiesen, die bezüglichen Uebertretungen zur Anzeige behufs Herbeiführung der Bestrafung nach § 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs zu bringen.

Leipzig, den 23. August 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. V.: Dr. Anger, Reg.-Ass. Schde.

Bekanntmachung.

Herr Wilhelm Kratzsch, wohnhaft in L.-Lindenau, beabsichtigt, auf dem ihm gehörigen, an der Brauserstraße in L.-Plagwitz gelegenen Grundstücke (Parzelle Nr. 325 des Flurbuchs, Folium 549 des Hypothekenbuchs für L.-Plagwitz) eine **Dampfseifenfabrik, zur Herstellung von Haus- und Fabrikseifen zu errichten.**

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige, gegen die beabsichtigte Anlage zu erhebende Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei unserem Gewerbepolizeiamte, Brühl Nr. 80, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 11 — woselbst auch die auf die Anlage bezüglichen Zeichnungen ausliegen — anzubringen sind, alle übrigen Einwendungen aber, ohne daß von deren Erledigung die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen sind.

Leipzig, am 24. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 10985. Dr. Georgi. Donath.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 22. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner Herr **Richard Rudolph**, L.-Reudnitz, Kreuzstraße Nr. 36, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, am 24. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 3526. Dr. Georgi. Wolfram.

Ausschreibung.

Der Rath der Stadt Leipzig hat beschlossen, 1) die Maurer- und 2) die Zimmerarbeiten für den Neubau von Schweineställen, eines Holz- und Kohlenschuppens, eines Waschhauses rc. auf dem Rittergute Plaußig in öffentlicher Ausschreibung zu vergeben.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können von unserem Hochbau-Amte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 1 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen, bez. nebst den etwaigen Plänen dort eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Maurerarbeiten oder Zimmerarbeiten auf dem Rittergute Plaußig"

versehen, bis zum **2. September**, Vormittags 10 Uhr, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 26. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Trinckler.

Gesucht wird der am 17. Juli 1873 in Thonberg geborene Handarbeiter Gustav Adolf **Scholze**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 24. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. I, 1a. Nr. 3298. Dr. Weber. Wsr.

Die Börse zu Leipzig

bleibt zur Feier des **Sedantages**

Freitag, den 2. September 1898

geschlossen.

Leipzig, den 26. August 1898.

Der Börsenvorstand.

(gez.) A. F. Dürbig für den Vorsitzenden der I. Abtheilung (Fondsbörse).

(gez.) Dir. L. Wenzel, Vorsitzender der III. Abtheilung (Woll- und Kammzug-Börse).

Bleyl, Börsensekretär.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Otto Schulze**, Inhabers der Weinhandlung und Weinstube unter der Firma F. O. Schulze in Leipzig, Neumarkt 38, Wohnung Kramerstr. 7, wird heute, am 8. August 1898, Nachmittags ½6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Hillebrand hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraustschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 29. August 1898, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. September 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II[a],
am 8. August 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
J. St.
Exped. Seyfarth, verpfl. Prot.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Commanditgesellschaft unter der Firme: **Leipziger Hemden- und Schürzenfabrik Robert Sacher & Co. in Liqu.** in Leipzig, Reichsstr. 22, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 24. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA[a].

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber: Sekr. Beck.

Auf Fol. 10092 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Max Haber** in Leipzig (Nicolaistraße Nr. 51) und als deren Inhaber Herr Max Haber daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 962 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute Herr Otto Oscar Michaelis als Prokurist der Firma **Meyer & Co.** in Leipzig mit der Beschränkung, daß er nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen berechtigt sein soll, eingetragen worden.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 10094 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Otto Thümert** in Leipzig (Gellertstraße Nr. 9) und als deren Inhaber Herr Carl Otto Thümert daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 10093 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Emil Flothow** in Leipzig (Plissendorfer Straße Nr. 16) und als deren Inhaber Herr Emil Heinrich Gottlieb Flothow daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 9143 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Julius Robert Wenzel in Leipzig-Reudnitz-Sellerhausen als Mitinhaber in die Firma **Wagenführ & Merbitz** in Leipzig eingetreten und Herr Henry Merbitz aus dieser Firma als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf der die Firma **Hermann Wrück** in Leipzig betreffenden Fol. 4577 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Frau Karoline Louise verw. Wrück geb. Frauenheim, Herr Georg Robert Wrück, Herr Fritz Alfred Wrück und der unmündige Johannes Ernst Wrück, sämmtlich in Leipzig, als Mitinhaber aus der Firma ausgeschieden sind.

Leipzig, den 25. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Brückenwagenfabrikanten **Gustav Adolf Jörß** in Leipzig eingetragene, daselbst an der Grassistraße gelegene Grundstück Nr. 3083a des Flurbuchs und Folium 3408 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, auf welchem sich ein unvollendeter Neubau befindet, geschätzt auf

91 500 ℳ — ₰,

soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 7. September 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als **Anmeldetermin,**

ferner

der 21. September 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 5. Oktober 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 24. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A[a].
Flohr.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Brückenwagenfabrikanten **Gustav Adolf Jörß** in Leipzig eingetragene, daselbst an der Grassistraße gelegene Grundstück Nr. 3083f des Flurbuchs und Folium 3409 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, auf welchem sich ein unvollendeter Neubau befindet, geschätzt auf

117 500 Mark — ₰,

soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 8. September 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als **Anmeldetermin,**

ferner

der 22. September 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 6. Oktober 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 24. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A[a].
Flohr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Großbritannien.

Verhandlungen mit Deutschland?

* **London**, 26. August. (Telegramm.) Zwischen Deutschland und England schweben augenscheinlich wichtige diplomatische Unterhandlungen. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hat fast täglich lange Besprechungen mit dem einstweiligen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Balfour. (Magdb. Ztg.)

Orient.

Empfang Kaiser Wilhelm's.

* **Paris**, 26. August. (Telegramm.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, Redjib Melhame, ehemaliger türkischer Botschaftsrath in Paris, als solcher aber von der französischen Regierung nicht anerkannt, da er zahlreiche Schwindeleien begangen hatte, strafrechtlich in Paris verfolgt und daraufhin flüchtig wurde, sei zum Ablaufe seines Urlaubs Seitens für den officiellen Empfang des deutschen Kaisers während dessen Orientreise ernannt worden. (?) Die Nachricht verursacht hier peinliches Aufsehen. (Voss. Ztg.)

Türkisch-montenegrinischer Streit.

* **Konstantinopel**, 26. August. (Telegramm.) Der montenegrinische Gesandte Basitsch hat die Aufmerksamkeit der Pforte auf den Umstand gelenkt, daß seit der Abreise der Untersuchungscommission aus dem Sandschak Berana sich neuerdings eine Agitation der Muhamedaner fühlbar mache, und daß deshalb Verwickelungen zu befürchten seien. — Nach Meldungen aus Kreta macht sich unter den türkischen Truppen auf Kreta Unzufriedenheit bemerkbar.

Afrika.

Sudanfeldzug.

* **London**, 26. August. (Telegramm.) Wie der Correspondent der „Daily Mail" in Kairo erfährt, werde, falls nicht unerwartete Schwierigkeiten eintreten, Omdurman sicher am 5. October in den Händen der Engländer sein. Die erste Colonne der Expedition ist nur noch 30 Meilen von Chartum entfernt. Aus einer werthvollen Nachricht vom Sirdar Kitchener Pascha wird gefolgert, daß kein großer Widerstand zu gewärtigen sei. (Mgdb. Ztg.)

Amerika.

Nach dem Kriege.

* **New York**, 26. August. (Telegramm.) Präsident Mc. Kinley hat, wie dem „New York Herald" gemeldet wird, endgiltig beschlossen, zu Friedenscommissaren den bisherigen Staatssecretair Day, die Senatoren Davis und Frye, den Richter White und Whitelaw Reid anzuerkennen. Die amerikanischen Friedenscommissare werden, was die Philippinen betrifft, die Abtretung der Insel Luzon, aber nur dieser, verlangen.

* **Madrid**, 26. August. (Telegramm.) Der frühere Obercommandirende in Santiago de Cuba, General Toral, meldete telegraphisch hierher, das General Linares mit weiteren 2000 spanischen Soldaten, die in die Heimath zurückgeschafft werden, Santiago verlassen haben.

Zur Lage in Argentinien.

* **Buenos Aires**, 26. August. (Telegramm.) Auf einem von Bankiers und Kaufleuten hier veranstalteten Bankete sprach der neugewählte Präsident, General Roca, die Ueberzeugung aus, daß die chilenisch-argentinische Grenzfrage eine friedliche Regelung finden werde, und zwar wahrscheinlich noch vor seinem am 12. October dieses Jahres erfolgenden Amtsantritte. Er werde als Präsident eine sparsame Regierung führen, das Finanzwesen ordnen, den Landescredit consolidiren und das Vertrauen Europas wieder zu erlangen suchen. Einwanderer und fremdes Capital sollen nach Argentinien gezogen werden. Die Vermehrung der Flotte und des Landheeres habe keinen aggressiven Zweck.

Marine.

* **Berlin**, 26. August. (Telegramm.) S. M. S. „Olga", Commandant Corvetten-Capitain v. Dassel, ist am 25. August in Trondhjem angekommen und geht am 27. August von dort wieder in See. Der Reichspostdampfer „Bayern" ist mit einem Theil der Ablösungen von Ostasien unter Führung des Capitain-Lieutenants Liepmann am 25. August in Southampton angekommen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt. Die am 24. August aus dem Verbande der Uebungsflotte ausgeschiedenen Schulschiffe „Stosch", „Charlotte" und „Moltke" sind am 25. August nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 25. August in Cuxhaven angekommen und beabsichtigt, am 26. August von dort wieder in See zu gehen. S. M. Torpedoboot „S 69" ist am 24. August in Kiel eingetroffen. „S 71" der B-Torpedobootsdivision ist am 25. August in Kiel außer Dienst, „S 69" an dessen Stelle in Dienst gestellt worden. „S 69" ist am 25. August von Kiel in See gegangen, um zur I. Torpedobootsflottille zu treten. S. M. Torpedodivisionsboot „D 3" ist am 25. August von Kiel nach Southampton in See gegangen.

Königreich Sachsen.

✡ **Leipzig**, 26. August. Heute fanden in der Nähe von Sommerfeld und Borsdorf größere Feldübungen des 107. Infanterie-Regiments und des 18. Ulanen-Regiments statt. Die Truppen, die früh am Morgen ausgerückt waren, kehrten in den ersten Nachmittagsstunden wieder in ihre Casernements zurück. — Die militairische Platzmusik fällt aus dienstlichen Gründen auch in der nächsten Woche wieder aus.

— Wir wollen nicht unterlassen, hierdurch nochmals auf die am Sonntag, den 28. d. M., stattfindende turnerische Vorfeier des Sedanfestes aufmerksam zu machen. Die Turnerschaft Leipzigs versammelt sich Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle am Frankfurter Thor, von wo der Festzug nach dem Sportplatze stattfindet. Die Feier besteht in gemeinschaftlichem Gesang, Vorführung von Freiübungen, Wetturnen und Wettspielen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, weitesten Kreise der Leipziger Einwohnerschaft zum Besuche dieses Theiles der Sedanfeier anzuregen, um auch ihm das Gepräge einer volksthümlichen Veranstaltung zu verleihen. Der Eintritt auf den Sportplatz ist gegen das geringe Entgelt von 20 Pfg. gestattet. Karten zu diesem Preise sind in den schon mehrfach bekannt gegebenen Verkaufsstellen erhältlich. An der Casse beträgt der Eintrittspreis 30 Pfg. Tribünenkarten kosten im Vorverkauf sowohl als auch an der Casse einen Zuschlag von 20 Pfg.

-g- **Leipzig**, 26. August. Die Rechnung der Focke-Stiftung für das Jahr 1897 ist vom Rathe geprüft und genehmigt worden; sie geht nach den Stadtverordneten zur Justification zu. — Mit den Schulfeierlichkeiten anläßlich der Wiederkehr des Sedantages wird in diesem Jahre eine Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck verbunden, wozu die Schulen vom Rathe besonders veranlaßt worden sind.

ld. **Leipzig**, 26. August. Nach den Angaben des „Statistischen Jahrbuches" für 1899 lassen sich über die Sterblichkeit in den Städten und auf dem Lande recht interessante Zusammenstellungen machen. Bei einer Einwohnerzahl von 1 850 142 Personen in den Städten und 1 937 546 Personen in den Dörfern betrug im Jahre 1896 die Zahl der Verstorbenen in den Städten 40 246 und den Dörfern 45 431, das sind 21,75 bez. 23,45 auf das Tausend der Bevölkerung. Darnach ist die Sterblichkeit auf dem Lande größer, als in den Städten. Namentlich ist es hierbei die größere Säuglingssterblichkeit in den Dörfern, welche die Ziffer für das Land zu einer bedeutenderen macht. Kinder bis zu einem Jahre starben nämlich in den Städten 16 496, in den Dörfern 21 250, das sind 23,9 bez. 25,6 Procent der Geborenen. In den folgenden Altersgruppen ist die Sterblichkeit für das Alter vom 15. bis 60. Jahre in den Städten größer, dagegen vom 1. bis 15. und über das 60. Jahr hinaus auf dem Lande größer.

-g- **Leipzig**, 26. August. Die Deutsche Lehrerbildungsanstalt für Knabenhandarbeit hierselbst, die sich in den weitesten Kreisen bekanntlich eines vorzüglichen Rufes erfreut, erhält eine neue Einrichtung, die den Zweck der Anstalt im Allgemeinen und im Besonderen im hohen Grade zu fördern geeignet ist. Es wird nämlich an der Lehrerbildungsanstalt für Knabenhandarbeit ein Informationscursus für Schul- und Verwaltungsbeamte in leitender Stellung eingerichtet. Das Programm dazu ist von dem verdienten Director der Anstalt Herrn Dr. Götze bereits festgestellt worden.

— Freiwillige Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz zu Leipzig. Am Sonnabend, den 27. August, Abends, findet ein Ausmarsch nach Thekla statt. An diesen Ausmarsch schließt sich ein Biwak an, für welches der Saal im Gasthof eingerichtet wird. Am Sonntag früh soll alsdann bei Tagesanbruch eine kriegsmäßige Uebung auf den Fluren von Thekla stattfinden.

— Eine angenehme Bereicherung hat das Leipziger Straßenbild durch schmucke Bierländerinnen erhalten, die seit einigen Tagen in der Grimmaischen Straße am Café Felsche und bei Stadner ihre Blumenschätze dem Publicum zum Kaufe anbieten. Da die bisher in Leipzig in Action getretenen „Blumenmädchen" gerade in Bezug auf die äußere Erscheinung nicht immer allen Ansprüchen zu entsprechen vermochten, wird die Neuerung wohl überall eine günstige Aufnahme finden.

/ **Leipzig**, 26. August. (Arbeiterbewegung.) Der in Leipzig seit etwa sechs Wochen anhaltende Streik der Modell- und Fabriktischler beschäftigte eine gestern in der Gastwirthschaft „Kleiner Kuchengarten" (Leipzig-Anger) von dem Hirsch-Duncker'schen Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter Leipzigs veranstaltete, von etwa 100 Personen besuchte öffentliche Versammlung. Der Zweck der Versammlung war, Stellung zu nehmen gegen den in der „Leipziger Volkszeitung" wider die Mitglieder der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine erhobenen Vorwurf, sie gäben sich als Streikbrecher in dem erwähnten Streike her. Der Referent, Herr Trabert, wies diese Behauptung als unwahr zurück und meinte, die Leitung des Ausstandes brauche für das Mißlingen desselben einen Vorwand und dazu solle diese unwahre Angabe dienen. Die Mitglieder der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine unterstützten stets berechtigte Forderungen, sogar Streiks, wenn sie berechtigt seien, sie betrachteten letztere aber als ein zweifelhaftes Mittel, das selten zum Ziele führe. Er gebe zu bedenken, daß die Ausständigen nicht viel ausrichten würden, wenn sie die den Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereinen in großer Zahl angehörenden Maschinenbauer und Metallarbeiter nicht auf ihrer Seite hätten. Im Uebrigen erkenne er die Forderungen der Modelltischler als gerechte an, nur glaube er, daß sich wegen der Verkürzung der Arbeitszeit Schwierigkeiten ergeben würden, da die Maschinenbauer und Metallarbeiter derjenigen Fabriken, in denen Modelltischler beschäftigt seien, in Frage kämen. Nach langen Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine und den Vertretern der socialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung über die Organisationsform nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die Forderungen der Modelltischler als berechtigte bezeichnet und es den Mitgliedern der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine freigestellt wurde, den Streik zu unterstützen.

* **Leutzsch**, 26. August. Die hiesige Gemeinde ist innerhalb der letzten Jahre in Bezug auf Seelenzahl immer in Zunahme begriffen gewesen. Es macht sich daher auch die Anstellung eines Hilfsgeistlichen in hiesiger Kirchengemeinde nöthig. Wie verlautet, soll derselbe schon in den nächsten Wochen in sein Amt eingewiesen werden. Gleichzeitig wird in hiesigem Orte auch ein evangelischer Jünglingsverein begründet werden, dessen Leitung dem Hilfsgeistlichen übertragen werden soll.

* **Schönau**, 26. August. Die Industrie-Etablissements von Lindenau und Plagwitz rücken immer näher an unsere Grenze. Die Lützener Straße wird von gewerblichen Neuanlagen immer mehr besetzt. Zur Zeit entsteht wiederum eine Chocoladenfabrik, unmittelbar neben dem Hydrosandsteinwerk. Die Ueberbrückung des Canals an der Lützener Straße ist im Laufe dieses Sommers recht gefördert worden. Die drei großen Rundbogen sind in der Wölbung fertig gestellt. Interessant ist gerade das jetzige Stadium des Baues, da noch das ganze starke Rüstzeug das frisch gemauerte Steinwerk umgiebt. Die Spannweite der Brückenbogen ist eine beträchtliche, da nur drei Bogen das an dieser Stelle ziemlich breite Canalbett überspannen. Aus gewaltigen Quadern sind die Pfeiler gemauert. Unstreitig wird diese neue Brücke, hinter welcher ein Vorhafen für Lindenau-Plagwitz projectirt wird, eine der schönsten Canalbrücken. Noch in diesem Jahre wird diese Brücke dem Verkehr übergeben werden können. In dem Dorfe Schönau selbst ist heuer auch das erste Etablissement mit Dampfbetrieb entstanden. Die hiesige Brauerei, die früher mit Göpelbetrieb arbeitete, ist heuer zur Dampfbrauerei umgebaut und wesentlich vergrößert worden. Gleichzeitig hat sie die in der Brauerei nothwendigen Neuerungen erhalten, Kühlräume und eine Eismaschine, so daß auch sie jetzt erhöhten Ansprüchen vollkommen genügen kann. Die Rittergutsflur ist pachtweise an die Westendbaugesellschaft übergegangen, so daß diese rührige Unternehmerin mit ihrer ökonomischen Musterwirthschaft immer mehr nach dem Westen hin ihre Thätigkeit entfalten kann. — Auf Lindenauer Gebiete ist man jetzt mit der Anlegung eines neuen Fußweges zwischen der Zeitzer Bahn und der Eisenbahnstraße in L.-Lindenau (13. Bezirksschule) beschäftigt. Einem längst gefühlten Bedürfniß wird damit sicherlich entsprochen.

* **Baalsdorf**, 26. August. Wir möchten auch an dieser Stelle noch auf das am Sonntag, den 28. August, Nachmittags ¾4 Uhr hier stattfindende Jahresfest des ev.-luth. Zweig-Missionsvereins der Umgegend Leipzigs aufmerksam machen und darauf hinweisen, daß man nicht blos über Zweinaundorf (Abf. v. Dresd. Bahnhof 2 Uhr 54 Min. Nachm.), sondern auch über Sommerfeld nach Baalsdorf gelangen kann (Abf. 2 Uhr 15 Min. u. 2 Uhr 45 Min. Nachm.). Entfernung von Zweinaundorf 15 Minuten, von Sommerfeld 30 Minuten. Auch die elektrischen Straßenbahnen können benutzt werden, entweder bis Stötteritz (Entfernung 40 Min.) oder bis Crottendorf (Entfernung 50 Min.). Beide Bahnlinien bieten bequeme Gelegenheit zur Rückfahrt (über Zweinaundorf 8 Uhr 18 Min. u. 10 Uhr 12 Min. Abends, über Sommerfeld 8 Uhr 54 Min. u. 9 Uhr 2 Min. Abends).

—d. **Grimma**, 26. August. Während des diesjährigen Manövers verläßt das Königin-Husaren-Regiment nur auf kurze Fristen seine Garnison. Die 3. und 5. Escadron rückt vom 3. bis 5. September in die Kerchauer Gegend. In der Nacht zum 6. September biwakirt je die Hälfte der 2. und 5. Escadron in Gemeinschaft mit dem 104. und 133. Infanterie-Regiment. Die Nacht zum 7. September bringt das ganze Regiment im Freien zu. Vom 10. bis 12. September werden 1., 2., 3. und 4. Escadron in der Umgegend von Grimma einquartiert und vom 13. bis 15. September hält sich das Regiment in der Leipziger Gegend auf. An dem Biwak aller Abtheilungen in der Nacht zum 16. September betheiligt sich das Regiment ebenfalls in seiner Gesammtheit.

* **Chemnitz**, 25. August. Der Rath der Stadt hat für die diesjährige Feier des Sedantages nachstehende Festordnung aufgestellt. Am Vorabende des Sedantages findet von 6—7 Uhr Festgeläute mit allen Glocken sämmtlicher Kirchen statt. Während desselben erfolgt die Schmückung des Siegesdenkmals, der Kriegerdenkmäler auf dem Schloß und in Altchemnitz, des Becker- und des Claußdenkmals und des Sapontabrunnens. Die öffentlichen Gebäude werden beflaggt. Der Festtag selbst wird mit einem musikalischen Weckruf durch die Hauptstraßen der Stadt eröffnet. Vormittags ½9 Uhr ist Festgottesdienst in der St.-Jacobikirche. An ihm betheiligen sich die städtischen Collegien. Herr Diaconus Michael hält die Predigt. Zu gleicher Zeit finden kirchliche Feiern für die römisch-katholische, die israelitische und die bischöflich Methodistengemeinde in den betreffenden Kirchen statt. ½11 Uhr beginnen die Schulfeierlichkeiten. Vormittags 11 Uhr werden sämmtliche Springbrunnen in Betrieb gesetzt. Mittags von 12—1 Uhr erfolgt Choralblasen vom Jacobikirchthurm. Nachmittags ½3 Uhr halten die vereinigten Militairvereine Gedächtnißfeiern ab und schmücken die Gräber und Denkmäler der Kriegen. Von 3 Uhr ab wird auf dem Festplatze am Küchwalde öffentliches Concert und Schauturnen veranstaltet. Auch sind allerhand Belustigungen für Kinder geplant. Nach Eintritt der Dunkelheit wird auf dem Festplatze ein Feuerwerk abgebrannt und das Siegesdenkmal an der Theaterstraße und das Kriegerdenkmal zu Schloßchemnitz werden festlich beleuchtet. Der Rath richtet an die Bürgerschaft das Ersuchen, auch ihrerseits durch Beflaggen der Häuser zur würdigen Gestaltung der Feier beizutragen.

* **Chemnitz**, 25. August. Die hiesigen Volksschullehrer haben an die städtischen Collegien ein Gesuch um Revision ihrer Gehaltsverhältnisse und um Einführung einer reinen Dienstaltersstaffel gerichtet. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, eine Entschließung auf dieses Gesuch erst herbeizuführen, wenn durch die Beschlüsse des nächsten Landtags festgelegt sein wird, ob und welche Beihülfen zu den Dienstaltenzulagen der Volksschullehrer die Stadt Chemnitz vom Staate in Zukunft erhält. Doch plant man, abgesehen von der erbetenen principiellen Neuregelung der Lehrergehälter, schon jetzt einige Unzuträglichkeiten, beziehentlich Härten in dem gegenwärtigen Besoldungsmodus zu beseitigen. Es verlautet, daß der Decernent des städtischen Volksschulwesens eine Vorlage in diesem Sinne vorbereite. — Gestern ist hier die Errichtung eines Schulpflanzgartens für unsere Stadt von der Bauverwaltung in Angriff genommen worden. Der Garten soll sämmtlichen städtischen Schulen, den höheren sowohl als auch den Volksschulen, das Material für den botanischen Unterricht liefern. — Die fortgeschriebene Bevölkerungsziffer unserer Stadt hat am 1. August 177 293 betragen. Im Juli war eine Zunahme von 468 Personen zu verzeichnen. — Das hiesige Landgericht verurtheilte die Handarbeiterin Naden aus Annaberg zu sechs Wochen Gefängniß, weil sie zu verschiedenen Malen sowohl für sich selbst in das österreichische Lotto gesetzt, als auch Einsätze anderer Leute vermittelt hatte. Das Collegiren für das österreichische Lotto ist bekanntlich verboten. — Der Verein für Luftschiff-

fahrt „Aeronautis" veranstaltet nächsten Sonntag im Kolosseum zu Kappel seine erste Ballonfahrt. Herr Richard Feller hat die Führung des Ballons übernommen.

* **Zwickau**, 26. August. Der Gemeinderath des Vorortes Willau hat beschlossen, eine Umsatzsteuer von 2 Proc. vom Kleinhandel in Großbetrieben mit jährlich 100 000 ℳ Einnahme zu erheben. Im Vorort Oberhohndorf ist die Einführung einer gleichen Steuer im Gemeinderath angeregt worden. — Der 60 Wehren mit 3500 Mitgliedern zählende, die amtshauptmannschaftlichen Bezirke Zwickau und Glauchau umfassende Feuerwehrbezirksverband Zwickau hält am 11. October in Willau seinen Verbandstag ab. Es haben sich die dortigen Bewohner bereit erklärt, allen Feuerwehrgästen freien Mittagstisch zu gewähren. — Der Fußballclub der hiesigen Ingenieurschule bringt am 28. d. M. hier einen Match mit dem „Neuen Dresdner Fußballclub" zum Austrage. — Das königl. Landgericht hier verurtheilte den Tischler Carl Schierig aus Werdau, welcher mittels Messer seine Frau in die Brust gestochen und erheblich verletzt hatte, zu 6 Monaten Gefängniß. — Gestern Nachmittag wurde in einer hiesigen Lehmgrube ein italienischer Arbeiter von hereingebrochenem Lehm verschüttet und tödtlich verletzt.

‡‡ **Falkenstein**, 26. August. Bei dem am Mittwoch Nachmittag in hiesiger Gegend aufgetretenen schweren Gewitter schlug der Blitz in Bergen in das Wohnhaus des Stickers Louis Fickert daselbst und äscherte dasselbe vollständig ein. — In Rautenkranz wurde der Arbeiter K. beim Abgeben von Böllerschüssen gelegentlich des Vogelschießens schwer verletzt.

B. **Annaberg**, 26. August. In roher Weise ist wiederholt das Denkmal Herzogs Georg des Bärtigen, des Gründers unserer Stadt, beschädigt worden. Insbesondere haben es die Vandalen auf die Inschrift am Denkmal abgesehen, deren Buchstaben zu verschiedenen Malen zerstört worden sind. Der hiesige Stadtrath sieht sich deshalb vor die Nothwendigkeit gestellt, eine Schutzvorrichtung vor dem Denkmal zur Verhütung derartiger Bubenstreiche anbringen zu lassen.

— **Plauen**, 25. August. Seine Theilnahme an der Sedanfeier der hiesigen Alldeutschen hat auch der Sängerbund Plauen beschlossen; auch von zahlreichen anderen hiesigen Vereinen sind Zusagen eingegangen. Die Deutschnationalen in Fleißen in Böhmen haben sich in einer Stärke von 75 Mann angemeldet. Von studentischen Vereinigungen haben ihre Theilnahme zugesagt der Verein deutscher Studenten in Leipzig, Studenten der Universität Erlangen, die „Rhenania" in München, die Hochschule zu Dresden, die Prager Burschenschaft „Teutonia" und der österreichische Verband alter Burschenschafter „Wartburg". Weitere Anmeldungen sind noch zu erwarten. Nach den bisher getroffenen umfangreichen Vorbereitungen ist ein durchaus würdiger Verlauf der Feier zu erwarten, an der sich hoffentlich auch unsere Einwohnerschaft zahlreich betheiligt.

— **Dresden**, 26. August. Der König hat dem Schichtmeister Grämer in Großvoigtsberg das Albrechtskreuz verliehen.

— Ein hübsches Geschichtchen von der Reise wird dem „Meißner Tageblatt" mitgetheilt: In Dresden besteigt ein in Meißen und Cölln sehr bekannter Herr (es handelt sich offenbar um den bekannten Schwarzkünstler Oeser in Meißen. Red. d. L. T.) den Schnellzug nach Karlsbad, und nachdem man sich's bequem gemacht hat, ist bald eine lebhafte Unterhaltung zwischen den Coupégenossen im Gange. Zu den letzteren gehörten auch zwei in Gesellschaft ihrer Eltern reisende allerliebste Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von etwa drei und vier Jahren, und diesen machte es natürlich riesiges Vergnügen, als sich so von ungefähr herausstellte, daß der „Onkel" aus Meißen mehr konnte — wie man so sagt — als Brod essen. Er zog ihnen nämlich Bälle aus der Tasche, ja sogar aus den Ohren, und ließ Papas Cigarrenspitze und andere Sachen verschwinden und wieder zum Vorschein kommen. Mit größtem Eifer entdeckten die Kinder immer neue Gegenstände, mit denen der „Onkel" — der, beiläufig bemerkt, jetzt nur noch in seinen Mußestunden zur Belustigung seiner Freunde oder zum Nutzen Bedürftiger die früher geübte „schwarze Kunst" betreibt — zaubern sollte, und den Zauberspruch konnten sie bald ebenso geläufig wie der Meißner selber. Als dieser aber unter „Hocuspocus" ihren feinen seidenen Hanswurst zum Fenster hinauswarf, da ging ihnen das denn doch über den Spaß, denn daß des Hexenmeisters Gewalt auch über das Coupé hinausreichen sollte, schien ihnen nicht wahrscheinlich zu sein. Um so größer war aber ihre Freude, als der Hanswurst auf das Wort des Zauberers thatsächlich wieder zum Vorschein kam und den beiden kleinen Leckermäulchen sogar Chocolade mitgebracht hatte. Ja, wenn das Hinauswerfen so süße Folgen hat, dann könnte es eigentlich noch einmal versucht werden, denkt der kleine, aufgeweckte Bube, und wirft, kurz entschlossen, unter ausgelassenem Hocuspocus — nicht den Hanswurst, sondern den Hut des Hexenmeisters zum Coupéfenster des dahinsausenden Zuges hinaus. Zunächst sprachloses Erstaunen bei den gesammten erwachsenen Coupégenossen, dann ernste Vorhalte der Eltern und Heulen bei dem kleinen Sünder. Doch den wußte der gute Onkel rasch mit einigen besser als bei dem Kleinen gelungenen Kunststückchen und mit dem Chocoladenvorrath seiner Tasche zu trösten. Auf der nächsten Station wurde telegraphirt, und in Teplitz, wo der Zauberer Aufenthalt nahm, konnte er einige Stunden später das Wiedersehen mit seinem Hute feiern. Ja, das Zaubern kann auch einmal für den Zauberer selbst gefährlich werden!

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater findet am heutigen Sonnabend zur Vorfeier von Goethe's Geburtstag eine Aufführung von „Torquato Tasso" statt. — Im Alten Theater gelangt heute die Schwank-Novität „Die Logenbrüder" von C. Laufs und Curt Kraatz zur ersten Aufführung. — Morgen, Sonntag, geht im Neuen Theater die Oper „Carmen" in Scene. — Im Alten Theater wird am morgigen Sonntag der neue Schwank „Die Logenbrüder" zum ersten Male wiederholt.

— **Krystall-Palast-Sommer-Variété.** Die komischen Reckturner Stelling und Revelle, welche wohl ohne jede Concurrenz dastehen dürften, behaupten noch immer einen Riesenerfolg, denn deren Leistungen sind nicht nur künstlerisch, sondern auch urkomisch, so daß der große Beifall in jeder Weise gerechtfertigt ist. Morgen Sonntag findet von 11—1 Uhr Frühconcert bei freiem Entrée der Capelle Curth statt, außerdem finden wiederum zwei Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. Mit der Abend-Vorstellung ist auch ein Concert der 106er verbunden.

— In dem **Variété Battenberg** ist jede Nummer des umfangreichen Programmes fast eine Effectnummer im besten Sinne des Wortes. Neben den berühmten und unvergleichlichen Luftgymnastikern „The Meteors" erregen noch die 11 Heinzelmännchen gerechtes Aufsehen. Die Kinder sind wirklich in wunderbarer Weise geschult, kaum daß etwas mißlingt; mit Lust und Liebe sind sie bei ihrer schwierigen Arbeit, das merkt man ihren glänzenden Gesichtchen an, wenn ein schwieriger Tric besonders gelungen ist.

— Im **Sommer-Variété „Albert-Theater"** (Stadt Nürnberg) findet heute eine Benefiz-Vorstellung für Fräulein Fanny Behrens, die beliebte Costüm-Soubrette, statt, und dürfte sich dieselbe gewiß zu einer äußerst interessanten gestalten, da auch alle übrigen Künstler miteinander wetteifern werden, zu Ehren der liebenswürdigen Collegin ihr Bestes zu leisten.

— Im **Sommertheater „Drei Linden"** geht heute auf allgemeinen Wunsch „Sie weiß etwas", Lustspiel in vier Acten, in Scene. Während der Pausen tritt die Ballet-Gesellschaft „Mikado" auf.

— **Auf der herrlichen Theater-Terrasse** concertirt heute Abend das gesammte Neue Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters Günther Coblenz. Wir können den Besuch dieses Concertes empfehlen. Die übrigen Vorzüge des Theater-Restaurants sind ja zur Genüge bekannt, eine weitere Empfehlung ist infolge dessen überflüssig. Das Concert beginnt präcis um 8 Uhr.

— **Betreffs der neuerlichen Arrangements im Parterre Pologne** (Arthur Ritter) sei heute auf das Specialinserat verwiesen. Eine prachtvolle und originelle Decoration von Herrn Hans Baumert wird die Besucher überraschen; auch die Unterhaltung ist wieder eine ganz vortreffliche; das Ganze repräsentirt einen „Abend in Gondelsheim" (bei Ulm).

— Im **Mariengarten** (Inhaber Theodor Schröter) findet heute Abend ein Familienconcert statt, welches von dem Dilettanten-Orchesterverein „Euterpe" ausgeführt wird. Diese Vereinigung talentirter Musiker hat sich bereits mehrfach in der Oeffentlichkeit sehr gut bewährt und steht unter der Leitung des Herrn Berger. Das Programm ist ein sehr ansprechendes und unterhaltendes, zudem ist das Etablissement eines derjenigen, welches namentlich von unseren besseren Gesellschafts- resp. Familienkreisen frequentirt wird. Der völlig geschützt liegende Garten mit seinen prächtigen Colonnaden bietet den Besuchern je nach Neigung und Geschmack bequemen Aufenthalt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Großzschocher-Windorf. Nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr veranstaltet der hiesige „Männerchor" anläßlich seines 5jährigen Stiftungsfestes und des 5jährigen Fahnenjubiläums im „Trompeter" einen Sängercommers, wozu sich zahlreiche Gesangvereine von fern und nah angemeldet haben.

* **Meerane**, 25. August. Der hier auf Ferien weilende Herr Waldhornist Lorbeer vom Symphonie-Orchester aus Boston (Amerika) veranstaltete gestern Abend aus Anlaß seiner morgen erfolgenden Rückreise im Gesangverein „Flöte" hier einen musikalischen Abend im Härtel'schen Hotel, zu dem auch einige Leipziger Herren (Freunde des Herrn Lorbeer) zur Mitwirkung erschienen waren. Es waren dies die Herren Oskar Fischer (Flöte) vom Gewandhausorchester zu Leipzig, Siegfried Karg (Piano) und Louis Schäfer (Violine), beide vom Leipziger Conservatorium. Außerdem wirkte noch Herr Lorbeer selbst, sowie Herr Stadtmusikdirector Hahn aus Penig als Begleiter am Clavier mit. Es war ein Concert, das auch dem verwöhntesten Musikpublicum einer Großstadt volle Befriedigung gewährt hätte. Am meisten fesselte Herr Fischer, der seinem Instrumente so herrliche Töne zu entlocken wußte und mit so vollendeter Meisterschaft und inniger Wärme blies, daß die Hörer mit ihrem Beifall nicht enden wollten. Ganz entzückend waren z. B. die Variationen über „Gott erhalte Franz, den Kaiser" rc. Auch Herr Karg zeigte eine eminente Kunstfertigkeit auf seinem klangreichen Instrument und eine gut entwickelte Technik. Herr Schäfer trug mit Wärme und seelenvollem Spiel einige treffliche Compositionen, so das schwierige G-dur-Concert von Beriot rc., vor. Auch die übrigen Herren, sowie der Verein „Flöte" selbst wurden ihrer Aufgabe gerecht und ernteten ebenso wie die Leipziger Künstler rauschenden Applaus.

Theater und Literatur.

* **Victor Hugo.** Am hundertsten Geburtstage Victor Hugo's wird in Paris die Statue des Dichters enthüllt werden. Der Entwurf für das Denkmal ist bereits fertig. Es wird in derselben Straße, die Hugo's Namen trägt, Aufstellung finden; auf einem Sockel, an dem die vier Allegorien: die Ode, das Heldengedicht, das Drama und die Satyre bildlich dargestellt sind. Der mit der Ausführung des Werkes betraute berühmte Bildhauer Barrias giebt Victor Hugo die Züge blühender Jugend, aus jener Zeit, wo des Dichters Werke „Hernani" und „Feuilles d'automne" entstanden.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer C.

G. **Leipzig**, 25. August. **(Ein roher Ehegatte)** In beispiellos roher und gewaltthätiger Weise hat der 60 Jahre alte aus Forchheim gebürtige Gutsbesitzer Johann Ehregott Böhsch in Merkwitz bei Oschatz die eigene gleichaltrige Ehefrau mißhandelt. Als am Abend des 4. Juli B. vom Heumachen nach Hause kam, fand er alle Thüren offen, das Vieh nicht gefüttert, die Kühe nicht gemolken und kein Abendbrod nicht vorbereitet. Seine dem Trunke ergebene Ehefrau hatte wieder einmal des Guten zu viel gethan und infolge dessen die Wirthschaft im höchsten Grad vernachlässigt. Es kam deshalb zwischen den Ehegatten zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf B. seiner Frau vor der Kuhstallthür ein Paar so kräftige Ohrfeigen versetzte, daß sie zu Boden fiel und blutete. Die Mißhandlung erschien ihm noch nicht genügend und er verdoppelte deshalb das Deputat in so kräftiger Weise, daß die B. erneut zu Boden geworfen wurde und liegen blieb. Nun forderte B. sie auf, aufzustehen und hineinzugehen, als die Frau aber erklärte, daß sie nicht gehen könne oder wolle, stieß sie B. mit den Fußspitzen, trat sie mit Füßen und bearbeitete sie mit einem Rechenstiel, der durch die kräftige Handhabung entzwei ging. Als schließlich die Frau auf Händen und Knieen kriechend in den Hausflur gelangt war, faßte der Unmensch sie an den Beinen und zog sie in den Hof, so daß der Kopf der Frau auf das Pflaster aufschlug. Mit einer Düngerkarre wälzte B. sie dann nach der Düngergrube und deckte sie unter häßlichen Schimpfreden hier mit Dünger zu. Dann zog er sie an den Beinen wieder in den Hof und setzte, als seine erneute Aufforderung, aufzustehen und ins Haus zu gehen, unbeachtet blieb, seine Mißhandlungen durch Fußtritte, sowie durch Schlagen mit starken Stöcken und Pfählen fort, obwohl ihn seine Frau wimmernd um Schonung bat. Als er nach zwei Stunden glaubte, die Frau genug gezüchtigt zu haben, zog er sie an den Beinen, den Kopf aufschleifen lassend, nach der Straße, schloß das Thor und ließ sie liegen.

Am anderen Morgen wurde die Frau frierend und über und über mit Blut und Koth bedeckt an der nämlichen Stelle von Nachbarsleuten vorgefunden. B. zeigte sich Anfangs wenig geneigt, seiner Frau Aufnahme zu gewähren, kam aber schließlich doch heraus und duldete es, daß die Nachbarn das Opfer seiner Mißhandlungen ins Haus trugen, da Frau B. nicht gehen konnte. Noch am 12. Juli, als sie vom Bezirksarzt Dr. Eckholz aus Oschatz untersucht wurde, konnte dieser an beiden Händen Wunden und offene Stellen constatiren. Größere offene Wunden zeigten sich auch an beiden Armen, der Kopf wies starke Verschorfungen auf. Der ganze Körper war blauschwarz verfärbt. An der linken Ohrmuschel konnte man eine heute noch sichtbare Blutgeschwulst beobachten. Man mußte sich nur wundern, daß kein Rippenbruch zu constatiren war, es ist vermuthlich darauf zurückzuführen, daß die Frau betrunken war, als sie geschlagen und getreten wurde. Das Gesammtgutachten des Dr. Eckholz ging dahin, daß Frau B. in einer beispiellos rohen und gewaltthätigen Weise mißhandelt worden war und die ihr zugefügte Behandlungsweise als eine ganz entschieden das Leben gefährdende zu bezeichnen ist. Es machte die ganze Sachlage nach Meinung des Arztes den Eindruck, als ob B. die That in einem durch Trunkenheit hervorgerufenen Zustand der Raserei verübt habe.

B. wurde in der Folge wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs und in einer das Leben gefährdenden Behandlungsweise unter Anklage gestellt. Er schilderte in der Hauptverhandlung den Vorgang weit harmloser und führte zu seiner Entschuldigung an, daß er einen Rausch gehabt hätte. Er bestritt, seine Frau mit Stiefelabsätzen getreten und mit Fußspitzen gestoßen zu haben, erklärte auch, er habe den Rechenstiel gebraucht, um den von seiner Frau drohend erhobenen Pfahl ihr aus der Hand zu schlagen. Seine Frau habe sich selbst auf die Düngergrube gewälzt, mit Dünger habe er sie nicht bedeckt. Er gab zu, daß er seine Frau vor das Thor geschleppt habe, meinte jedoch, er habe sie wieder hereinholen wollen, sei aber so ermüdet gewesen, daß er am Tisch beim Abendbrod eingeschlafen und erst am nächsten Morgen erwacht sei, als die Nachbarn Lärm machten. Dem gegenüber wird aber durch den Zeugen Schuhmacher G., der die zwei Stunden währenden Mißhandlungen der Frau B. seitens ihres Mannes durch das offene Hofthor beobachtet hat, unbegreiflicher Weise ohne der armen Frau zu Hilfe zu kommen, weil er sich vor B. fürchtete, der Vorgang der Eingangs geschilderten Weise eidlich bestätigt. Frau B. will ihren Mann nicht bestraft wissen, weil er es in der Trunkenheit gethan hat, sie verweigert auch ihr Zeugniß. Von den Nachbarn B.'s wird bestätigt, daß dessen Frau für den Trunk ergeben gehalten wird, sowie daß sie von B. öfter geschlagen worden ist. Mit Rücksicht auf die von B. an den Tag gelegte große Rohheit, die lange Zeit hindurch währenden Mißhandlungen und die erheblichen Verletzungen, die der Frau zugefügt worden sind, konnte von Annahme mildernder Umstände nicht die Rede sein, es mußte vielmehr auf eine exemplarische Strafe erkannt werden. Da aber andererseits Frau B. dem Trunke ergeben ist und B. unter dem Eindruck des durch die Vernachlässigung der Wirthschaft hervorgerufenen Zornes gehandelt hat, wurde die Strafe auf ein Jahr Gefängniß festgesetzt. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. Auf seinen Antrag wurde B. vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

II. **(Eine unverbesserliche Diebin)** ist die 26 Jahre alte, bereits sechs Mal wegen Diebstahls, zuletzt mit Zuchthaus, bestrafte Dienstmagd Katharina Marktstaller aus Nürnberg. Die M. kam im Mai nach Leipzig, um sich hier Stellung zu suchen und wurde von dem Kaufmann K. in Neuschönefeld als Aufwärterin angenommen. Sie zeigte sich aber bald unredlich, indem sie in zwei Fällen 1,55 ℳ beziehentlich 1,50 ℳ, die sie von ihrem Arbeitgeber zum Einkauf von Waaren erhalten hatte, für sich verbrauchte und die Waaren auf Credit entnahm. Im Juni hat sie gelegentlich des Waschens bei der Mutter ihres Dienstherrn, der Wittwe K., einen goldenen Ring mit blauem Stein, im Werthe von 18 ℳ und ein Paar goldene Ohrringe im Werthe von 30 ℳ gestohlen. Der Frau K. sind in derselben Zeit zweimal 20 ℳ, einmal in Silber, das andere Mal in einer Doppelkrone, entwendet worden. Diese Diebstähle leugnet die M. und es war auch der Nachweis, daß sie die Diebin sei, nicht zu führen. Dagegen gesteht die M. weiter zu, am 18. Juni der Putzmacherin Sch. eine schwarze Schürze im Werthe von 20 ℳ weggenommen zu haben. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen der M. erkannte der Gerichtshof wegen Rückfallsdiebstahl und Unterschlagung auf ein Jahr sieben Monate Zuchthaus, rechnete aber einen Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die Strafe an.

III. **(Einen glücklichen Fang)** machte die Productenhändlerin H. in Lindenau, als sie am 13. Juni einen Käufer, der in einem unbeobachteten Augenblick einen kühnen Griff in ihre Ladencasse machte, fest nahm und der Polizei übergab. Diese stellte fest, daß man es mit dem 24 Jahre alten, außer wegen Betrugs vier Mal wegen Diebstahls bestraften Steinmetz Ernst Emil K. aus Chemnitz zu thun hatte, der von den Behörden in Meißen, Reichenbach, Falkenstein und Plauen steckbrieflich verfolgt wird. In Meißen hat K. am 25. April seiner Schwester aus der Commode eine silberne Damenuhr mit Kette gestohlen und sie sofort in der dortigen Garküche für 11 Mark versetzt. Am 7. Mai schwindelte er seinem damaligen Arbeitgeber, dem Steinmetzmeister W. in Falkenstein vor, er wolle seine Eltern in Elster besuchen und ließ sich deshalb 5 ℳ Reisegeld geben, mit dem er alsbald verschwand. In Rebesgrün hat K. am 23. Mai dem Materialwaarenhändler Kn. eine goldene Damenuhr für 44 ℳ gestohlen und alsbald bei dem dortigen Gasthofsbesitzer W. für 5 ℳ versetzt. Kn. hat aber den Dieb verfolgt, ihm die 5 ℳ wieder abgenommen und damit seine Uhr ausgelöst. K. hat sich sodann nach Reichenbach gewendet und dort am 27. Mai seinem Schlafkameraden, dem Steinmetz Kei. eine Nickeluhr, ein Leinwandhemd und Leinenkragen gestohlen, die Gegenstände aber alsbald auf der Herberge zu Spottpreisen verkauft. Er hat dann seine Arbeit bei dem Bildhauer H. aufgegeben und bei der Carousselbesitzerin Sch. Dienste genommen. Nachdem er sich aber am 28. Mai einen Vorschuß von 5 ℳ hatte geben lassen, angeblich um sich seinen Koffer aus Chemnitz schicken lassen zu können, verschwand er am 31. Mai unter Mitnahme einer Mütze, die ihm der Arbeiter B. zum einstweiligen Gebrauch geliehen hatte. Seine nächste Station war Plauen, hier hat er zunächst seinem Schlafkameraden, den Malerlehrling B. ein zwei Paar Strümpfe und ein Portemonnaie mit 5 ℳ gestohlen. Dann wanderte er per pedes apostolorum nach Leipzig; kurz vor Markranstädt fand er am 10. Juni eine Arbeitstasche, die ein Portemonnaie mit geringem Inhalt, Häkelzeug, Garn rc. enthielt; er gab dieselbe, die einen Werth von über 3 ℳ hatte, aber nicht auf der Polizei ab, sondern schenkte sie seiner Geliebten. In der Nacht vom 11. zum 12. Juni soll K. durch ein offenes Fenster in die Wohnung des Productenhändlers Sch. in Stötteritz eingestiegen, von da nach dem anstoßenden Laden gegangen sein und hier das noch in der Ladencasse vorhandene Kleingeld, etwa 2—3 ℳ, sich angeeignet haben. Er leugnete diesen Diebstahl und konnte auch durch die Beweisaufnahme nicht überführt werden, so daß bezüglich dieses Punctes der Anklage Freisprechung erfolgen mußte. Das Gleiche geschah, soweit der Betrug gegen den Steinmetzmeister W. in Falkenstein in Frage kam. Der Fall bezüglich der Carousselbesitzerin Sch. in Reichenbach wurde behufs weiterer Erörterungen abgetrennt. Im Uebrigen wurde K. wegen Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Sport.

§ Ein **deutsches Sportfest in Südtirol.** Der Oesterreichische Touring-Club veranstaltet im Vereine mit dem Oesterreichischen Automobil-Club und dem Landesverbande der Tiroler Radfahrerschaft am 27., 28. und 29. August 1898 eine Rad- und Automobil-Wettfahrt über die höchsten Kunststraßen Europas in Südtirol, bei welcher Ehrenpreise im Gesammtwerthe von 3000 Kronen zur Ausschreibung gelangen. Ausgangspunct der dreitägigen Wettfahrt der Bicyclisten und Automobile ist das an der Stilfserjoch-Straße gelegene Hotel Trafoi, von wo sich die Route über Meran, Bozen und Franzensfeste in das Pusterthal fortsetzt und bei Toblach in die Strada de l'Allemagna abzweigt. Auf dieser führt sie dann über Landro und Schluderbach zum Anschluß an die Ampezzostraße und erreicht in Cortina d'Ampezzo das erste Tagesziel, nach einer Gesammtleistung von 224,4 km. Am nächsten Morgen überschreiten die Wettfahrer die österreichische Grenze und setzen ihre Route über Pieve di Cadore, Longarone Belluno und Feltre durch das Gebiet der venezianischen Alpen fort, um bei Monte Croce Pontet wieder die österreichische Grenze zu erreichen. Die Fahrt geht sodann durch die Cismone-Schlucht und über Fiera di Primiero nach San Martino di Castrozza, der Zielstation des zweiten Tages, mit einer Gesammtleistung von 127,2 km. Am dritten Tage geht die Wettfahrt über die steilen Serpentinen und Gefälle des Rollepasses hinab nach Predazzo, sodann über Vigo di Fassa im Thal des Avisio wieder steil empor über den Costalunga-Paß zum Karerseehotel am Fuße der Rosengarten-Dolomiten. Durch das Eggenthal führt die Route wieder hinab nach Bozen und von dort aus hinauf zur Höhe des Mendelpasses, wo beim 25. Kilometerstein, unmittelbar neben dem dort befindlichen hohen Stein-Crucifix, das Zielband des dritten und letzten Tages (127,2 km) gespannt ist. In dem nahe gelegenen Grand Hotel Penegal findet sodann die Preisvertheilung und das Schlußbanquet statt. Die den Rennfahrern und Automobilen gestellte sportliche Aufgabe der drei Tage ist nicht allein vermöge der großen Distanzen, namentlich des ersten Tages, eine außerordentlich schwierige, sondern namentlich auch in Folge der Terrain-Verhältnisse der Tiroler Kunststraßen theilweise als sportliche Kühnheit zu bezeichnen. Trotzdem dürften nach den bisherigen Anmeldungen 20 erstclassige Rennfahrer und 4—6 Motorwagen am Starte erscheinen. Als hervorragendste Anmeldung zur Automobil-Concurrenz liegt die des Freiherrn Theodor von Liebieg vor, des Siegers im ersten deutschen Motorwagen-Rennen Berlin-Leipzig. Baron Liebieg legt übrigens auch die ganze Reise von Coblenz über Stuttgart, Ulm und Landeck zum Start nach Trafoi in seinem neuerbauten Motorwagen zurück. Auch einige schnelle Motor-Dreiräder französischer Systeme sind zur Concurrenz gemeldet. Auch in österreichischen Militairkreisen giebt sich ein großes Interesse für diese Wettfahrt kund und werden an der Wettfahrt der Automobile mehrere höhere Officiere theilnehmen.

Vermischtes.

— **Berliner Ausstellung für verbesserte Frauenkleidung und für Frauenhygieine vom 3. bis 18. September.** Am 22. d. M. fand in der Geschäftsstelle des Vereins in Berlin eine Sitzung des Gesammtcomités unter Vorsitz des Herrn Geheimen Oberregierungsraths Spinola statt. Unter den Anwesenden bemerkte man Professor Baginski, Professor Eßler, die Sanitätsräthe Beeff und Ehrenhaus, Commerzienrath Jacob, Frau Dr. Seeler u. v. A. Nachdem Frau Oberstlieutenant Pochhammer Bericht abgestattet und mitgetheilt hatte, daß bis auf wenige Quadratmeter der Raum besetzt, die Wahl der Preisrichter erfolgt ist und alle sonstigen Vorarbeiten getroffen sind, trat die Versammlung in die Berathung des zweiten Punctes der Tagesordnung, betreffend die Eröffnungsfeier, ein. Es entspann sich eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Geh. Rath Spinola, Commerzienrath Jacob, Dr. Wehl, Dr. Spener, Frau Dr. Seeler u. v. A. betheiligten. Nach fast zweistündiger Verhandlung schloß Herr Geh. Rath Spinola mit der Bitte für den Absatz der Loose der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie und dem Danke an Alle für die rege Theilnahme an den Arbeiten dieser Sitzung. — Das Bureau ist nunmehr nach den Ausstellungslocalitäten Leipziger Straße 130 verlegt worden.

—e. **Die Veteranen rüsten sich zur Reise nach Italien.** Am 18. October, dem Geburtstage Kaiser Friedrich's, wird die vom Verbande deutscher Kriegs-Veteranen gestiftete Gedenktafel zur Erinnerung an Kaiser Friedrich an der Villa Zirio in San Remo enthüllt. Zur gemeinschaftlichen Fahrt versammeln sich die Theilnehmer am 12. October in Frankfurt a. M.; von dort geht die Reise über Straßburg durch die Schweiz und den St. Gotthard nach Mailand und weiter über Genua nach San Remo, woselbst die Enthüllung der vor ihrer Ueberführung nach Italien in Berlin in Gegenwart des Kaisers geweihten Gedächtnißtafel stattfindet. An dieser Feier werden die italienischen Behörden, sowie die italienischen Veteranen-Vereinigungen theilnehmen. Die Rückreise der Veteranen geschieht von Genua über Mailand, Verona, Trient, Bozen, Kufstein und Hof nach Leipzig. Da voraussichtlich die Eisenbahnverwaltung den Theilnehmern an der Reise bedeutende Preisermäßigung gewährt, so wird die Theilnahme an dieser die deutschen Veteranen hoch ehrenden Fahrt nach San Remo eine zahlreiche sein.

— **Einen schlechten Scherz** erlaubte sich, wie aus Graz berichtet wird, ein unermittelt gebliebener Scherzbold mit den dortigen Militair- und Civilbehörden. Den Theilnehmern an dem Festgottesdienste zu Kaisers Geburtstag ist es aufgefallen, daß mitten in der Messe plötzlich der Personaladjutant des Corpscommandanten F. M. L. Succovati in der Kirche erschien, eiligen Schrittes sich dem General näherte und ihm erregt eine Mittheilung machte. Man sah dann, wie der General mit dem Statthalter sprach, dann dieser mit seinem Präsidialsecretair, dieser mit dem Polizeidirector, der Polizeidirector mit dem Regierungscommissar der Stadt Graz, der Regierungscommissar mit dem Chef der städtischen Sicherheitsbehörde, und wie dann der Polizeidirector und der Sicherheitschef hastig die Kirche verließen. Der auffallende Vorgang wurde vielfach besprochen. Tags darauf wurde endlich Alles offenbar. Der Adjutant hatte eine an den Corpscommandanten gerichtete Warnung im Posteinlaufe gefunden, welche die Mittheilung enthielt, daß man das ganze Officiercorps an der anläßlich des kaiserlichen Geburtstagsfestes stattfindenden Garnisonstafel mit Arsenik vergiften wolle. Den „Attentätern" schien es sich nur darum zu handeln, ein wenig Gruseln hervorzubringen, was ihnen allem Anschein nach auch gelungen ist. In den untersuchten Speisen hat man nichts Verdächtiges gefunden, und bis zur Stunde erfreuen sich die Tafelgäste des besten Wohlseins.

* — **Böhmerwald-Passionsspiel in Höritz.** Die Vorstellung am 21. August fand wie immer in der Reisesaison bei vollbesetztem Hause statt. Die Aufführung war eine tadellose. Die Witterung begünstigt heuer außerordentlich den Fremdenverkehr, so wimmelt es in diesem Sommer an den Seen und in den Wäldern von Touristen, namentlich aus Deutschland. Es finden nur noch fünf Vorstellungen statt. Die nächste Vorstellung ist Sonntag, den 28. August.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die „Rad-Welt" schreibt am 16. August a. c.: **Eine Serie glänzender Erfolge, wie sie heuer kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat, das sind die Resultate der erstclassigen Marke „Wartburg" der Fahrzeugfabrik Eisenach. Jeder Montag bringt neue** Siegesdepeschen über die „Wartburg-Räder", so daß die Firma mit Recht stolz auf dieses Fabrikat sein kann. Das großartig eingerichtete Werk ist emsig bemüht, alle praktischen Neuheiten und Verbesserungen in Anwendung zu bringen. Die „Sport-Welt" resumirt daher auch über „Wartburg-Räder" kurz: Phänomenal leichter Lauf, äußerst sinnreiche und dauerhafte Construction und schneidiges Aussehen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 26. August. (Privattelegramm.) Dem bekannten Centrumsführer Rintelen wurde anläßlich seines Jubiläums der Rothe Adlerorden 2. Classe mit Eichenlaub verliehen.

B. **Berlin**, 26. August. (Privattelegramm.) Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Kiel: Die Socialdemokraten beschlossen, sich der Theilnahme an den Landtagswahlen zu enthalten. Der Beschluß ist wahrscheinlich für ganz Schleswig-Holstein maßgebend.

* **Wildpark**, 26. August. Der Kaiser traf mittels Sonderzuges heute Abend 6 Uhr 55 Min. hier ein. Zum Empfange auf dem Bahnhofe hatten sich die Kaiserin, die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar und der Polizeipräsident v. Balan eingefunden. Sofort nach der Ankunft des Kaisers fuhren die Majestäten im offenen Zweispänner nach dem Neuen Palais.

O. **Posen**, 26. August. (Privattelegramm.) Die Rückreise des Prinzen Georg von Sachsen nach Dresden erfolgt morgen Vormittag. Heute Abend ist der Prinz zum Diner beim Erzbischof geladen.

* **Neufahrwasser**, 26. August. Seit vorgestern Abend manövrirt die West-Flotte vor Arkona gegen die Ost-Flotte vor Hela. Die Ost-Flotte suchte heute Nacht durch die Vorposten der West-Flotte westwärts durchzubrechen, wurde aber nach Hela zurückgedrängt und lag dort blockirt. Gegen Mittag ankerte die Flotte vereinigt vor Neufahrwasser. Am Sonntag findet die Bootsregatta um den Kaiserpocal statt.

* **Kiel**, 26. August. (Privattelegramm.) Der in Westindien stationirte Kreuzer „Geier" hat Befehl erhalten, zum Winter nach Australien zu gehen.

* **Simmern**, 26. August. Amtliches Wahlresultat. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Kreuznach-Simmern wurden im Ganzen 8763 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Professor Paasche (natl.) 8283 Stimmen. Professor Dr. Virchow (freis.) erhielt 207 Stimmen. Paasche ist mithin gewählt.

* **Paris**, 26. August. Präsident Faure richtete anläßlich der Wiederkehr des Tages seines vorjährigen Besuches in Rußland folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland: „Die vorjährige Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin von Rußland an Bord des „Pothuau" und die bei dieser Gelegenheit unter dem Schatten unserer Flaggen auf der Rhede von Kronstadt ausgetauschten Erklärungen sind für uns zu theure Erinnerungen, als daß ich die Wiederkehr jenes Tages vorübergehen lassen könnte, ohne Ew. Majestät von Neuem die Versicherung meiner lebhaftesten Dankbarkeit für den mir als Präsidenten der französischen Republik bereiteten Empfang zu geben. Unsere Gefühle sind unverändert, und ich bin heute wie damals der treue Dolmetsch des französischen Volkes, wenn ich Ew. Majestät den Ausdruck der heißen Wünsche wiederhole, die wir für Ihr Glück und das der kaiserlichen Familie, wie für die Größe Rußlands hegen."

* **Paris**, 26. August. Das Untersuchungsgericht gegen Esterhazy ist heute nicht zusammengetreten, da die Zeugen nicht zur Stelle waren. Verschiedene Generalräthe fahren fort, den Wunsch nach Beendigung der Dreyfus-Campagne zu äußern. — Wie der „Temps" meldet, habe neuen mit der letzten Post eingetroffenen Nachrichten zufolge Samory seine südöstlich vom Congo gelegenen Lagerplätze verlassen und sich in das Hinterland in der Richtung auf die Republik Liberia geflüchtet.

M. **Madrid**, 26. August. (Privattelegramm.) Im Ministerrathe wurden, wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, Telegramme aus Coruña verlesen, nach denen bei dem dortigen großen Brande die Mannschaft des deutschen Schulschiffes „Nixe" wirksame Hilfe leistete. Der Marineminister wurde beauftragt, den Dank Spaniens auszusprechen.

Modellhüte

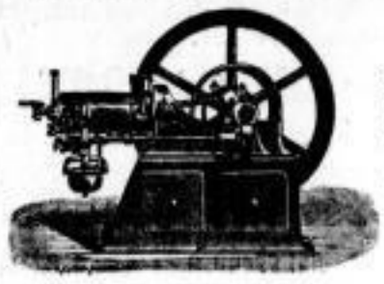
Geschäftshaus für Damen-Putz

Hermann Clauss

Ranstädter Steinweg, Nähe Promenade. **Morgen Sonntag Eröffnung.**

Trauerhüte

Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.



Otto's neuer Motor
mit
zwangläufiger Ventilsteuerung.
Gasconsum: je nach Grösse **650—480 Liter** pro Pferdekraftstunde.

Otto's neuer Petroleum-Motor.
Auf der Wanderausstellung der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrirenden Firmen
I. Preis.
Betriebskosten ca. 7 ₰ pro Pferdekraftstunde.
Kostenanschläge gratis und franco.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufsstelle Leipzig:
Leipzig, Bahnhofstrasse 19.

Fernsprecher-Amt III, 5879.

Hochfeines Weissbier

vorzügliches Erfrischungsgetränk,
Originalfüllung in 1/2-Liter-Flaschen und Syphons zu 5 Liter,
offerirt
Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.,
Abtheilung für Flaschenbiere und Syphons.
Kellerei: Nonnenbrauerei, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 25.

Fernsprecher-Amt III, 5879.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 70 ₰
do. do. aus schwach-sauerem Rahm, Stück 65 ₰
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 60 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-sauerem Rahm, „ 55 „
beste bayerische süsse Sennbutter . . à Pfd. 110 „
feinste Molkereibutter . . . . . à „ 120 „

Stadtumzüge sowie Transporte
nach allen Richtungen des In- und Auslandes billigst.
Helle trockene Lagerräume.
H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Karl-Heine-Str. 79.
Fernspr.-A. III, 5426. **Filiale:**
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule). Fernspr.-A. I, 916.

Kalbfleisch
à Pfd. 55—60 ₰.
ger. Speck à Pfd. 70 ₰
Markthalle, Stand 19. Ed. Bkss,

Rebhühner,
täglich frisch geschossen, liefere auf Bestellung sofort Fr. Krabs, Schützenstraße 9.

Postversand an Private!
Delikate große geräucherte Flundern (sehr fett und von unübertroffenem Wohlgeschmack)
à Stück Mk. 0,25 bis 0,75.
Fl. Räucheraal per Pfund Mk. 1,75.
Korbverpackung Mk. 0,25.
Bestellungen werden gewissenhaft effectuirt.
Th. Frank, Räucherei, Stettin.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Herfstraße 7, I.

Bauplätze Kleinzschocher
Antonien-, Klinge- u. Siemenstraße sind zu verkaufen. Zu erfragen in Dölitz ob. Abbruch Fleischergasse 19. Franz Schöbel.

Ia Villenbauplätze in Oetzsch
zu verkaufen. Reflectanten Näheres unter J. C. 395 „Invalidendank", Leipzig.

20,000 □m Areal, am Windmühlenweg u. Johannisallee gelegen, sind zu verkaufen. Näheres daselbst Baumschule A. Stenzel.

Bauplätze f. Fabrik., Villen, Geschäfts- u. Wohnh. b. Arch. Kaden, L.-Gohlis, Meyer Str. 18

Rittergut, Musterwirthschaft,
beste Lage Thüring., Nähe Residenz u. Universi. Gr. fest, 250,000 ℳ Off. u. C. 281 Exp. d. Bl. erb.

Ein Lehngut
im Königr. Sachsen, ca. 167 Acker groß, altjagdberechtigt u. im besten Stande, soll für ℳ 210 000 durch uns verkauft werden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücks-Verkauf.
In der inneren Ostvorstadt steht ein größ. **Eckgrundstück** mit Villa, Garten, Garten-Salon, Stall- und Remisengebäude und einem Wohnhause, letzteres 2400 ℳ Miethzins einbringend — Gesammtfläche 2350 Quadratmeter, Straßenfronten 66 und 47 Meter — zur Uebernahme für den 1. October zum Verkauf durch C. Hohnstein, Theaterstraße 27, I.

Villa Sachsenburg,
reizendschön, 4½ Morgen Lust-, Gemüse- und Obstgarten, Fischerei, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. u. U. k. 62832 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Seltene Gelegenheit. Schön. Landhaus, part. m. Laden, I. u. II. Stock u. Garten, in gutem Curort Thüringens, f. Lage, ist sofort preisw. zu verk. P. Kast, Schlotze. 10.

Hypothekenfreies **Hausgrundstück** in guter Verkehrslage Alt-Leipzigs, in welchem flottgehende Fleischerei betrieben wird, preiswerth zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Schlecker in Leipzig, Kurprinzstraße 5, I. l.

Mein Bäckereigrundstück
in bester **Geschäftslage Leipzigs,** letztere vorläufig verpachtet, bin ich Willens, bei ca. 15,000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.** Grundstück fast neu, geräumiger Hof und Garten, tadellos gebaut und ertragsfähig. Offerten unter C. 199 Expedition dieses Blattes erb.

Verk. mein gutes Zinshaus, Ertrag 7 Proc., Alt-Leipzig, Anzahlung 20- bis 30,000 ℳ Offerten 82 8. Katharinenstraße, Hertel's Cigarrengeschäft.

Ein rentables **Hausgrundstück** nahe des Roßplatzes, passend für Professionisten, ist sofort für 45 000 ℳ zu verkaufen. Näheres L.-Gohlis, Hauptstraße 35 a, 1. Etage.

In Alt-Leipzig (Centrum) ist ein
kl. Eckhaus
für 50,000 ℳ sofort verkäuflich. Anfragen unter C. 136 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Vertausche kl. Haus, Vorort, Hauptstr., 48,000 ℳ, auf ein größ. Haus bis 100,000 ℳ Zahle **baar** zu. Off. u. C. 62 Exped. d. Bl.

Hausgrundstück Dresdner Str., Ecke der Grenzstr. rechts, zu verkaufen durch den Besitzer C. Felsche.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reudnitz, Chausseestr. 4.

Das Grundstück Eisenbahnstraße 27, R., enth. 5 Geschäftsladen, 12 Wohnungen, ist, mit 6% Ertrag veränderungshalber zu verkaufen.
Näheres daselbst 1. Etage. Der Besitzer.

Grundstück mit Bauplatz in Eutritzsch, gute Verzinsung, ist bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verk. Selbstkäufer bitte Adr. u. L. V. 6523 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu send.

Wahren ist ein schönes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Grundstück** mit Laden und Pferdestall, mit reichlich 6% zu verkaufen. Off. u. A. 171 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehngut
im Königr. Sachsen, ca. 167 Acker groß, altjagdberechtigt u. im besten Stande, soll für ℳ 210 000 durch uns verkauft werden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücke
mit Laden, Hof und Garten, der Neuzeit entsprechend, 6% Ertrag, verhältnißhalber zu verkaufen **Lindenau,** Gutsmuthsstr. 38, I.

Grundstücks-Verkauf.
Zwei solid gebaute und gut rentirende Zinshäuser in L.-Plagwitz sind behufs Nachlaßregulirung durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Anzahlung ca. 15,000 ℳ Wegen alles Näheren beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Rechtsanwalt Lebrecht, Thomasgasse 4.

Geschäftshaus.
In **Oschatz** ist ein **Geschäftshaus billig zu verkaufen.** Das Haus ist gut im Stande, hat vorzügliche Geschäftslage und ist zu jedem Gewerbe passend. Preis 18,000 ℳ Anzahlung 6000 ℳ
Oschatz ist Garnisonstadt, hat starken Geschäftsverkehr und vielseitige Eisenbahn-Verbindung.
Offerten erbeten unter J. P. 436 an den „Invalidendank", Leipzig.

Renommirter Gasthof-Verkauf, f. Lage, bei Stadt b. Dresden, Preis 120,000 ℳ, Anz. 15,000 ℳ, über 800 hl Bier, bedeutd. andere Sachen, bringt 3500 ℳ trockene Miethe.
Zimmermann, Altenburg S.-A., Neumarkt 11.

Wegen Todesfalls
ist ein sehr schönes Grundstück, welches sich vorzüglich als Sommersitz für Herrschaften eignet, sofort zu verkaufen. Dasselbe ist ½ Stunde von Bahnstation Wachera der Leipzig-Dresdner Bahn gelegen, von drei Seiten von Wald umgeben und nach der Morgenseite drei Stunden weit freie Aussicht, 13½ Acker groß, Feld und schöne Wiesen mit kleinem Birkenwald und großem traubenen Lösgarten, große, freundliche Wohnräume mit Stallung und Wagenremise. Auch enthält dasselbe Grundstück ein großes Thonlager und noch Kohle. Offerten unter B. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines **Schaus** mit gangb. Restaurant im Osten Leipzigs ist für 34 000 ℳ zu verkaufen. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Ein **Gasthof,** gr. Leipzig u. Grimma gel., ist für 43 000 ℳ mit 8—10,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

(Verkauf.) Infolge Krankheit meiner Frau bin ich gezwungen, mein seit Jahren von mir bewirthschaftetes größeres

Restaurant,

in Mitte der Altstadt Leipzig gelegen, sofort zu **verkaufen.** Großer Mittagstisch, Bier den Monat nicht unter 66 Hektoliter w. nachgewiesen. Capital 10,000 ℳ erforderlich. Selbstkäufer erfahren Näheres durch
W. Pappe, Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Sichere Existenz.
Gut gehendes Café mit Bayer. Bierstube u. Weinstube (Damenbedienung) im Centrum der Stadt ist an junge Leute sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 8—9000 ℳ Näheres auf Off. u. K. P. 532 „Invalidendank", hier.

Conditorei
in bes. Vororte Leipzigs mit guter Kundschaft, nachweislich rentabel, sofort zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit für Anfänger. Offerten u. „101" Annonc.-Exped. Grützmann, Lpz.-Plagwitz, Zschochersche Straße 7a, erbeten.

Beabsichtige mein **altes gutes Flaschenbiergeschäft** mit gutem Inventar u. sicherer Kundschaft baldigst zu verkaufen. (Erforderlich 7000 ℳ) Offerten unter C. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.
Ein schön eingerichtetes **Milch-, Butter-, Eier- u. Grünwaaren-Gesch.,** verbunden mit **Flaschenbierhandel,** sehr schöner Eckladen mit schöner Wohnung, Miethe 375 ℳ jährlich, ist Umstände halber sofort für 600 ℳ zu verkaufen. Käufer zu erfahren früh 7—1 u. 4—8 Uhr Markthalle Stand 24, 25, 26, 27.

Confecturen-Fabrik
mit offenem Geschäft, erstes und ältestes in Halle a. S., beste Geschäftslage, bei 30—35,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter U. m. 62834 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gut gehendes Producten- und Flaschenbier-Geschäft, guter Umsatz, ist gegen baar sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei Herrn **Wollrath,** Peterstraße Nr. 6.

Verkaufe sofort mein Grünwaaren-Geschäft zu jedem annehmbaren Preis.
L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 57.

Verkauf.
Gerste-, Hopfen- u. Malzgeschäft, mit einem Umsatze von ℳ 800,000 jährlich, mit fester Kundschaft zu verkaufen. Letztjähriger Reingewinn ℳ 45,000. Erforderliches Capital ℳ 150 bis 200,000. Agenten verbeten. Uebergabe 1. October a. c.
Offerten u. L. L. 4414 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Buchdruckerei,
nur kurze Zeit im Betrieb, besonderer Umstände halber sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Dazu gehört 1 Petroleum-Motor, 2 Schnellpressen 72/110 u. 50/70 nebst vielen hochmodernen Schriften und sämmtlichen Zubehör.
Näheres durch **E. Schaub, Greitzsch,** Sebastianstraße.

Eine nachweislich sehr gangb. **Schmiede** im Osten Leipzigs zu verk. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Meine in Leipzig-Ost
gelegene altbekannte
Bau-Klempnerei
m. ff. Kundschaft und Ladengeschäft verkaufe wegen Uebernahme des väterl. Gesch. sofort mit allen Vorräthen für nur 3500 ℳ, billige Miethe. Näheres ertheilt Herr **W. Pappe,** Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Glaserei-Verkauf.
In einer sehr industriereichen Stadt des Vogtlandes ist eine seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Glaserei** mit Gas-Motoren-Betrieb wegen Krankheit des derzeitigen Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Haus aufs Beste eingerichtet, große Werkstätte und Niederlagsräume vorhanden. Sämmtliche zum Gewerbe gehör. Zubereitungsmaschinen erst kurze Zeit im Gebrauch, so gut wie neu. Grundstück, an gut belebten Straßen Mitte der Stadt gelegen, kann an einer derselben noch bebaut werden. Bedeutende laufende Aufträge vorhanden, auch ist Besitzer gewillt, dem Geschäft, wenn nöthig, noch eine Zeit vorzustehen.
Anzahlung ca. 20,000 ℳ
Offerten unter Z. 3320 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sattlerei
mit **Hausgrundstück** in einem schönen Kirchdorf Sachsens mit großer Umgebung, passend für junge Anfänger, veränderungshalber baldmöglichst zu verkaufen.
Gef. Offerten unter L. O. 6645 befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ganz besonderer Verhältnisse halber ist eine nachweislich gute
en gros Darmhandlung en détail
sofort spottbillig zu verkaufen.
Näheres zu erfrag. bei **Franz Albrecht,** Leipzig-Volkmarsdorf, Mariannenstr. 78, III.

Möbel

Decorationen — Wohnungseinrichtungen

P. H. Beyer & Sohn,
Leipzig, Petersstrasse 44, I.,
gegenüber der Reichsbank.

Ein seit 50 Jahren bestehendes
Engros-Geschäft
der **B.-Woll-, Woll-, Leinen- u. Kurzwaarenbranche,** mit feiner Hausirkundschaft — Jahresumsatz ca. 200,000 ℳ, der leicht zu erhöhen —, ist zu verkaufen. — Offerten unter A. N. 271 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft.
Mein in bester Geschäftslage, am Markt einer kleineren, aber belebten Stadt mit guter Umgebung gelegenes massives
Hausgrundstück,
in welchem seit ca. 100 Jahren Ausschnitt- und Modewaarengeschäft betrieben wird, will ich, um mich zur Ruhe zu setzen, bei 5000 bis 6000 ℳ Anzahlung verkaufen. Waarenübernahme ist nicht unbedingt nöthig. Am Haus ist großer Garten. Näheres durch
Gustav Schmieder, Oschatz.

Flottes Putzgeschäft
in guter Lage, Umstände halber für 600 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 44 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein altes, wohlrenommirtes hiesiges
Colonialwaaren-Geschäft
im Großbetrieb mit
Special-Artikeln
und seiner alter Kundschaft, sucht einen
befähigten
thätigen Theilhaber mit einer successiven namhaften Einlage.
Branchekenntniß erwünscht, doch nicht Bedingung, dagegen verträglicher Charakter und strengste Solidität nothwendig.
Gefällige Anfragen sind unter A. 349 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** zur Weiterbeförderung zu adressiren.

Theilhaber.
Zur Errichtung eines **Fabrik-Geschäftes der Nahrungsmittelbranche** (täglicher Massen-Consum-Artikel) wird zum **sofortigen Eintritt** ein **thätiger od. stiller Theilhaber** (auch Nichtkaufmann) mit 6—8,000 ℳ Einlage gesucht. Suchender ist Fachmann, jedoch ohne Capital.
Adressen unter C. 212 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhabergesuch.
Einem jungen strebs. Kaufmann ist die günst. Geleg. geboten, sich mit 15—20,000 ℳ bei einem flottgehenden, im flotten Aufblühen begriffenen soliden Fabrikate abgesehätzt **in Dresden zu betheiligen,** welches jetzt einen Jahresumsatz von 60—70,000 ℳ macht und mit ca. 25% Nettoertrag arbeitet. Es wird mehr auf eine fleißige, mögl. sich auch zur Reise eignende Kraft als auf hohe Capitaleinlage reflectirt und diese nur des Interesses wegen verlangt. Gefl. Off. u. K. M. 1034 bef. der „Invalidendank", Leipzig.

Theilhaber
zur Ausnützung einer ganz wichtigen Erfindung (durch Hand oder Zugthiere bethätigte Hebelbremse für Lastwagen) mit ungefähr 10—20 Tausd. Mark Vermögen, am liebsten tüchtiger Kaufmann, Schlosser oder Schmied, gef. Off. u. C. 193 Exped. d. Blattes erb.

Betheiligung.
Zur besseren Ausnutzung **Deutscher Reichspatente** und Vergrößerung einer Maschinenfabrik wird ein **stiller Theilhaber** mit 50—60,000 ℳ Einlage gesucht. Gute Verzinsung zugesichert. Offerten bitte zu richten an **J. Meissner,** Breiteweg 255, Magdeburg.

Zur „Verwerthung für das ganze deutsche Reich" einer patentirten dopp. Buchführung ein Theilnehmer mit 8—10,000 Mk. gesucht. Gefl. Anerbieten unter **L. B. 4482** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Theilhaber mit 3—5000 ℳ zum Bau eines Wohnhauses gesucht. Offerten unter P. D. 7 postlagernd Reudnitz erbeten.

Stiller Theilhaber oder Compagnon mit Capital für Maler- u. Lackirgeschäft sof. gesucht. Off. R. E. 1812 hauptpostl. Leipzig.

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Blüthner (Stutzflügel) wie neu wegzugsh. s. preisw. z. verk. Kramerstr 7, part., 2. Th. r.

Pianino a. langj. Garantie billig zu verk. Königsstraße 15, part.

Pianinos in allen Preislagen, gr. Auswahl. C. Woch, Kl. Fleischerg. 8, Hainstr. 5

Gelegenheitskauf. Pianino, prüm., neu, f. Fabr., bei L. Lehmann's Garten 27, p. l.

Russ. Pianino kreuzs. bill. z. vk. Dresdn. Str. 20, I l.

1 gebr. **Pianino** s. b. z. vk. Thomasiusstr. 13, p. r.

Alte Geige, selten schön, Windmühlenstr. 13, I.

Singer-Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Sternwartenstr. 32, III., Strehle.

Fam.-Z.-Nähm., neu, bocht., Hohenzollern, erstaunlich bill. Pfaffendorfer Str. 5, I. links.

Verkaufe Umst. halber 1 Paar **Brillant-Ohrringe,** 200 ℳ, **1 Brillant-Ring,** 140 ℳ, **1 ff. schwere goldene Herren-Rem.-Lav.-Ancre-Uhr, 1 Damen-Rem.-Uhr** Brühl 14, II.

Jagdgewehr, doppell., billig Leplatzer 5, I.

Getragene **Herrenkleider** sind billig zu verk. Leipzig-Reudnitz, Roststr. 35, p. r. G.

Wenig getragene **Arztuniform** preiswr. zu verk. Leipzig-Reudnitz, Roststr. 35, p. G. r.

Gut e **Betten,** Bettf. u. Matr. Windmühlstr. 13, I.

Westplatz 33.

In meinen ausgedehnten und neuen neu ausgestatteten Lagerräumen, Parterre, I. und 2. Etage umfassend, sind übersichtlich aufgestellt:

9 Salons
in amerikanisch und italienisch Nussbaum,

21 Wohn- u. Speisezimmer
in Nussbaum und Eiche,

16 Schlafzimmer
in Nussbaum, Eiche und Imitation,

14 Herrenzimmer
in Nussbaum und Eiche
u. s. w.

Jedem Anspruche und jedem Geschmacke trage ich damit Rechnung und bitte geehrte Interessenten, dieses an einer

soliden und preiswerthen Bedienung

gelegen ist, um geneigten Zuspruch.

E. Möbius Nachf.
Westplatz 33.

Möbel-Etablissement
J. Kallin, Weststraße 34.
Als günstigen Gelegenheitskauf empf. hochelegante Salons in Alt-Mahagoni, ital. Nußbaum (Goldar. u. Nußb.), hocheleg. Speisezimmer-Einrichtungen, Seiden-Gobelin-Garnituren, sowie Plüschgarnituren von 110 ℳ, elegante Ottomanen von 36 ℳ, Kameeltaschensophas 75 ℳ, Säulen-Trumeau 45 ℳ, Säulen-Schränke u. Vert. 40 ℳ, Schlafzimmereinrichtungen, Buffets, reich geschn., in gr. Auswahl von 130 ℳ, Schreibtische, Teppiche, Port. 2c.
NB. Special-Gesch. in compl. Einr. von 200—6000 ℳ stets vorräthig. Gekaufte Möbel können noch unentgeltlich stehen bleiben.
J. Kallin, Weststraße 34.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art, sehr billige Preise, keine Ladenmiethe. R. Simon, Promenadestr. 23 (Ecke Elsterstr.).

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, Spieg., Betten, ganze Wirthschaften empfiehlt bill. Schramm, Bayerische Str. 17, part.

Sof. aus 6 Zimm. eleg. u. einf. Möb., Tepp., Bauerlopha, Tafel., gr. schön. Bettstellen u. eleg. Küchenbuff. bill. Universitätsstraße 12, II.

Gelegenheitskauf: Verticom, Aufsatzschrank, Tisch, Bettst. neu aufb., Flügelt. 1 p. l., 12-8.

Wäscheschrank, Verticom bill. Leplatzstr. 5, I.

50 Kleiderschränke
u. Verticows, Vorsaalschränke, Sophas, Commoden, Matratzen sind billig zu verkaufen Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Eleg. Platzmangel mehr. 1- u. 2th. **Vorsaalschränke,** neu u. gebr., bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Kleiderschrank, groß u. klein, billig Leplatzstr. 5, I.

Commode, Sitzbadewanne, Tische, Küchenschrank, Regal, Waschtisch, Waschtisch u. A. umzugshalber zu verk. Leibnizstraße 17, II.

Ein außergewöhnlich großer
Küchenschrank,
für Restaurateure passend, zu verkaufen
Waldstraße 31, I.

Schreibtisch, Bücheraufsatz, 2 franz. Bettstellen m. Matr. billig Rosenthalgasse 5, I. r.

Herrenschreibtisch, nußb., bill. Leplatzstr. 5, I.

Herrenschreibtische zu 18, 35, 58, 63, 72, 90, 120, 140, 160 u. 175 ℳ, Ottom. zu 30, 35, 40, 50, 60, 75, 85 u. 125 ℳ, viele Vertikows u. Kleidersecret., Buffets, Bettst. mit Matr., allerlei Tische, Stühle, Pfeiler- u. Trumeauspieg., Küchenschr., all. Aud. s. preiswr. bei **Ziener**, Emilienstr. 46, Nähe Windmühlstr.

Räumungshalber verk. nur heute und morgen hochherrsch. Salongarnituren, nußb. geschn. Buffet, Kameltasch.-Sopha, große Trumeaux u. Pfeilerspieg., Vertic., Schränke, Tische, Bettstell., Ottomanen, Schreibtische, Teppiche, Portièr., Kronen 2c. für jed. annehmb. Preis, sehr g. für Beamtl. Nur heute und morgen von 9—12 Vorm. u. von 2—6 Nachm. Gartenstr. 19, part. l., Nähe d. Krystallpalastes.

Wertbo. **Plüschgarnit.** bill. Universitätsstr. 12, II

Stahl-Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie. E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

Geldschränke, neu u. gebraucht Kreuzstr. 16, p.

Laden- u. Cont.-Einrichtung, liefert zu unerh. billig. Preisen in jeder Größe **R. Hüsselbarth**, Flossp. 20.

Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Lepzigerstr. 5, I.

Pulte, Schreibt., einf. u. dopp. Schreibt.-St., Sess., Ladent., Glasschr., Copirt., Cont. u. Fachr., Conschr. ef. R. Hüsselbarth, Flossp. 20.

Große Auswahl neuer u. gebr. Ladentaf., Doppel- u. einfach. Pulte, Schreibt., Geld., Kost- u. Fachregale, Waarenschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. ef. bill. Bräutigam, Schletterstr. 2.

2 schöne gr. **Ladenschr.** zu verk. Zu erfragen unter E. 10 Annoncen-Expedition **Altner**, Gohlis.

Ein 12pferd. **Otto'scher Gasmotor** ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres Brühl 42, im Restaurant.

Ein überzähliger, in bestem Zustande befindlicher

Linsentrieur (neuestes System)

billig abzugeben.
Anfragen befördert **Rudolf Mosse, Erfurt** sub A. E. 7664 K.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Hübl**, Kunst. Steinm. 44.

2 gute Wäschrollen sind zu verkaufen Eisenbahnstraße 27, I., Neustadt.

Eine noch neue **Wäschrolle** zu verkaufen L.-Connewitz, Leopoldstraße 22, part.

Kaffeeröstmaschine, gut erh., 12½ Pfd. fassend, billig zu verkaufen L.-Connewitz, Langestraße 48, 1. Gesch.

Neue lackirte Kohlenkasten, Ofenschirme, auch 3the lig, Ofenvorsetzer, Gewürz- u. Gemüse-Etagèren mit passendem Mehl- und Salzbehälter verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung je nach Höhe des Betrages **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Emaillirtes Amberger Löwen-Kochgeschirr, das beste deutsche Kochgeschirr, verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Zu verk. 1 zweiröhr. **Kochmaschine**, Herdfeuer mit Zub., 1 Kochofen Brandvorwerkstr. 13, III. l.

Zu verkaufen ein **Studenofen** mit Kochröhre und steinernem Aufsatz Hospitalstraße 32, I.

Gurkenküffer, Weinf. a. Gr. Erdmannstr. 10, H.

Gurkenküff., Weinfäß. all. Grö. Weststr. 56, H.

Abbruch!
Bauholz, Thüren, Fenster 2c. billig zu verkaufen
Neumarkt 6
(D. H. Wagner & Sohn).

Pferdemist unentgeltlich abzufahren Sebastian-Bachstraße 28.

Dauernd. Abnehmer f. **Dünger** v. 4—5 Pf. gesucht **L.-Reudnitz**, Rathhausstr. 17.

Großes Lager aller Arten eleganter **Luxus- u. Geschäftswagen**
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. I, 4074.

Landauer, Halbchais., Jagd-, Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gerichedstraße 16.

Bill. Feder-Rollwagen mit Pat.-Achsen, 25 bis 35 Ctr., Handroll- u. 2rädriger Wag., 1 gebr. off. 4sitz. Jagdwag., 4 Stck. gebr. gute Rollw.-Räder in der Stellmacherei d. **Schulze**, Sidonienstr. 30.

Verkaufe meine **Flaschenbierambulance**, 1- u. 2sp. zu fahren, bill. Südstr. 73 B, I. l.

30 Hand- u. Geschäftswag. Täubchenweg 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Guterh. Kinderwagen mit doppelten Gummirädern zu verkaufen Sternwartestr. 71, II. lks.

Acetylenlaternen,
vollständig gefahrlos, beste Construction erhalten Sie bei
Kaniss & Co.,
Lessingstrasse 11.

P. Rowald, Tätowirt. k. T. 1. 4256.
Filiale: Plagwitz, Lect-Friedr. 7.

Wer ein solides Fahrrad billig kaufen oder tageweise leihen will, gehe nach der **Fahrradhandlung von Emil Keiselt, Poniatowskystr. 3**, Telephon-Amt I, Nr. 534.
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.
Reinigen und Aufbewahrung der Räder.

Türkopp's Special-Herrenrad ℳ 140,
Türkopp's Special-Damenrad „ 150,
Türkopp's Straßenrenner 84 Uebersetzung, leicht „ 200,
theilweise ganz wenig gefahren, unter Garantie zu verkaufen.
Georg Popp, Panorama Roßpl.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vor einigen Tagen der **achte diesjährige** große Transport

englischer und irischer Reit- und Jagdpferde

angekommen und am **Sonnabend, den 20. dss.,** ein weiterer Transport

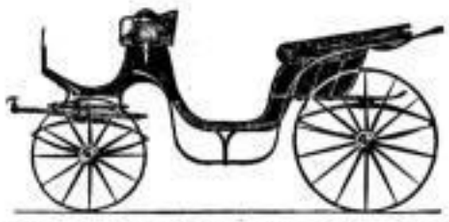
Wagenpferde

eingetroffen ist. — Es wird alsdann ein Bestand von Pferden in meinen Stallungen vorhanden sein, welcher geeignet sein dürfte, allen etwaigen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen.

Ich gestatte mir, diesen Bestand zur gefl. Auswahl zu stellen.

Leipzig, Kramerstraße 5.
Filiale: Connewitz, Marienstr. 4.

J. Bujarsky Nachf.
Ernst Sack,
Hoflieferant.



Gottfried Lindner, Halle a. S., Gegründet 1823.
empfiehlt seine vielfach prämiirten Fabrikate als:
Landauer, Coupés, Halbverdeckte Feld- und **Jagdwagen,** sowie **Omnibusse** und **Geschäftswagen** aller Art.

Beim **Bundestags-Rennen** in Dortmund wurde die

Meisterschaft von Deutschland

ferner in München der

Bavaria-Preis

gegen **Jaquelin, Eros, Kannamüller** 2c.
auf

Wartburg-Rad

gewonnen!

Weiter wurden in kurzer Zeit weit
über **100** meist **erste Preise**
auf **„Wartburg-Rad"** errungen, ein Beweis für die Vorzüglichkeit dieses beliebten Fabrikats!

Fahrzeugfabrik Eisenach.
Generalvertreter für Leipzig und Umgegend
Edmund Störzner,
Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 20.

Leipziger Tattersall,

Elsterstr. 22/24. Ed. Schlupp & E. v. Mayer. Elsterstr. 22/24.
Pferdehandlung — Reitbahn — Pensionsstallungen.
Empfehlen ständige große Auswahl von uns selbst direct importirter
engl. u. irländ. Reit-, Jagd- u. Wagenpferde
und geben zugleich bekannt, daß nächste Woche unser achter diesjähriger grosser Transport eintrifft.

Gelegenheitskauf.

Engl. import. **Vollblutstute** (braun ohne Abzeichen)

Marden Park

von Marden a. d. Tafelstute v. The Miser a. d. Aqua v. Knight of the Shoebring v. Petrarch, eingetr. b. Union-Club, 6jähr., für mittleres Gew., ohne jede Unbegrenzt, geritten und im Dogcart einsp. gefahren, sowie:

Trakehner Halbblutstute

8jährig, dunkelbraun, auffallend schön, hervorragende Gänge, geritten und im Dogcart einsp. gefahren, ferner:

Elegantes leichtes Gig, Hickory

mit **Geschirr** und allem **Zubehör**,
da Besitzer krankheitshalber längere Zeit außer Dienst, aus Officierstall billig zu verkaufen.
Gefl. Adressen sub M. K. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

15 Fahrräder,

beste Marken, für Herren u. Damen, um zu räumen, gehen außergewöhnlich billig ab
Kaniss & Co.,
Lessingstrasse 11.

Pn.-Rover ist billig zu verk. Leipzig, Kronprinzstr. 37, Hrhs. II. **Patzschke.**

Hochfeiner **Damen-Rover**, fast neu, ist billig zu verk. Händler verb. Näheres bei **Bernh. Loeke**, Zeitzer Straße 49.

Ein neues **Damenrad**, 1 Mal gefahren, um die Hälfte zu verkaufen Plagwitz, Elisabethallee 24, parterre.

Achtung! Hochf. **Pn.-Rover** f. Hrn. od. Dam. weg. Raum. des Art. zu **jed. annehmb. Preis** sof. zu verk. Winterg.-Str. 13, Fahrerdg.

Neuen tadellosen Halbrenner verk. mit 100 ℳ Berl. Täubchenweg 57, part. l.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl.
Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Vorzügl. **Damen- und Herren-Fahrrad** billigst Sebastian-Bachstraße 34, II.

2 Fahrräder, in Zahlung genommen, billig zu verkaufen Eisenbahnstr. 57, II. r.

Ein Reitpferd,

auch ein- und zweispännig gefahren, dunkelbraune Stute, 9jährig, 171 cm hoch, truppen- und straßenfromm, sehr zuverlässig, für jedes Gewicht, steht mit oder ohne leichten Jagdwagen u. Geschirr zum Verkauf **in Riesa**, Bahnhofstr. 1, I. Wegen zeitweiliger Abwesenheit des Besitzers vorherige Anmeldung erwünscht.

Reitpferd-Verkauf.
Ein eleganter, **hellbrauner Wallach, mit tadellosen Beinen, Stern, 5½ Jahre alt und 175 cm hoch, steht veränderungshalber preiswerth zum Verkauf. Auskunft ertheilt Jürgen, Thierarzt, Weißenfels a. S.**

Brauner Wallach verkäufl., 1,70 cm hoch, 12jährig, tadellos geritten, temperamentvoll u. gängig, durchaus militairfromm u. straßensicher, wegen Abwesenheit des Besitzers. Preis 600 ℳ Eutritzsch, Carolastr. 5, Stallgebäude, beim Burschen 107. Regiments.

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrschaftliche Wagenpferde, 30 Stück truppenfromme Reitpferde, für jedes Gewicht, schwere und Mittelpferde, Landauer, Landaulets, Coupés, Halbverdeckte, diverse offene Wagen, 6 Gigs mit Geschirr und Pferde, Schnell-Traber, diverse Geschirre und Reitzeuge.
E. Kluge, Berliner Straße 5, p.

Rappwallach, 8 Jahre alt, gesund und fromm geritten, preiswerth zu verkaufen. Offerten sub **K. 358** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Paar edelgezogene **6jährige**

Carrossiers,

erstclassig und von großer Eleganz, 177 cm hohe, goldbr. Mecklenburger, **fehlerfrei und sehr schnell,** preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **Z. 3313** in die Expedition dieses Blattes.

2 Wagenpferde, dunkelbraune Wallachen, 5—6jähr., sehr flott, 170 hoch, 1- u. 2spännig sicher, sind zusammen od. einzeln fehlerfrei zu verkaufen. Näheres Bayerische Str. 41, part.

Zu uf. hochelleg. Glanz-Rappe, Hannov., 172 h., sich. Einsp., 7 J., 850 ℳ, desgl. stark. Fuchs-Wall., Täne, 7 J., 675 ℳ, fehlerfrei, **Hohe Str. 24.**

Ein **Pferd,** br. Pr., 250 ℳ, s. j. Geschäft pass., zweisp. **Kutschgesch.,** Pr. 65 ℳ, wie neu, **Jagdwagen,** wen. gef., Preis 450 ℳ, sofort zu verkaufen Brauhstraße 21, parterre.

1 gr. br. Stute, passend für Landwirth, steht zu verkaufen Arndtstraße 16, part.

Passend für Fleischer!
B. zu verkaufen **1 Pferd, 2 Geschirre, 2 Backleitern, Hackestuck, 1 Wolf, Scheitstein** Windmühlenstr. 43, Neubau.

Fuchs-Wallach (6jährig), fehlerfrei, ohne Abzeichen, flotter Gänger, billigst zu verkaufen.
F. C. Canitz, Neudnitzer Straße 16.

Pferde-Verkauf.
18 St., fr. Tän. u. leichte, für j. Geschäft pass., Preis 150—600 ℳ, **Fregestraße 14.**

10 gute Arbeitspferde, Franz. u. Tän., schweren u. leicht. Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sof. mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist mein **Pferd** für 130 ℳ zu verkaufen. Adressen Stötzg, Mittelstraße 4, I., **Andreas.**

Von Dienstag, den 30. August, an steht unser neuer großer Transport der allerbesten
Belgischen (Lütticher) Spannpferde
in leichterem und ganz schwerem Schlage unter allbekannter Reellität, billigster und coulantester Bedienung bei uns zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Leipzig, 6 Frankfurter Straße Nr. 6. Teleph. 954.

Von Sonnabend, d. 27. Aug. a. c., an steht wieder ein **grosser frischer Transport von 50 Stück erster Classe**
Belgischer Arbeitspferde
in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf. Sämmtliche Pferde sind von mir persönlich importirt und mit größter Sorgfalt ausgewählt.
Volle Garantie, reelle Bedienung, solide Preise.
Telephon 972. **E. Salomon,**
Leipzig, Waldstraße Nr. 31/33.

Empfehle eine große Auswahl **Wagenpferde,** mittlere und **Zucker,** sowie **Reitpferde** für jedes Gewicht passend.
Rud. Schäfer,
Leipzig, Pfaffendorfer Str. 29.

Von **Montag, den 29. ds. Mts.,** steht eine große Auswahl edelster und schwerster
hannöverscher Saugfohlen
im Gasthof **„Magdeburger Hof", Magdeburger Straße 8, Halle a/S.,** zum Verkauf.
Fr. Tuchscherer.

Ein stark. erstcl. **Arbeitspferd** ist zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 49.

Arbeitspferd billig zu verkaufen Gerberstr. 9, Hof rechts.

Mittwoch, den 24. August, trf. ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kuseler & Horn.

Donnerstag, den 25. August, Vorm. 10 Uhr trf. ein Transport Dtsf. neumilchender **Kühe u. Kälberg.** Verkauf hier ein.
A. Hertling, Jnh. **Emil Hertling**, Viehhändler aus Delsar, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

Kinder-Sport. Ziegenbock, rehfarbig, gute Beine, welcher großartig im Geschirr geht, 1 Jahr alt, größte Sorte, verk. f. 20 ℳ **Karl Julius**, Leipzig, Marienstr. 24.

Jagdhund (Bastard) zu verkaufen. Besichtigung: städt. Hundezwinger, Eutritzscher Str. Nr. 27 F (hinter d. Gasanstalt). Angebote: Stadthaus, III. Obergeschoß, Zimmer 182.

Junge Dalmatiner-Hunde zu verkaufen Leipzig-Schleußig, Jahnstr. 4.

1 Wurf **Dachshunde,** echte Rasse, v. präm. Eltern, 8 Woch., bill. zu verk. Kramerstr. 3, II. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein **Neudnitz**, Chausseestr. 4.

Incasso-Bureau „Vigilanz" gegr. 1889. Prosp. gratis. Grimm. St. 26, I.

Eine Anzahl kleiner 4½% Hypotheken (3000—6000 ℳ), absolut sicher, abzutreten. Off. sub L. 359 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

150,000 Mrk.
zur II. Stelle auf **großes** Gut zu 6% sofort zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Z. 3362 befördert die Expedition d. Blattes.

Suche 45,000 ℳ erststell. u. „Neubau" „Invalidendank", hier.

Verblendsteinwerk, neu errichtet, Werth über ℳ 100,000, sucht per sofort zur 1. Stelle ℳ **40,000.** Agenten verbeten. Off. erb. unt. C. 161 Exped. d. Bl.

30,000 Mark
als 2. Hypothek auf Fabrikgrundstück zu leihen gesucht. Agenten verbeten.
Offerten u. Z. 3326 in die Exped. d. Bl. erb.

Auf m. Leipz. Wohnh. bestehende Anfang Oct. c. erb. Anzahl 30—40,000 ℳ bez. 50 b. 60,000 ℳ u. 80—90,000 ℳ z. 1. Hyp. geg. 4½% Zins. aufzunehmen u. erb. gef. Off. u. M. 8. 30 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein industrielles Werk der Eisenbranche in der Provinz sucht zur Erweiterung des Betriebes

20—25,000 Mark,

welche hypothekarisch sichergestellt werden können und für welche 8% Zinsen garantirt werden. Offerten sub L. B. 100 an **L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis.**

20,000 Mk. à 4½% 2. Hyp. innerhalb ⅔ Brandc. Alt-Leipzigs sucht unt. A. 95 **Rudolf Mosse,** hier.

Auf ein Landgrundstück werden an erster Stelle **20,000 ℳ** gesucht. Brandcasse 23,000. Gefall. Anerbieten sub R. Qu. 23 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3, erb.

Eine junge Firma (Fabrikations-Geschäft) sucht ein Darlehn von

M. 10,000

gegen genügende Sicherheit zu mäßigem Zinsfuß.
Gefl. Offerten sub Z. 3330 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mark 15,000.— à 4½—4¾%
2. Hypothek nach Mark 80,000.— Sparcassengeldern auf ein **Grundstück der Südstraße per 1. October c. gesucht. Brandcasse ca. Mark 100,000.—.**
Gefl. Offert. sub **V. 61 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Wer braucht einmal

5000 Thaler nicht anzusehen?

Ich möchte meine Kräfte gern **vollständig** verwerthen. In einer abhängigen Stellung kann dies nicht geschehen, und um mich selbstständig zu machen, fehlen mir die Mittel. Da es nun Leute genug giebt, die täglich für einen kleinen Luxus einige Tausend Mark ausgeben können, warum sollte sich nicht auch Jemand finden, der sich einmal das Vergnügen macht, durch Vorstrecken obiger Summe einem tüchtigen Menschen — der zufällig das Unglück hat, ein armer Teufel zu sein — auf die Strümpfe zu helfen?

Ich habe den Muth, dies zu hoffen, und bitte um frdl. Angebote unter **„Kunstgewerbe"** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Das Postwesen in Deutsch-Ostafrika.

Die junge Colonialpolitik des deutschen Reiches hat unsere Post nicht in Verlegenheit gesetzt. Sie hat sich mit der ihr eigenen sprichwörtlich gewordenen Findigkeit in die neuen Verhältnisse hineingefunden und hineingelebt. Sie darf sich dessen vor allen anderen Verwaltungskategorien, die die Colonien in ihr Ressort ziehen mußten, rühmen. Die Schritte, die sie unternommen hat, um auch dem auswärtigen Deutschland die Segnungen des heimathlichen Postverkehrs zu verschaffen, waren schnell, sicher und von einer einheitlichen Idee getragen. Der Grund für dieses zielbewußte Vorgehen lag einerseits darin, daß unsere Post an sich von einem Willen beherrscht ist und nicht, wie die anderen colonialen Verwaltungskategorien, auf der Schaukel der „Systemfragen" zu schwanken brauchte, dann aber mußte unsere Post ja aus ihren langjährigen Beziehungen zum Auslande, wie es „draußen gemacht werden muß". Das hat sie in den Stand gesetzt, in überraschend schneller Weise den Pionieren der Cultur da draußen die Möglichkeit zu bieten, mit den Lieben in der Heimath zu verkehren. Und wenn schon die „Afrikaner" in ihrer Heimath auf Alles zu schimpfen belieben, was da draußen geschieht — unsere Post lassen sie aus dem Spiele und bewahren ihr in des Herzens Klause ein Gefühl der Dankbarkeit.

Unsere größte Colonie, Deutsch-Ostafrika, hat auch an die Post die größten Anforderungen gestellt. Der Postverkehr ist dort nicht nur räumlich, sondern auch dem Umfange nach verhältnißmäßig ein sehr ausgedehnter. Im Verwaltungsjahre 1896/97 betrug er insgesammt an Briefsendungen 317 123 Stück, Packeten 4213, Postanweisungen 13 962 im Betrage von 2 121 279 ℳ, Telegrammen 54 297, Ferngesprächen 1545, Zeitungsnummern 63 098. Man sieht, es ist das für eine junge Colonie schon ein recht beträchtlicher Verkehr, und er wächst in einem Maße, daß die Reichspostverwaltung sich mit dem Gedanken trägt, dem Leiter des ostafrikanischen Postwesens in größerem Maße, als es bisher der Fall war, Verwaltungsgeschäfte zu übertragen. Sie beabsichtigt daher, für Ostafrika eine Postbehörde nach Art der im Reichspostgebiet bestehenden Oberpostdirectionen einzurichten. Jetzt erfolgt die Leitung des Post- und Telegraphenwesens im Schutzgebiet unter unmittelbarer Aufsicht des Reichspostamts durch das Kaiserliche Postamt in Dar-es-Salaam. An der Spitze desselben steht ein höherer Postbeamter, ein Postinspector, der nicht nur das Postamt in Dar-es-Salaam verwaltet, sondern auch die Aufsicht über die übrigen Postanstalten führt. Ihm sind ein Oberpostsecretair und 12 europäische Post- und Telegraphenbeamte nebst einem ausreichenden Stab an farbigem Personal beigegeben. Bei den Postanstalten in Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Tanga, Pangani und Kilwa wird der Dienst durch europäische Postbeamte wahrgenommen, bei den übrigen Postagenturen ist die Verwaltung der Stelle Regierungsbeamten nebenamtlich übertragen. Bei der Hinaussendung von Fachbeamten wird darauf Bedacht genommen, daß die Beamten vorher das Orientalische Seminar besucht und sich so viel Kenntniß der landesüblichen Sprachen: Kisuaheli, Gujerati und Hindustani, angeeignet haben, um sich mit der eingeborenen Bevölkerung verständigen zu können. Diese Maßregel hat sich sehr bewährt, da sich jetzt der Verkehr an den Postschaltern mit der farbigen Bevölkerung leicht abwickelt.

Zur Zeit bestehen außer dem Postamt in Dar-es-Salaam 8 Postagenturen im Küstengebiet (*Bagamoyo, *Kilwa, Lindi, Mikindani, *Mohoro, *Pangani, *Saadani und *Tanga), darunter 6 mit Telegraphenbetrieb — die vorstehend mit * bezeichneten —, sowie 9 Postagenturen im Innern (Bukoba, Kilossa, Kilimatinde, Langenburg, Marangu, Mschi, Mpapua, Muanza und Tabora). Die Postagenturen in Kisaki und Masinde sind infolge der Aufgabe dieser Orte als militairisch besetzte Stationen wieder eingezogen worden.

Die Wirksamkeit der Küsten-Postanstalten erstreckt sich auf Postsendungen jeder Art mit Ausnahme von Werthsendungen, die Postagenturen im Innern befassen sich nur mit Annahme und Ausgabe von Briefsendungen, sie werden daher auch nur von Angehörigen der Schutztruppe verwaltet.

Am stärksten frequentirt ist naturgemäß Dar-es-Salaam als Sitz der Regierung, dann Tanga als Hafen von Usambara, dem Plantagenland.

Der Verkehr zwischen dem Schutzgebiet und der Heimath wird durch die in Zwischenräumen von je drei Wochen von Hamburg abgehenden Reichs-Postdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie vermittelt. Die Rückfahrt erfolgt seit dem vergangenen Jahre in Abständen von nur zwei Wochen. Diese Frist soll auch für die Ausreise eingeführt werden. Diese und die anschließenden Zweigdampfer der genannten Linie bieten auch eine günstige Gelegenheit zum Austausch der Postsendungen zwischen den Küstenplätzen unserer Colonie und den portugiesischen und britischen Colonialgebieten in Süd-Afrika. Außer den deutschen Reichs-Postdampfern werden auch die Zanzibar in Zwischenräumen von vier Wochen bezw. einem Monat anlaufenden englischen (Britisch-India-Linie, London) und französischen (Messageries Maritimes, Marseille) Dampfer zur Postbeförderung benutzt. Zur Verbindung der Schutzgebiets-Postanstalten an der Küste untereinander verkehren außerdem Botenposten zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo täglich, zwischen Bagamoyo und Saadani zweimal wöchentlich, zwischen Tanga und Pangani ebenfalls ein- bis zweimal wöchentlich und zwischen Kilwa und Mohoro einmal wöchentlich. Die nördlichen Küstenstationen werden jetzt monatlich dreimal, die Südstationen zweimal regelmäßig von den Gouvernementsdampfern aus Dar-es-Salaam angelaufen. Dar-es-Salaam hat mit Zanzibar fünf regelmäßige Verbindungen im Monate. Der Verkehr mit Mafia und Schola und den angrenzenden Inseln, sowie dem Rufidji- und Mohoro-Delta wird von Kilwa aus mit einem der dort abwechselnd stationirten ehemaligen Zollkreuzer gesichert.

Der Postverkehr mit den Stationen im Innern, Kilossa, Mpapua, Kilimatinde, Tabora, Muanza und Bukoba wird von Dar-es-Salaam aus, und mit den Stationen Moschi und Marangu von Tanga aus durch Botenposten unterhalten. Die von Tanga ausgehende Botenpost verkehrt in beiden Richtungen vierwöchentlich einmal, die Botenpost von Dar-es-Salaam nach Kilossa, Mpapua, Kilimatinde Tabora, Muanza und Bukoba monatlich zwei- bis dreimal, thunlichst im Anschluß an die von Europa eingetroffenen Posten. Nach Langenburg wurde die Post früher dreiwöchentlich mit dem nach Süden weiterfahrenden Reichs-Postdampfer abgesandt, welcher sie in Mozambique dem Dampfer der südlichen Zweiglinie übergab, der sie dann in Chinde landete. Von dort aus erfolgte die Weiterbeförderung den Sambesi und Schire hinauf bis zum Nyassa durch Vermittelung der Postverwaltung von Britisch-Centralafrika und auf dem Nyassa bis Langenburg durch den Gouvernementsdampfer „Hermann von Wissmann". Jetzt wird sie ebenfalls durch Botenposten von Kilwa aus in vierwöchentlichen Zwischenräumen befördert.

Die erste telegraphische Verbindung des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes mit dem Mutterlande wurde durch eine Kabelverbindung von Zanzibar über Bagamoyo bis Dar-es-Salaam hergestellt. Das Bedürfniß des Verkehrs und der Landesvertheidigung erforderte indeß bald die Verbindung der bedeutenderen Küstenorte untereinander. In Folge dessen wurde am 1. December 1891 mit dem Bau einer oberirdischen Telegraphenlinie von Bagamoyo über Saadani und Pangani nach Tanga unter Einrichtung von Telegraphenanstalten in Saadani, Pangani und Tanga begonnen. Da die Verwendung hölzerner Telegraphenstangen ausgeschlossen war, wurden als Leitungsträger sogenannte Mannesmann'sche Stahlröhren verwendet. Als Leitungsdraht dient 4 mm starker Gußstahldraht. Der Bau der 160 Kilometer langen Linie, für welche erst durch Dornengestrüpp, durch Busch und Wald der Weg freigelegt werden mußte, wurde trotz der ungünstigen klimatischen Verhältnisse in 8 Monaten ausgeführt. Deutsche Beamte leiteten ihn, die Arbeiter waren Eingeborene. Betrieben wird die Anlage mit Morse- und Fernsprechapparaten; sie erforderten einen Kostenaufwand von 149 374 ℳ (160 Kilometer).

Im August 1893 wurde sodann der Bau der 252 Kilometer langen Telegraphenlinie von Dar-es-Salaam über Mohoro nach Kilwa im Süden des Schutzgebietes und die Einrichtung von Telegraphenanstalten in Mohoro und Kilwa in Angriff genommen. Als Stangen dienten ebenfalls Mannesmann'sche Stahlröhren, deren Fuß auf 1,50 m Länge mit einem von Theer durchtränkten Jutehanfgewebe umwickelt ist, das gegen Rostbildung schützt. Als Leitungsdraht ist an Stelle von Gußstahldraht der weniger schwere und geschmeidigere, 2 mm starke Bronzedraht verwendet worden. Der Bau der Südlinie hat einen Kostenaufwand von 181 786 ℳ verursacht. Zur Beseitigung der vorwiegend durch Giraffen und Flußpferde, sowie durch Grasbrände hervorgerufenen Betriebsstörungen sind farbige Arbeiter als Hilfsaufseher eingestellt worden. Für böswillige und fahrlässige Beschädigungen sind die Jumben (Ortsvorsteher) der von den Linien berührten Ortschaften verantwortlich gemacht worden. An Unterhaltungskosten der zusammen 412 Kilometer langen deutsch-ostafrikanischen Telegraphenlinien sind in den Jahren 1891 bis 1895 rund 39 000 ℳ entstanden. Nachdem auch in den südlichen Landestheilen die Ruhe hergestellt ist, ist auch die Südlinie von Kilwa über Lindi nach Mikindani fortgesetzt worden. Die Kosten beliefen sich auf 300 000 ℳ.

Die Postanstalten in Dar-es-Salaam und Bagamoyo sind untereinander und mit der an das internationale europäische Telegraphennetz angeschlossenen Insel Zanzibar durch unterseeische Kabel verbunden, die von der Eastern and South African Telegraph Company gelegt und der Reichspostverwaltung auf 20 Jahre vermiethet sind.

W.

45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

VIII.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

S. u. H. **Crefeld**, 25. August.

Dritte und letzte geschlossene Generalversammlung.

Der Sitzung, die wiederum sehr gut besucht war, wohnten u. A. Weihbischof Dr. Schmitz-Köln, ferner die Reichstagsabgeordneten Dr. Lingens-Aachen, Dr. Cuftodis, Dr. Bachem-Köln, Professor Hitze-Münster und Fürst zu Löwenstein bei. In der zu Ende geführten Prüfung der eingegangenen Anträge zum Thema: „Wissenschaft, Schule und Unterricht" wurden die folgenden angenommen:

1. Die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands verlangt mit Nachdruck ein auf Grund der verfassungsmäßig gewährten Unterrichtsfreiheit zu erlassendes christliches Schulgesetz, durch welches die confessionelle Schule gesichert, das natürliche Recht der Eltern gewahrt und der Kirche der ihr gebührende Einfluß eingeräumt wird.

2. Die 45. Generalversammlung deutscher Katholiken spricht ihr Bedauern darüber aus, daß in den Volksschulen die Trennung der Geschlechter, auch da, wo sie leicht zu bewerkstelligen wäre, nicht einmal in den oberen Classen durchgeführt wird.

Ferner gelangten die Anträge auf Empfehlung des „Vereins zur Unterstützung studirender deutscher Katholiken" und des Geselligkeitsvereins „Omnes unum" zur Annahme. Zum Puncte: „Sociale Frage" begründete Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hitze-Münster die folgenden:

1. Die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt, der Frauenbewegung, insbesondere der Erwerbsthätigkeit der Frauen, eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden und die deutschen katholischen Frauen zum Wettbewerb in den für die Bethätigung der Frauen geeigneten Berufen anzuregen.

2. a) Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erklärt es als eine dringende Nothwendigkeit, Berufsverbände der Arbeiter auf christlicher Grundlage zu gründen und zu fördern.
b) Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt zwecks Studium und praktischer Lösung socialer Fragen die Gründung socialer Conferenzen.

3. Der Bauernstand bildet einen Hauptträger der christlichen und conservativen Grundsätze in unserem Volksleben und eine der wichtigsten Grundlagen unserer gesammten staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung. Deshalb erklärt es die 45. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands als eine der dringendsten Aufgaben der staatlichen Gesetzgebung und Verwaltung, alle jene Maßregeln zu treffen, welche geeignet erscheinen, der Landwirthschaft in ihrer gegenwärtigen Nothlage Erleichterung und Hilfe zu bringen und die Erhaltung und Hebung des Bauernstandes zu sichern und zu fördern. Insbesondere ist die Einrichtung einer gesetzlichen Vertretung der Landwirthschaft behufs Förderung der Interessen der landwirthschaftlichen Bevölkerung und die Schaffung einer berufsgenossenschaftlichen Organisation des Bauernstandes auf christlicher Grundlage nachdrücklich anzustreben.

Die Generalversammlung empfiehlt wiederholt aufs Dringendste die Gründung und weitere Ausbildung von Bauernvereinen auf christlicher Grundlage und die Bildung von landwirthschaftlichen Genossenschaften, insbesondere von ländlichen Darlehenscassen.

4. Die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt dringend, allenthalben der arbeitenden Jugend erhöhte Sorgfalt zu widmen, besonders durch Gründung und Pflege von Vereinigungen für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter, womöglich mit eigenen Vereinshäusern, unter Zusammenschluß der verschiedenen Vereinigungen zu festen Diöcesan-Verbänden.

5. Die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erachtet als das beste Mittel zur Gesundung und Erhaltung unserer staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung die beharrliche Fortführung der Socialreform im Sinne der Rundschreiben unseres heiligen Vaters, des Papstes Leo XIII., und der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 zum Schutz und zur Förderung aller arbeitenden Classen unseres deutschen Vaterlandes. Die Generalversammlung spricht der Centrumsfraction des deutschen Reichstags und der einzelnen Landtage den wärmsten Dank aus für die thatkräftige energische Förderung der socialen Reformgesetzgebung und richtet gleichzeitig an alle katholischen Männer die dringende Bitte, die sociale Reform auch in ihrem Kreise mit Wort und That zu fördern.

6. Das Auswandern der ländlichen Bevölkerung in die Städte und Industriebezirke ist im Interesse der Landwirthschaft, sowie in allgemeiner socialer Beziehung zu beklagen.

Um diese Entwickelung einzuschränken, ist in erster Linie die Wohlfahrt der Bevölkerung auf dem Lande nach den verschiedensten Richtungen hin zu fördern und empfiehlt die Generalversammlung, alle dahin zielenden Bestrebungen zu unterstützen.

7. In Anerkennung der mannigfachen, insbesondere an Orten mit schnell wachsender Bevölkerung bestehenden, gesundheitlichen, sittlichen und socialen Mißstände in den Wohnungsverhältnissen der minder bemittelten Classe erachtet die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands die Gründung von gemeinnützigen Bauvereinen und Baugenossenschaften unter der thätigen Antheilnahme aller Kreise der Bevölkerung als eine dringende Nothwendigkeit und als ersten Schritt zur Besserung der Wohnungsverhältnisse. Diese Bauvereine und Baugenossenschaften sollen behufs gegenseitiger Anregung und Belehrung, sowie zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen zu Verbänden nach Art des „Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens in Düsseldorf" sich zusammenschließen.

Die Thätigkeit der gemeinnützigen Bauvereine und Baugenossenschaften bedarf jedoch nach den verschiedensten Seiten der thatkräftigen Förderung und Ergänzung seitens der Gemeinde und des Staates durch Maßnahmen, die dahin zielen, daß gesundheitlich und social gute und billige Wohnungen für die minder bemittelte Bevölkerung in ausreichendem Maße entstehen können.

Alle diese Anträge wurden ohne Debatte angenommen. Dr. Lingens beantragte dann die Annahme einer Resolution, in welcher eine ausgedehnte Sonntagsruhe für die Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten, sowie für das Militair gefordert wird. Auch dieser Antrag wurde angenommen. Dagegen wurde ein Antrag, nach Art der Salesianergenossenschaften Handwerker- und Arbeitervereine zu bilden, vorläufig zurückgestellt. Zum Thema „Handwerkerschutz" wurde ein Antrag auf Empfehlung der Handwerkerinnungen angenommen und zugleich ausgesprochen, daß man nach wie vor die gesetzliche Einführung des Befähigungsnachweises fordern werde. In Sachen der Kellner u. s. w. nahm die Versammlung einen Antrag auf christliche Organisation derselben an und beschloß, für alle Gastwirthsangestellten eine angemessene Sonntagsruhe zu fordern. Dr. Lingens-Aachen stellte dann folgenden Antrag: „Es ist Aufgabe aller Katholiken Deutschlands, dem hl. Vater zu Hilfe zu eilen durch allseitige und eifrige Reorganisation der St. Michaels-Bruderschaft in allen Diöcesen während der letzten Monate." Zur Begründung dieses Antrages führte Dr. Lingens aus: Die Lage des hl. Vaters in Rom sei gegenwärtig außerordentlich ungünstig. Es sei daher Aufgabe aller Katholiken, dem hl. Vater zu Hilfe zu eilen, und zwar durch Stärkung und Unterstützung der St. Michaels-Bruderschaft, welche die Aufgabe habe, den Peterspfennig zu vergrößern, der dem Papste die nothwendige finanzielle Unterstützung sichern solle! Es sei offenkundig, daß der Peterspfennig dauernd abgenommen habe. In Aachen hätten alle drei dort gekrönten deutschen Kaiser früherer Jahrhunderte den heiligen Schwur abgelegt, die Souveränität des Papstes zu wahren und ihn materiell zu unterstützen. Nachdem nach der Neubegründung des deutschen Reiches die Abgabe eines solchen Schwures nicht mehr stattgefunden habe, sei es Pflicht des katholischen Volkes, das, was die Fürsten nicht mehr thun, selbst in die Hand zu nehmen. Das katholische deutsche Volk müsse sich zum Schutz und Schirm des hl. Vaters aufwerfen, auch die materielle Unterstützung desselben energisch in die Hand nehmen. Aus unseren Pfennigen werden die Millionen entstehen, die nöthig sind, um den finanziellen Zusammenbruch Sr. Heiligkeit zu verhindern. Und von unserer Arbeit wird gewiß auch ein reicher Segen auf unser ganzes katholisches Volk ausgehen. (Lebhafter Beifall.) — Weihbischof Dr. Schmitz-Köln: Die Frage des Peterspfennigs ist in der That zu einer katholischen Calamität geworden und ist gerade im gegenwärtigen Augenblick außerordentlich brennend. Die Thatsache, daß der Peterspfennig sehr abgenommen hat, steht also fest. Ebenso steht fest, daß der hl. Vater desselben bedarf zu weiteren Auslagen für alle Zweige seines so segensreichen Wirkens. Der Peterspfennig brachte bisher jährlich ca. 7 Millionen Francs ein. Von diesen sind 3 Millionen gesichert an einer Stelle, die ich nicht nennen will. (Rothschild, Paris. ?) 4 Millionen müssen also aufgebracht werden durch den Peterspfennig. Bis vor zwei Jahren brachte der Peterspfennig in den verschiedenen Ländern mehr als 4 Millionen Francs ein, so daß der hl. Vater in der Lage war, Unterstützungen zu den verschiedensten Zwecken zu geben. Seit zwei Jahren haben jedoch die Sammlungen des Peterspfennigs so sehr abgenommen, daß blos 2½ Millionen eingingen. Wenn also dieser Zustand so weiter geht, so kommt der hl. Vater mit der ganzen Oberleitung in die äußerste und denkbar prekärste Lage, die für die ganze katholische Kirche verhängnißvoll werden kann. Die Gründe, warum der Peterspfennig so abgenommen hat, liegen in den verschiedenen politischen Ereignissen der letzten Jahre. Aus Amerika und Spanien sind die großen Spenden seit dem spanisch-amerikanischen Kriege ausgeblieben. Auch Frankreich ist außerordentlich zurückgegangen in seinen Spenden in den letzten 5—10 Jahren. Und, Gott sei es geklagt, kein Land der Welt spendet jetzt so wenig zum Peterspfennig, wie das katholische Oesterreich! Die Einnahmen des Peterspfennigs kommen also nach Lage der Dinge nur noch aus einer ganz kleinen Anzahl von Ländern. Der hl. Vater hat sich in einem außerordentlich beweglichen und flehentlichen Schreiben an die Bischöfe Deutschlands gewandt und sie angefleht, sie möchten doch die Einnahmen des Peterspfennigs steigern! Es war nun vorgeschlagen worden, eine viermalige allgemeine Collecte im Jahre in allen Kirchen vorzunehmen. Es sind dagegen aber Bedenken geltend gemacht worden und die Sache unterblieb. Inzwischen hat der hl. Vater vor etwa sechs Wochen einen Monsignore in Rom vor seiner Abreise nach Deutschland beauftragt, zum Cardinal Kremenz zu gehen und nochmals zu ersuchen, seiner Noth, die sehr gestiegen sei, durch die Spendung eines außerordentlichen Peterspfennigs zu Hilfe zu kommen. Der Cardinal war in der angenehmen Lage, sofort 95 000 Francs zu senden. Aehnliches geschah in der Diöcese Münster und anderen Diöcesen. Aber damit ist bei Weitem nicht das geschehen, was geschehen müßte, nämlich eine ständige Erhöhung des Peterspfennigs! Das kann allein wirksam geschehen durch eine thatkräftige Unterstützung und Förderung der St. Michaels-Bruderschaft. (Lebhafter Beifall.) Wir müssen Alles thun, um eine finanzielle Calamität abzuwenden. In Deutschland giebt es 20 Millionen Katholiken, und wenn sie ihre Pflicht thun, kommen mehr wie 4 Millionen Mark zusammen. Kein Geld für den Papst, kein freier Papst! (Stürmischer Beifall.) Es ist für die Stellung und Wirksamkeit des hl. Vaters von größter Bedeutung, daß er sorgenfrei und in vollster materieller Unabhängigkeit seine Kirche regiert. Dann wird es auch nicht geschehen, daß ein Gesandter zum hl. Vater sagen kann: „Wenn die Wünsche irgend einer Nation nicht erfüllt werden, halten wir mit der Unterstützung des hl. Vaters zurück." (Donnernder Beifall.) So reichen sich auch hier wieder deutsche und katholische Interessen die Hand. Hinter der Noth des hl. Vaters steht die große Interessenpolitik der ganzen Welt, und die Noth des hl. Vaters darf deshalb nicht zu einer Erniedrigung seiner Stellung gegenüber irgend einem Staate der Welt führen. Deshalb unterstützen Sie ihn! Sie heben damit das Ansehen der Katholiken Deutschlands und schaffen dem hl. Vater die Freiheit, deren er bedarf zum Wohle des ganzen katholischen Volkes. (Stürmischer Beifall.) Der Antrag gelangte unter großem Beifall einstimmig zur Annahme. Bei der dann folgenden Leitung der zum Vereinswesen vorliegenden Anträge theilte der Referent Rechtsanwalt Trimborn-Köln mit, daß Fürst zu Löwenstein seine Stellung als Commissar der Generalversammlungen zum allgemeinen Bedauern niederlegen wolle, nachdem er dieselbe Jahrzehnte lang innegehabt habe. Trotzdem Weihbischof Dr. Schmitz und verschiedene andere Redner wiederholt den Fürsten um Zurücknahme seines Entschlusses baten, erklärte derselbe, daß sein Entschluß unwiderruflich sei! Rechtsanwalt Trimborn bemerkt, daß nicht etwa — Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien, sondern daß der Fürst die Last der Geschäfte nicht mehr zu tragen vermöge. Man beschloß dann, eine besondere Commission einzusetzen, welche die Arbeiten des Commissars fernerhin erledigen soll. In Sachen der Armenier wurde ein Antrag des Fürsten zu Löwenstein auf weitere Unterstützung derselben einstimmig angenommen. Der Antragsteller bemerkt dazu, daß die Lage der Armenier immer unhaltbarer werde. Die Türken würden leider nicht zurückgehalten und so komme es, daß Raub, Mord und Plünderung in Armenien immer mehr zunähmen. Es sei die Hoffnung der Katholiken, daß die bevorstehende Reise des Kaisers nach Palästina dazu dienen werde, daß gegenüber den schändlichen Ungeheuerlichkeiten der Türken ein kräftiges Wort gesprochen werden würde. (Lebhafter Beifall.) Schließlich beschäftigt sich die Versammlung noch mit der Frage der Abhaltung des nächsten Katholikentages, der nach Neisse eingeladen wurde. Es wurden jedoch Bedenken geltend gemacht, die immer mehr anwachsenden Katholikenversammlungen in so kleinen Orten abzuhalten. Gegen Breslau wurde geltend gemacht, daß dort das Judenthum übermächtig sei. Auch von Berlin lag eine Einladung vor, die Weihbischof Dr. Schmitz warm befürwortete, da die Reichshauptstadt längst einen Katholikentag nöthig habe. Man beschloß, die Erledigung der Frage der Commission zu überlassen und ihr für das nächste Jahr Neisse, für 1900 Berlin zu empfehlen. Damit schloß die Versammlung.

Vierte und letzte öffentliche Generalversammlung.

Die letzte öffentliche Versammlung des Katholikentages nahm um 10½ Uhr in der Festhalle ihren Anfang. Sie war von ca. 6000 Personen besucht. Baron von Freyberg brachte zunächst folgendes, von Rom eingegangene Telegramm zur Verlesung:

„Der heilige Vater wünscht der General-Versammlung der Katholiken Deutschlands von Gott dem Herrn den reichsten Gnadensegen und ertheilt ihr auf das Liebevollste den apostolischen Segen. Cardinal Rampolla." (Anhaltender Beifall.)

Den ersten Vortrag hielt, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, Reichs- und Landtagsabgeordneter Reichsgerichtsrath Spahn-Leipzig über das Thema: „Ausgleich der wirthschaftlichen Interessen".

Es erhielt dann Reichs- und Landtagsabgeordneter Consistorialrath Dr. Porsch-Breslau das Wort zu seinem Vortrage über die Wirksamkeit und Freiheit der Orden. Er führte aus: Wir stehen gegenwärtig mitten zwischen den Schlachten. In den nächsten Wochen schon treten die preußischen Katholiken an die Wahlurne, um die Schlacht der Landtagswahl zu schlagen und die, wie wir hoffen, so ausgehen wird, wie die verflossene Reichstagswahl: mit einem Siege des Centrums auf der ganzen Linie! (Stürmischer Beifall.) Dringender als je fordern wir deshalb die volle Freiheit der Kirche, soweit das preußische Abgeordnetenhaus dabei in Betracht kommt. Wir fordern sie um Gottes Willen, weil Gott wollte, daß seine Kirche frei ist. Demgemäß fordern wir vor Allem auch die volle Freiheit der Orden, um so mehr, als die Berechtigung dieser Forderung seit Langem auch von anderer Seite anerkannt worden ist. (Sehr richtig.) So stehen wir dankbar am Sarge des Fürsten Bismarck. Wir verdanken es ihm hauptsächlich, daß mit einem Theile der Gesetze, die den Orden ihre Freiheit raubten, aufgeräumt wurde. Wir würden ihm aber noch viel dankbarer sein, als wir es wegen seiner Stellung gegenüber den Ordensgesetzen schon sind, wenn er auf dem Ordensgebiete reine Bahn geschaffen haben würde. Er hatte dazu nicht blos den Muth, er besaß auch jene rücksichtslose Energie, die es ihm ermöglichte, den Gegnern der Beseitigung die Stirn zu bieten! Er besaß auch die Autorität nach allen Seiten hin, in jeder Beziehung nach allen Seiten. (Sehr richtig.) Deshalb hat Windthorst auch mit Bedauern den Sturz Bismarck's gesehen. Er war nicht etwa beglückt darüber. Darum hat er nicht bei seiner letzten Unterredung mit dem Fürsten Bismarck diesem eine Falle stellen wollen, wie man jetzt gern behaupten möchte; nicht hat Windthorst den Fürsten Bismarck stürzen wollen. Denn unser großer Führer Windthorst war traurig, daß Fürst Bismarck ging, weil er fürchtete, nach ihm könnte nicht sobald ein starker Mann kommen, der mit gleich starker Hand vorgehen und die Kraft und den Muth haben würde, uns die volle Freiheit zu geben. Nicht hat deshalb Windthorst nachträglich die Vermittelung des Herrn v. Bötticher nachgesucht (Hört! Hört!), er hat sich nicht an den Fürsten Bismarck herangedrängt, um gegen kirchenpolitische Concessionen ihm seine und des Centrums Hilfe anzubieten. Die Anregung zu dieser Unterredung ist von einer anderen Stelle ausgegangen. Das kann ich sagen auf Grund einer ziemlich genauen Kenntniß der damaligen Vorgänge, die sich nicht ausschließlich auf die Mittheilungen des „Ministers" Windthorst stützen. Meine Herren! Sie müssen verzeihen, wenn ich bewußt von meinem Thema abschweife. Aber es war immer die letzte Generalversammlung unserer Katholikentage, wo unser Windthorst die Rednertribüne zu besteigen pflegte und zu uns sprach. Und so habe ich mich veranlaßt gefühlt, in der letzten Sitzung der jetzigen Generalversammlung seiner zu gedenken und in seinem Sinne zu Ihnen zu sprechen. Ich halte diese letzte Stunde für geeignet, das Andenken eines Mannes zu ehren, der keine Memoiren hinterlassen hat. (Donnernder, langanhaltender Beifall.) So lange unser großer Führer lebte, hat er eine Fluth von Unwahrheit über sich ergehen lassen müssen. Aber wenn die Unwahrheit sich jetzt an die stille Gruft in der Marienkirche in Hannover heranzudrängen will, dann haben wir das Recht und die Pflicht, zu sagen: Meine Herren, lassen Sie ihn jetzt ruhig schlafen. Ueber ihn ist genug gelogen worden! (Andauernder großer Beifall.) Ich will damit für heute von der Sache abkommen. Ich hoffe, es ist bis auf Weiteres genug und deutlich für manche Leute! (Erneuter Beifall.) Redner beschäftigt sich dann eingehend mit der Ordensfrage, die unbedingt ihrer Lösung entgegengeführt werden müsse. Man werde dauernd nicht die Erfüllung der eitelsten Forderungen des katholischen Volkes ungestraft demselben vorenthalten dürfen, Forderungen, deren Erfüllung dem Staate nichts koste, deren Nichterfüllung aber die Grundvesten des Staates zu erschüttern geeignet sei. Denn die Institution der Orden sei der beste Schutzwall gegen die Socialdemokratie. Redner schließt mit den Worten: Wir wollen die Freiheit der Kirche und ihrer Institutionen, die Freiheit der Orden, auch die der Jesuiten! (Stürmischer, minutenlanger Beifall.)

Reichstagsabgeordneter Dr. Stephan-Beuthen gab dann einen Ueberblick über den Verlauf des Katholikentages, der bewiesen habe, daß die Katholiken Deutschlands einig, freudig und eifrig seien. Der Vorwurf der Inferiorität, der Vaterlandslosigkeit und der Unduldsamkeit sei auch diesmal glänzend widerlegt worden, und so dürften die deutschen Katholiken denn mit vollem Recht den Satz aufstellen: Gleiche Leistungen, gleiche Rechte! (Großer Beifall.)

Weihbischof Dr. Fischer fordert dann die Versammlung zum Festhalten an der Kirche auf und ertheilt der Versammlung im Verein mit dem Weihbischof Dr. Schmitz den bischöflichen Segen, den die Theilnehmer knieend entgegennahmen. Nach den üblichen Schluß- und Dankesworten ging darauf die Generalversammlung unter dem Gesange des „Te Deum laudamus" auseinander. Am Nachmittage fand im Saale der „Erholung" das officielle Festmahl des Katholikentages statt.

Meißner Porzellan von neuer Art.

Es ist verhältnißmäßig noch nicht lange her, da hat man ein kunstgewerbliches Ereigniß mit besonderer Freude begrüßt: die königliche Porzellan-Manufactur Meißen,

Wäsche-Fabrik Damen-Bettwäsche und Braut-Ausstattungen. Modelle stets in großer Auswahl am Lager. Zur Verarbeitung werden Häkeleien und Stickereien angenommen. **G. Goldstein,** Brühl 21, 2. Etage, gegenüber der Katharinenstr.

die ihren in neun classischen Perioden künstlerischen Aufschwunges begründeten Ruf, „vieux saxe“ zu fabriciren, heute noch eben so streng und unverrückbar im Auge behält wie ehedem, erhob ihre Leistungsfähigkeit auch zu weiterem künstlerischen Schaffen, sie wurde der neuen Richtung gerecht, gerecht in dem Sinne, daß sie ihre in zwei Jahrhunderten erprobte Kraft auch der heutigen Bewegung lieh und aus ihren Betrieben neue Werke, die ihr naturgemäß volle Ehre machen, hervorgehen ließ. Mit solchen haben wir es gegenwärtig in einer aus Anlaß der Michaelismesse in der königlichen Porzellan-Niederlage zu Leipzig veranstalteten Ausstellung von neuen Modellen zu thun.

Seit der Gründer und erste Director der Meißner Porzellanfabrik die europäische Culturwelt mit der selbstständigen Erfindung des Hartporzellans beschenkt hatte, ist man in Meißen stets diesem edelsten Material, das bei einer Flamme von 1800 Grad Celsius gargebrannt werden muß, treu geblieben. Es ist der Manufactur dabei auf das Glücklichste gelungen, die Palette für Scharffeuerfarben, also für solche Farben, welche die Garbrandtemperatur des Hartporzellans ertragen, wesentlich zu bereichern, und fast alle Farben, tiefes, saftiges Grün, Braunroth in allen Nüancen, Gelb und so weiter, mit Ausnahme des spröden Kupferrothes, für die Unterglasurmalerei auf Hartporzellan zu gewinnen. In Verbindung mit diesen technischen Neuerungen hat Meißen zugleich die Patemalerei, die Malerei mit bunten Massen, vervollkommnet. Schon früher, noch unter der Alleinherrschaft der älteren künstlerischen Principien, ist Patemalerei in Meißen gepflegt worden; neuerdings nimmt man sie in größerem Maße auf und erzeugt Arbeiten von besonderer Vollendung. Drei Vasen und eine Schale verkünden mit der Wiedergabe einer modernen künstlerischen Empfindungsweise hohe Meisterschaft in der Scharffeuerfarbentechnik, wie in der Patemalerei. Unter dem glänzenden Panzer der flachen Schale schimmern die von einem hellen Gewand überflogenen Körperformen einer weiblichen Gestalt hervor und heben sich von dem satten Himmelblau des Untergrundes ab; ein Zweig von schneeigen Apfelblüthen durchschneidet den Raum oberhalb der Figur. Eine weitbauchige Vase hat stilisirte Lilienblüthenmotive aufgenommen, ebenso rein und klar im Colorit abgestimmt, wie das in stumpfem Grün gehaltene Blattwerk des Aronstabes, das, von dem Weiß der Rippen durchzogen, sich von dem lichtrothen Grunde einer zweiten Vase abhebt. Nicht minder reizvoll erweist sich eine andere, in pâte sur pâte ausgeführte Vase, deren Scharffeuerfarben unter Glasur einen malerischen Blumenzweig der Distilea aufnehmen, bedeckt mit einem plastischen Schneckenmotiv auf dem Vasenkörper.

Die neuesten Erzeugnisse Meißens bedeuten eine energische Abwendung vom Rococo; sie bekräftigen die künstlerischen und technischen Fortschritte der Manufactur und eröffnen die Aussicht auf die Entwickelung einer neuen, selbstständig deutschen keramischen Tradition. Man kann dies recht deutlich an weiteren, hier zum ersten Mal ausgelegten Modellen erkennen.

Herrliche Werke der Kleinkunst treten uns in fünf Gruppen aus der Reihe dieser neuen Modelle entgegen; von ihnen sind drei, „Eulenspiegel und Nele“ von Samuel-Brüssel, „Seltener Fang“ und „Hunne zu Pferd“, auf der Internationalen Kunstausstellung Dresden 1897 angekauft, die anderen zwei, „Satyr in Nöthen“ und „Wahrsagerin“, von beauftragten Künstlerhänden modellirt worden. Unstreitig gehört hiervon die Gruppe des Satyr mit den ihn umgaukelnden und scherzenden Nixen in der Lebendigkeit ihres Aufbaues, in der entzückenden, bis in das Kleinste sich erstreckenden Durchbildung der Körperformen und in ihrer subtilen coloristischen Behandlung zu einem Meisterstück figuraler Plastik. Wie aus einem Gusse steht dieses künstlerische Werk vor Augen. Gleich reizend stellt sich der „Seltene Fang“ dar, eine zappelnde Nixe im Netz des Fischers; auch hier wieder dieselbe feine Farbenstimmung, dieselbe peinliche Modellirung der Figürchen wie in der Satyrgruppe. Während sich diese der freien Schönheit der Antike nähert, weist die „Wahrsagerin“ in ihrer Ausführung ganz auf die moderne Richtung hin. So modern auch die junge Dame aussehen mag, welche sich von einem alten Zigeunerweib wahrsagen läßt, etwas „stilisirt“ ist sie doch, und das giebt dem Stück an sich den Reiz des Zierlichen. Der „Hunne zu Pferd“, eine vom Wind umwehte kecke Steppengestalt, wirkt wieder durch eine scharfe Charakteristik; hier ist das Wilde, das Unbändige, mit allen malerischen und technischen Mitteln verkörpert, ja, es ist geradezu eine culturgeschichtliche Figur geschaffen worden, die, man kann es wohl sagen, einen originellen Gegensatz zu den Chinoiserien, den Watteaufiguren, den Rococogestalten das Wort spricht.

Alle diese Werke moderner Kleinkunst aus Meißens Manufactur verrathen den Vorstoß Meißens in eine neue Richtung; es bedarf nur noch der praktischen Bevorzugung solcher Schöpfungen von der kaufenden Welt, um der Einführung des Meißener Porzellans neuer Art den breitesten Weg zu ebnen. V. M.

Vermischtes.

— **Bismarck-Trauermünzen** sind in diesen Tagen auf den Tod des Altreichskanzlers als Silbermünzen in Fünfmarkgröße in **Berlin** zur Ausgabe gelangt. Die eine Seite der Münze zeigt das Bildniß des Fürsten mit Cürassierhelm. Als Umschrift steht: Fürst von Bismarck, Altreichskanzler. Auf der Kehrseite der Münze sieht man eine Allegorie: Das deutsche Volk, durch eine Germania versinnbildlicht, trauert um den Tod des Fürsten. Gesenkten Hauptes nähert sich die Germania mit Kranz und Palme dem Sarkophag, den man im Hintergrunde erblickt. Hierum befindet sich die Umschrift: „Heimgegangen am 30. Juli 1898 — Geboren den 1. April 1815.“ Auf dem Rande steht eingeprägt: Bismarck-Trauermünze. Die Münzen, deren Prägung in der Oertel'schen Münzstätte erfolgt ist, dürften, da dieselben in der beschränkten Anzahl von 5000 Stück und nur mit Stempelglanz ausgegeben werden, bald zu den Seltenheiten gehören.

— **Essen**, 25. August. (Telegramm.) Die Zeche „Viktoria Mathias“ hat sich, nachdem alle bisherigen Versuche zur Bergung der verschütteten Bergleute sich in Folge der damit verbundenen Lebensgefahr als nicht ausführbar erwiesen haben, nunmehr mit Genehmigung der Bergbehörde dazu entschlossen, den Schacht von der zweiten bis zur untersten Sohle zuzuschütten (?) und ihn dann von Neuem abzuteufen. Die Angehörigen der Verschütteten haben hiergegen indeß bei der königlichen Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben mit der Begründung, daß der Tod der Verunglückten noch nicht festgestellt worden sei. Der der Gewerkschaft „Viktoria Mathias“ durch den Zusammenbruch des Schachtes entstandene Schaden wird auf mehr als 1 Million Mark geschätzt. Die Wiederaufnahme der Kohlenförderung ist in diesem Jahre nicht mehr zu erwarten. (Voss. Ztg.)

— **Venedig**, 26. August. (Telegramm.) Nachdem die Mehrzahl der Petroleumtanks der Italienisch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft ausgebrannt ist, beginnt das Feuer jetzt nachzulassen. Man glaubt, daß die Gefahr für die großen Petroleumbehälter nunmehr beseitigt ist. In der nahe gelegenen „Stazione maritima“ ist auf einigen Dampfern heute früh die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— **Kopenhagen**, 26. August. (Telegramm.) Die schon gemeldete Collision erfolgte zwischen dem Dampfer D. Siebler, Capitain Peters aus Danzig, der mit einer Holzladung nach England unterwegs war, und dem dänischen Marine-Patrouillenboote Nr. 5. Der Dampfer D. Siebler lag heute Morgen bei Kopenhagen vor Anker und scheint unbeschädigt zu sein.

— **Die Pest in Indien.** Aus Simla, 19. August, meldet das Bureau Reuter: Seit dem Auftreten der Pest in Bombay vor zwei Jahren sind 100 000 Todesfälle an der Seuche angemeldet worden. Damit dürfte aber die Gesammtzahl nicht erschöpft sein, da viele Fälle verheimlicht worden sind. In der Stadt Bombay sind 28 000 und in der Präsidentschaft Bombay und in Scind 70 000 Personen erweislich an der Pest gestorben. Im Pendschab wurden 2000 Todespestfälle angemeldet und im Staate Haidarabad 1000. In Calcutta wurden nur 150 Personen von der Epidemie dahingerafft. Am schlimmsten wüthete sie im März und April 1897 und vom November 1897 bis zum März 1898. In jedem von den beiden Jahren nahm die Seuche während der heißen und trockenen Zeit ab, stieg gegen Ende September und während des kalten Wetters. Außer der Stadt Bombay wurden die Städte Karatschi, Puna, Surat und Scholapur und die Eingeborenen-Staaten Baroda, Kutsch und Palanpur von der Pest heimgesucht. Auch der westliche Theil des Staates Haidarabad, die Districte des Pendschabs, Jalandhar und Hoschiapur, der District Hardwar in den nordwestlichen Provinzen, einige Dörfer im Staate Sirohi in Rajputana und kürzlich in Calcutta wurden berührt. Im letzten Juni und Juli sind wenig Personen an der Pest gestorben. Jetzt ist die Sterblichkeit aber wieder bedeutend gestiegen. In der ersten Hälfte des laufenden Monats sind ungefähr 2500 Pesttodesfälle angemeldet worden. Die Seuche beschränkt sich gegenwärtig auf die Präsidentschaft Bombay. Calcutta ist außerhalb dieses Rayons die einzige Stadt, wo die Krankheit wieder auftritt. Ein vereinzelter Fall ist im Pendschab, und zwei eingeschleppte Fälle sind in Madras vorgekommen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Gebr. Gerhardt, Leipzig**, wurde auf der Internationalen Ausstellung Illustr. von Künstlerhand gemalter Postkarten zu München 1898 für hervorragende Leistungen mit der höchsten Auszeichnung, Ehrendiplom 1. Classe, prämiirt.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Lic. Dr. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Lic. Dr. von Criegern, Nachm. 4 Uhr Lic. Dr. von Criegern, Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Nachm. 4 Uhr Dr. Krömer, Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Abends 6 Uhr Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Diakonus Schuch, ½6 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Diakonus Schuch und Diak. Ebeling.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Archidiakonus Pescheck, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Predigtamts-Candidat Hofmann.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Eckardt, Abends 6 Uhr Diak. Eckardt. Nachmittags finden kirchliche Unterredungen bei Diak. Eckardt statt, und zwar von 3—4 Uhr mit der confirmirten männlichen und von 4—5 Uhr mit der confirmirten weiblichen Jugend.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr (2. Gastpredigt) Subdiakonus Leuschel. Das Abendmahl fällt wegen der Abendcommunion aus. Nachmittags ¼4 Uhr Unterredung mit den confirmirten Söhnen und Töchtern, Abends 6 Uhr Diakonus Dr. A. Jeremias, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diak. Lic. Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben-Abtheilung): Diakonus Lic. Teichgräber, Abends 6 Uhr Diakonus Schmidt.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Gottesdienst der Universitätsgemeinde, Abends 6 Uhr Diakonus Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Abends 6 Uhr in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 36, Gottesdienst des Prediger-Collegiums zu St. Pauli.

Nordkirche (Gutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald. Vor der Predigt: „Gott, sei uns gnädig“, für Frauenchor und Orgel, von Piutti. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Subdiakonus Leuschel.

St. Pauli. Während des Umbaues der Universitätskirche finden die Gottesdienste bis auf Weiteres in der Kirche zu St. Johannis statt. Früh 9 Uhr Lic. Dr. Kunze, Abends 6 Uhr in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36: cand. rev. min. Bergsträßer vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Pfarrer Kröber, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor D. Mehlhorn.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Lehrer Schwär, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Wackwitz. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Diakonus Wackwitz, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wackwitz. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diakonus Wackwitz, für Beerdigungen: Pastor Rausch. — Donnerstag, den 1. September, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Dr. Ahner.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh ½8 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen des Diak. Liebscher; früh 9 Uhr Predigt: Pastor Sparwald, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Dr. Liebscher, Abends 6 Uhr Predigt: Diak. Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Diak. Liebscher. — Wochenamt für stille Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Diakonus Dr. Liebscher.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Bache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Bache, Abends 6 Uhr Diak. Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. Wochenamt: Pfarrer Bache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh ½9 Uhr Beichte: Diakonus Lic. Markgraf, 9 Uhr Predigt: cand. theol. Werner vom Prediger-Collegium zu St. Pauli, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: cand. theol. Tuch.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt (Diak. Löwe). Wochenamt: Diakonus Löwe.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Pastor Hasse, 9 Uhr predigt Pastor Hasse, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Hasse, Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der confirmirten weibl. Jugend: Pastor Hasse — Das Wochenamt hat derselbe.

L.-Gutritzsch: Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Jäger, ½9 Uhr Predigt: derselbe, danach heil. Abendmahl, Nachm. 1 Uhr kirchl. Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: derselbe.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Schreiber, Nachmittags 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandensaale: Pastor Dr. Seydel. — Amtshandlungen vom 28. August bis 3. September für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Seydel, für Beerdigungen: Diakonus Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Hilfsgeistlicher Dr. Gaubert, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Wagner. — Das Wochenamt haben vom 29. August bis mit 4. September für Taufen und Trauungen: Diakonus Wagner und Diakonus Dietrich, für Beerdigungen: Hilfsgeistlicher Dr. Gaubert.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Vorm. ½10 Uhr Beichte mit Communion: Diak. Lohse, um 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: derselbe.

Großmiltitz: Früh 7 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse.

Leutzsch: Gottesdienst früh ½9 Uhr.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Merkel, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Pfarrer Mehner. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistlicher Merkel, für Beerdigungen: Pfarrer Mehner.

Parochie Schönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Friedrich. Nachm. 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ¾7 Uhr heilige Messe mit Altarrede, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Christenlehre und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Rippenberger.

Kirche in der Körnerstraße 58, sowie **Kirche in der Friedrich-Liststraße 22** (apostol. Gemeinde). Jeden Sonntag Abends ½7 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr. Donnerstag Abends ½9 Uhr Betstunde.

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Brixlaff, Prediger. Jedermann herzl. willkommen.

Evangelische Gemeinschaft. (Im Saale Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus 2. Etage.) Jeden Sonntag Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. Zutritt frei für Jedermann.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße Nr. 5e Gottesdienst halten. Pastor Hanewinckel aus Dresden wird predigen.

Anglo American Church „All Saints“
Sebastian Bachstrasse 1.
Matins and Sermon 10.30.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8.30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, Brandvorwerkstr. 57, I.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule“ Sundays, 5 p. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Sunday evening meetings at pastor's home.
Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Dorotheenplatz 4, II.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr:
Vereinshaus (Roßstraße 14): Pastor Dr. Kroker.
(Vorbereitung fällt aus.)

Dienstag: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3, part.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor D. Hölscher und Diakonus Ebeling.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Kaiser.
Mittwoch: Abends 6 Uhr Betstunde in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 36: Diakonus Köhler.
Mittwoch: Nordkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dr. Schumann.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion: Diakonus Thieme.
Freitag Abends ¾8 Uhr Bibelstunde in St. Johannis: Psalm 15, cand. theol. Hilbert vom Prediger-Collegium.

Thomaskirche.
Freitag, den 2. September, Mittags 1 Uhr feierliche Bekränzung der Gedenktafeln für die 1870/71 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Leipziger Söhne: Divisionspfarrer Neumeister.

Johanniskirche.
Freitag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr Sedan-Festgottesdienst, Festpredigt: Diakonus Köhler. Chormusik: „Festgesang“, von Gluck.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Subdiakonus Dr. Jeremias.
Matthäikirche: Archidiakonus Pescheck.
Peterskirche: Diakonus Thieme.
Andreaskirche: Diakonus Lic. Teichgräber.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Diakonus Ebeling, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von den betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

In der Lutherkirche hat das Wochenamt für Trauungen, Taufen und Begräbnisse Diakonus Dr. Jeremias.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen vom 28. bis 31. August.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Diakonus Dr. Jeremias.
Südfriedhof: Pfarrer Kröber.
Nordfriedhof: Diakonus Lic. Teichgräber.

Wochenamt für Beerdigungen vom 1. bis 3. September.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Thomaskirche: Lic. Dr. von Criegern.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
G. Rebling: Psalm 51: „Gott sei mir gnädig“, für Solo und Chor.
C. Reinecke: „Birg mich unter deine Flügel“.
G. Vierling: „Du gabst dem ew'gen Geist“, für fünfstimmigen Chor.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
F. Mendelssohn: Duett und Chor aus „Paulus“.

Liste der Getrauten. Vom 19. bis mit 25. August.

Thomaskirche: A. F. Leuchte, Drechsler in L.-Lindenau, mit J. M. S. geb. Herrmann von hier. — K. H. Werner, Lichtdruckmaschinenmeister hier, mit B. C. geb. Swenson aus Kopenhagen. — A. H. E. Franz, Buchhandlungsgehilfe in L.-Volkmarsdorf, mit J. A. F. geb. Göpe von hier. — G. A. H. Jahn, Privatmann in L.-Gohlis, mit A. M. geb. Schanke von hier. — W. H. Schulz, Kaufmann hier, mit A. B. verw. Willkomm, geb. Heber aus Wohlhausen. — H. J. F. Nepstock, Stallwärter hier, mit A. M. geb. Dümmig aus Freiberg. — G. M. Bellmann, Buchhalter hier, mit A. A. geb. Schöpke von hier. — W. H. W. Ziegler, Vicefeldwebel in Möckern, mit J. Th. L. geb. Glas von hier. — G. A. Sauerbrei, Badeanstaltsbesitzer hier, mit A. M. geb. Stockhaus aus Großwalbur.

Nicolaikirche: F. W. Kreißig, Telegraphenarbeiter hier, mit P. L. geb. Vogel hier. — C. A. Klemm, Kaufmann zu L.-Plagwitz, mit C. A. M. geb. Eckardt hier. — E. A. Jerner, Bankbeamter zu L.-Thonberg, mit M. G. geb. Steinkopff zu L.-Reudnitz.

Matthäikirche: T. M. Göhler, Dr. med., prakt. Arzt hier, mit F. J. geb. Kopfer von hier. — E. H. Schuster, Kaufmann zu L.-Gutritzsch, mit J. M. E. geb. Müller von hier. — H. O. Haus, Arbeiter hier, mit W. E. geb. Winkler aus Schwitzsch bei Delitzsch.

Peterskirche: E. A. G. Rettig, Schlosser hier, mit J. L. F. geb. Grunewald hier. — J. H. D. Münz, Arbeiter hier, mit J. A. geb. Beier hier. — G. L. Th. M. Berlin, Kellerarbeiter hier, mit Ch. M. geb. Wiggel hier. — C. E. Frenzel, Handlungsreisender hier, mit Th. J. geb. Lochmann hier. — E. C. H. Zumpfe, Amtsgerichts-Actuar in Königsbrück, mit H. geb. Mohr hier. — Ch. E. Bergmann, Privatmann zu L.-Reudnitz, mit J. M. D. H. verw. gew. Dittrich, geb. Heinrich hier.

Lutherkirche: J. L. Wötzel, Schneider hier, mit M. C. geb. Geißing hier. — Ch. W. Zoll, Schmied zu Gotha, mit A. F. A. M. geb. Friedrich hier. — C. E. Riedel, Buffetier hier, mit E. C. geb. Friedrich hier. — F. L. H. Tischendorf, Polizei-Sergeant zu Oschersleben, mit E. C. geb. Kopping hier. — C. M. Sieber, Fabrikarbeiter zu L.-Kleinzschocher, mit A. M. F. geb. Hanitzsch hier. — J. H. A. Taschenberger, Schuhmacher hier, mit M. geb. Rossa hier.

Andreaskirche: G. O. Scheps, Maschinenmeister hier, mit E. geb. Niemann aus Göttingen. — H. P. Reibetanz, Compositeur hier, mit C. E. geb. Holzhauer aus Markranstädt. — F. A. Pränkmann, Buchbinder in L.-Neuschönefeld, mit M. geb. Kies aus Ehrenfriedersdorf. — F. P. Ebert, Dr. med. und prakt. Arzt in Burckhardtswalde bei Meißen, mit G. D. geb. Abendroth von hier. — F. O. Winkler, Protokollant beim königl. Amtsgericht hier, mit E. M. geb. Damisch aus Eilenberg.

Johanniskirche: F. O. Weber, Maurer hier, mit M. L. C. geb. Klein von hier. — F. H. L. M. Gabehus, Werkführer in Dresden, mit D. M. geb. Bernsdorf von hier. — A. F. Goldmann, Handarbeiter hier, mit M. E. geb. Erblewell von hier.

Liste der Getauften. Vom 19. bis mit 25. August.

Thomaskirche: P. Stresser, Dr. med. und prakt. Arzts T. — J. A. Schneider, Hauptmanns und Compagnie-Chefs T. — F. B. Schilde, Wagenführers der Straßenbahn T. — F. W. Hennig, Kaufmanns T. — C. A. Bauer, Architekten und Baumeisters T. — O. M. Fengel, Packers T. — O. P. A. H. Schwarz, Sergeanten im 2. Ulanen-Regt. T. — F. O. Lotze, Feldwebels T. — E. O. Horn, Klempnermeisters T. — H. E. Wunderlich, Schuhmachers S.

Nicolaikirche: O. P. Adler, Markthelfers S. — O. H. Aurich, Buchhalters T. — L. E. Peters, Theatermalers S. — C. B. Richter, Kaufmanns T. — B. J. Sonnenschmidt, Markthelfers T. — F. W. Goldhorn, Fabrikarbeiters S. — A. C. A. Krug, Böttchers S. — F. A. Gnauck, Müllermeisters T. — A. A. Wirth, Metalldrehers T.

Matthäikirche: M. E. Fritzsche, Schankwirths T. — H. M. Hertel, Cigarrenhändlers T. — W. O. Krause, Markthelfers T. — M. L. Lamm, Kutschers T. — M. M. Müller, Hausmanns T. — E. R. Schmidt, Buchbinders T. — F. O. C. Haase, Lackirers S. — M. M. Schwender, Rathsarbeiters T.

Peterskirche: M. A. Junghans, Schlossers S. — C. H. Otto, Maurers T. — O. J. C. A. Strohbach, Handarbeiters S. — F. C. Neustadt, Productenhändlers S. — A. Ch. Luck, Fabrikarbeiters T. — E. A. Engemann, Buchbinders S. — M. A. Böttcher, Geschirrführers T. — C. M. Walter, Capellmeisters S. — F. H. Müller, Schankwirths S.

Lutherkirche: E. C. G. A. Seegers, Wagenfabrikanten T. — L. E. F. Demme, Schneiders T. — F. A. Selle, Sattlers und Tapezirers S. — O. C. M. Andrae, Correspondenten S. — R. O. Merz, Malergehilfens T.

Andreaskirche: J. C. F. Kunz, Zimmerers T. — Ch. L. Wetzel, Zimmerers S. — H. A. O. Bräuer, Markthelfers T. — W. Gräfe, Heizers T. — F. Grothe, Schneiders S. — C. E. Horn, Postschaffners S. — A. J. F. Oerh, Buchbinders S. — F. J. Pelz, Tischlers S. — P. R. F. Rhabius, Kaufmanns T. — A. C. A. Vögele, Ingenieurs T. — O. F. Bechert, Baumeisters T. — J. R. Fischer, Schneiders T. — C. J. Hammer, Oberkellners T. — M. G. Weber, Schneidermeisters S. — F. C. Runge, Gastwirths S. — F. L. Heyer, Zimmerers T. — C. F. Th. K. Schwab, Töpfermeisters zwei S. und zwei T.

Johanniskirche: H. E. Ch. Fikentscher, Buchbindermeisters T. — J. M. Reichel, Eisendrehers T. — A. W. Drohula, Maschinenwärters S. — F. L. O. Gottschall, Arbeiters S. — R. A. M. Lange, Buffetiers T. — Außerdem 22 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: K. O. Schramm, Kaufmanns S. — C. E. Eisler, Kaufmanns S.

Reformirte Kirche: C. L. A. Haufeld, Kaufmanns S. — F. G. Geiger, Dienstmanns S. — G. C. Kanzler, Drechslers S.

Meteorologische Beobachtungen

auf der **Sternwarte in Leipzig.** Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
25. Aug. Ab. 8 U.	755,9	+17,6	70	N 1	trübe
26. Aug. Mg. 8 -	757,7	+14,7	80	O 2	klar
- Nm. 2 -	757,0	+19,3	54	O 2	fast klar

Maximum der Temperatur = +21°,2. Minimum = +14°,7.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur
Bodö	759	WSW stark	bedeckt	+ 10
Haparanda	750	WNW leicht	wolkig	+ 10
Skudesnäs	764	SO stark	bedeckt	+ 13
Stockholm	765	WSW leicht	bedeckt	+ 13
Kopenhagen	767	NW leicht	wolkig	+ 13
Memel	762	WNW schwach	wolkig	+ 16
Swinemünde	767	W leicht	heiter	+ 13
Skagen	765	W leicht	halb bedeckt	+ 14
Sylt	768	WNW leicht	bedeckt	+ 14
Hamburg	769	W leicht	bedeckt	+ 14
Helder	768	SSO leicht	heiter	+ 16
Cherburg	766	SSO leicht	wolkig	+ 17
Münster	767	W leicht	wolkenlos	+ 13
Berlin	768	NW schwach	wolkenlos	+ 14
Kaiserslautern	767	SO leicht	wolkenlos	+ 15
Bamberg	768	N leicht	bedeckt	+ 16
Mülhausen i. E.	766	N schwach	bedeckt	+ 15
München	768	O leicht	Nebel	+ 13
Chemnitz	768	NNO leicht	halb bedeckt	+ 15
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	759	WNW leicht	wolkig	+ 14
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	766	still	bedeckt	+ 15
Paris	—	—	—	—
Cork	761	W schwach	Nebel	+ 16
Aberdeen	760	SSW schwach	halb bedeckt	+ 16

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. August 1898:

Station	Seehöhe m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+18,4	+ 17,9	NW 3	27,3
Leipzig	117	+17,8	+ 14,8	NNW 2	15,0
Colditz	175	+17,8	+ 15,0	NW 2	11,0
Bautzen	211	+16,9	+ 16,0	WNW 2	9,6
Zittau	258	+16,4	+ 15,9	N 2	12,1
Chemnitz	310	+15,9	+ 14,5	ONO 1	12,7
Freiberg	398	+16,2	+ 15,6	NW 4	12,0
Schneeberg	435	+16,1	+ 13,1	NNW 3	11,4
Altenberg	751	+14,3	+ 13,6	NW 1	16,5
Reitzenhain	772	+13,1	+ 12,7	NNO 3	27,0
Fichtelberg	1213	+11,3	+ 11,4	NW 5	73,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Das am Vortag eingetretene Regenwetter setzte sich noch gestern, den 25. August, stellenweis und mit längeren Unterbrechungen noch bis zum Abend fort, wobei an manchen Orten leichte Gewittererscheinungen zu beobachten waren. Die Tagesmittel der Temperatur waren um weitere 2 Grad, die Maxima um durchschnittlich ca. 3 Grad gegen die vortägigen Werthe zurückgegangen; als höchste Temperatur überhaupt wurden nur mehr 21,2 Grad notirt (Leipzig).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Trotz des Fehlens der österreichischen Nachrichten lässt sich die heutige Wetterlage als eine schöne und wettergünstige bezeichnen. Den ganzen Continent bedeckt ein Wirbel von hohem Druck mit dem Centrum über Hannover. Die nördliche Depression hat für uns keinen Einfluss mehr. In Folge dessen ist trockenes, heiteres Wetter bei mittleren Temperaturen zu erwarten.

Verantwortlich i. Vertr. für Deutsches Reich: Dr. H. Wagner, für Ausland, Feuilleton, Kunst und Wissenschaft und Vermischtes: O. Schleußner, für Sachsen: E. Saski, sämmtlich in Leipzig.

Geröstete Kaffees feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.00, 0.80 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

8000 ℳ III. Hypothek, Nähe Bayerischer Bahnhof, zu 5%, sofort oder 1. October von vierfachem Hausbesitzer zu leihen gesucht. Näh. M. Fleischergasse 18, II., L. Wilke.

6000 ℳ als 2. Hypoth. zu 5%, auf schön. Grundst. ges. Offerten u. C. 236 Exped. d. Bl.

5, 10,000, ca. 15, 25,000 ℳ geg. sich. 2. Hyp. u. 4½—4¾% Zins. f. Mich. od. Neuj. auf Leipz. Wohnhaus gesucht. Gef. Angeb. erb. u. Fr. H. 25 Filiale, Katharinenstraße 14.

Mk. 5000

werden gegen Sicherheit von ℳ 36,000 und 5% Zinsen auf 1 Jahr von gut empfohlenem Geschäftsmann sofort zu leihen gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Off. u. L. R. 6649 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** gelangen lassen.

Mk. 4—5000

zur 2. Stelle innerh. Brandkasse gesucht. Off. u. C. 235 in die Expedition d. Blattes erb.

3000 Mk.

gegen Sicherheit, 6% Zinsen u. halbjährige Kündigung auf mehrere Jahre zu leihen gesucht. Adr. u. C. 224 Expedition dies. Blattes erb.

Mediciner im Staatsdienst, durch den Tod d. Vaters mittellos gem., sucht gegen Zinsen und Bürgschaft Darlehn von **1000 Mark** zur Beendig. d. Examens. Off. sub Z. 3328 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 ℳ Darl. ges. g. Sicherheit u. gute Zinsen. Off. u. D. 2 Expedition d. Blattes.

Bankmässig Geld

an eingetragene Firmen in Fällen vorübergehenden Bedarfes, streng correcte Abwicklung. Offerten unter **J. W. 1360** an die Expedition des Berliner Tageblatts, **Berlin SW.**

Zur **kostenfreien Unterbringung** von **Geldern auf gute I. u. II. Hypotheken** empfiehlt sich den Herren Capitalisten bei prompter kostenloser Bedienung

M. Bösenberg,

Tel. I. 1234. Stephanstr. 8. III.

300000 Mark

zur 1. Stelle zu 3½% ganzj. fest, auf Leipziger Grundstücke sind per 1. Januar bez. 1. April 1899 auszuleihen. Off. unter **K. R. 534 „Invalidendank", hier.**

80,000 Mk. à 4%, auch geth., p. 1./10. cr., nur gute I. Hyp. auszuleih. Adr. unter B. 236 bef. die Exped. d. Bl.

18,000—20,000 Mk.

m. z. 1./10. c. geg. g. 2. Hyp. an Leipz. Wohnhaus dauernd geg. 4½—4¾% Zins. verborgen. Gefällige u. P. K. 20 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Kaufgesuche.

Größeres

Villengrundstück

in guter Lage Gorrect von Leipzig, mit größerem Garten, zu kaufen gesucht. Off. sub **K. S. 535 „Invalidendank", hier.**

Connewitz oder Oetzsch

wird ein kl. **Landhaus** oder **kl. Zins-Villa** mit größerem Garten gesucht. Lage u. Preis erbeten unter C. 229 in die Expedition d. Bl.

Kleines Grundstück, Stadt oder Land, sofort zu kaufen **gesucht.** Off. unter C. 210 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von drei Geschwistern wird ein

flottes Détail-Geschäft gesucht,

am liebsten eine Filiale eines größeren Hauses. Die Branche ist einerlei. Angebote bitte zu richten an

C. Kössler, Halberstadt, Spiegelstraße 28.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniß".**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

9/10 u. 7/7, oder auch 6/6, **Theater-Abonnement I. Parquet** (Serie braun ausgeschlossen) gesucht. Adr. u. C. 206 Expedition d. Bl. erb.

Ein **Telephon** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter C. 209 Exped. d. Bl.

Getrag. Herrenkleid., Frocks, Livrees, Unif., Mäntel, Militairs., Pelze, alt. Silb., Geld, Gewehre, Uhr., Ketten, Ringe, Edelst., Polyphons, Symph., Bandoneons, Nähmasch., Bett., Wäsche, Teppiche, Nähmasch., Porzellan, Leihhausscheine kauf. **Gebr. Cohn,** Nicolaistr. 27, I., Eing. Hausstr.

Getragene Kleidungsstücke, Möbel ꝛc. kauft u. holt ab Otto Eckardtsche, Nicolaistr. 30.

Möbel, Cantor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Brückner,** Schützenstr. 2.

Mob., Bett. kauft S. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Möbel k. st. Dörigsch, Nürnberger Str. 54, p. r.

Beste Kleiderschrank zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. C. 116 in die Expedition d. Bl. erb.

Kastenregaleinrichtung f. Prod.-Gesch. gesucht Naundörfchen 13, 3. Et., b. Zimmer.

Gebrauchte Tischler- und Bildhauerhobelbänke, Schraubzwingen u. Schraubknechte

zu kaufen gesucht. Offerten sind abzugeben **Bühnengewölbe 6** bei **Brüll & Kohn aus Lichtenfels.**

Gefl. Stange mit Matr., sow. 1 Blechscheere zu kaufen ges. M. Benndorf, Alexanderstr. 40.

Ein 3- oder 4armiger, in gutem Zustande erhaltener **Gaskronleuchter** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. L. 90 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Eine gebr. eiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Off. unter C. 233 Exp. d. Bl. erbeten.

1 schmale Fahrradbude ꝛc. zu kaufen ges. Off. u. W. G. 7 an **V. Klüter,** Zeitzer Str. 35.

Ein leichter **Rollwagen,** wenn möglich wenig gebraucht, wird gegen Casse sofort zu kaufen gesucht Reudnitz, Kreuzstr. 39. **Flügel.**

Kaufe nur heute noch Canarienhähne und -W., bezahle für einzelnen Vogel 2,50, Stämme von 25 St. à 2,75—3 ℳ bei **B. Friedrich,** Lehrerhaus, Kramerstr. 4, Eingang Königsplatz 9. **J. Tischler,** früher Leipzig, **jetzt Magdeburg,** Kanalstraße 25.

Gesucht sehr gut erhaltenes niedriges **Damenrad,** 98er Modell. Offerten mit Modell- und Preisangabe Grassistraße 38, II.

Heirathsgesuche.

Heirath.

Junger gebildeter Kaufmann, 26 J. alt, vorz. Erscheinung, energisch, wünscht die Bekanntschaft einer **jung., gebild. jüdischen Dame aus guter** Familie behufs Verheirathung zu machen. Derselbe bekleidet bisher eine sociale Stellung u. möchte sich baldigst etabliren. **Discretion Ehrensache.** Agenten und anonyme Zuschriften **verbeten.** Offerten sub C. 238 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath.

Suche die Bekanntschaft eines gebildeten, wirthschaftlichen Mädchens, nicht unter 25 J., mit etwas Vermögen, zwecks Heirath zu machen. Off. u. C. 226 in die Expedition d. Bl. erb.

Reiche Heirath weist nach D. M. Berlin 9.

Gebildetes Fräulein bess. Standes, 35 J. alt, vermögend, angen. Ersch., welches Gemüth, jedoch abseits u. zurückgezogen lebend, hegt die Absicht, mit einem Herren Beamten od. Kaufmann in geordneten Verhältnissen in beiss. Verkehr zu treten behufs späterer Heirath. Gütige Mittheilungen unter C. 211 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine einf., gut erzog. Bürgers- u. Hausbesitzertochter, 28 J. alt, jüdische statt. Figur, mit gut. Aussteuer (spät. Vermög.), würde sich mit einem kleinen Beamt. od. Lehrer, wenn auch Wittw. mit 1—2 Kindern, gern **verheirathen. Nur** ehrenhafte Annäherung ist gestattet. Vermittler verbeten. Offerten erbeten unter C. R. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Hübscher, blond. Knabe, 6jähr., von anst. Eltern, an bess. Leute als eigen zu verg. Off. u. **E. 6 postlagernd Halle a. S.**

Agenturen.

Feuerversicherung.

Die **Agentur** einer soliden deutschen **Gesellschaft mit Incasso** im **Ost- und Süddezirk Leipzigs** ist baldigst neu zu besetzen. Hohe Abschluß- und Incassoprovision. Gefl. Offerten **selbstständiger** Herren erbeten sub **J. B. 391 „Invalidendank", hier.**

Tüchtiger, energischer Agent gesucht bei hoher Provision, event. festem Gehalt. Offerten u. C. 102 in die Expedition d. Bl.

Diejenigen

Herren Vertreter

von

Versich.-Gesellschaften,

welche noch keine Agentur für

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

haben und sich für diese neue Branche interessiren, belieben Adressen sub **N. 319 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden.

Lebensversicherung.

Tüchtiger Acquisiteur u. Organisator als

Reisebeamter

von einer alten deutschen Gesellschaft gesucht. Günstiges, fixirtes Gehalt und gut dotirte Reisespesen.

Ausführl. Bewerbungen sub **Z. 3276** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Generalvertrieb

neuen, selbsthätigen, patentamtl. gesch. Fensterfellers an **Herrn, im Baukreisen u. Behörden eingeführt,** vergeben für **Sachsen Cholevius & Herrmann, Berlin,** Mühlenstr. 12.

Eine leistungsfähige größere schlesische **Cigarrenfabrik** sucht **für Leipzig und Halle a. S.** einen tüchtigen, provisionsweisen

Vertreter.

Offerten zu richten an **Rudolf Mosse, Breslau,** unter **A. E. 363.**

Für eine bedeutende, gut eingeführte vogtländische Weißwarenfabrik — maschinelle Stickerei — Wäsche-Confection — wird für

Bayern, Württemberg, Baden,

ein durchaus tüchtiger, gut eingeführter

Vertreter

gegen hohe Provision oder **Reisender** gegen Fixum gesucht. Offerten unter **Z. 3323** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Annahmestellen gegen Provision

zu vergeben Emaillirwerk, Turnerstraße 21.

Bankinstituten etc.,

die beabsichtigen, in

Leipzig eine Filiale

oder **Agentur** zu errichten, bietet rent. bestempf. **Bankbeamter, durchaus Erfahrungen mit den Platzverhältnissen vollkommen vertraut,** seine Dienste an. Gef. Offerten sub **L. G. 6631 durch Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Agent,

welcher in Hannover wohnt, in der **Möbelbranche** gut eingeführt ist u. mit Pa. Referenzen dienen kann, sucht Vertretung für leistungsfähige Firmen. Off. sub **T. 4494** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Tüchtiger Kaufmann

sucht lohnende Vertretung. Gefl. Offerten unter L. 101 hauptpostlagernd.

Hauptagentur

einer deutschen Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft ist, event. gegen Fixum, zu vergeben. Offerten sind zu richten unter **T. 324 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Inspector

wird von einer deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft für Sachsen gegen Fixum und Reisespesen gesucht. Offerten sind zu richten unter U. 325 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertretung

für Firniß (gekochtes Leinöl) gesucht.

Eine der größten Leinölfabriken Deutschlands sucht für ihr Fabrikat — gekochtes Leinöl, Firniß — für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen, gewandten, mit der in Frage kommenden Kundschaft und deren Verhältnissen vertrauten Vertreter. Nur solche, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit durch prima Referenzen auszuweisen in der Lage sind, können Berücksichtigung finden.

Offerten unter **A. C. 1112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Reisender gesucht.

Wir suchen per 1. December oder früher für das Königreich Sachsen eine erste Reisekraft, gleichviel welcher Confession. Dieselbe muß mit der Kundschaft u. wenn möglich mit dem Artikel vertraut und bereits erfolgreich thätig gewesen sein. Den Offerten sind Zeugnisse und Photographien beizufügen.

J. Merfeld & Herz, Köln,
Tülle u. Spitzen en gros.

Tücht. Stadtreisender

von einer **Leipz. leistungsfähigen Buchdruckerei** gesucht. Offerten mit näh. Angaben unter C. 180 in die Expedition dieses Blattes.

Vertretung

leistungsfähiger Fabr. in der Manufactur-, Mode- oder Teppich-Branche sucht für den **Wiener Platz** erfahrener, gut eingeführter Kaufmann. Für ev. Niederlage Cantion. Gefl. Anträge unter **„Vorsichtig 3401"** an **Rudolf Mosse, Wien.**

Cigarren.

Um Cigarren an Private zu vertreiben, sucht ein Herr eine Cigarrenfabrik in Leipzig, welche ihm solche liefert. Off. unter A. 502 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Offene Stellen.

Wer Stelle sucht, verlange unsere **„Allgemeine Vacanzen-Liste".**
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Lotterie.

Zur selbstständigen Führung einer auswärtigen, mittleren Lotterie-Collection wird ein mit sämmtlichen Lotterie-Arbeiten vertrauter Beamter **gesucht.**

Nur an durchaus sicheres Arbeiten gewöhnte Bewerber wollen ihre Offerten unter **J. S. 93** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einreichen.

Reisender,

welcher mehrere Jahre für eine bedeutende Chocoladenfabrik Mittel- und Süddeutschland bereist hat, wird möglichst für dauernd für genannte Touren gesucht. Es handelt sich beim Besuch von Conditoreien, Bäckereien, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen um den Verkauf meiner Nickel-Glasschränke und der beliebtesten Schaukasten-Gestelle. Buchhändler beziehen von meiner Firma ebenfalls viel Glasschränke und dann Postkartenautomaten. Für Waarenautomaten und feine Ausstellungspavillons sind Bahnhofswirthe und andere Restaurateure regelmäßige Kunden. Bedeutend ist der Umsatz meiner Reisekapseln mit Prima-Füllung ohne Concurrenz. Berücksichtigt mit einer feineren Kundschaft, es ist also bei einigem Fleiß ein guter Umsatz zu erzielen. Geschäftsgepäck 1 Koffer, ca. 8—9 Kilo, sanft Photographien. Anfangsgehalt 125 ℳ, Reisespesen 6%, vom Umsatz. Antritt 1. October. Kündigung monatlich. Nur streng solide gut empfohlene Herren wollen sich mit Beilage ihrer Photographie, sowie Touren- und ungefährer Umsatzangabe bewerben.

Merkur-Automaten-Haus, Dresden-Plauen.

Tuchbranche.

Altes Tuch-Engros- und Fabrik-Gesch. sucht per October oder später

je einen Reisenden,

der bei der bess. Schneiderkundsch. gut eingeführt ist, für Nord- u. Mitteldeutschl., bez. Süddeutschl., ev. Schweiz. Es wird nur auf erste Kräfte a. der Branche bei hoh. Salair refl. Off. u. Ang. bish. Thätigk. sub A. 25 an **Rudolf Mosse, Görlitz.**

Ein altes renommirtes Aachener Tuch-Engros-Geschäft sucht gegen hohes Salair per sofort oder 1. Octbr. einen tüchtigen Reisenden für Sachsen und Thüringen, welcher mit der Branche und Kundschaft vertraut ist. Offerten u. A. 62 an die Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen.

Actiengesellschaft für Stuhlbau und Möbelfabrikation

sucht

erste Kraft für die Reise.

Vorbedingungen: Branchekenntniß und Nachweis guter Erfolge in bisheriger Reisethätigkeit. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Antritt ꝛc. sub A. R. 22 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg in Sachsen.

Wir suchen einen tüchtigen, gewandten

Reisenden,

der über seine Befähigungen und Erfolge beste Zeugnisse besitzt und mit unsern Artikeln möglichst schon vertraut ist.

Chn. Zimmermann & Sohn, Apolda.

Fabrikanten seidener, wollener und baumwollen. Fantasiewaaren, Strumpfwaaren und Tricotagen.

Reisender gesucht.

Eine eingeführte rheinische **Tuchfabrik,** welche zu jeder Saison eine hervorragend schöne Collection in stück- und wollfarbigen Kammgarnen und Cheviots bietet, sucht zum Eintritt per 15. December zwei **tüchtige Reisende,** welche bei der Tuchhändler- und besseren Schneiderkundschaft eingeführt sind und gute Erfolge nachweisen können. Hohes Einkommen. Discretion zugesichert. Off. u. Z. 3305 bef. die Expedition dies. Blattes.

Gesucht

zum 1. October für ein hiesiges Colonialwaaren-Groß-Geschäft **Reisender für Stadt und kleinere Touren auswärts.** Off. u. B. 131 in die Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, der die Wäsche- u. Weißwaaren-Branche genau kennt und die Stadtkundschaft mit Erfolg besucht, wird mit Gehalt u. Provision sofort gesucht. Persönl. Vorstellung Sonntag von 9—11 Uhr Eisenbahnstraße 23, II. links.

Ein tüchtiger, erfahrener, sprachkundiger **Reisender,** der die Thermometer-, Glasaufnumerirungs- und Hohlglasbranche gründlich kennt u. über beste Empfehlungen verfügt, wird für ein Fabrikgeschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Photographie u. **L. H. 100 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche sofort 4 Reis., 2 Corresp., 3 Buchhlt., 5 Contor. u. Schreiber, 4 Lager., 6 Verkäufer, Packer sowie Personal jed. Art. **10 ₰ Rückporto** erb. **E. Laton, Burgstraße 22, I.**

Gewandter Student

kann sich als Reisender für wissenschaftl. Werk bei feinem Publicum hohen Verdienst erwerben. Näheres unter **L. U. 4472 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Provisions-Reisender

für leicht verkäufliches **Hausartikel** ohne Concurrenz gesucht, dauerndes Einkommen. Off. u. C. 209 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein Cassirer für Sonntag gesucht. Zu melden Hohe Straße 6, I.

Junger Contorist, der etwas Kenntnisse in dopp. Buchführ., Stenogr. u. Schreibm. besitzt, wird sof. ges. d. Bureau **„Central",** Neumarkt 1, Tr. B, I.

Tüchtige Heizungsmonteure

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht **Elisenstrasse Nr. 61.**

Für das kaufm. Bureau einer Maschinenfabr. von ca. 100 Arb. in Halle a. S. suche ich per 1. October cr. einen sehr tüchtigen ersten

Kaufmann.

Derselbe muß an selbstst., umsichtiges u. flottes Arbeiten gewöhnt sein, dopp. Buchführung und einige Sprachkenntnisse gründlich verstehen, sowie zugleich das ges. Cassawesen mit übernehmen. Gautcrw. Nur wirkl. erste Kräfte wollen ges. Off. m. kurz. Lebenslauf u. Geh.-Anspr. u. Z. D. 56068 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., niederlegen.

Von einem **Bankinstitut** wird ein im Bankfache bewanderter

junger Mann

mit schöner Handschrift für kleinere Correspondenz zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten werden an die Expedition dieses Blattes sub **Z. 3327** erbeten.

Für meine Wein-, Cigarren-, Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Spirituosen-Handlung suche ich zum 1. October 98 einen tüchtigen jüngeren Commis. Derselbe muß nicht nur ein zuverlässiger Expedient, sondern auch mit allen Contorarbeiten vertraut sein.

Schöne Handschrift Bedingung.

Lengenfeld i/V.

C. Grabon.

Wir suchen für unser **Getreidegeschäft**

2 tüchtige junge Leute

per 1. October, event. auch schon früher.
Gebr. v. Rauchhaupt, Freyburg-Unstrut (Thüringen).

Für das **Contor** eines **Fabrikationsgeschäftes** der **Textilbranche** in mittlerer Provinzialstadt Sachsens wird ein

junger Mann

aus besserer Familie, der eine schöne, flotte Handschrift hat und mit den einfachen Contorarbeiten vertraut ist, zum Antritt per 1. October a. c. gesucht.

Reflectanten wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Zeugnißabschriften event. auch Photographie sub **Z. 3324** bei der Expedition dieses Blattes einreichen.

Für ein

Säcke- und Planengeschäft

der Provinz Sachsen wird per 1. October ein junger Mann aus der Branche (Theiß) gesucht, der sich für Contor, Lager und Verkauf eignet. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Photographie unter **A. H. 366 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für mein **Kurz-, Galant.- u. Spielw.-Geschäft en gros** suche ich für bald einen

tüchtigen Lageristen,

der mit der Branche vertraut ist.
Ferdinand Kühne in Görlitz.

Für mein Leinen-, Wäsche- und Betten-Geschäft suche per 1. October einen tüchtigen

Verkäufer und Decorateur.

Genaue Branchekenntniß Bedingung. Anfangsgehalt 1500 ℳ.
Wernigerode, Harz. Adolf Kotte.

Für mein **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich z. **1. October** cr. einen tüchtigen

Verkäufer,

welcher gleichzeitig **guter Decorateur** sein muß. **Martin Koch, Stendal.**

Stenograph,

jüngerer Schreiber, mit vorzüglicher Handschrift wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit näheren persönlichen Angaben und Gehaltsansprüchen unter V. 304 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flotter Gabelsberger Stenograph für kundenweise Beschäftigung gesucht. Off. unt. L. P. 6647 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine lösige grössere **Buchhandlung** wird ein **jüngerer Schreiber** gesucht. Gefällige Offerten unter **C. 241** Exp. d. Bl.

Adressenschreiber mit nur guter Handschrift ges. Querstr. 31, I.

Mehrere Rotensetzer

sofort gesucht. **C. G. Röder.**

Lithograph.

Ein junger Lithograph, welcher im Entwurf und Zeichnung Gutes leistet, wird bei angenehmer Stellung zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.
Körner & Dietrich.
Crusiusstraße 4/6.

Tücht. Steindruckmaschinenmeister gesucht Dörrienstrasse Nr. 9.

Xylograph,

tüchtig in gewerblichen Arbeiten, sofort ges. Offerten erb. m. Prob. **M. Simon,** Xylogr. Anst., **Hamburg,** Neust. Fuhlentwiete 13.

Galvanoplastiker und Stereotypeur verlangt **W. Bücxenstein,** Berlin, Friedrichstraße 240/41.

Vergoldergehilfen

sofort gesucht. **Rahmenfabrik F. W. Mittenzwey-Windisch.**

E. **Buchbinder (Schrägschnittmacher)** sucht **B. Raumer,** M. Fleischergasse 2.

Einige geübte Vorrichter

suchen **Hübel & Denck.**

Portefeuille-Arbeiter

sucht **Bruno Salzer,** Hohe Straße 16.

Noch einige tüchtige selbstständige Monteure für Licht- u. Kraftanlagen für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Elektricitäts-Actiengesellschaft
vorm. Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Leipzig,
Schützenstraße 8/10.

Wirklich selbstständiger, tüchtiger

Monteur

für 1. Monteurstelle nach Erfurt gesucht. Offerten **Thüringer Elektricitätswerke Erfurt** erbeten.

Tüchtiger Monteur

für elektrische Licht-, Telephon- und Haustelegraphenanlagen gesucht. Bauschlosser bevorzugt. Offerten zu richten an
F. A. Arnt,
Reichenbach i. V., Reuß, Zwickauerstraße 13.

Tüchtige Triebdreher und Werkbauer bei hohem Lohn gesucht Möckern b. Leipzig, Carolastraße 9.

2 Schlosser zur Aushilfe auf 2—3 Wochen gesucht **Tauchaerstraße 24a.**

Schlossergehilfe gesucht Petersteinweg 21.

Klempner.

Gesucht wird ein auf Schwarzblech-, sowie bessere Weißblecharbeit eingerichteter, an selbstständ. Arbeiten gewöhnter **Klempner.**

Louis Augustin,
Maschinenfabrik, Leipzig, Lindenstraße.

Tüchtiger Klempnergeselle

für sofort gesucht
L.-Lindenau, Demmeringstraße 30.

Tücht. Glaser sucht **R. Rabe,** Sed.-Hachtr. 35.

Accurater, **flotter Tischler** zum sofortigen Antritt gesucht
Pianomechanikenfabrik H. F. Flemming, Leutzsch.

Tüchtige Tischler auf fournirte Arbeiten sofort gesucht **Budenau, Paul Hiltzsch.**

Tüchtiger Polirer

f. Stuhlsitz-Polieren sofort gesucht.
Cashmir & Co., L.-Lindenau.

Tüchtige **Wagenlackirer** sucht Hofwagenfabrik **A. Zschau,** Erdmannstr. 6.

2 Wagen-Lackirer sucht **A. Schurndt, Waldstraße 35.**

Suche noch einen Malergehilfen, e. i. Möbelmalen bew., auf dauernde Sommer- u. Winter-Arbeit. Reise verg. Offerten mit Lohnang. zu richten an **Ernst Schneidenbach, Klingenthal i. V.**

3 tüchtige Polsterer

für dauernde Arbeit sucht bei hohem Lohn **O. Diehr,** Reudnitz, Senefelderstr. 9, II.

Tüchtig. jüng. Tapezierergehilfen,

im Polstern u. Decoriren firm, selbstständig. Arb., sucht nach **Ernst Schneidenbach, Klingenthal i. V.,** Bahnhofstraße. Dauernde Arbeit zugesichert.

Kürschnergehilfe.

Ein tüchtiger, junger **Kürschnergehilfe** nach auswärts gesucht. Zu erfragen Brühl 65, bei **Franke & Sasse.**

Ges. 1 j. Koch, 1 erster Rest.-Kellner, ant. Kellner f. bess. Rest. u. 1 einf. Kellner f. Gasthof, 2 Hausburschen. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, 1½. (Telephon-Amt I, 5021).

Suche zum sofortigen Antritt einen flotten **Kellner,** tüchtigen **Bierschlepper,** also nicht domizilig verpflichtet. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ. Dauernde Stellung. L.-Plagwitz, Restaurant **„Kaufhalle",** Zimmerstraße.

M. j. Kellner zur Aushilfe u. fest ges. Schuhmacherg. 1.

Einen jungen Kellner

verl. **Tilebein's Nachflgr.**

20 j. Kellner f. Hotel u. Restaur. sofort, **10 Kellnerb.** u. **Lehrlinge, 2. Hausdiener** f. Hotel, **Ausbilfekellner** f. Sonnt. ges. **Kirsch,** Bur. Lipsia, Salzgäßchen 7.

J. Kellner, Köche u. Hausburschen sucht **Neupert,** Saxonia, Burgstraße 8, I.

Lehrling o. Volontair g. monatl. Entsch. p. sofort gesucht v. e. **Buchhdlg.** i. e. Harzstädtch. Bew. m. Gelegenh. grd., etw. wirkl. Tücht. zu lernen. Off. u. C. 227 bef. d. Expedition dieses Blattes.

Gr. Lederhandlung (Mittel-Deutschl.) sucht **Lehrling od. Volontair** (Christ) mit a. Vorkenntnissen a. sogl. od. sp. Off. unter **W. 1050 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

In meinem Destillationsgeschäft findet Sohn achtbarer Eltern Unterkommen als

Lehrling.

Oscar Kurth.

1 Schlosserlehrling sofort gesucht **Benndorf,** Alexanderstraße 40.

3 Schneiderl. sof. ges. Dresdner Str. 20, II.

4 Herrsch.-Diener,
2 j. Herrsch.-Kutscher,
4 j. Marktdiener für div. Geschäfte,
2 Geschäftskutscher, 2 Bierfahrer,
Burschen v. 10—14 ℳ Wochenl.,
Hausbursch. v. 25 Monatl., fr. Kt.,
ges. d. A. Loff's Bureau Klosterg. 16, II.

Solider Programmverkäufer (gr. Figur, Vollbart) zum sofortigen Antritt. Rest. Pologne (Meld. Mittag 12—2 Uhr).

Herrschaftsdiener f. bch. ft. Häuser sof. ges. H. Rhode, Windmühlenstraße 56, 2. Et.

Markthelfer,

Anstelliger junger Mann, der sich auch zur Arbeit an der Musterschneidemaschine eignen würde, für bald oder später in dauernde Stellung gesucht. Bewerb. mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit u. Lohnanspr. unter K. 256 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, zu richten.

Tüchtiger Markthelfer mit langjährigen Zeugnissen, möglichst verheirathet, wird bei 18—20 ℳ Wochenlohn per sofort gesucht. G. Michaelis, Humboldtstr. 2, pt.

Einen Weißhelfer sucht Glathe, Brühl 18, pt.

Suche zum sofortigen Antritt einige erdegewandte junge Markthelfer oder Leute irgend welchen Standes, welche sich gleichzeitig nach außerhalb zum Handel eignen. Off. unter C. 240 in die Exp. d. Bl. erbeten.

☛ Markthelf., Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausd. u. Hausbursch. sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Ein zuverlässiger Kutscher für schweres Fuhrwerk gesucht Leipzig, Pfaffendorfer Hof, 5. Löw.

Kutscher für Tagemeter und Droschke per sofort ges. L.-Plagwitz, Amalienstraße 4.

Ein zuverl. Geschirrführer für schweres Fuhrwerk wird bei hohem Lohn für sofort gesucht. L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Gesucht per sofort ein Bierfahrer Petersstraße Nr. 25.

Tüchtiger Bierfahrer zu sofort. Antritt gesucht. P. Kast, Schloßgasse 10.

Zuverlässiger Geschirrführer gesucht von Hermann Kiessling, Berliner Straße 88.

Ein tücht., stadtkundiger Flaschenbierfahrer ges. A. Stange, Ranstädter Steinweg 31, II.

Kellerarbeiter, 18—24 ℳ Wochenl., 40 ₰ Ueberst., gs Schuhmachg. 11

Kräftige Erdarbeiter mit Schippe u. Hacke werden noch angenommen Cementbaugeschäft Rud. Wolle, Leipzig, Mozartstr. 5.

Ein tücht. Tagelöhner wird gesucht, welcher zuletzt i. Maurerfach thätig war. Friedrichstr. 20, I

Kostenfrei

30 Knechte und junge Burschen zur Landwirthschaft sucht sofort L. Thäle, Burgstraße 11.

Kostenfreier Stellennachweis Gerberstraße 20, I. Et. sucht per sofort **Knechte,** Jungen, Schweizer, Mägde, Hausmädchen für hier und auswärts.

Jüng. ordentl. Bursche, mögl. mit guter Handschr., für Compt. ges. Zu meld. fr. 8–½10, Mitt. 2–½4, Ab. 7—8 Promenadenstr. 7, II. r.

2 junge Leute, 16—17 J. alt, finden die Messe über Beschäftig. z. Verkaufe u. Speise-Eis. Zu meld. b. H. Klemm, Albertstr. 48, I. Hof, 9—10 U.

Buffet-, Haus-, Kellnerb., Lehrl. f. Nicolaistr. 18, I

Buffetburschen aushilfsweise sof. gesucht Wolff, Schuhmachg. 4, III.

2 Arbeitsburschen für Schlosserei gesucht Alexanderstraße 40.

1 Bursche, 16—18 J., f. Colonialw. b. fr. Stat. p. 1. Sept. od. sof. ges. W. Berthold, Sternwstr. 41.

Fleißige jüngere Arbeitsburschen für sofort gesucht. F. Griess & Co., Elsterstr. 90.

Ein kräftiger Bursche von 16—18 Jahren wird gesucht im Restaurant Ecke Dresdner und Antonstraße.

Kräftiger, fortbildungsschulfreier **Arbeitsbursche** gesucht. Meldung 9 Uhr früh Albertstr. 14, Hof.

Einen 15—16jähr., ehrl. Burschen sucht Hugo Geest, Elsterstraße 39.

Arbeitsbursche gesucht. Oscar Kurth.

Hausburschen f. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

Kräftiger Hausbursche gesucht „Römischer Hof", Mittelstraße 11.

Ges. Hausbursche, 16—20 J., f. Rest., mit zur Bedienung der Gäste Elsterstr. 16, I. März.

Kräftiger Hausbursche im Alter von 18—22 Jahren zum 1. Sept. gesucht, desgl. ein Küchenmädchen. Zu melden bei Fr. Beier, Restaurant Vieh- u. Schlachthof.

Einen jungen Hausburschen verl. Tilebein's Nchflgr.

Jüngeren Laufburschen sucht Emil Graefe, An der I. Bürgerschule.

Junger Laufbursche wird gesucht Bäckerei, Gerichtsweg Nr. 14.

Ord. fleißiger Laufbursche zum sofortigen Antritt gesucht. Cigarrenfabrik Richard Florenz, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 19.

Junger Laufbursche wird gesucht. Thomasstr. 5, Jacob.

Jüngeren Laufburschen sucht Buchbinderei, Lange Straße 14, Hof 3. Etage.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen, der zuverlässig und fleißig ist, wird für dauernde Stellung gesucht in der Buchhandlung von Franz Wagner, Königsstraße Nr. 9.

Ein Bursche zum Kegelaufsetzen u. häuslicher Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht Battenberg-Tunnel, Lange Str. 45.

Burschen zum Kegelaufsetzen u. häuslichen Arbeiten sucht Fr. Baue, Leutzsch, Wartburg.

Kinderfräulein für 2 Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren wegen plötzlich eingetretenen Todesfalles sofort gesucht. Off. an Otto Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Kinderfräulein aus guter Familie zum 1. Septbr. gesucht. Max Sobottler, Cöthen, Anhalt.

Eine Cassirerin, thunlichst schon als solche thätig gewesen, mit guter Handschrift, von hiesigem größeren Hause per 1. October gesucht. Detaillirte Offerten unter M. 360 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Suche per sofort eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für meine Putzabtheilung. Dauernde Stellung. Hohes Salair.
Max Hinzelmann, Markt 16.

Schnittwaaren-Credit-Gesch. sucht eine gew. Reisende für Leipzig und Umg. geg. gute Prov. ed. Geh. Branchekundige erh. Bevz. und wollen Adressen unter C. 192 in die Expedition dieses Blattes abgeben.

Contoristin.

Ein hiesiges Versandt-Contor sucht ein junges Mädchen mit flotter Handschrift, welches ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Bewerberinnen mit Angabe des Alters, bisher. Beschäftigung und Gehaltsanspr. unt. L. 26 an die Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Eine charakterf., solide u. kaufm. gebildete Dame, perfecte Stenogr. und Maschinenschreiberin (Remington Stoll), wird zum baldigen Antritt gesucht. Kost u. Logis ev. im Hause. Schöne Handschr. erwünscht. Offerten sind unter B. J. 1357 an die Exped. d. Geraer Zeitung, Gera, R., zu richten.

Stenographin gesucht! welche orthographisch richtig schreiben kann und eine gute Handschrift besitzt. Es wird nur auf eine Person reflectirt, welche bereits eine ähnliche Stellung bekleidet hat und über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann. Kaempffer, Pütz & Co., Leipzig-Lindenau.

Eine tüchtige erste Verkäuferin zum 1. oder 15. September für ein feines Hut- und Putzgeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten unter C. 221 an die Expedition dieses Blattes.

Die Firma Diefenbach-Römer in Darmstadt, Manufactur- und Weißwaarengeschäft, sucht für die Abtheilung

Kleiderstoffe

eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

von angenehmem Aeußeren (nicht Israelit.), Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten.

Tüchtige Verkäuferin (nicht unter 20 Jahren), in d. Delicateß- u. Aufschnittbranche vollständig firm, wird per sofort oder später zu engagiren gesucht. Off. m. Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Kost u. Logis erbittet sich Ernst Webers, Glauchau i. S.

Ich suche für sofort für mein Schnitt- u. Modew.-Geschäft ein Fräulein, welches gewillt ist, neben seiner Beschäftigung im Laden als Verkäuferin rc. die Hausfrau in wirthschaftlichen Arbeiten mit zu unterstützen. Familienanschluß. S. Zeimann Nachf., Inh.: O. Weisse, Crimmitschau.

Verkäuferin-Gesuch. Für mein Weißwaaren-, Putz- u. Modewaaren-Geschäft suche ich eine branchekundige jüngere Verkäuferin. **Gustav Kreutzer,** Hoflieferant, Grimmaische Straße 16.

Für mein Manufact.- und Damen-Confections-Geschäft suche p. sofort event. 1./10. eine tüchtige, nicht zu junge **Verkäuferin,** welche das Abändern von Confection versteht. Stellung dauernd. Hohes Salair. Offerten unter L. A. 4480 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkäuferin für Porzellangeschäft gesucht. Adolf Seelenfreund, Universitätsstraße 8.

Eine junge Verkäuferin wird auf die Meßsonntage gesucht Elsterstraße 19, II.

Suche per sofort einige junge Mädchen aus achtbarer Familie als **lernende Verkäuferinnen.** Zu melden 10—12 u. 4—7 Uhr bei Max Hinzelmann, Markt 16.

☛ Lernende Verkäuferin ☚ mit Anfangsgehalt gesucht Theater-Passage, Corset-Geschäft.

Lernende für Putz sucht Julius Ahlemann.

Putz. Lernende a. g. Fam. sucht Frau Anna Stolper, Grimm. Steinweg 4, II.

Directrice-Gesuch. Für unsere Fabrik **gekleideter Puppen** suchen wir eine tüchtige Directrice. Bei guter Leistung werden hoher Salair und dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Offerten nehmen wir in unserm Meßlocal: Central-Hotel I, Zimmer 16/17, vom 29. August bis 3. September entgegen. Loeffler & Dill.

Suche für auswärts eine **I. Taillenarbeiterin** und eine I. selbstständige **Rockarbeiterin.** Off. mit Zeugn., Phot. u. Gehaltsanspr. bei fr. St. erbeten u. Z. 257 an die Exp. d. Bl.

Taillenarbeiterin f. D.-Sch. Burgstr. 11, II. l.

Suche f. mein Pelzwaarengeschäft eine **erste Arbeiterin,** welche durchaus geübt und selbstständig im Fertigmachen ist. Carl Hülsse, Brühl 45.

J. Mädch. f. d. Damenschneiderei gebl. u. unentgeltlich erl. geg. Verrichtung von etw. Handarb. b. Kupfer, Blumengasse 10, I. Et. l.

Lernende ges. f. Damenschn. Fleischerpl. 4, ½ Et.

Geübte Maschinen-Strickerinnen für dauernde lohnende Arbeit sofort gesucht. Max Schulze, Delitzscher Straße 79.

Plätterin-Directrice ges. Off. sub M. 202 Fil. d. Bl., Königspl. 7 erb.

Stepperin zum sofortigen Antritt gesucht bei Albin Berlepsch, Lederwaarenfabrik.

Tüchtige, geübte Anlegerin für Schnellpresse u. Tiegeldruckpr. sof. ges. E. Barth, Glockenstr. 11.

Anlegerin bei gutem Lohn sucht H. Springer, Hohe Straße 34.

Mehrere gewandte Arbeiterinnen (eine für Tiegeldruckpresse) stellt ein Gustav Tietze, Schönfeld, Dimpfelstr. 55.

Prägerinnen, tüchtige, für Balancier, nach Berlin gesucht; dauernde Beschäftigung. Offerten u. J. K. 7994 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Junge Mädchen für leichte Buchbinderarbeiten suchen Wezel & Naumann, L.-Reudnitz.

Mädchen zum Bronziren bei gutem Lohn gesucht. Wezel & Naumann, L.-Reudnitz.

Arbeitsmädchen suchen Sachsenröder & Gottfried, Blücherstr. 24.

Suche für größeren Haushalt nicht zu junges Wirthschafts-Fräulein, das gut bürgerlich koche und energisch genug ist, die Mädchen zu beaufsichtigen. Eintritt 15. Sept. event. 1. October. Gute Zeugn. erforderlich. C. W. Seyffert Nachfgr., Neumarkt 4.

Für Beaufsichtigung und Leitung der Leuteküche und Waschanstalt einer größeren, in einer Residenzstadt belegenen Brauerei wird eine erfahrene **Wirthschafterin** gesucht. Nur solche, welche bereits ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden ersucht, ihre Offerten nebst Angabe ihrer Gehaltsansprüche einzureichen sub J. L. 7890 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstraße 48/49.

☛ 1 Wirthschafterin, hoh. Gehalt, sucht sofort Nicolaistraße 14, I. Hof.

Eine ältere Wirthschafterin per sofort für einen Herrn (Kaufmann) gesucht. Off. unter C. 223 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gut empfohlenes j. Mädchen, welches gut schreiben kann, das Plätten f. Wäsche versteht, und die liebevolle Beaufsichtigung von zwei Mädchen im Alter von 4½ und 8 Jahren mit übernimmt, wird als **Stütze der Hausfrau** in f. Familie bei Familienanschluß zum 1. Oct. gesucht. Angeb. mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. einzusenden unter D. C. 5101 an Rudolf Mosse, Dresden.

Stütze der Hausfrau, welche gute bürgerliche Küche und sämmtliche häuslichen Arbeiten versteht, auch etwas Uebung im Schneidern hat, per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten unter R. M. 10 postlagernd Annaberg i/E.

Stütze, in bürgerl. Küche perfect, kinderlieb, zum 1. Oct. gesucht, event. Familienanschluß. Zeugnisse an Dr. med. Müller, Bernburg.

Suche zum 1. October ein anständiges, nicht zu junges Mädchen als Stütze, selbiges muß etwas kochen können und in der Gaststube mit behilflich sein. Mit Zeugnissen zu melden Delitzsch, Gasthof zum eisernen Kreuz, oder Sonntag Nachmittag Leipzig-Anger-Crottendorf, Gartenstraße 87, part.

Als Stütze der Hausfrau wird zum 15. Sept. ein gebild. Fräulein aus guter Familie zu zwei Kindern von 4 und 6½ Jahren gesucht. Selbige muß gut bürgerlich kochen können, hat die Schularbeiten zu überwachen und muß sehr kinderlieb sein. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub U. L. 3 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Zum 1. October 1898 oder später wird auf Rittergut Staschwitz bei Rehmsdorf eine, in Küche und Milchwirthschaft durchaus erfahrene **Mamsell** gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden. Martha Wiegandt.

Ges. 6 Köchinnen, Hotel u. Rest., 30—60 ℳ, Mamf. f. f. Küche, Zimmer-, Küchen-, Haus- u. Aufw.-Mdch. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kiehling.

Für das Buffet einer Weinstube wird eine junge Köchin od. Buffetdal. von angen. Aeußerem gesucht. Heirath nicht ausgeschl. Off. unt. C. 230 Expedition dieses Blattes.

Kl.-Köch., Herb.-Hs.-, Küchenbch. f. Nicolaistr. 18, I

Sofort od. 1. September gesucht eine junge, unabhängige Frau oder gereiftes Mädchen, welches gut kochen und nähen kann, in best. bürgerlichen Haushalt bei gutem Lohn. Zu melden bei Frau Hager, Querstraße 1.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Mit Buch zu meld. zwisch. 10 u. 12 Uhr, 2 u. 4 Uhr Heinstr. 12, I.

Suche sof. oder per 1. Sept. ein fleißiges saub. Dienstmädchen für Küche und Haus, welches bürgerlich kochen kann. Zu melden Abends 6—8 Uhr Grimmaische Str. 13, IV. r.

Ein fleißiges, solides Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird bei gutem Lohn gesucht. Erfahrung in der Küche erwünscht. Frau H. Schwarzmann, Kreuzstraße 1 b, I.

Gesucht für 1. Octbr. bei hohem Lohn eine Köchin oder älteres Mädchen nur für Küche und Haus. Persönliche Anmeldungen Montag, den 29. d. M., 11—4 Uhr Promenadenstraße 35, parterre.

Sofort gesucht wird ein Mädchen von 16—18 Jahren für Küche und Haus Südstraße 25, Südtunnel.

Gesucht zu nur 2 erw. Personen ein Mädchen für Küche und Haus, gute Behandl., Turnerstraße 21, III. rechts.

Tüchtige Haus- u. Küchenmädchen sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, 2. Etage.

Mädchen gesucht f. Küche u. Haus. klein. Haush., 50 Thlr. P. Rosenthalgasse 5, II. r.

Gesucht zu 2 ält. Leuten ordentl. Mädchen für Küche und Haus Königsplatz 6, I. lks.

Ges. ordentliches Mädchen für Haus und Küche zu 2 Leuten Katharinenstraße 7, II. r.

Fleiß. Mädchen für Küche u. Haus sof. od. p. 1. Sept. ges. Grimm. Str. 21, II., b. Bergsbauer.

In einem gr. Haushalt kann geb. Mädch. das Kochen gründl. erlernen. Adr. unter N. N. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kochlernende finden gute Ausbildung im Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.

Kochlernende, unentgeltlich, f. Nicolaistr. 18, I.

Gesucht per sofort ein besseres Stubenmädchen, welches gut schreib., plätt., serviren kann. Nur mit gut. Zeugn. meld. Grassistr. 38, II.

Gesucht gutes Stubenmädch. auf Rittergut b. Leipzig, 50—60 Thlr., Königsplatz 6, I. lks.

Gesucht wird für 1. oder 15. September bei gutem Lohn ein kräftiges, zuverlässiges, älteres Mädchen, welches in aller Haus- und Stubenarbeit erfahren ist, gut nähen und plätten kann. Mit Zeugnissen zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr. Frau Otto Keil, Plagwitzer Straße 26.

Saub. Mädch., 20—21 J., f. häusl. Arb. f. angen. Stellg. ges. p. 1. Sept. W. Berthold, Sternwstr. 41.

Ordentl. fleißiges Hausmädchen per sof. gesucht Gerberstraße 30.

Junges anständ. Mädchen für Hausarbeit bis 1. Sept. ges. A. d. Pleiße 9a, Lurgenstein's Garten 1, r. H.

Ein junges kräftiges Mädchen wird zum 15. September oder 1. October in guten bürgerlichen Haushalt für Alles gesucht Thalstraße 12, 3 Treppen rechts.

Anständiges, fleißiges Mädchen in guten Haushalt zu sof. Eintritt gesucht. Mit Buch zu melden Sonntag nach 6½ Uhr Abends und Montag Fleischerplatz 1, I.

Saub. ord. Mädchen per 1. Sept. gesucht Nordstraße 50, p. r.

Ordnungsliebendes, williges Mädchen für kl. Haushalt bei guter Behandlung sofort oder 1. Sept. gesucht Davidstraße 1b, III. links.

Ges. z. ält. Leut. 1 Mädch., 45—60 Th., jetzige 3 Jahre da. Löhrstr. 2b, II.

Mädchen nicht unter 20 J. für leichte Arb. zu 2 Leuten gesucht Albertstr. 54, A. Reichelt.

Suche ein Mädchen zum 1. ob. 15. Sept. oder sofort, da das jetzige Mädchen sich verheirathet, Lohn 50—60 Thlr., keine kleinen Kinder, Sidonienstraße 40, 1. Etage.

Ein ordentl., fleiß. Mädchen wird sof. od. 1. September gesucht Eilenstr. 65, part. r.

Kräftiges anständiges Mädchen während der Messe als Aushilfe gesucht Mühlgasse 14, Restaurant.

Eine Frau wird gesucht zu Nachmittag Fleischplatz Nr. 1, 2. Etage rechts.

Anst., zuverl. Mädchen zu j. Ehep. ges., mit Buch zu melden Emilienstraße 27, part. links.

Einz. Dame sucht e. brav. best. Mädchen bei g. Beh. u. h. L. Fr. Günther, Gohlis, Gartenstr. 9b, p. r.

Junges Mädchen wird in ein. kl. Haushalt ges. G. Lohn u. g. Beh. zugesichert Eilenstr. 26, IV. l.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht Hohe Straße Nr. 52, 2. Etage.

Ein solides Dienstmädchen 15. Sept. gesucht Humboldtstraße 9, part.

6 Buffetmamsells f. Bahnhöfe 1. Sept. ges. Salzgäßch. 7, III.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. A. Vieweg, Schlossg. 20, früher Schlossgasse No. 10, part.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. ausw. sof. gesucht. P. Kast, Schloßgasse 10.

Kellnerin zur Aushilfe sucht J. Nagel, Kleine Fleischerg. 14, II.

Viele fl. Kellnerin., hier u. ausw., verg. Stell., b. h. Verd. sof. ges. Hauch, Mittelstraße 4, I.

Kellnerin. f. Chemnitz, Ilmenau u. Schützenf. sof. ges. Wolff, Schuhmacherg. 4.

Gesucht ein Mädchen, 18—20 Jahre, zum Bierverzapfen, sofort. Antritt, Augustusplatz, 3. Budenreihe, Theaterseite, bei Müller.

Nicht zu junges, solid. Kindermädchen (2 Kinder) f. m. Haush. per 1. September gesucht. P. Kast, Schloßgasse 10.

G. z. 2 gr. Kind. 1 jg. Mdch. Gustav-Adolfstr. 44, I. r.

Ges. ein Kindermädchen Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht wird eine saubere, unabhängige Aufwartung für kleinen, besseren Haushalt Ferdinand-Rhodestraße 19, IV. links.

Gesucht j. Mädchen zur Aufwart. Tauchaer Straße 3, I.

Ein Mädchen als Aufwartung gesucht Lange Straße 41a, III. rechts.

Mädch. od. Frau f. Aufwart. sof. ges. Löhrstr. 2, III

Junges, anständ. Mädch. zur Aufwartung Vormittags gesucht Moltkestraße 40, III. lk.

Aufwartung sof. gesucht Gneisenaustr. 4, II. r.

Eine Aufwartung für ganzen Tag gesucht Sternwartenstraße 59, I.

Suche gr. Schulmädch. als Aufwartung f. Kind. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 10, H. I., Brumme.

Stellengesuche.

Vertrauens-Stellung sucht verheir. Kaufmann in gesetzten Jahren, mit vielseitiger Branchekenntniß, gegenwärtig noch als Disponent und Bureauchef einer kleineren Fabrik thätig; eignet sich zur kaufmännischen Leitung einer Filiale oder sonst zu jeder selbstständigen Stellung als Buchhalter, Cassirer, Repräsentant. Eintritt event. sofort. Im In- und Ausland im Verkehr mit Kundschaft, Behörden bewandert. Off. u. Z. 251 Exped. d. Bl. erb.

Ein erfahrener Reisender einer Dampfbuchbinderei sucht als solcher oder als Expedient bald oder später Stellung, event. auch provisionsweise Vertretung. Offerten unter C. 180 in die Expedition dieses Blattes.

Aelterer Drogist sucht Reiseposten. Offert. unter C. 118 Expedition dieses Blattes.

J. Mann, 22 J. alt, im Rechn. u. Schreiben bew., welcher diesen Herbst seiner Militairzeit genügt, sucht Stell. als Cassirer, Verkäufer od. sonst ähnl. Stellung. Caution kann gestellt werden. Werthe Offerten erbeten u. C. 181 in die Expedition dieses Blattes.

Zuverl. Buchhalter sucht Beschäftigung auf halbe oder ganze Tage, auch stundenweise. Gefl. Off. erbeten unter C. 197 durch die Exp. d. Bl.

Ein ält., perf. Buchhalter, noch thätig in e. Rauchw.-Gesch., wünscht dauernde Beschäftigung hier. Adr. u. C. 194 Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann, 24 Jahre alt, gestützt auf Ia-Referenzen, f. Stellung z. 1./10. cr. als Buchhalter oder Correspondent. Off. u. C. 60 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Spediteur, perfect in der doppelten Buchführung und im Correspondiren, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, sofort Stellung. Gef. Off. unter „Z. 3284 Magdeburg" Expedition dieses Bl.

Junger Mann, flotter, sicherer Arbeiter, mit Buchhaltung rc. vertraut, geeignet für die Reise, sucht dauernde Stellung in kleinerem Fabrikationsgeschäft per 1. October a. c. Off. unter C. 82 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein praktisch, theoretisch und kaufmännisch gebildeter Brauer und Mälzer, in der Buchführung firm, mit Inventur, Abschlüssen, Bilanz rc. vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlung, bald oder später anderweit Stellung. Offerten bitte unter Z. 256 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Russland. Ein deutscher Kaufmann, Christ, Sitz Deutschland, genauer Kenner russ. Verhältnisse und Sprache wünscht an einem entweder schon bestehenden oder neu zu gründenden größeren Handelsunternehmen mit Rußland — gleichviel welcher Branche — während bevorstehender Sommer- u. Herbstzeit thätig zu sein. Adr. vermittelt die Expedition dieses Blattes sub Z. 3321.

Junger Kaufmann, 19 Jahre alt, z. Z. in einer Maschinenfabrik thätig, sucht per 1. Octbr. cr. anderweit Stellung. Gef. Angebote u. C. 188 Expedition d. Blattes erb.

Junger Mann, 6 Jahre in hies. Engrosgeschäft auf Contor und Lager thätig, in doppelter Buchführung u. allen kaufm. Arbeiten, sowie Stenographie perfect, wünscht sich per 1. October a. c. zu verändern. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter E. H. 21 postlagernd Plagwitz erbeten.

Junger Kaufmann von angen. Aeußern, aus guter Familie, militairfrei, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, per 1. October ev. später Stellung für Contor oder Reise in der **Drogenbranche.** Gefällige Offerten unter C. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem Posamenten- und Weißwaarengeschäft en gros beendet und daselbst noch 2 Jahre als Buchhalter thätig war, sucht zum 1. October anderweitig Stellung als Lagerist oder Comptoirist, gleichviel welcher Branche. Offerten erbitte unter A. V. 335 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Junger Kaufmann, 21 Jahre, der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche, sucht per 1. October passendes Engagement für Lager oder Verkauf. Offerten unter W. H. 920 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Ein tücht., strebs., nüchterner und absolut zuverlässiger Mann sucht Stelle als Werkführer, Geschäftsführer, oder sonstigen Vertrauensposten. Gefällige Offerten beliebe man u. C. 179 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junger Buchbinder sucht Stellg. als Vorrichter. Off. u. C. 218 Exped. d. Bl.

Ein j. verh. Buchbinder sucht Stellung. Adr. u. C. 190 Expedition dieses Blattes.

Ein Schlosser, tüchtig u. leistungsfähig auf Schnitte und Stanzen, Prennstempel, Walkhammer, Ausschlageisen, Typen- und Einpanzvorrichtungen, Zangen und Werkzeuge aller Art, auch als Werkzeugschlosser u. Magazineur thätig gewesen, mit kaufm. Arbeiten u. Calculation vertraut, sucht dauernde Stellung als Vorarbeiter, Werkführer, Magazineur oder gutbezahlter Lohnarbeiter. Gef. Offerten unter L. T. 1 an G. L. Daube & Co., Döbeln.

Tücht. cautionsfähiger Buffetier sucht sof. Stellung. P. Kast, Schloßgasse 10.

J. Zapfer u. Buffetb. f. St. Klostergasse 16, II.

Volontair. Gewandter, junger Mann, welcher eine hiesige Handelsschule besucht hat, wünscht Stelle als Volontair in einem größeren Handelshause, in dem er später angestellt werden könnte. Offerten unter C. 222 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, mit dem Einjähr.-Freiw.-Zeugniß, wird eine **Lehrlingsstelle** womöglich mit Pension, in einem guten, kaufmännischen Geschäfte per 1. October ev. etwas früher gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz, sub S. K. 307 erbeten.

☛ Boten, Portiers, Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierf., Kellerarbeiter, Hausd. rc. empf. stets kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. I. 4479.

Kinderl. Ehepaar, solid und zuverlässig, sucht einen Hausmannsposten zu übernehmen. Off. u. R. B. 110 postl. Wurzen.

Junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung als Markthelfer oder Laufbursche. Off. unter Z. 3322 Expedition d. Blattes erb.

☛ Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausdiener, Burschen rc. empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Herrschaftlicher Kutscher, Cavallerist gewesen, verheirathet, 6 Jahre in jetziger Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. October Stellung. Bitte werthe Adressen unter K. 30 Weststraße 32, Annoncen-Exped., niederzulegen.

E. j. Mann, 21 J. alt, w. gut reiten u. fahren kann, sucht Stellung als Kutscher. Off. unter P. H. Arndtstr. 18, b. Hellmann.

Kräft. Bursche v. L. sucht St. als Markth. od. Bursche. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Junges Mädchen, 2 J. Cassirerin gew., in Buchf. u. Stenographie nicht unerf., sucht per 1. October Stellung. Offerten Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 101, II.

Kindergärtnerin I. Classe, welche auch Examen als Seminarlehrerin gemacht hat, 20 J. alt, sucht Stellung z. 15. September oder 1. Oct. Werthe Adr. erbeten u. C. 10 in die Expedition dieses Blattes.

J. geb. Mädchen (20 J. alt) f. Stellung bei feinerer Familie als Kinderfräulein zu 1—3 Kindern. Auch würde sich dass. gern im Haushalt nützlich machen, im Schneidern, sowie anderen feinen Arbeiten ist dasselbe auch nicht unerfahren. Stellung, wo dasselbe mit auf Reisen genommen wird, bevorzugt. Familienanschluß Hauptbedingung. Werthe Offerten unter L. W. 4050 postlagernd Lichtenstein-Callnberg.

Stenographin. Kaufm. geb. j. Dame, perf. in Gabelsb. Sten. u. Remington-Schreiben, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 1. Sept. Stellung. Gef. Off. unter C. 219 an die Expedition d. Bl. erb.

Anständ. Fräulein, mit Stenographie (4½ J. u. Diktat geübt) und Schreibmaschine (Remington), sowie Vervielfältigung gut vertraut, sucht, gest. auf vorzügl. Zeugn., zum 1. oder 15. Sept. anderw. Stellung. Off. u. H. 504 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Anst. Mädchen sucht Stelle als Wirthschaftsmamsell. Zu erfr. Hallesche Str. 16, I. rechts.

Eine ältere, erfahrene, den best. Ständen angehörige **Haushälterin,** welche der guten bürgerlichen Küche wie Haushalt durchaus mächtig ist, gute Empfehl. u. Prima-Zeugn. besitzt, sucht wieder Stellung. W. Off. u. C. 216 Expedition d. Bl. erb.

Gebild. j. Mädchen sucht Stell. in oder bei Leipzig bei ält. Dame als Stütze, Gesellschafterin oder auch als Reisebegl. Dasselbe ist im Schneidern u. d. meist. f. Handarbeiten nicht unerf., h. g. Schulbildung genossen u. w. sich auch gern f. häusl. Arbeiten unterziehen. Liebevolle familiäre Stellung Hauptbeding. Werthe Offerten erbeten unter K. L. 143 Lichtenstein-Callnberg postlagernd.

Lehrerstochter, 27 Jahre, sucht Stellung als Stütze oder zur Führung des Haushaltes in besserem Hause. Offerten unter M. B. postlagernd Möckern erbeten.

Ein Mädchen sucht 1. oder 15. September Stellung als Köchin. Werthe Offerten unter C. 207 an die Expedition d. Blatt. erbeten.

☛ Empf. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., g. Z., Katharinenstr. 7, II. r.

Empf. 1 Mädchen mit guten Zeugn. für bürgerliche Küche und Haus Turnerstraße 21, III. rechts.

Mädchen sucht Stelle f. K. u. Hs., geht auch i. Fleischerei Rosenthalgasse 5, II. r.

Gew., kräft. Mädchen, erf. in Küche und Haus, f. St. zu best. Leuten. Löhrstr. 22, I. r.

25jähr. Mädchen für einfache Küche und häusl. Arb. sucht Stelle Dörrienstr. 3, II.

Ein freundl., saub. Mädchen sucht Stell. für Küche u. Haus, am liebst. bei einz. Leuten. Zu erf. bei d. Herrsch. Bayer. Str. 35, p. r.

Ein kräft. Küchenmädchen für Restaurant oder Gasthaus für 15. September empfiehlt Emilie Müller, Verm., Annaberg i/Erzg.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, in allen weiblichen u. häuslichen Arbeiten bewandert, nur in besseren Häusern gedient, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. September oder 15. Stellung wieder als Stubenmädchen. Persönlich zu sprechen Grassistraße 28, IV., Frau Wahlbusch. Verm. verb.

Eine anst. Wittwe sucht sof. Stelle hier oder ausw. oder Landwirthschaft. Eilenstr. 26, IV. l.

J. Wittw. o. K. sucht Beschäftig. bei älterer Dame od. Herrn geg. freie Wohn. u. etwas Entschäd. C. Lehmann, Moltkestr. 46, II. l.

Ein 15jähr. Mädchen vom Lande sucht zum 1. oder 15. September gute Stellung. Zu erfragen Lindenthal 50b.

Bescheid. Mädch. m. g. Zgn. f. St. Löhrstr. 2b, II.

Mädch., 20 J., f. Stelle b. einz. L. Nicolaistr. 18, I.

Ein Buffetfräulein sucht per 1. Septbr. Stellung in besseres Buffet. Offerten erbeten L.-Lindenau, Auenstraße 20, parterre.

Buffetmamf., Zimmermdch. empf. Nicolaistr. 18, I.

Frau sucht Beschäft. i. Scheuern u. Reinemachen Gohlis, Eisenbahnstraße 28, pt. r.

Miethgesuche.

Suche Gasthof oder Restaurant zu pachten ev. zu kaufen. Offerten unter M. 8. 453 an den „Invalidendank", Freiberg i. Sachs.

Ein gut gehendes Restaurant, womöglich mit kl. Producten-Geschäft, wird zu pachten gesucht. Offerten unter E. 8 an Altner, Annoncen-Expedition, Gohlis.

Messlocale, größere u. kleinere, in guter Lage, Parterre oder 1. Etage, zur Vormesse 1899 gesucht. Offerten unter Z. 3311 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großes, schönes **Messlocal,** in bester Lage, ab Vormesse 99 zu miethen gesucht. Gef. Offerten sub B. 101 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Angenehmes Zimmer während der Messe sofort gesucht. Adressen mit Preisangabe bei Wilh. Ohme, Petersstraße 12.

Läden zu miethen gesucht, Grimmaische, Petersstraße u. Neumarkt zum Bierausschank à la Aschinger. Off. unter C. 213 Expedition d. Bl. erb.

Zimmer für Contorzwecke gesucht. Offerten u. C. 205 in die Expedition d. Bl.

Geldarb. f. kl. Werkst. m. bequ. Zugang in Gohlis. Offerten erbeten u. R. 10 an die Annoncen-Expedition Altner, Gohlis.

Stallung gesucht, auch in herrschaftlichem Hause mit Wagenremise und Kutscherwohnung (für leichteren herrschaftlichen Wagen und ein Pferd) in der Nähe des Westviertels. Adressen sub C. 215 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein in guter Lage Leipzigs sich befindendes
Cigarrengeschäft, verbunden mit Weinstube,
wird unter günstigen Bedingungen zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Chiffre Z. 3296 durch die Exped. d. Bl. weiterbefördert.

Stallung-Gesuch.

In der Nähe der Rosenthalgasse Stallung für ein Privat-Pferd mit oder ohne Wagenremise gesucht. Adr. unter K. R. 13 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Gesucht wird für sofort eine **leere Bodenkammer** zum Unterstellen überflüssiger Möbel, am liebsten in der Westvorstadt. Off. unter M. S. 300 bei Hrn. **Dittrich**, Westplatz.

Suche in meiner nächsten Nähe eine **Bodenkammer** od. **kl. Niederlage** zu mieth. **J. C. Koch, Samenhdlg.**, Chausseestr. 23.

1. oder 2. Etage
für **Wohn- und Geschäftszwecke** in der **inneren Stadt** im Preise von ℳ 1200 bis 1500 per 1.4. 99 von pünktlichem Zahler zu mieth. **gesucht**. Gefl. Offerten, mögl. mit Grundriß, sub C. 191 Exped. d. Bl. erbeten.

Freundliche Familienwohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und nöthigem Zubehör, in anständigem Hause p. 1. October cr. im Bayerischen od. Osterviertel gesucht im Preise v. 400—550 ℳ. Offerten unter C. 220 an die Expedition d. Bl. erb.

Kl. Logis für ältere Geschäftsleute ohne Kinder Mitte der Stadt oder Nähe der Markthalle 1. October nur vom Selbsthausbesitzer gesucht. Vertreter verb. Katharinenstraße 13, Durchgang, Gewölbe 6.

Suche ruhige Wohnung von 7 Zimmern in Nähe des Rosenthals.
Baurath Licht.

Für 1. April 1898 wird von bess., pünktl. zahl. Leuten eine geräumige **Wohnung** (ev. Gartengeb.) zu mieth. ges. Pr. 550—625 ℳ. Gef. Off. sub C. 182 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht für 1. Oct. von einz. ält. u. ord. Leut. verhältnißm. eine **Wohnung** im Preise von ungefähr 400 ℳ. Off. u. C. 184 Exped. d. Bl. erb.

Anständ. pünktl. zahl. **Leute ohne Kinder** suchen 1. October **Logis** im Pr. v. 4—500 ℳ. Off. unter C. 217 in die Exped. d. Bl. erb.

J. Leute such. p. 1./10. **Logis**, 150—200 ℳ, N. b. Südo. Off. u. B. 3 Filiale, Königsplatz 7.

Suche eine **Wohnung** per 1. Oct. z. Preise 300-500 ℳ N. Stadt. Off. C. 249 Exp. d. Bl.

Kl. Logis für j. Leute per 1. Octbr. ges. Offerten u. F. U. Gerberstr. 12, H. r. II. Etg.

Kleine Wohnung bis 300 ℳ sofort gesucht. Off. C. 168 Expedition d. Blattes.

Junges Ehepaar, pünctl. Zahler, sucht per 1. Septbr. **2 Stuben, Küche u. Zubehör.** Stadt, Reudnitz, Thonberg. Offerten mit Preisang. u. C. 185 Expedition ds. Bl. erb.

Logis i. Pr. v. 3—400 ℳ per 1. Octbr. in Nähe d. Johannispl. v. pünctl. zahl. Leut. ges. Off. mit Angabe d. Räumlichk. erb. u. Z. 3219 Scheit's Ann.-Exped., L.-Neustadt, Paul Rick.

Von kinderlosem, jüngeren Ehepaar wird per 1. April 1899 in **Gohlis** eine kleine, aber neue und gemüthliche **Wohnung mit Gärtchen gesucht.**
Gefl. Angebote unter C. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reit. Leute, Geschäftsm., s. p. 1. Oct. in Lindenau od. Plagw. **Logis** v. 240—260 ℳ. Adr. Zeitzsche's Ann.-Exp., L.-Gohlis, Gartenstr., u. Logisgesuch.

J. anst. Leute s. p. 1./4. 99 **Logis** i. Pr. von 400—450 ℳ, **Connewitz, Gohlis** oder **N. v. Tauchaer Thor** bevorzugt. Adr. u. **G. 501** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Carl-Heinestraße,
vord. Theil, Plagwitzer Str. od. in deren Nähe wird von einem jungen Kaufmann in gutem Hause
Garçonlogis,
best. aus 1—2 Z., wenig möbl., da einige Möbel vorh., für Anfang Septb. gesucht. Auerb. m. Preis einschl. Kaffee u. Bed. unter C. 214 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ungestörtes, gut möblirtes Garçonlogis (2 Zimmer) im Concertviertel zum 1. October, mögl. einzigste Vermiethung und separater Eingang, in ruh. Hause von Herrn gesucht. Offerten an Graf Einsiedel, Möckern b. Leipzig, erbeten.

Geb. Fräulein sucht **Garçonlogis** mit Mittagstisch, ev. volle Pension in anständ. Familie per 1. October. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbitten unter Chiffre F. S. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Per 1. Oct. wird von zwei Herren ein gesund gelegenes, gut ausgestattetes Garçonlogis (Wohn- und Schlafzimmer) mit freiester Aussicht in einem feinen Hause gesucht. Gefl. Off. m. Preis (incl. Clavier) sub **O. 1** an die Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Garçon-Logis,
Parterre oder 1. Etage, am **Körnerplatz** oder nächster Nähe von Herrn sofort gesucht. Off. mit Preis unt. C. 195 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. September **Garçonlogis** im Preise von ca. 20 ℳ incl. Kaffee. Offerten erbeten sub C. 232 Expedition dieses Blattes.

Reit. geb. Dame sucht möbl. Z. mit leerem Schlafz. in ruhig. Hause bei geb. F. ohne kl. Kinder z. 1. Oct., Nordv. od. Gohlis. Adr. m. Pr. unter C. 237 Expedition d. Bl. erb.

Nordvorstadt.
Zwei elegante, unmöbl. Zimmer von jungem, selbstständigem Kaufmann per jetzt oder später zu miethen gesucht. Off. u. M. 3 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Junge musiksludirende Dame sucht Nähe der Waldstraße sdl. **Zimmer** mit Mittagstisch. Off. u. C. 91 Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,
Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **O. A. Kloman**, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7**

Mess-Locale
sind im Grundstück **Kupfergäßchen Nr. 12**, gegenüber dem **Meßpalaste**, für diese **Herbstmesse** oder **1899/1900** noch zu vermiethen. Näh. **Leipz. Immobilien-gesellschaft**, Promenadenstraße 1, part.

Für die Vornehmen sind zwei große, helle Zimmer, 3. Et., als **Musterlager in erster Lage der Grimm. Str.** billig zu vermiethen. Adr. u. L. 13 A.-Exped. Naschmarkt 3 erb.

Musterzimmer, schön geräumig und **hell**, sind noch zu vergeben
Leipzig, Peterstr. 28, Goldner Arm.

Messfremde
erh. frdl. Wohng. Kl. Fleischerg. 5, II. l.

Zwei **gut möbl. Zimmer** sind für die Messen zu vermiethen Universitätsstr. 8, III., bei Schreiter, auch Eingang Neumarkt 3.

Bess. Meßlogis, zwei schöne Zimmer, ruh. Lage, Nähe Peterstr., Leplaystr. 10, I. links.

Meßlogis, freundliches Zimmer mit guten Betten Markt 2, H. III. r.

Messvermiethung.
Wohnung Peterstraße Nr. 24, 2. Et.

Meßvermiethung.
Schön. Zimm. m. 2 Betten Schützenstr. 17, II. l.

Meßvermiethung Thomasg. 3, III.

Meßlogis am Markt. Zu erfragen Barfußgäßchen 2, Wäschegeschäft.

Meßlogis für 1 Herrn Thalstraße 4, erste Etage r., a. Johannispl.

Freundl. **ruhiges Meßlogis**, incl. Kaffee 1,50 ℳ, Colonnadenstraße 27, III. rechts.

Besseres **Meßlogis**, zwei Zimmer für 2 bis 3 Herren Eberhardstraße 2, III.

Meßvermiethung nahe dem Roß- und Augustusplatz Lindenstraße Nr. 1, I.

Meßlogis m. 2 g. Bett. Peterstr. 6, III., Bdh.

Meßvermieth., 1 Bett, Münzberger Str. 15, III.

Gute Meßvermiethung Lortzingstr. 6, III. l.

ff. Meßwohnung Leplaystraße 2, II.

Meßvermieth. bl. Ecke Märch. St., Ulrichsg. 58.

ff. Meßlogis f. 1 od. 2 Herrn Königstraße 8, II.

Meß-Logis Wächterstraße 24, III. links.

Feines **Meßlogis** zu verm. Ritterstr. 10, III.

Meßvermieth. Universitätsstr. 13, IV., Kupfer.

Meßwohn. zu vermieth. Moritzstr. 3, II. l.

Meßvermiethung Burgstr. 22, 3. Et.

Zu verm. **Meßlogis** Härtestr. 9, I. **links.**

Eleg. **Meßlog.**, 1-2 Bett. Windmühlstr. 14/16, III. l.

Bill. **Messlogis** Königsstraße 5, III., Tr. A.

Angenehmes **Meßlogis** Härtestr. 9, II. r.

Feines **Meßlogis** zu verm. Lößnstr. 23, II.

Meßwohnung Turnerstraße 25, II. l.

Bess. **Meßlogis** f. 2—3 H. Kurprinzstr. 20, III. l.

Meßlogis Härtestraße 5, 3. Etage r.

1 Meßlogis, 1—2 Bett., Carolinenstr. 26, I. r.

1. Etage
zu **Geschäftszwecken** p. 1. October zu vermiethen Grimmaische Straße 24, I.

Laden
mit **Keller** und **direct** zugänglichem **ersten Ober-Geschoß** ist **Magazingasse Nr. 7/9** sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brühl 54,
Ecke Nicolaistraße,
Gewölbe zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Peterstraße 41, III.

Laden **Neumarkt Nr. 29** ist für den September oder zur Messe zu vermiethen.

Promenadenstr. 25 sof. schöner Laden m. Stube z. verm. Näh. Elsterstr. 9, part.

1 gr. u. 1 kl. **Laden** m. Stube, Hausflur, auch **Wohnung** Windmühlenstraße 44.

Ger. Laden sof. zu verm. Brüderstr. 19.

Laden zu vermiethen Promenadenstraße 29.

Großer Eckladen
nebst geräum. Wohnung, Hochpart., mit Vorgarten, p. 1. Oct. f. 650 ℳ zu verm. Näh. **Gohlis**, Blumenstr. 27, I., Ecke vom Kirchweg.

Wahren, **Bahnhofstraße 31**, ist ein schöner **Laden**, sowie besser eingerichtete **Wohnungen** im Preise von 350—900 ℳ sofort zu vermiethen.

Laden zu vermiethen, 100 qm groß, m. 2 großen Schaufenstern, Contor ꝛc., sehr hell und günstige Lage, per 1. Oct. od. später. Offerten unter U. c. 62610 bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Halle a/S.
Laden mit Wohnung
im Neubau Schmeerstraße 22
— dicht am Marktplatz —
beste Geschäftslage
zu vermiethen und 1./10. zu beziehen.
Haussengler, Halle a/S., gr. Steinstr. 10.

Bureau,
bisher von Rechtsanwalt innegehabt, anderweit zu vermiethen Reichsstraße 4, II.

Zwei Zimmer,
unmöblirt, mit sep. Eing. (eins mit Balcon), zu Comptoirzwecken zu vermiethen. Preis 420 ℳ. **Kurprinzstraße 2, II.**

Ca. 1200 □ Meter.
Fabrikräume
mit Dampfheizung
in **Anger, Wiedestraße 4**, zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer **Albertstraße 36, III.**

Schöne helle, 105 qm große
Werkstelle
mit Dampfkraft und Heizung zum 1. October zu vermiethen, eine jetzt darin befindliche mechanische Schlosserei-Einrichtung könnte käuflich übernommen werden, passende Gelegenheit für jungen Anfänger. Zu erfragen L.-Gohlis, Braustraße 6, II. r.

Reichsstrasse 16 und 41
sind große, helle **Geschäftsräume** in den Etagen, comfortabel eingerichtet, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch **Architekt Leopold Steuxler**, Reichsstraße 41.

Zu vermiethen per 1. October 1898
Elsterstrasse 57 Parterre für 900 ℳ,
Humboldtstrasse 31, II. für 1500 ℳ.
Näheres bei den betreffenden Hausmeistern und
F. Herm. Schobesz, Bankgeschäft, Katharinenstraße 13/17.

Humboldtstrasse 14
ist ab 1. October eine **herrschaftliche Wohnung** im **Parterre links** zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Dr. Georgi**, Weststraße 4.

Alexanderstraße 23 **Parterre-Wohnung rechts, 800 ℳ, per 1./10. zu vermiethen. Näheres Egelstraße Nr. 3. Beyrich.**

König-Johannstraße 16 **halbe** I., II. und III. Etage, beseh. aus 5, 6 und 7 Zimm., Küche, Mädchenk., Bad, Spk. u. Zubehör, per sof. bez. 1. April zu verm. Näheres König-Johannstr. Nr. 14, Sout. l. im Atelier.

Pfaffendorfer Straße 10, 1. Etage, bestehend aus 7 hohen herrschaftlichen Zimmern, Mädchenzimmer, Badezimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. October oder früher zu vermiethen.

Dorotheenplatz Nr. 1 in 2. Etage links
ist vom 1. October c. ab **eine herrschaftliche Wohnung** für 1650 ℳ zu vermiethen. Dieselbe kann in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, sowie 12—3 Uhr Mittags besichtigt werden. Justizrath Zinkeisen, Kleine Burgasse 4, I.

Nordstraße 21 **halbe II. und halbe III. Etage, 5 Zimmer, Bad ꝛc., 1. October zu vermiethen. Näheres Egelstraße Nr. 3. Beyrich.**

Funkenburgstrasse No. 4
herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per 1. October 1898 oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Maurerpolier.

Villa Egelstraße 3 **herrschaftliche Wohnung, 2800 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst I. Etage. Beyrich.**

König-Johannstr. 22, Neubau, sind **herrsch. Logis** per 1. October im Preise von 1025 bis 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Aeußere Hallesche Str. 13 1/2 **2. Etage** L., 4 Z. u. Zubeh., Garten, per 1./10., 580 ℳ. Näheres Hausmann.

☞ **In meinem neuerbauten Vorder- u. Gartengebäude Könneritzstr. 25, Reuschleußig,** sind **noch herrschaftl. Wohnungen mit Balcons, direct am Scheibenholze,** zum 1. October 1898 oder für später im Preise von 600—750 ℳ, **auf Wunsch mit Garten,** zu vermiethen. Näheres beim **Polier oder Hausmann, welcher Sonntags auch auf dem Bau anwesend ist, und Turnerstraße 8, part. links,** Leipzig.

Helle Fabrikräume, ca. 500 □, ev. mit anstoßendem gr. Laden, im Ganzen oder geth. sofort oder später zu vermiethen Lindenau, Lützener Straße 28.

Werkstatt oder Niederlage, Bernhardstr. 10 in **Lindenau**, sofort billig zu vermiethen. Näheres beim Hausm. oder bei **O. Trautschold**, Elsterstraße 14.

Werkstelle u. Niederlage, nach d. Straße gel., 80 qm, zu verm. Wiesenstr. 27, b. Besitzer.

Stallung für 3 Pferde, Remise und Zubehör, ist nebst Wohnung sofort oder später zu vermiethen in Querstr. 10/12. Näheres beim Hausmann und **R. Höber**, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Stallung, Wagenremise, gr. Keller sofort zu verm. Neue Hallesche Str. 8, I. r.

Tauchaer Straße 16 per 1. October **Parterre**, 4 Z., Kammer, K. ꝛc., zu ruhigen gewerbl. Zwecken, 420 ℳ. Besichtigung Nachmittags. **Comptoir Gebrüder Nathan.**

Freundl. **Hochparterre** 1. October zu vermiethen. Näheres Bayerische Str. 49, pt. l.

Kochstraße 34, Eckhaus, großes Eckzimmer mit Balcon, 1 zweifenstr. Zimm., 3 einfenstr. Zimm., Küche u. reichl. Zub., p. 1. Oct. c. zu verm. Preis: 1. Etage 650 ℳ, 2. Etage 600 ℳ, 3. Etage 550 ℳ. Zu erfr. Kochstr. 34, p. lks., b. Hausmann.

Kronprinzstraße 30
1. Etage, 3 Zim., Küche u. reichl. Zubehör, per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Zu erfr. Kochstr. 34, p. lks., b. Hausmann.

Emilienstr. 24, I. ist per 1. October od. spä. eine schöne Wohnung (4 Z., Bad u. Zubeh.) für 940 ℳ zu vermiethen. Näheres pt. b. Martin und R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Elsterstraße 9 sofort zu beziehen schöne **1. Etage**, 6 Zimmer, Zubehör u. Garten, für 1350 ℳ.

Halbe 1. Et. **Sidonienstrasse 8,** 2 zweif., 1 einf. Et., K., Kü., Kr. 1. Oct., 500 ℳ Hdm.

Ritterstraße 17
ist die **1. Etage**, sehr vortheilhaft gelegen, für 1./10. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Et.

2 Stuben, 3 Kamm., Küche ꝛc. in 1. Et. per 1. Oct. zu verm. **Lindenstr. 4.** Näh. bei p. r.

Kurprinzstr. 20
ist eine **Wohnung** im 2. Stockwerke für 800 ℳ vom 1. Oct. d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Hantz**, Kl. Fleischerg. 5.

Löhrstrasse 11 eleg. Wohnung im Gartengeb. 2. Et. l., beseh. aus 4 Zimmern, Kamm. u. Zub., mit Blick auf schöne Gärten, per sof. od. sp. für 700 ℳ zu verm. durch **B. Handmann**, Moserstraße 9.

Rother Krebs, **Kl. Fleischerg. Nr. 10.** Wohnung Vorderh. 2. Etage zu vermiethen. Preis 650 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstraße 19
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Kammer, heller Corridor und Wassercloset, in ruhigem Hause, für 700 ℳ per 1. October zu verm.

1/2 **3. Et.** **Sidonienstrasse 8,** 2 zweif., 1 einf. Et., Kr., Kü., Kr., 1. Octbr., 520 ℳ Hdm.

Mozartstr. 6, Südl., 3. Et. r. gr. Hälfte, 4 Zimm. u. Zubeh., Bad, Gart., Miete halber, 1000 ℳ Näh. bal. od. p. l.

Haydnstr. 3 1. Oct. 3. Et., 3 Z., 2 K. u. Zub., 700. Näh. b. Hausm., Sout.

In meinen beiden Neubauten
Auenstraße 26 und 28
sind per 1. October oder sofort
herrschaftliche Wohnungen
im Preise von 900—1050 ℳ mit Garten und Veranden zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann 4. Etage.

Innere Stadt. Durch besondere Verhältnisse ist für 1./10. eine sehr schöne **Wohnung**, 450 ℳ, miethfrei. Adr. unt. C. 68 in die Expedition dieses Blattes.

Reudnitz, Rathhausstr. 44 sind s. 1. Oct. elegant eingerichtete **Wohnungen** für ℳ 550—625 zu verm. Näh. Marschallstraße 1, Ecke Rathhausstraße, b. Besitzer.

1. Etage, sch. Lage, 4 Stz., Küche m. Speisek., sehr preisw. f. ℳ 440 per 1. Oct. zu verm. **Reudnitz**, Dittrichstraße 39, b. Hausm.

Zu verm. 1. Octbr. od. später sdl. **Parterre** in ruh. bess. Hause, 4 Zimm., Garten u. reichl. Zubeh. Gohlis, Wilhelmstr. 8, p. l.

Gohlis. Herrschaftl. Logis ist sofort od. später zu vermieth. Näh. Poetenweg 8, 2. Etage lks.

Herrschaftliche Wohnungen
von 750—1250 ℳ per 1./10. o. sp. zu verm. **L.-Neustadt, Bussestraße 3.**

Eine freundliche **Wohnung**, passend für Beamtenleute, sofort zu vermiethen. Zu erfragen L.-Plagwitz, Braustraße 5, II. links.

Leipzig-Lindenau,
Hohe Straße 13/15
freundliche Wohnungen
zum Preise von ℳ 400 bis 450
zu vermiethen durch die
Geschäftsstelle
des Haus- und Grundbesitzervereins, L.-Lindenau, Lützener Str. 16.

Leipzig-Schleußig,
Schnorrstraße 8
bessere Wohnungen
zu vermiethen durch die
Geschäftsstelle
des Haus- und Grundbesitzervereins, L.-Lindenau, Lützener Str. 16.

Wunderschöne Aussicht!
Leipzig-Schleußig,
Schnorrstraße 20
bessere Wohnungen
für ℳ 480, 500, 540
zu vermiethen durch die **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, L.-Lindenau, Lützener Str. 16.**

Leipzig-Schleußig, **Semmelstr. 27 und Quandtstr. 15,** herrschaftl. **Wohnungen** mit Erkerbau, Bade- u. Closet-Einrichtungen ꝛc., v. 525 bis 880 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann, Semmelstr. 31.

Schleußig, **Schnorrstr. Nr. 22,** herrsch. Wohnungen mit Gärtchen im Preise bis 620 ℳ 1./10. zu vermiethen.

Schön eingerichtete **Wohnungen** eventuell mit Garten, 490 und 500 ℳ, sofort oder später zu vermiethen Schleußig, Semmelstr. 25.

Logis, 2 St., 2 K., K. m. Wasserl. per 1./10. zu verm., **Pferdestall** per sofort. **Mittel-Mockau**, Bäckerei.

Wohnungen im Preise von 280—400 ℳ in **Kleinzschocher**, an der neuen Schule und am Schmackplatz gelegen. Näheres Kleinzschocher, Hauptstr. 84, II., bei **Grunert.**

Garçonlogis, fein möbl., sep. Eing., zu vermiethen Schuhmacherg. 1, II. l., Ecke Reichsstr.

Garçonlogis, schönes Zimmer, 18 ℳ mit Kaffee, zu verm. Hohe Straße 23, 3. Et.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Pension f. Herrn od. D. Bandorfstr. 3, II. r.

Hochelegantes **Garçonlogis** sof. zu verm., Preis 30 ℳ. Gustav-Adolphstraße 47a, III.

Eleg. Garçonlogis ist zu vermiethen Davidstraße 12, part. links.

Sep. möbl. Zimmer für H. zu verm. Albertstraße 18, 4. St. links.

Bess. **Garçonl.** f. 2 Hrn., a. Wunsch Pension, p. 1. Sept. z. verm. Reichsstr. 18/20, IV. l.

Eleg. Garçonl., 1 gr. Z., an feine H. in f. ruh. Hause, einz. Verm. Ferd.-Rhodestr. 23, pt. r.

Bess. **Garçonlogis** f. 1 Herrn bei ruh. Leuten offen L.-Ried., Bismarckstr. 33, III.

Garçon-Wohn. f. anst. H., einz. Verm., keine Kinder, Am Markt 11, beim Hautmeister.

Frdl. **Garçonl.**, auch z. **Messe**, sofort b. Pr., Nähe Bahnhöfe! Pfaffendorfer Straße 5, I. l.

Frdl. **Garçonl. u. Meßvermiethung** f. 2 Pers. b. zu verm. Matthäikirchhof 4, part.

☞ **Gemüthl. Garçonlogis** für einen Herrn oder Dame Gutenbergstraße 5, I. r.

Garçonl., freundlich u. sauber, billig zu verm. Weichelestraße 10, II.

Garçonlogis für 1 oder 2 H. Reichsstraße 4, II.

Sophienstr. 29, III. l., fein möbl. groß. **Garçonlogis** mit oder ohne **Schlafzimmer.**

Fein., ruh. **Garçonlogis** Gartenstr. 19, III. l.

Garçonlogis billig Villa Elsterstr. 38, III.

G. **Garçonlogis** b. L.-R., Augustenstr. 2, I. l.

Garçonlogis Sternwartenstraße 35, I. II.

Garçonwohn., 2 feine Zim., Leibnizstr. 1, part.

Schön mbl. **Garçonl.** sof. bill. a. Körnerpl. 32, II. l.

ff. mbl. **Garçonl.** f. H. o. anst. D. Näh. b. Str. 49, I. r.

Frdl. ruh. **Garçonlogis** Mittelstr. 16, 2. Et. lks.

Schön möbl. **Zimmer** bill. Sternwartenstr. 38, p.

Billig 2 ff. **Garçonlogis** Körnerstr. 1, II.

Stube für Herrn Taubchenweg 67, III. r.

Fr. m. **Garçonl.** f. 1-2 H. Windmühlstr. 14/16, III.

Sch. **Garçonl.**, s. tagsv., Südvorstr. 15, III. r.

Freundl. **Zimmer** f. j. H. Salomonstr. 11, G.-G. I.

Fr. möbl. Z. a. 2 H. o. D. Hainstr. 10, Tr. B, II.

Stube und Kammer sofort an einz. Person zu verm. Gerberstraße 5, Hof links III.

Schönes, großes, vorzügl. möblirtes Zimmer
als **Garçonlogis** an solden Herrn per 1. Sept. zu vermiethen Lührstr. 8, p. l.

Privatlogis I. Ranges
Czermak's Garten 12, p., n. d. Bahnhöfen, möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen.

Tol. Herr findet sofort oder später kein möbl. ger. Zimmer in anst. Haus und Familie Mittelstraße 9, p. l.

ff. Privat-Logis,
möbl. Zimm., a. Tage u. Woch. Elsterstr. 22, I.

Möbl. **Stube** an solid. Herrn bei Leuten ohne Kinder zu verm. Wiesenstr. 27, 2. Et.

Würde mir ein Herr, w. eig. Möbel, 21. Zimmer abnehmen? so bitte gef. Adr. C. 228 Exp. d. Bl. abz.

Connewitz, Marienstr. 3, I. l. möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Zimmer, gut möblirt, s. H. od. Damen zu vermiethen Mittelstr. 18b, Mittelgeb. 4 Tr. rechts.

2 frdl. möbl. **Zimmer** auch tagsweise od. längere Zeit sofort zu verm. Königsplatz 9, III. l.

Einfache möbl. **Stube** mit **guten** Betten sofort zu vermiethen Brüderstraße 19, 1 Tr.

Gut möbl. **Zimmer** auf Tage u. Wochen Brüderstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Schönes Zimmer mit guter Pension Promenadenstraße 33, II.

ff. Priv.-Logis, möbl. Zim., tagsw. zu ver. Windmühlstr. 49, p. r.

Privatlogis
ff. möbl. Zimm. a. Tage u. Woch. 2 v. d. Bahnh., Parkstr. 2, III. r.

1 frdl. **Zimmer** Nähe Markt für die Messe zu verm. Adr. u. C. 159 an die Exp. d. Bl.

2 leere Z., 1. Et., Musikv., z. **1. Oct.** an bess. Herrn od. D. zu verm. Adr. Albertstr. 6, Lad. erb.

Sch. Zimmer, auch auf Tage, Zeitzer Str. 8, III. l.

Kl. mbl. Stube f. H. z. vm. Sternwartestr. 35, H. II.

1 sep., g. mbl. Zim. z. verm. Sternwartenstr. 71, p. r.

Fr. kl. **Zimmer**, 3,50, nh. Sternwartenstr. 30, II. r.

Fr. St., od., a. Schlafst. f. H. Burgstraße 18, 4 Tr.

2 fr. Schlafst. f. H. in einf. möbl. Stube, eine in Kammer zu verm. Neustr. 11, II.

Schlafstelle für Herrn Burgstraße 18, III.

Schlafstelle f. Mädch. Johannisg. 10, Tr. D, III. r.

Fr. Schlafst. sof. z. vm. L.-R., Kapellenstr. 14, III. l.

Möbl. bill. Schlafst. f. Mädch. Hohe Str. 24, 1. Et.

Freundl. **Schlafst.** f. H. Nicolaistraße 6, Hausm.

Fr. **Schlafst.** f. H. Kl. Fleischerg. 6, IV., Rost.

Offen freundl. **Schlafstelle** für anständiges Mädchen Kaufl. Steinweg 12, Tr. B, III. r.

Ein **Klubzimmer** für 20—30 Personen einige Tage frei Thomaskirchhof 16.

Eis
Frucht und Vanille
☞ à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2.50 Mk.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. A. I., 2368.

Im Goldenen
Helm
Entrischt trinkt man eine
vorzügliche
Ritterguts-Gose.
Bes. **Privatmittagst.** v. 50 ₰ an Lindenstr. 1 l.
Kräft. **Mittagstisch** à 40 ₰ Querstr. 15, I.

Krystall-Palast — Sommer-Variété.
☞ **Nur noch 5 Tage.** ☜
Grosser Erfolg von Moritz Heyden,
sowie des rein deutschen
Germania-Sextetts.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Dienstag, den 30. August **Benefiz für Moritz Heyden.**
Morgen Von 11—1 Uhr **Frühconcert** der Capelle Curth. Entrée frei.
Sonntag: 2 Vorstellungen: 1/4 4 und 1/8 8 Uhr.

Zoologischer Garten.
Morgen billiger Sonntag. Eintritt **30 Pfg.**
Grosses Militair-Nachmittag- und Abend-Concert
der Capelle des 2. königl. sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18.
Neu angekommen: Verschiedene australische Vögel.
Im Garten geboren: 3 Löwen, 1 Wapiti, 1 Yak.
Ernst Pinkert.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.**
The 3 Meteors, Luftgymnastiker,
Bernhard Mörbitz, der beliebte Humorist,
11 Heinzelmännchen, ikarische Teutonen-Spiele,
Tibault u. Tauffenberger, grossartiges franz. Duett,
sowie das übrige Specialitäten-Ensemble.
Num. Billets bei Herrn **Franz Stein**, Markt 16, und **Battenberg.**

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
Heute Sonnabend, den 27. Aug., Anf. 8 Uhr. Variété 1/2 9 Uhr.
Benefiz: Fanny Behrens.
9 weitere erstclassige Attractionen 9.

Grimmaische Strasse 10.
Stadtkeller, Sammelpunct aller Fremden.
Täglich während der Messe:
Gr. Münchener Kellerfeste.
Alles Nähere siehe Plakate.

Heute Rennen zu Baden-Baden. Wettaufträge

für diese Rennen vermittelt prompt und gewissenhaft das
Deutsche Sport-Bureau M. W. Krause, Petersstrasse No. 34.
Sämmtliche Sportzeitungen zur Einsicht. Schnellste Resultate.

Sehenswerth! Sehenswerth! Sehenswerth! Sehenswerth!

Unterwelt

Etablissement Tivoli.
Morgen Sonntag
Grosses Ball-Fest.
Heute sowie jeden Sonnabend
Restaurant: Eisbein mit Sauerkraut.

Pologne
Restaurant A. Ritter — Restaurant A. Ritter
Heute Sonnabend, Abends 7 Uhr, und folgende Tage:
Münchener Keller-Feste oder Ein Tag im Dorfe Gondelsheim.
(Die originellen Decorationen aus dem Atelier H. Baumer.)
Urfideler Messjubel und Trubel in unzähligen Kneipbildern.
Dortmusikanten. Costumirte Bedienung. Idyllische Dorf-Scenen.
Auftreten des berühmten Farinelli-Ensembles.
Morgen Sonntag: Beginn der Kellerfeste 11 Uhr Vormittags 11 Uhr.

Panorama.
Morgen Sonntag bei günstigem Wetter
Grosses Frühschoppen-Concert im Garten
von 11—1 Uhr ausgeführt von dem Musikcorps des 179. Regiments.
Direction: Stabshoboist Kapitain.
Entrée 25 ₰. Oswald Schlinke.

Mariengarten.
Heute Abend
Grosses Garten-Concert
des Dilettanten-Orchesters Euterpe,
prächtige Illumination.
Anfang 8 Uhr. Theodor Schröter.

Gute Quelle
Brühl 42. Nähe der Bahnhöfe.
Täglich Große Specialitäten-Vorstellung.
Vollständig neues Programm. Entrée 30 ₰.
Anfang 8 Uhr.
F. Lagerbier, Biebeck & Co., 1/1 15 ₰. F. Bayerisch und Lichtenhainer. Gute Küche, civile Preise. Mittagstisch von 12—3 Uhr. H. Fritsch und J. Stahlhemer.
Tunnel: Auftreten der Concertgesellschaft Schroeter, 5 Damen, 3 Herren.

Café Museum.
Neu! Katharinenstr. 25. Neu! Neu! Katharinenstr. 25. Neu!
Concert der berühmten Damen-Capelle **„Aurora“.**
7 Damen, 3 Herren. Direction: Drexler.
Anfang 5 Uhr.

Gosenschänke im Waldschlößchen,
L.-Gohlis.
Heute Sommerfest u. Italienische Nacht,
wozu freundlichst einladet R. Jentzsch.

Sommer-Theater
Lindenau Drei-Linden
Täglich Vorstellung! Volles Orchester!
Heute Sonnabend, den 27. August:
Auf allgemeinen Wunsch zum letzten Mal:
Sie weiss etwas, Lustspiel in 4 Acten.
NB. Schluß der Saison am 5. September.
Tägl. Gastspiel d. Balletgesellschaft Mikado.
Tagesdaten, giltig für den reserv. Platz, Pr. 6 ₰, an der Casse. Alles Näh. siehe Placatsäulen. Dir.: Triebel-Schlegel (P. Conradi).

Obstwein-Schänke Rötha.
Weitaus schönster Ausflugsort in die nächste Umgebung Leipzigs.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Oscar Bötteher.

Weinstuben zum Dürkheimer,
Gerberstr. 2—4, Ecke Blücherplatz, direct an der Börse u. den Bahnhöfen. Vorzügl. Weine, gute Küche, gemütlicher Aufenthalt, aufmerksame flotte Bedienung.

Neu. Döllnitzer Gosenstube Neu.
Drei Lilien,
Ranstädter Steinweg 13, im Hof.
Eröffnung heute.
Vorzügliche Döllnitzer Ritterguts-Gose.
Zum zahlreichen Besuch lädet ergebenst ein
Ernst Schreiber,
Geschäftsführer.
früher langjähriger Buffetier bei Emil Schmidt (ohne Bedienen), Gohlis.

Schloss Ehrenberg,
Obstweinschänke und Café
in Böhlitz-Ehrenberg.
Schönster Ausflugsort Leipzigs Umgebung.
Günst. Bahnverbindung. **Herrliche Waldpartie.** Günst. Bahnverbindung.
Sonntag, den 28. August:
Italienische Nacht mit grosser Ueberraschung.
Ausschank der vielfach prämiirten Obst- und Beerenweine von C. Weche, Quedlinburg.
ff. kalte Küche. Rich. Naumann.

Zill's Tunnel. Heute Ente mit Krautklößen.
Biere und Küche exquisit. Täglich frische Rebhühner.
Freundl. Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. Louis Treutler.

Hôtel Deutsches Haus,
Königsplatz. Herm. Facius.
Heute Thüringer Klösse.
Gänse-, Enten-, Hammel-, Sauerbraten, Schälrippe.
Täglich frische Rebhühner.
Feinste Saazer Hopfenblüthe, Böhmisch von Riebeck & Co., 1. Culmbacher Monopol.
Mittagstisch. Abends Stamm etc.
Lucullus-Schinken, auf dem Lucullusapparat gebacken, dem Brodteigschinken vorzuziehen.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute: Sauerbraten mit Thür. Klößen.
ff. Culmbacher u. Pilsner à Tulpe 10 ₰, belegtes Brödchen 10 ₰.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.
Heute: **Sauerbraten mit Thür. Klößen.**
Kulmbacher Bier von Math. Hering I. Kulmbach, 16 Flaschen liefere für 3 ₰

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute Abend: Sauerbraten u. Hammelkeule m. Klössen.
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gasenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Krystall-Palast. Tel. A. I, 4980.
Heute Hammelkeule und Topfbraten mit Thüringer Klößen.
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen 70 Pfg.

Kulmbacher Bierstube,
Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Hammelkeule und Schweinsknochen mit Kloß.
Morgen: Fricassée von Huhn.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Garten-
Restaurant Forkel.
Heute Schlachtfest.
Baldwin Reimann.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Erbsuppe mit Schweinsohren.
Empfehle f. Vereins-Lager und -Böhmisch, pa. Kulmbacher (Petz-Brauerei) und hochf., gut gepflegte Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon-Amt I, 2733.
Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Nicolai-Tunnel.
Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig. Bürgerlicher Mittagstisch, Suppe, 1/1 Port., im Abonnem. 70 ₰. Sonntag früh Speckknochen. 2 schöne Gesellschaftszimmer Mittwoch u. Sonnabend frei. Weyrich.

Eberl-Garten, 16 Thomaskirchhof 16. Heute Schweinsknochen mit Klößen. f. Biere und Gose.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schweinsknochen. R. Feudel. Gose hochfein.

Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.
Heute Schweinsknochen. Hermann Wagner.

Kast's Restaurant und Café, Schloßgasse Nr. 10.
Empfehle den geehrten Mehrfremden meinen vorzüglichen Mittagstisch zu billigen Preisen.
Früh- und Abendstamm in reicher Auswahl.
Täglich Frei-Concert. Schneidige Bedienung.

Lohnender Nebenverdienst.
Gesucht sofortige Bekanntschaft eines Herrn, der die besseren Detail- und Fabrikgeschäfte aller Branchen, sowie industrielle Etabl. von Leipzig und Vororten namhaft machen kann. Es handelt sich um Zusammenstellg. des Adr.-Materials für ein vornehmes industrielles Unternehmen. Persönl. Bekanntsch. der betr. Firmen ist nicht nöthig.
Gef. sof. Offerten sub C. 189 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verein Leipziger Fass- und Flaschenbierhändler.
Sonntag, den 28. August
Sommerfest im Etablissement „Thalia“, Elsterstr. 42.
Collegen, sowie Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Anfang Nachmittags 1/2 3 Uhr. Der Vorstand.

Am Donnerstag, den 25. August, Mittag gegen 1 Uhr ist auf dem Neumarkt, in der Nähe der Schreibmaterialienhandlung von Herrn Otto Reichert, eine **goldene Damenuhr mit silberner Befestigungsbroche** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in genannter Handlung abzugeben.

Verloren gold. Brosche mit Granaten von Promenadenstr., Westst., Gustav-Adolfstr. Abzug. g. D. u. Bel. Thomasg. 3, I. l.

Verl. Hundest.-Marke, Nr. 1273, Grenzmarg. 5, p.

Brauner Jagdhund
ist entlaufen von Ziegelei Sellerhausen. Franz Anacker.

Zugelaufen Fegterrier, Farbe weiß-schwarz, kurzer Schwanz. Abzuh. Sed.-Bachstr. 32, I. r.

Leipz. Spar- und Bauverein,
Zweck: Erbauung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten. Billige Wohnungen für den Mittelstand!
Auskunft im Bankhause von Alfred Hoffmann, Neumarkt 29, und bei W. Michael, Hainstraße 7.

Verein „Leipziger Presse“
Sonnabend, 27. August, Abends 1/2 9 Uhr
Panorama.
Fortsetzung der außerordentlichen Generalversammlung.
(Satzungs-Aenderungen.)
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

A. B. 1. Herzl. Dank f. l. Br.! War schon traurig, daß er gestern ausblieb! — Befinden gut! Stimmung den traurigen Verhältnissen gleich! — Mit Gelegenheit, Nachricht zu senden? sehne mich darnach! bin mit Allem einverstanden! — G. B. D.! m. g. herz. L.! Tausend innige Grüße, i. a. tr. L.! D. T.! Ultimo. — — D. gefällt mir, wenn D. damit einverstanden, bitte darum! Hat aber keine Eile. —

Bedauere sehr! G. i. einig. Tg. wegg. hier! Geß.

Unterschlag. § 97. Ehre wahr. Tr. Leid allein.

Reclamen.
Bernh. Franz & Co.
empfehlen sich zum vortheilhaften Bezug nur feinster Kohlensorten
Petersteinweg 10. Tel. IV, 3010.

Familien-Nachrichten.

Margarethe Pätz
Carl Haase
Verlobte.
Leipzig, 23. August 1898.

Dr. med. **Paul Ebert**
Gertrud Ebert
geb. Abendroth
Vermählte.
Burckhardtswalde, am 24. August 1898.

Die Geburt eines
Sohnes
beehren sich anzuzeigen.
Dresden, am 25. August 1898.
Assessor Dr. von Pflugk,
Hilfsarbeiter im ev.-luth. Landesconsistorium,
und Frau Marianne geb. Blass.

Heute Nachmittag 4 Uhr erlöste Gott unsere gute Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin
Fräulein Anna Nischwitz
von ihren schweren, mit Geduld getragenen Leiden.
Um stille Theilnahme bittet
Leipzig und Berlin, den 25. August 1898.
Max Nischwitz
im Namen der Hinterlassenen.

Vermählt: Herr Paul Trautner, Lehrer in Thankof, mit Frl. Hilma Schwedtfeger-Wendt in Hormersdorf. Herr Otto Steiger in Chemnitz mit Frl. Mally Heß daselbst. Herr Karl Ansel, Besitzer einer graph. Kunstanstalt in Dresden, mit Frl. Sidonie Heinsius von Mayenburg daselbst. Herr Rudolf Fischer in Dresden mit Frl. Marie Ewald daselbst. Herr Paul Grünberg in Meißing mit Frl. Elisabeth Grundbell in Wien. Herr Otto Wagner in Zwickau mit Frl. Adelise Schütze daselbst. Herr Paul Wagner in Annaberg mit Frl. Marie Ullrich daselbst.

Gestern Abend entschlief sanft nach jahrelangen schweren Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater
Geheimer Medicinalrath Dr. Adolph Sturm
in seinem 80. Lebensjahre, tief und innig betrauert von den Hinterbliebenen:
Köstritz, Leipzig, Gera, am 26. August 1898.
Anna Gleneck geb. Sturm,
Sanitätsrath Dr. Paul Sturm,
Max Sturm,
Consul Adolph Gleneck,
Ella Sturm geb. Tramm,
Walther Gleneck,
Rudolph Gleneck,
Immo Gleneck.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Köstritz statt.

Heute Morgen 1/2 5 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder
Carl Wilhelm Thater
in seinem 79. Lebensjahre, was wir schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigen.
Leipzig, den 26. August 1898.
Thomasiusstraße 1, Tr. C.
Die trauernde Wittwe
Marie Thater geb. Winkler
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Telephon: 582. **„Pietät“.** Telephon: 582.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3-5 Nachm. Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-1/2 11. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Römisch-irische, Vordampf- u. Special-Cur-Bäderinst. Serm. Masseur. Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 3 bis 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitags 1/2 3-5 U. Specialität: Fango.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3-1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Heißluft-, Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallisirtes Wasser.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Schöpsenfl. u. gr. Bohnen m. Kart.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin,** 26. August. Die „Berl. Corr." erklärt die Behauptung für unrichtig, daß die Regierung betreffs des geplanten Groß-Schifffahrtsweges zwischen Berlin und Stettin bereits eine Entscheidung darüber getroffen habe, ob die westliche oder östliche Linie zur Ausführung gelangen soll. Eine derartige Entscheidung erging noch nicht.

* **Wiesbaden,** 26. August. Laut einer Mittheilung der Wiesbadener Handelskammer lehnte der Minister der öffentlichen Arbeiten die langerstrebte directe Eisenbahnverbindung Frankfurt-Wiesbaden ab. (Voss. Ztg.)

* **Breslau,** 26. August. Oberschlesien erhöhte den Preis für Zinkbleche um 1 ℳ per Doppel-Centner. (Voss. Ztg.)

* **Bern,** 26. August. Das Syndicat der schweizerischen Cantonalbanken, das die Anleihe von 60 Millionen Francs der Jura-Simplon-Bahn für den Bau des Simplon-Tunnels übernommen hat, legt am 6. September d. J. die erste Serie von 20 Millionen in Deutschland und in der Schweiz zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit $3^{1}/_{2}$ Proc. verzinst. Die Ausgabe erfolgt al pari. Die Eidgenossenschaft garantirt die Verzinsung und Rückzahlung. Letztere beginnt mit October 1908. Bei einer Verstaatlichung der Jura-Simplon-Bahn werden die Schuldscheine in eidgenössische Staatsobligationen umgewandelt, die die gleichen Bedingungen wie jene enthalten. Zeichnungsstellen befinden sich u. A. in Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mülhausen i. E., München, Straßburg und Stuttgart.

„Schutz der nationalen Arbeit."

Von G. H. Kaemmerer-Hamburg.

Die Krankheit der Schutzzöllnerei, welche fast die gesammte Welt — noch um die Mitte der 60er Jahre hätte man es nicht für möglich gehalten — mit einem schweren und gefährlichen Rückfall heimsucht, während das Jahrhundert der großartigsten Verkehrsfortschritte auf die Neige geht: diese Krankheit zeitigt heute auf den verschiedensten Gebieten Erscheinungen von einer Entartung, einer Höhe des Fieberwahns, welche hoffen lassen, ein kritischer Wendepunct könne nicht mehr allzufern sein.

Zu solchen Merkmalen gehört ein Schreiben, welches ein Correspondent vom Kurischen Haff an eine Berliner Zeitung, die „Tägl. Rundschau" des Grafen Hoensbroech, sendet und das von ihr unterm 19. August d. J. abgedruckt wird.

Man wäre versucht, zu glauben, daß es sich hier um einen Scherz handele, indessen nimmt das Blatt die Sache offenbar völlig ernst und läßt das Schreiben ohne jeden Commentar.

Leider kann es dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß, was hier in so überaus naiver und unverhüllter Weise zum Ausdruck gebracht wird — geradezu typisch ist für zahllose Bestrebungen, die sich heute mit lauter Stimme und dreister Unverfrorenheit Geltung verschaffen, als ob es sich um die natürlichste Sache von der Welt handele, und als ob es nicht ein nationaler Deckmantel einen Lumpen zum Ehrenmann stempeln könne.

Es verlohnt sich daher, besagtes Schreiben niedriger zu hängen. Es heißt darin:

„Die Gemüsefelder, welche von ihren Besitzern durch das Tag und Nacht fortgesetzte Schöpfen möglichst wasserfrei gehalten worden sind, so daß ein Herausreißen der unreifen Früchte nicht nothwendig war, haben einen noch verhältnißmäßig guten Ertrag an Zwiebeln geliefert, doch ist deren Haltbarkeit, eben weil sie in zu nassem Boden gestanden haben, gering und dennoch auch der Preis, der dafür gezahlt wird, so niedrig, daß die Selbstkosten ihn beinahe erreichen dürften. Schon seit einer Reihe von Jahren haben unsere Landleute unter dem Wettbewerb mit den in gewaltigen Massen auf den Weltmarkt gebrachten egyptischen Zwiebeln, sowie mit der polnischen, welche beide sehr viel haltbarer sind als die unsrige und daher auch lieber gekauft werden, sehr zu leiden. Das wird in diesem Jahre besonders fühlbar, wo die große Feuchtigkeit der auf höher gelegenem Lande, besonders in Polen, viel gebauten Zwiebel zu Statten gekommen ist. Daher wird das schon lange vorhandene Verlangen nach einem Schutzzoll unserer heimischen Zwiebel bei uns immer reger, eine Forderung, welche auch bei den Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen in unserer Gegend eine große Rolle gespielt und eine mit unendlich vielen Unterschriften bedeckte Petition gezeitigt hat. Daß aber der Reichstag hier helfend eingreifen wird, ist leider kaum zu erwarten."

Also weil die nationale Zwiebel minderwerthig, die ausländische besser ist und ein natürlicher Instinct den Menschen das Bessere bevorzugen läßt, soll mit der Klinke der Gesetzgebung dieser ruchlose Trieb im Menschen erstickt werden „zum Heile des Vaterlandes".

Aber wie reimt es sich, nachdem die Wohlthat der Schutzpolitik heute in den weitesten Kreisen zum Dogma und zur Ueberzeugung geworden ist, in einem Maße, daß schon der Zweifler zum Frevler gestempelt wird — wie reimt es sich, daß die „Schutz-Patrioten" zur thatsächlichen Bewegung dieser heimischen Producte noch durch Zwangsmaßregeln bewogen werden müssen? Warum bedarf es erst des erschwerenden oder prohibitiven Einfuhrzolls auf die ausländische Waare, des Rufes nach der Polizei, um sich selbst zwingen zu lassen, seinen bereits klar erkannten Vortheil auch wahrzunehmen?

Warum kaufen die „unendlich vielen Unterzeichner" der Zwiebel-Petition und die überwiegend schutzzöllnerisch gesinnten Provinz-Bewohner nicht die schlechte deutsche Zwiebel auch ohne den bisher nicht erreichbar gewesenen Zoll?

Die Antwort ist sehr einfach:

Die Unterzeichner, soweit sie nicht eine Selbstproducenten sind, denken zwar nicht entfernt daran, ihrerseits selbst die schlechte deutsche Zwiebel zu kaufen. Die geringe Mehrausgabe für die bessere ausländische Zwiebel spielt bei ihnen auch trotz eventuellen Zolles keine Rolle; die unhaltbare deutsche Zwiebel ist für Denjenigen bestimmt, der mit dem Pfennig zu rechnen hat und nach Auflage eines Zolles die ausländische Waare nicht mehr erschwingen kann! Beiläufig auch ein schöner socialpolitischer Zug der Schutzzöllnerei.

Der Beweggrund für die nicht direct Interessirten zur Unterschreibung einer solchen Petition lautet „Heute Dir, morgen mir". Jeder denkt beim Schutzzoll nur an sich und seine Arbeit, die auf Kosten Anderer vertheuert werden soll; soweit er aber in seinem eigenen Hauptbedarf von der Vertheuerung mit betroffen wird, denkt er gerade entgegengesetzt.

Von der Demoralisation und der Begriffsverwirrung, die das ganze System hervorbringt, kann man sich fast täglich überzeugen; wir sind durchseucht von dieser Krankheit, die an unserem Mark zehrt!

Die Zöllnerei, wie sie jetzt bei uns betrieben wird, setzt eine Prämie auf das Schlechte und Geringwerthige, setzt einen Hemmschuh dem Fortschritt!

Der anspornende friedliche Wettbewerb der Völker unter einander wird unterbunden und die Kosten tragen die unbemittelten Classen, welchen die Verbesserung ihres Standard of life, die Verfeinerung ihrer Bedürfnisse, erschwert, unmöglich gemacht wird. Der Wohlhabende dagegen kauft seinen Bedarf ohne Rücksicht auf Zoll und Ausland und falsch verstandenen Patriotismus da, wo Geschmack und Zweckdienlichkeit den höchsten Grad der Vervollkommnung erreicht haben. Und er wäre ein Thor, wenn er nicht so handelte. Aller Culturfortschritt ist auf seiner Handlungsweise begründet.

Alles Unerquickliche und Zerfahrene aber in unseren heutigen innerpolitischen Verhältnissen hat seinen letzten Grund und Ausgangspunct in der künstlichen Aufzucht der ungesunden Bestrebungen, wie sie an allen Ecken und Enden zum Ausdruck kommen, so der Gänsekrieg und der Mostzoll, der Fahrrad- und der Quebracho-Zoll, die Fleisch-Vertheuerung, die Befeindung neuer Wasserstraßen und die der Großbetriebe, die Forderung von Schifffahrtsabgaben auf den freien Strömen, welche von überreizten Köpfen als Einfallsthore für fremde Waaren verdächtig gemacht werden, endlich die Tarifpolitik, welche Gefahr läuft, zu einem Specialressort der Schutzzöllnerei zu werden.

Der autonome Zolltarif, in Verbindung mit der Productionsstatistik, welche unter der Herrschaft der heutigen Geistesrichtung bearbeitet werden, dürften in naher Zeit zeigen, wohin wir treiben.

Ein solcher autonomer Zolltarif allermodernsten Charakters hat kürzlich in Ungarn das Licht der Welt erblickt, und es ist charakteristisch, wie er einen neuen Keil in die Einheit der altehrwürdigen habsburgischen Monarchie treibt. So befördern auch bei uns die schutzzöllnerischen Bestrebungen den Particularismus und die wirthschaftliche Befeindung von Stadt und Land, von Ost und West, von Provinz und Provinz, von Kreis und Kreis.

Schon bringt, wie in ihrem Wesen begründet, die Zöllnerei von den Grenzen des Reichs ins Innere vor, schon sucht sie Schlagbäume, Festen und ähnliches Gerümpel aus dem Moder vergangener Zeiten hervor, jetzt wo noch Menschen leben als Zeugen des lauten Jubels, der das Fallen der deutschen Schlagbäume bei Begründung des Zollvereins begrüßte.

So kurz ist das Gedächtniß, so blind ist die Selbstsucht.

Einen Lichtblick aber giebt es für Denjenigen, der allzu pessimistisch sich stimmen zu lassen sonst in Gefahr schweben würde.

Bei dem Tempo, in welchem heute immer neue Sonderinteressen nach Schutz rufen, läßt sich mit mathematischer Gewißheit ein Zeitpunct voraussehen, wo die ganze Zöllnerei in sich zusammenbrechen muß.

In dem Augenblick, wo jede deutsche Arbeit, welcher Art immer sie sei, „geschützt" sein wird, wo die Unparteilichkeit der Regierung diesen Schutz mit ausgleichender Gerechtigkeit auf alle Staatsangehörigen wird vertheilt haben — wo also Jeder, entsprechend dem Schutze, den er genießt, zu dem Schutze seiner Mitbürger wird beitragen müssen —, in diesem Augenblicke hat kein Deutscher auch nur das geringste Interesse weiter an dem ganzen verzwickten System, denn es bringt Niemand mehr Vortheil!

Vortheil ist nur so lange dabei, als nicht jede deutsche Arbeit geschützt wird, sondern nur gewisse Zweige, aus den Taschen der Anderen, und so lange, als der deutsche Michel sich das unter dem Deckmantel einer fadenscheinigen nationalen Phrase noch mit Begeisterung gefallen läßt!

In obigem Gedankenzusammenhang kann man auch die „Zwiebel-Petition" als ein gutes Omen betrachten, als einen Vorboten des Endes. (Berl. Act.)

Zahlungsunfähige Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Dr. J. Etwa drei Monate nach dem Erscheinen des Präliminarberichtes, die Thätigkeit des englischen Schutzvereins betreffend, aber um so ausführlicher und das ganze 1897er Material umfassend, veröffentlicht der Council of Foreign Bondholders soeben seinen „Appendix", der eine staunenswerthe Summe von Informationen enthält. Wir werden auf diese äußerst werthvolle Compilation noch des Oefteren zurückkommen, begnügen uns aber heute, eine Zusammenstellung derjenigen Staaten zu geben, die sich derzeit in völliger Zahlungsstockung befinden, also unter Ausschluß Portugals, Griechenlands, des Bundesstaates Argentinien, die bekanntlich Theilzahlungen leisten.

	Betrag der Schuld Pfd. Sterl.	Letzter Coupon wurde bezahlt	Angelaufener Betrag der rückst. Zinsen Pfd. Sterl.
A. Argentinien.			
1) Einzelstaaten:			
Cordoba (3 Anleihen)	3 679 300	1890	1 835 697
Santa Fe (4 Anleihen)	5 410 800	1890	2 343 996
Entre Rios (5 Anleihen)	3 019 600	1./1. 94	923 520
Total	12 109 700		5 103 213
2) Communalanleihen:			
Stadt Cordoba (2 Anleihen)	793 600	1./8. 90	403 744
Stadt Rosari (2 Anleihen)	1 190 400	1891	591 232
Stadt Santa Fe (1 Anleihen)	257 900	1893	50 485
Stadt Parana (3 Anleihen)	467 840	1./1. 94	140 067
	2 709 740		1 185 528
3) Provinzialschulds der Staaten Buenos Aires:			14 573 545
B. Conföderirte Staaten	2 418 800	1865	5 587 428
C. Honduras (4 Anleihen)	5 398 570	1./4. 74	11 972 959
D. Liberia	100 000	1./3. 74	171 500
E. Louisiana	184 482	—	—
F. Mississippi	1 400 000	1./3. 41	4 255 000
G. Westvirginia	3 047 874	—	—
H. Venezuela	4 587 942	1898	127 889

Eine Addition dieser Summe ergiebt, daß den Bondholders an Capital 930 612 000 ℳ, an Zinsen 568 070 340 ℳ, insgesammt 1,5 Milliarden Mark entwendet wurden; das Interesse an den partiell bankerotten Staaten beträgt annähernd weitere 3,5 Milliarden Mark. Immerhin zeigt sich gegen die Vorjahre ein entschiedener Fortschritt; Guatemala, das ein Jahr, Nicaragua, das zwei Jahre, und Paraguay, das drei Jahre lang insolvent waren, haben schon 1895/96, wenn auch, wie im Falle Nicaragua, unter schmerzhafter Beschneidung der Bondholdersrechte, ihre Zahlungen wieder aufgenommen; ebenso haben Columbia, das noch mit 3,5 Mill. Pfd. Sterl. und Santo Domingo seit 1897 zu Buche stand, und Costa Rica, das 2,2 Mill. Pfd. seit 1895 schuldete, sich 1896/97 sanirt, und auch Ecuador, das im Februar 1896 unter den schnödesten Vorwänden sein noch kurz vorher gegebenes Versprechen wieder brach, wurde durch amerikanische Hilfe gezwungen, während die im Vorjahre angenommene Ordnung der argentinischen Einzelstaaten, die einen sehr breiten Raum einnehmen, nicht eintraf.

Vermischtes.

A. **Leipzig,** 26. August. Der Borstenhandel, an dem unsere Stadt wegen der hier stattfindenden Borstenmessen und der hier vorhandenen bedeutenden Borstenlager ganz wesentlich betheiligt ist, scheint im ersten Halbjahre 1898 einen flauer gegangen zu sein als im gleichen Zeitraume des vergangenen Jahres; denn sowohl die Zu- als die Ausfuhr von Borsten zeigen eine Abnahme. In den ersten sechs Monaten 1898 wurden 14 643 D.-Ctr. Borsten im Werthe von 28 554 000 ℳ eingeführt, während die Zufuhr in derselben Zeit des vorigen Jahres 16 708 D.-Ctr. im Werthe von 31 960 000 ℳ betragen hatte. Sonach beläuft sich der Rückgang dem Gewichte nach auf 2265 D.-Ctr. oder 13,5 Proc. und dem Werthe nach auf 3 406 000 ℳ oder 10,6 Proc. Die größte Menge von Borsten liefert uns Rußland, das im ersten Halbjahre 1898 allein 10 583 D.-Ctr. oder 72,5 Proc. der Gesammtzufuhr sandte. Aus China kamen 2154 D.-Ctr. oder 14,7 Proc., aus Oesterreich-Ungarn 689 D.-Ctr. oder 4,7 Proc. Die Ausfuhr von Borsten betrug im ersten Halbjahre 1898 nur 7578 D.-Ctr. im Werthe von 15 914 000 ℳ gegen 7774 D.-Ctr. im Werthe von 16 325 000 ℳ in der nämlichen Zeit von 1897. Daher ist auch hier ein Rückgang um 196 D.-Ctr. und ein Werth von 411 000 ℳ oder um 2,5 Proc. zu constatiren. Die Hauptabnehmer für Borsten waren diesmal England mit 1977 D.-Ctr. oder 26 Proc. der deutschen Gesammtausfuhr, Frankreich mit 1773 D.-Ctr. oder 23,3 Proc. und die Vereinigten Staaten mit 869 D.-Ctr. oder 11,4 Proc. Daß Deutschland seinen Bedarf an Borsten nicht selbst decken kann, geht daraus hervor, daß in den ersten 6 Monaten 1898 insgesammt 7065 D.-Ctr. Borsten im Werthe von 12 640 000 ℳ mehr ein- als ausgeführt werden mußten.

*— Deutsche Reichsbank. Wie wir bereits mittheilten, haben in letzter Woche die Wechselbestände um 7 948 000 ℳ abgenommen, während sich gleichzeitig 1897 eine Zunahme von 28 068 000 ℳ zeigte. Die vorjährige starke Zunahme erklärt sich daraus, daß man 1897, bereits mit einer bevorstehenden Discont-erhöhung rechnend, zu dem bestehenden billigeren Satze so viel als möglich noch anzukommen suchte. Die Disconterhöhung von 3 auf 4 Proc. trat dann auch am 6. September bereits ein.

◻ **Großzschocher-Windorf,** 26. August. Hier ist, wie bereits kurz erwähnt, die Errichtung einer großen mechanischen Weberei für Leinen- und Baumwollenwaaren geplant. Unternehmer ist Herr Fritz Hornschuch aus Fürth i. B., der unmittelbar am preußischen Bahnhofe ein größeres Areal dazu erworben hat. Mit dem Bau soll bereits in der nächsten Woche begonnen werden. Bauausführender ist Herr Maurermeister Sieber in Plagwitz. Von der Gemeinde wird dieses neue Unternehmen mit Freuden begrüßt und gewünscht, daß es eine recht gedeihliche Entwickelung nehmen und zur Hebung des Ortes und Erwerbslebens hier beitragen werde. Die Errichtung von noch zwei anderen Fabrikanlagen hierselbst steht im nächsten Frühjahre zu erwarten.

+ **Altenburg,** 26. August. Nicht weit von Eisenberg liegt das Eisenhammerwerk Raute, das sich als besondere Specialität anrechnen kann, die Glockenklöppel für fast alle Glockengießereien Deutschlands zu liefern. Auch für die drei Glocken der Erlöserkirche zu Jerusalem, deren Einweihung am Reformationsfeste erfolgen soll, sind die Klöppel in dem genannten Eisenhammer fertig gestellt und dann nach Apolda abgeliefert worden. Der größte Klöppel, den das Werk bisher geliefert hat, war für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche zu Berlin bestimmt und hatte ein Gewicht von 11 Ctr. Der Klöppel einer Glocke macht drei Procent der Glockenschwere aus.

+ **Schmölln,** 25. August. Gestern fand die erste General-Versammlung des kürzlich ins Leben gerufenen Creditvereins statt. Unter der Leitung des Vorsitzenden vom Aufsichtsrath, Herrn Fabrikbesitzer R. Rüger, verliefen die Berathungen, welche sich über interne Angelegenheiten erstreckten, ganz glatt, und so wurde auch den Vorschlägen des Aufsichtsraths zugestimmt, welcher Herrn Fabrikbesitzer Ernst Schaller als Vorsteher, Herrn Weinhändler Sonntag als Cassirer und Herrn Richard Schellenberg als Controleur des jungen Instituts empfahl. Der Verein wird mit beschränkter Haftpflicht arbeiten und sich wahrscheinlich an den thüringischen Verband anschließen.

*— Ueber die Lage im Geraer Industriebezirk schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. aus Gera: Bildet auch die Fabrikation von Kammgarn-Damenstoffen den Hauptzweig unserer Industrie, wie dies wohl auch für absehbare Zeit so bleiben wird, so hat doch Gera in den letzten Jahren seine bedeutendsten Erfolge auf dem Gebiete der Herstellung von Kammgarnstoffen für Herrenkleider errungen. Die Sortimente enthalten als neue aparte Töne besonders Melangen in Olive, Bronze, Blaugrün, Cement, Grungrün, Asphalt, Grünblau und dergleichen zeitgemäße Nüancen in großer Fülle, wie solche bereits in den Berichten aus den anderen Herrenstofffabrikationsdistricten mehrfach beschrieben worden. Wenngleich die hiesige Herrenstoffindustrie in Bezug auf Bindungen vielseitiger geworden ist, so bilden doch immerhin die glatten Diagonals auch heute noch den Hauptartikel, welcher in einer sich von Saison zu Saison vergrößernden Anzahl verschiedener Qualitäten auf dem Markte erscheint. Gera bringt diesen Artikel bereits in Qualitäten, welche nur 2,50 Mark pro Meter (140 cm breit) kosten, eine zu früheren Zeiten ganz unerhört niedrige Preislage für reine Kammgarnwaare. Doch finden auch Reflectanten für bessere Waaren vollauf Gelegenheit, ihren Bedarf in den Geraer Collectionen zu decken; denn neben diesen billigen, leichten Qualitäten sind besonders auch in glatten Diagonals mittlere und schwere Gewebe stark vertreten, welche ebenfalls durch ihre Wohlfeilheit überall bei der Kundschaft wohlbekannt sind. Die schwersten und besten Qualitäten hierin schwanken im Preise zwischen 5 ℳ per Meter und wenig darüber hinaus.

r. **Rodach,** 26. August. Wie sehr die deutsche Industrie im Auslande geschätzt wird, beweist der Umstand, daß das Adalbert Morgenroth'sche Spielwaarengeschäft in Heldritt auf ergangene Bestellung für die Königin von Italien mehrere Fellthiere, Pferde mit completem Sattelzeug und Geschirr, Hunde rc. in verschiedenen Größen und Ausführungen geliefert hat.

* **Pößneck,** 25. August. Die hiesige Reichsbanknebenstelle hat ihre Thätigkeit im neuen Heim, einem stattlichen, vornehmen Neubau, eröffnet. Unter den 5 Geldinstituten am hiesigen Platz ist die Reichsbank fast das jüngste, aber nach seinem Umsatz nicht das kleinste. Begründet im Jahre 1876 als eine der wenigen ersten Filialen in Thüringen, hat sie die damals gehegten Erwartungen der Geschäftswelt vollauf gerechtfertigt; denn die kaufmännischen Betriebe und industriellen Unternehmungen unserer Fabrikstadt erfuhren durch sie kräftige Unterstützung. Welchen Umfang das Reichsbankgeschäft schon nach einem 20jährigen Bestehen angenommen hatte, beweisen nachstehende Zahlen einer Uebersicht vom Jahre 1896. Der Umsatz betrug da in Einnahme und Ausgabe je 31 000 000 ℳ, zusammen also 62 000 000 ℳ. Dabei entfallen z. B. auf Giro-Conto 16 000 000 ℳ u. s. w. Die in Pößneck zahlbaren und zum Incasso gelangten Wechsel betrugen 4 700 000 ℳ. Der Gesammtumsatz aller Geldgeschäfte betrug 1896 gegen 110 Mill. Mark und dürfte in den folgenden Jahren eine weitere Steigerung erfahren. Es ist daher leicht erklärlich, wenn Pößneck in Folge seiner regen Industrie im Bankverkehr den Nachbarstädten und anderen Städten von gleicher Größe weit vorausgeeilt ist. (Drschl.)

A. Die Zufuhr von baumwollenen Garnen aus dem Auslande belief sich im ersten Halbjahre 1898 auf 120 928 D.-Ctr. im Werthe von 29 273 000 ℳ, während sie im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres 133 322 D.-Ctr. im Werthe von 29 857 000 ℳ betragen hatte. Sonach macht sich diesmal ein Rückgang im Bezuge von ausländischen Baumwollgarnen bemerkbar, und zwar dem Gewichte nach um 12 394 D.-Ctr. oder 9,3 Proc., dem Werthe nach jedoch um 584 000 ℳ oder nicht ganz 2 Proc. Die Differenz zwischen Gewicht und Werth ist darauf zurückzuführen, daß namentlich die Zufuhr gröberer Garnnummern gesunken ist, während bei feineren Nummern die Einfuhr sich fast gleich blieb. Der Hauptlieferant für baumwollene Garne bleibt England, das bei der gesammten Zufuhr Deutschlands allein mit 104 461 D.-Ctr. oder 86,4 Proc. betheiligt ist. Nächstdem kommt nur noch die Schweiz als Garnlieferant in Betracht, denn von dort wurden 13 325 D.-Ctr. oder 11 Proc. des Gesammtbezugs eingeführt. Oesterreich, das wegen einer dort begründet gewesenen Convention der Spinner im vorigen Jahr fast 12 Proc. des Gesammtbedarfs an ausländischem Baumwollgarn nach Deutschland senden konnte, ist nur mit 1567 D.-Ctr. aufgeführt, also mit etwa 1,3 Proc. der Gesammteinfuhr. Die österreichische Spinnereiconvention, die den Schaden bezahlt hat, den die österreichischen Spinnereien bei der Ausfuhr ihrer Garne nach dem Auslande erlitten haben, ist aufgelöst. Sonach können die billigen Garne von dorther nicht mehr kommen.

[:] Deutsche Geflügelzucht. Es ist sehr anzuerkennen, daß das preußische Ministerium des Innern durch sein Organ, die „Berliner Correspondenz", auf den äußerst mangelhaften Zustand der deutschen Geflügelzucht und auf die Wege zu deren Hebung aufmerksam macht. Der Minister wurde hierzu durch die Zählung des Geflügels veranlaßt; Allen, welche sich mit Landwirthschaft beschäftigen, war dieser traurige Zustand jedoch schon seit langen Jahren bekannt und herrschte darüber kein Zweifel, daß das Darniederliegen unserer Geflügelzucht wesentlich und hauptsächlich durch die falschen Maßregeln der deutschen Regierung selbst herbeigeführt ist. Der hübsche Artikel in Nr. 427 d. Bl. führt sehr zutreffend aus, daß der deutsche Landmann einen großen Theil der 100 Millionen Mark, welche wir jährlich für Geflügel, Eier und Federn ans Ausland zahlen, selbst verdienen könnte, wenn ihm nicht vom Staate die fremden Futtermittel unnatürlich vertheuert würden. Dort wird nachgewiesen, wie wir 1897 dem Staate 20 270 000 ℳ Zoll für Mais, ferner 15 620 000 ℳ Zoll für fremden Hafer und etwa 16 Millionen Mark für Zoll auf Futtergerste, zusammen rund 52 Millionen Mark Zoll für Futtermittel entrichten mußten. Daß die deutschen Landwirthe mit dem Auslande nicht concurriren können, wenn letzteres die Hühner mit billigem Futter nährt, während es unseren Landwirthen um mehrere Millionen Mark vertheuert wird, das sieht Jeder sofort ein. Aber diesen Kernpunct der ganzen Frage, diese grobe Versündigung an der deutschen Landwirthschaft, darf die ministerielle „Berliner Correspondenz" mit keiner Silbe erwähnen; Nebensachen werden breit getreten, Aenderungen in Aussicht u. s. w. in Aussicht gestellt, vague, unwesentliche Kleinigkeiten, aber der eigentliche Krebsschaden bleibt unverändert und zehrt am Marke der deutschen Landwirthschaft weiter, weil die Abschaffung dieser falschen Zölle dem Staate einige Millionen Einnahmen kosten würde. Anstatt offen heraus die Dinge zu erzählen, wie sie sind, werden mit vielen Worten Nebensachen erörtert und an Besserung ist nicht zu denken. Auch ein zweiter Punct ist wichtig und übergangen. Große Besitzer werden naturgemäß sich auf Zucht von Geschwänztem legen, der kleine Mann kann das nicht und muß sich auf Geflügelzucht beschränken. Die Beförderung der Majorate, die Erschwerung des Landerwerbs für den kleinen Mann sind auch zugleich große Hindernisse der Geflügelzucht. Diese Hindernisse lassen sich schwer beseitigen, während eine Beseitigung des Zolles leicht wäre. Das Ministerium kennt diese Sachlage genau, denn als 1879 Fürst Bismarck die Getreidezölle einführte, wollte er ausdrücklich die Futtermittel zollfrei lassen, und der Mais wurde schließlich nur deshalb mit einem Zolle belegt, weil die Agrarier fürchteten, er könne dem deutschen Hafer Concurrenz verursachen. Da kleine Landbesitzer im Reichstage ganz ungenügend vertreten sind und ihre Gegner, die Großgrundbesitzer, dort das große Wort führen, gelang es letzteren, jene schädlichen Zölle auf Futtergerste, Mais und Hafer durchzusetzen, und wir sehen heute an dem schrecklichen Zurückbleiben der deutschen Viehzucht — Schwein, Geflügel, Rind — die traurigsten Folgen.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse vom 26. August. Oesterreichische Credit-Actien 0,225 Report, Franzosen 0,15 Report, Lombarden 0,225 Deport, Disconto-Commandit 0,30 Report, Deutsche Bank 0,3125 Report, Dresdner Bank 0,1875 Report, Berliner Handelsgesellschaft 0,20 Report, Gotthardbahn 0,125 Report, Marienburg-Mlawka 0,025 Deport, Ostpreußen glatt, 4proc. Italiener 0,1125—0,10 Deport, 4proc. Ungarn 0,0375 Deport, do. Kronenrente 0,15 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,15 Deport, 4proc. Russische Consols 0,075 Deport, $3^{1}/_{2}$proc. Russen 0,075 Deport, 4proc. Russische Rente 0,0375 Deport, Russische Noten 0,30 Report. Alles mit Courtage.

B. T. C. Der Preis des Aluminium's war noch vor etwa 40 Jahren ein ganz kolossal hoher und erreichte selbst den des Goldes. Interessant ist es, zu verfolgen, wie mit der Zunahme der Production des Aluminiums der Preis desselben gefallen ist. Während z. B. im Jahre 1856 1 kg Aluminium noch 815 ℳ kostete, war der Preis im Jahre 1862 schon auf 103 ℳ gefallen, der bis zum Jahre 1886 als Normalpreis angesehen werden kann. Dann kam der rapide Preissturz, der durch die Anwendung der Elektricität bei der Herstellung des Aluminiums bedingt wurde. So kostete 1 kg im Jahre 1887 nur noch etwa 73 ℳ und im folgenden Jahre sank er sogar schon auf 44 ℳ. 1889 kostete 1 kg nur noch 18,50 ℳ und im Jahre 1895 konnte man es schon für 6,50 ℳ kaufen. Heute zahlt man für 1 kg nur etwa 2,75 ℳ, so daß man also heute für denselben Preis, für den man 1856 nur 1 kg erhielt, etwa 295 kg erhalten kann. Allerdings betrug die Production im Jahre 1880 nur 8,7 t, ging aber schon 1892 auf 1150 t und hat im letzten Jahre schon 30 000 t überschritten. Diese Zahlen liefern den Beweis dafür, wie oftmals durch eine andere Herstellung ein ganz ungeahnter Aufschwung herbeigeführt werden kann.

*— Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel. Die Bilanz pro 31. März 1898, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1898 befinden sich unter den Inseraten auf S. 6394.

*— Bochumer Victoria-Brauerei. Wie die „Berliner Börs.-Ztg." hört, werden für das am 1. August abgelaufene Geschäftsjahr 1897/98 voraussichtlich 10 Proc. Dividende vertheilt werden können gegen 7 Proc. im Vorjahre.

*— Dividenden-Schätzungen. „Dortmunder Union-Brauerei" voraussichtlich wieder 18 Proc. „Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft vorm. Gebrüder Hugger" in Posen wie in dem Vorjahren $8^{1}/_{2}$ Proc. „Schwanbräu" $8^{1}/_{2}$ Proc. (gegen 8 Proc. im Vorjahre). „Mahn & Ohlerich, Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft in Rostock" wie im Vorjahre 11 Proc. Der Bierabsatz ist um einige Tausend Hektoliter gestiegen.

*— Stettiner Elektricitätswerke. Auf der Tagesordnung der am 24. September stattfindenden General-Versammlung steht außer den gewöhnlichen Verhandlungsgegenständen auch Beschlußfassung über einen Antrag des Aufsichtsraths auf Erhöhung des Actiencapitals der Gesellschaft von $2^{1}/_{2}$ Millionen Mark auf 3 Millionen Mark.

*— Bayerische Terrain-Actien-Gesellschaft in München. Der Bruttogewinn für 1897/98 beträgt 542 030 ℳ. An Lasten erwuchsen für Pflasterungsabgaben 28 572 ℳ, Unkosten 65 336 ℳ, für Zinsen 57 795 ℳ, so daß ein Reingewinn von 390 396 ℳ verbleibt. Dieser soll nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes wie folgt Verwendung finden: Dotirung der Reserve 18 519 ℳ, vollständige Abschreibung des Mobiliarconto 7616 ℳ, 10 Proc. Dividende 150 000 ℳ. Die nach Abzug der Tantièmen verbleibenden 164 738 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen. Von dem vorhandenen Actiencapital von 3 Millionen Mark waren im Geschäftsjahr $1^{1}/_{2}$ Millionen Mark werbend, so daß der Bruttogewinn hierauf einer Quote von ca. 36 Proc. entspricht.

*— Münchener Trambahn-Actien-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurden sämmtliche Anträge debattelos und einstimmig genehmigt; es gelangt somit eine Dividende von 10 Proc. zur Auszahlung.

A. **Aus der Schweiz,** 26. August. Die Eröffnung der Gornergratbahn, die bereits vom „Leipz. Tgbl." gemeldet wurde, ist für die Schweiz, ja für die gesammte Touristenwelt insofern ein wichtiges Ereigniß, als bis jetzt noch keine Bahn bis zur Grenze des ewigen Eises hinaufführt, wie diese. Die Fahrt ist, wie Reisende, die sie mitgemacht haben, versichern, in Folge des elektrischen Betriebes der Bahn viel ruhiger als beim Locomotivbetriebe der alten Bergbahnen. Die Findelenschlucht, die von einer hohen Brücke überspannt wird, gewährt einen ebenso genußreichen Anblick wie der Gornergrat, bis zu dessen Gletscherfuß die Bahn vordringt. Vom Endpuncte der Bahn bis zum Gornergrathotel müssen die Reisenden noch einen Weg von 10 Minuten zurücklegen.

B. T. C. Eine wichtige Vorschrift bei der Anlage von Elektricitäts-Werken in Amerika. Im Staate Pennsylvanien ist kürzlich ein Gesetz angenommen worden, durch das die Stadtverwaltungen gezwungen werden, vor der Errichtung von städtischen Gas- oder Elektricitätswerken die etwa bestehenden Privat-Unternehmungen gleicher Art käuflich zu erwerben. Gleichzeitig ist in dem Gesetz bestimmt, daß der Werth der eventuell zu erwerbenden Anlagen durch eine besonders einzusetzende Commission ermittelt werden soll, der keinerlei dabei interessirte Personen angehören dürfen. Das Gesetz ist zweifellos nicht ohne Berechtigung, denn die Errichtung städtischer Anlagen ist oftmals eine schwere Schädigung der bestehenden gleichartigen Unternehmungen. Trotzdem aber halten wir eine solche Vorschrift für beide Theile bedenklich, denn unter Umständen wird dadurch der Besitzer einer gut rentirenden Anlage plötzlich durch die Stadt zum Verkauf gezwungen.

General-Versammlung. Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 21. September Mittags 12 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" zu Halle a. S. (Vergl. Inserat auf S. 6393.)

Technisches.

Erhöhung der Betriebssicherheit auf Eisenbahnen.

Mit einem ganzen System von Vorschlägen zur Erhöhung der Betriebssicherheit im Eisenbahnwesen ist der Kaufmann Hermann Biermann in Breslau an die Oeffentlichkeit getreten.

Biermann bezweckt, wie einer Broschüre über seine Vorschläge zu entnehmen ist, den beginnenden Unfall im Momente seines Entstehens dazu, die Sicherheitseinrichtungen zu bethätigen, so daß die beginnende Gefahr im Augenblicke ihres Entstehens sich selbstthätig beseitigt und hierdurch der Unfall selbst überhaupt nicht in die Erscheinung treten kann. Als technisches Hilfsmittel benutzt Biermann zumeist den elektrischen Strom, und zwar wünscht er die Stromquelle auf dem Zuge selbst. Durch diese einzige Quelle auf dem Zuge wird die ganze zu durchfahrende Strecke beherrscht; dieselbe bethätigt zugleich alle Sicherheitsvorrichtungen. Das Sicherheitssystem Biermann's läßt sich in zwei große Kategorien theilen. Biermann schützt zunächst das rollende Material und dann den Schienenweg selbst. Der ersten Kategorie gehören diejenigen Einrichtungen an, welche bei Achs-, Rad- und Federbruch, bei Bruch oder Lockerung von Schienen, beim Heißlaufen einer Achse, bei falscher Weichenstellung, bei sich begegnenden oder auf einander fahrenden Eisenbahnzügen, bei Defectwerden einer Bremse und bei Wassermangel im Kessel den Zug selbstthätig vor Eintritt einer wirklichen Gefahr zum Stillstand bringen. Mit Hilfe der Stromquelle auf dem Zuge bedient Biermann die Wegeschranken an den Uebergängen, giebt zur rechten Zeit Glockensignale auf beliebige Entfernungen, beleuchtet die Wegeschranken und die Fahrwege, was insbesondere für ländliche Bezirke von höchster Bedeutung ist. Den Schienenweg will Biermann ferner dadurch sichern, daß er zwei Schienenprofile in Vorschlag bringt, welche das Entgleisen der Züge überhaupt dadurch unmöglich machen, daß sie dieselben an dem Verlassen der Fahrstraße hindern. Weiter ist zu erwähnen die Biermann'sche Dammsicherung, welche nicht nur eine Bewegung im Damme überallhin signalisirt, sondern auch zugleich den sich der gefährdeten Stelle nähernden Zug selbstthätig und rechtzeitig zum Stillstande bringt. Alle Vorgänge auf der Strecke sowohl als auch auf dem Zuge kann die Eisenbahnstation beständig controliren, indem Biermann sie mit dem Zuge in ununterbrochener Verbindung hält. Jede Aenderung der Fahrgeschwindigkeit seitens des Zuges signalisirt sich selbstthätig sofort der Station, welche sich darauf mit dem Zuge telephonisch in Verbindung setzen kann. Diese Einrichtung kann dem Reisepublicum zur Beförderung privater Telegramme oder Telephongespräche gegen Entschädigung freigegeben werden. Die Stromquelle auf dem Zuge wird nebenher den Zug selbst nicht nur beleuchten und beheizen, sondern auch zugleich alle an der Strecke liegenden kleineren Stationen, Brücken, Tunnels, Warten und sonstige exponirte Streckentheile ausgiebig mit elektrischem Lichte versehen können. Außer diesen durch Elektricität bethätigten Sicherheitsvorrichtungen liegt eine von Biermann construirte selbstthätige Seitenkuppelung vor.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 11. März 1898 die Biermann'sche Petition um Einführung seiner Sicherungen der Staatsregierung als Material überwiesen. Von den meisten regierenden Fürsten und Staatsleitern ist Biermann durch anerkennende Dankschreiben ausgezeichnet worden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

C. O. Bolte in Zittau. Inh. Herr Carl Oswald Bolte das. — A. H. Schurig in Haselbrunn. Inh. Herr Franz Hermann Schurig in Plauen. — Dresdner Sportbureau Fischer & Brochnow in Dresden. Inh. die Herren Heinrich August Adalbert Fischer und Wilhelm Otto Brochnow das. — Robert Köhler in Dresden. Inh. Herr Gotthelf Robert Köhler das. — Joh. Schuhmann & Co. in Reichenberg, Zweigniederlassung bei in Tetschen a. Elbe unter gleicher [illegible] bestehenden Hauptgeschäfts. Inh. Herr Johann Josef Schuhmann in Tetschen a. E.

Veränderungen:

Herr Carl Preller in Chemnitz ist aus der Firma A. H. Lehmann in Pulsnitz ausgeschieden. — Herr Carl Preller in Chemnitz ist aus der Firma Emil Lehmann in [illegible] ausgeschieden. — Herr Ernst [illegible] Julius Reichardt ist in Folge Ablebens aus der Firma Liepisch & Reichardt in Dresden ausgeschieden. Frau Martha Marie Helene verw. Schettler geb. Reichardt in Blasewitz ist Mitinh. der Firma. — Herr Gustav Adolph Köhler ist aus der Firma Gustav Köhler in Dresden ausgeschieden. Die Herren Felix Arthur Gottfried, August Wilhelm Paul Thiemann, Johann Carl Gottlieb Poppe, Hugo Heinrich Emil Schubert und [illegible] Robert Wacker, sämmtlich in Dresden, sind Inh. der Firma. — Die Firma J. G.

Glaß ven. in Schwarzenberg, Zweigniederlassung der in Reichenbach unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung, ist nach dem Ableben des seitherigen Inhabers Herrn Ernst Eduard Glaß in Reichenbach auf dessen Wittwe Frau Johanna Sophie Pauline Glaß geb. Werner in Reichenbach übergegangen.

Leipziger Börse am 26. August.

Die ausgezeichneten Conjuncturberichte über die schlesische Montan-Industrie, ferner die zuversichtliche Haltung der rheinisch-westfälischen Kohlenbörsen und die Nachricht, daß in der für den 6. September anberaumten Sitzung das Syndicat für Drahtstifte wahrscheinlich zu Stande kommen und die sehr gedrückten Drahtstiftpreise alsdann eine Erhöhung erfahren sollen, hat die seit einigen Tagen wieder ziemlich lebhaft gewordene Bewegung am Bergwerks- und Hüttenmarkte so befestigt, daß der gesammte Börsenverkehr von ihr heute seine Anregung empfing. Der heute zur Veröffentlichung gelangte Wochenausweis der Reichsbank ergiebt ein erfreuliches Bild der Geldlage. Die steuerfreie Notenreserve weist eine Zunahme um rund 7 Millionen gegen das gleiche Datum im Vorjahre auf, eine Thatsache, die um so bemerkenswerther ist, als die Reserve noch in der Vorwoche hinter dem Bestand des vorigen Jahres nicht unerheblich zurückgeblieben war. Demgegenüber giebt das Anwachsen der täglich fälligen Verbindlichkeiten vorerst zu keinerlei Befürchtungen wegen einer nahen Geldvertheilung Anlaß. Da ferner die bisherigen Ansichten über die voraussichtliche Regelung des Ultimo, bei anhaltend billigem Geld für Prolongationszwecke und bei dem auf der niedern Skala von 3½ bis 3¾ Proc., keine Aenderung erfahren haben, giebt sich die Unternehmungslust verhältnißmäßig sorglos den aus der ausgezeichneten Lage der heimischen Industrie geschöpften Impulsen hin und bekundet lebhaftes Interesse, insbesondere für die Werthe der tonangebenden Gesellschaften, die demgemäß mit weiteren Courssteigerungen bedacht wurden. Aehnliches läßt sich vom Bankenmarkte sagen, auf dem einzelne Actien wegen Begleichung der erzielten Gewinne durch die Speculation leichte Einbußen erlitten, wogegen die Grundstimmung dieselbe geblieben ist und beispielsweise Antheile der Leipziger Bank in Erwartung des Halbjahrsabschlusses abermals lebhaft gefragt wurden. Eine weitere Anregung wurde dem Verkehr durch die Festigkeit der auswärtigen Börsen geboten, die eine lebhafte Vorliebe für spanische, argentinische und andere Renten bekunden, und worunter insbesondere der New Yorker Platz sich durch eine hervorragende Festigkeit auszeichnet. Einheimische Fonds fanden indessen nicht ganz die Beachtung wie in den letzten Tagen, doch blieb ihr Stand im Wesentlichen hiervon unberührt. Den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit bildete auch heute noch der Verlauf der General-Versammlung der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel. Mit Genugthuung ist zu constatiren, daß die Ausführungen des Vorstandes, insbesondere so weit sie sich auf die Quelle der gehässigen, gegen das Unternehmen gerichteten Angriffe bezogen, tiefen Eindruck gemacht und eine Reihe dieser Stimmen zum Schweigen gebracht haben. Das alte Vertrauen in die bewährte Leitung der Gesellschaft erscheint nunmehr wieder hergestellt, und es ist zu hoffen, daß, hierauf gestützt, die Trebertrocknungs-Gesellschaft in die Lage kommt, mit frischen Kräften sich der Entwickelung ihrer großen weitverzweigten Unternehmungen zu widmen, ohne einen Theil ihrer Zeit und Mühe der Widerlegung tendenziöser Ausstreuungen opfern zu müssen. Da die Börse auch in der auswärtigen Politik nur günstige Momente erblickte, die sie in ihrer Erwartung, daß das hohe Niveau, auf dem unser wirthschaftliches Leben heute angelangt ist, nicht allein festgehalten, sondern — und dahin geht die Ansicht der Mehrheit des Capitalistenpublicums — weiter gehoben werde, hatte sie keinen Grund, ihrer freundlichen Physiognomie einen anderen Ausdruck zu geben. Die Tendenz war daher auch heute fest bei entsprechenden Umsätzen und gut behaupteten Coursen.

Von deutschen Fonds sind als umgegangen zu bezeichnen Reichsanleihen, die in 3½proc. Stücken 10 ₰ profitirten, 3½proc. Consols (+ 15 ₰), Bayerische Hypothekenbank-Pfandbriefe (+ 25 ₰) und Schwarzburg-Rudolstädter Landescreditcassen-Schuldscheine (+ 20 ₰), sowie Gothaer Pfandbriefe. Während Sächsische Rente nur 10 ₰ höher am Markte waren, blieben große 3½proc. Landesculturrentenscheine 15 ₰ niedriger angeboten. Dagegen bekundete sich Frage für 3- und 3½proc. Sächsische Anleihe, Chemnitzer Anleihe, Dresdner Stadtanleihe von 1893, Leipziger und Plauensche Anleihe, Landwirthschaftliche Stand- und Creditbriefe, Leipziger Hypothekenbankscheine, Sächsische Bodencreditanstalts-Pfandbriefe und Marienfelder Anleihe.

Eisenbahnactien blieben in Buschtiehrader A, Buschtiehrader B (+ 0,25) und Prinz-Heinrich-Bahn (— 0,75) gesucht, in Ostpreußischer Südbahn angeboten. Dortmund-Gronauer gaben weiter 1 Proc. nach.

Auf dem Markte für Bankactien wurden große Abschlüsse perfect in Leipziger Bank; einiger Handel entwickelte sich auch in Leipziger Credit (— 0,50) und Zwickauer Bank (+ 0,50). Für Credit- und Spar-Bank wurde alter Cours, für Dresdner Bankverein 0,75 weniger geboten.

Lebhafter Nachfrage begegneten von Industrieactien Stack's Montanwerke (+ 0,25), Polyphon, Kriebitzsch, Leipziger Wollkämmerei (+ 0,75), Zeitz, Germania (+ 0,50), Mansfelder Kuxe (+ 5 ℳ) und Laurahütte (+ 1,50), das zu Abschlüssen theilweise erheblicher Art führte. Kauflust zeigte sich auch für Bochumer (+ 0,45), Gelsenkirchener, Hibernia (+ 0,75), Hartmann (— 2,25), Zimmermann (— 0,25), Solbrig (— 0,50), Geraer Brauerei (+ 0,50) und Leipziger Malzfabrik (+ 0,50). Gesucht blieben ferner Limmritz-Steina (+ 2), Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 1), Große Straßenbahn-Obligationen, Zeitzer Paraffin und Immobilien. Ohne Nehmer blieben dagegen Schönherr (— 0,25), Tittel & Krüger, Norddeutscher Lloyd (— 1), Elektrische Straßenbahn (+ 0,50), Lochmann, Körting und Dörstewitz-Rattmannsdorfer.

Die Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen brachten es zu beträchtlichen Umsätzen in Aussig-Teplitzer Prioritäten. Frage documentirte sich für Rjäsan-Koslow, Koslow-Woronesch (+ 0,60), Sardinische Secundärbahnen (— 0,30), 3proc. Italienische Eisenbahnen (+ 0,10), Pilsen-Priesen (+ 0,20), 3proc. Südbahn, Oesterreichische Localbahn (— 0,30), Kronprinz-Rudolph-Bahn (— 0,35).

Von ausländischen Fonds sind als begehrt zu bezeichnen Oesterreichische Goldrente, Oesterreichische Staatsschuldscheine, Ungarische Goldrente und Rumänier.

Der Wechselmarkt lag bei mangelndem Material ruhig. Italienische Plätze zogen 15 ₰ an, kurze Sichten von Brüssel und Paris gaben je 5 ₰ nach.

Sorten hoben sich in österreichischen Noten 5 ₰, gewannen in russischen Noten aber 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 26. August. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. August.*)

Notenumlauf	643 182 000 fl.	Abn.	4 800 000 fl.
Silbercourant	126 275 000 -	Zun.	182 000 -
Goldbarren	349 373 000 -	Zun.	106 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	18 971 000 -	Zun.	2 087 000 -
Portefeuille	167 205 000 -	Abn.	6 171 000 -
Lombard	28 849 000 -	Zun.	548 000 -
Hypotheken-Darlehne	138 410 000 -	Zun.	354 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	134 225 000 -	Zun.	208 000 -
Steuerfreie Notenreserve	59 900 000 -	Zun.	6 860 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. August.

New York, 25. August. Die Börse eröffnete mit nachgebenden Coursen; später wurde die Stimmung angeregter und die Course zogen an. Schluss recht fest zu den höchsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 451 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 26. August. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dölitz, London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 5,81, Bantjes 0,97, Block B 0,92, Bonanza 4,50, Buffelsdoorn 0,83, Cons. Deep Lev. 3,12, Crœsus New 0,44, Crown Reef 14,12, Eastrand 5,25, Goldenhuis Deep 9,12, George Goch 0,50, Henry Nourse 3,87, Langlaagte Est. 3,25, Luipaards Vlei 0,87, May Consolidated 3,81, Meyer & Charlton 4,81, Modderfontein 4,87, New Chimes —, Nigel 2,25, Oceana Miner. 0,12, Potchefstroom 0,22, Randmines 39,87, Randfontein 1,44, Robinson Randfontein 0,87, Sheba 1,62, Spitzkop 0,69, Transvaal Gold 2,75, Unit. Roodepoort 4,00, Van Ryn (New) 1,75, Wolhuter 5,56. Land-Gesellschaften: Anglo French Expl. 2,50, Chartered 2,87, Exploir. 1,25, Mashonaland Ag. 1,31, Matabele Goldr. 0,50, Rand Rhodesia 0,25, Willoughby Cons. 1,69, Cons. Goldf. 4,31. — Austral Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,44, Brilliant Gold 0,06, Brill. Block 0,56, Brookm. Bros. Boulder 1,44, Brownhill Central 0,37, Cons. Goldf. of New Zealand 1,62, Central Boulder 0,12, Cost. and W.-Austr. Trust 0,12, Day Dawn Block 0,06, Gibraltar 0,56, Gold Cement Claims 0,06, Gold Horseshoe 5,75, Great Boulder Prop. 0,56, Great Boulder Main Reef 1,19, Great Boulder Perseverance 3,06, Hainault Gold 2,62, Hampton Plains 0,62, Hannans Brown Hill 6,56, Hannans Crœsus 0,25, Hannans Oroya 0,81, Hannans Reward 0,12, Hannans Star 0,75, Ivanhoe 6,83, Kalgurlie 6,56, Kalg. North. 1,62, Kalg. South 2,37, Lady Shenton 2,37, Lake View Consols 9,75, Lake View South 1,06, Lake View Ext. 0,56, London and W.-Austr. Explor. 0,62, do. Invest 0,25, London and Globe 1,06, Mills Day Dawn 0,25, Menzies Estate 0,31, Mount Morgan 4,94, Mount Daher 0,56, New-Zealand Talisman 0,50, North Boulder 0,56, Pilbarra Goldfields 0,12, W.-Austr. Goldfields 1,12.

Hamburg, 26. August. (Telegramm.) Silber 81,85 Br., 81,35 G.

London, 26. August. Silber 27$^{1}/_{16}$.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 26. August, 12 Uhr 46 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Miethe.) Umsatz 6000 B. Ruhig. Middl. american. October-November 3,9/64 Verkäufer.

WTB **Liverpool,** 26. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 200 B. verkauft. Amerikaner und ostindische ruhig. Middling amerikan. Lieferungen: August-September 3,12/64 Käufer, October-November 3,8/64 Käufer, December-Januar 3,7/64 Käufer, Februar-März 3,8/64 d Verkäufer.

Bremen, 26. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31⅜ ₰.

New York, 25. August. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig. October 5,56, Januar 5,64. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung October 5,56, Januar 5,65. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig. October 5,54, Januar 5,63.

Bombay, 25. August. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 4000 Ballen (gegen 1897 4000 B.), seit 1. Januar 1 564 000 B. (1 288 000), Export nach Großbritannien diese Woche — (—), seit 1. Januar 13 000 B. (28 000), nach dem Continent diese Woche 2000 B. (—), seit 1. Januar nach dem Continent 426 000 B. (422 000), an Schiffsbord 2000 B. (1000). — Markt matt mit nur mäßiger Frage. — Die Erntenachrichten lauten fortgesetzt günstig. In wenigen Abschnitten ist Regen nöthig. — Cours auf London unverändert, 1 s 4 d. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 18 s 9 d. — Fully good Shownuggar August-September-Verschiffung 187 Rp. per Candy.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 26. August, 5 Uhr 1 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Mülhausen, 24. August. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: ⅞ 90 cm 60 porteés für 16 Fäden Einschlag 18½ bis 19 c., ⅞ 90 cm für 18 Fäden Einschlag 20—20½ c., ⅞ 90 cm für 20 Fäden Einschlag 21½—22 c., ⅞ 90 cm 66 porteés für 20 Fäden Einschlag 22½ bis 23½ c., ⅞ 90 cm 75 porteés für 21 Fäden Einschlag 24—25 c., ⅞ 90 cm 75 porteés für 26 Fäden Einschlag 29—30 c., Cretonne 5 Cotes 22½ bis 23½ c. Gesponnene Baumwolle: Kette 30/40 in Spulen in verschiedenen Sorten 1,52½—1,66 Frcs., Einschlag 38/40 in Canetten 1,65 bis 1,72½ Frcs., 38/40 in Spulen 1,65—1,72½ Frcs.

Bremen, 26. August. Schmalz. Fest. Wilcox 28 ₰, Armour shield 28 ₰, Cudahy 28¾ ₰, Choice Grocery 28¾ ₰, White label 28¾ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 30 ₰. — Tabak. 240 Ballen Portorico, 1800 Packen St. Felix.

Hamburg, 26. August, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. August 32¾, September 32¾, December 33¼, März 33¾, Mai 34¼, Juli 34½. Behauptet. — Abends 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. August 32¾, September 32¾, October 32¾, November 33, December 33¼, Januar 33¼, Februar 33½, März 33¾, April 34, Mai 34¼, Juni 34¼, Juli 34½. Umsatz: 46 000 Sack. Andienung: 500 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 26. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 32,50, October 32,25, November 32,50, December 32,75, Januar 33,00, Februar 33,00, März 33,00, April 33,50, Mai 33,50, Juni 33,50, Juli 33,75, August 34,00. Tendenz: Kaum behauptet.

Bremen, 26. August. Kaffee fest. Reis fest.

* **Havre,** 26. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 39,50, December 40,00, März 40,25. Tendenz: Behauptet.

London, 26. August, 5 Uhr 1 Min. Kaffee ziemlicher Begehr, stetig, Santos good average August 31 s 9 d., September 32 s, December 32 s 9 d, März 33 s 6 d. Thee, Ceylon fest, indischer stetig. — Reis anziehend. Eine Ladung gereinigter per Dampfer „Aldershot" wurde zu 8/1½ s für die Levante und eine Ladung gereinigter per Dampfer „Telina" zu 9 s für Rio de Janeiro begeben.

Magdeburg, 26. August. Zucker. Preise für greifbaren Rohzucker. (Ausschließlich Verbrauchssteuer.) Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 10,20—10,45, Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 8,00—8,45 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz: 59 000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—48° Bé (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,30 ℳ. — Preise für greifbare Waare auf kurze Lieferung. (Einschließlich Verbrauchssteuer.) Krystallzucker I mit Sack 23,50 bis 23,75 ℳ, Brodraffinade I ohne Fass 24,25 ℳ, do. II ohne Fass 24,00 ℳ, Würfelzucker I mit Kiste 27,50 ℳ, do. do. II mit Kiste 24,62½ ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 23,25 ℳ, do. Raffinade mit Sack 23,75—24,25 ℳ, gemahlener Melis I mit Sack 23,12½ ℳ, Farin mit Sack 18,75—21,75 ℳ. Tendenz: Ruhig, stetig. — Rohzucker. Das Geschäft in effectiven Kornzuckern erreichte während der abgelaufenen Berichtswoche nur einen geringen Umfang und an einigen Tagen mussten mangels Umsätze die Notirungen ausfallen. Aus den zusammengerückten Restbeständen der Fabriken lag nur schwaches Angebot vor, dem eine eben so schwache, vereinzelte Nachfrage der Raffinerien gegenüberstand. Anfangs erzielten bevorzugte Fabrikate noch ziemlich unveränderte Preise, alsdann lauteten die Gebote vorübergehend niedriger, bis um Mitte der Woche auf Anregung vom Auslande ein stetiger Ton Platz griff, welcher einige Verkäufe zu den letzten Werthen ermöglichte. Auf Lieferung per neue Campagne kamen wieder mehrere Abschlüsse zu theils letzten, theils etwas besseren Preisen zu Stande. Nachproducte wurden anfangs unverändert, weiterhin etwas besser bezahlt. Gesammtumsatz in greifbarer Waare aus erster Hand 59 000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Der Markt hatte in vergangener Woche eine ruhige Tendenz. Seitens der Raffinerien waren die Angebote nur knapp und fanden nur wenige Umsätze zu notirten Preisen statt. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. August 9,52 ℳ Br., 9,50 ℳ G., September 9,52½ bez., 9,55½—9,55 verk. bez., 9,55 ℳ Br., 9,52½ ℳ G., October 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., October-December 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., November-December 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., December 9,62½ ℳ Br., 9,57½ ℳ G., Januar-März 9,77½ ℳ Br., 9,72½ ℳ G., März 9,85 ℳ Br., 9,80 ℳ G., April-Mai 9,92½ ℳ bez., 9,92½ ℳ Br., 9,90 ℳ G., Mai 9,95 ℳ Br., 9,92½ ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 23. August, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. August 9,50 ℳ, September 9,52½ ℳ, October 9,55 ℳ, November 9,55 ℳ, December 9,57½ ℳ, Januar-März 9,72½ ℳ, April-Mai 9,90 ℳ.

Hamburg, 26. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 9,42½, September 9,52½, October 9,55, December 9,57½, März 9,80, Mai 9,92½. Stetig.

Paris, 26. August. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 28¾—29¼. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg August 30¼, September 30¼, October-Januar 30½, Januar-April 31½.

London, 26. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12¼, stetig, Rübenrohzucker loco 9 s 9¾ d, ruhiger.

W. Waserhan, 24. August. Hopfen. (Originalbericht.) Schon seit vielen Jahren war es nicht der Fall, dass so kurz vor der Ernte sich noch für alte Waare eine so rege Nachfrage zeigt, als in diesem Jahre. Brauer bleiben selbst für minder gute Qualitäten Abnehmer, weil sie in Folge der anhaltenden Hitze den Betrieb vergrössert, ihre Vorräthe schon verbraucht haben und daher genöthigt sind, Waare zu kaufen. Man findet sowohl hier als in den Productionsgegenden nur noch Restbestände vor, die von Eignern im Preise hoch gehalten werden, denen es auch gelingt, die geforderten Preise zu erzielen. Notirungen lassen sich von 8½—22½ Rhl. pro Pfd. angeben. Das Contractgeschäft auf 1899er Hopfen kann keinen grossen Umfang erreichen, weil Producenten sich schwer zum Verkauf entschliessen und ausserdem extreme Preise fordern. Es besteht jedoch sowohl von Seiten der Brauer als auch von Speculanten Kauflust. Man zahlt mit Garantie Primawaare bis 15 Rhl. für secunda bis 7½ Rhl. pro Pfd. Die Erntenaussichten haben sich verschlechtert. Viele Productionsgegenden werden kaum die Hälfte der vorjährigen Ernte erreichen. Die Pflücke des Frühhopfens ist in vollem Gange.

WTB. **Amsterdam,** 26. August. Bancazinn 44¾.

London, 26. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 52⅝, do. auf drei Monate 53⅜. Zinn, Straits greifbar 73⅞, do. auf drei Monate 74. Zink, gewöhnliche Marken 20$^{11}/_{16}$, do. besondere Marken 20⅞. Blei, span. 12$^{11}/_{16}$, engl. 13.

London, 26. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Zinn 73$^{11}/_{16}$, auf 3 Monate 73⅞. Kupfer g. m. b. greifbar 52⅝, auf 3 Monate 53$^{1}/_{16}$, selected 55⅝—57½.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkte wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: Das oberschlesische Eisengeschäft entwickelte sich in der Berichtswoche weiter gut. Die Roheisenproduction wird auf der vormonatlichen ausserordentlichen Höhe gehalten und ist auch für das erste Halbjahr 1899 mit einer durchschnittlichen Preisaufbesserung von einer Mark nahezu ausverkauft. Die Erzbezüge finden gegenwärtig in grossem Umfange statt. In den Erzpreisen sind erhebliche Aenderungen nicht zu verzeichnen. Das Alteisengeschäft, welches durch die Errichtung der beiden Schrotteinkaufsstellen im Osten und Westen geregelt ist, verläuft bei steigendem Bedarf und theilweiser Preiserhöhung ruhig. Die Walzwerke sind durch die Versorgung der verschiedenen Verarbeitungsstätten, wie Kleineisenzeug- und Maschinenfabriken, Waggon- und Locomotiv-Bauanstalten, sowie der Constructionswerkstätten, so in Anspruch genommen, dass Lagerarbeit nur in minimalem Umfange vorgenommen werden kann und lediglich die courante Handelswaare zur Abladung gelangt. Am stärksten besetzt sind die Strecken für Mittelsorten, in welch letzteren derartig umfangreiche Aufträge vorliegen, dass die Lieferfristen für neue Bestellungen bis zu fünfzehn Wochen ausgedehnt werden müssen. — Vom Blechgeschäft, das namentlich in Dachblechen zur Zeit sehr lebhaft ist, ferner von dem Geschäft in Draht, Nägeln, Stiften und Ketten ist ebenfalls nur Erfreuliches zu berichten; auch für diese Artikel konnten auf Grund starker Nachfrage angemessene Preisaufbesserungen erzielt werden. — Auf dem Zinkmarkte ist die Stimmung sowohl im Inlande als in England unverändert fest, und auch von New York werden höhere Notirungen gemeldet, die auf lebhaften Begehr schliessen lassen. Gute gewöhnliche Marken notiren 40,00—41,00 ℳ und noch höher, W. H. der Georg von Giesche'schen Erben 42,50 ℳ für 100 kg frei Breslau. Die seit Langem sehr rege Nachfrage nach Zinkblechen gewann noch an Lebhaftigkeit, so dass die Preise um 1 ℳ für 100 kg erhöht werden konnten.

WTB. **Glasgow,** 26. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 4½ d. Tendenz: Stetig.

Aberdeen, 22. August. Heringsfischerei. Die Fangergebnisse waren in der verflossenen Woche verhältnissmässig klein, und es machen sich Anzeichen bemerkbar, dass die Fischerei ihrem Ende entgegengeht. Im Ganzen wurden an der schottischen Küste während der letzten 8 Tage 60 000 Crans gelandet, wodurch das Totalergebniss sich auf nahezu 780 000 Crans erhöht, d. h. 400 000 Crans mehr als im vorigen Jahr zur gleichen Zeit.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 26. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben August 53,20 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben August 33,20 B. — Wetter: Schön.

Paris, 26. August. (Anfang.) Weizen fest, August 22,45, September 22,30, September-December 20,65, November-Februar 20,60. — Roggen behauptet, August 12,95, November-Februar 13,90. — Mehl fest, August 47,15, September 47,40, September-December 45,60, November-Februar 44,65. — Rüböl ruhig, August 54, September 54, September-December 54, Januar-April 54⅝. — Wetter: Schön.

London, 26. August. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45 940, Gerste 120, Hafer 50 110 Quarters. Markt ruhig. Weizen und Gerste fester, Hafer unverändert. Mais und Mehl stetig. Angekommene Weizenladungen ruhig. Von schwimmenden Getreide Weizen stetiger, Gerste ⅛ s höher. Mais ruhig, aber stetig. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 26. August. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d, rother Weizen 2—3 d niedriger. Mehl und Mais unverändert. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 26. August. Weizen loco 11,25. — Roggen loco 7,20. — Hafer loco 4,90—4,95. — Leinsaat loco 11,75. Heiter.

New York, 25. August. Weizen eröffnete in Folge weichender Kabelmeldungen mit niedrigeren Preisen, zog jedoch im späteren Verlaufe fortgesetzt an auf ausländische Käufe, nasses Wetter im Nordwesten, sowie auf Käufe aus Anlass knapper Platzvorräthe und besserer Kabelmeldungen. Schluss fest. — Mais anfangs abgeschwächt, erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens, sowie auf ungünstige Erntenberichte und Kaufordres. Schluss behauptet.

New York, 26. August. (Anfang.) Weizen September 69, stetig. — Mais September 34⅞, stetig.

Chicago, 25. August. Weizen gab anfangs im Preise nach auf weichende Kabelmeldungen und grosse Ankünfte im Nordwesten, ging jedoch später im Preise höher entsprechend der Festigkeit in New York sowie auf massenhafte Käufe und Deckungen, und da Geld gut gefragt war. Schluss fest. — Mais schwächte sich anfangs ab in Folge von günstigem Wetter, erholte sich jedoch später, da eine Abnahme der Ankünfte erwartet wird, und auf gute Nachfrage nach Geld. Schluss behauptet.

Chicago, 26. August. (Anfang.) Weizen September 63⅝. — Mais September 30. — Schmalz August 5,07½.

Stettin, 26. August. Spiritus loco 53,80 nom.

Paris, 26. August. (Anfang.) Spiritus fest, August 46¾, September 46⅜, September-December 42, Januar-April 41⅞.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 26. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 500 ℳ	3	92,90	Lib-Zitt 100 Th	3½	99,60	Landw Pfdbr.	3	92,50
do. à 1000	3	93,90	do. 25	4	102,—	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v.			K.S. Landr.-B.	3½	98,—	do. do.	4	—
1855 100 Th	3	93,75	Landescult.-R.	4	103,—	do. Creditb.	3	92,50
1852-68/100	3½	100,—	Erbld. Pfdbr.	3	92,—	do. do.	3½	100,—
1867,69/100	3½	100,—	do. do.	3½	100,—	do. do.	4	101,—
Lpz-Dr.Ob.72	4	99,75						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Sächs. 4p.Pr.1890	100,60	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4p.	101,40	Ung.-Schl.-Cent.	—	Kr. Bud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest.Nordw.B.4p.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Dresdner Bank	—	Sächsisch. Bank	133,25
Dresdn. Cred.-A.	134,50	Leipziger Bank	—	Sächs.Bodencrd.	135,00

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	163,—	Zwick.Masch.-F.	117,—	Dr. Malzf. König	94,—
Dresd.Strassenb.	227,—	Elektr. (Kummer)	193,75	Pirnaer Malzfab.	156,—
Kette, D.Schl.-G.	74,75	Elekt. A.u.Bahn.	112,—	Porzel.-F. Kahla	313,—
S.-B. Dampfsch.	283,—	Leo Elektricitw.	—	Porzel.-F. Triptis	142,75
Sächs. Strassenb.	—	Nähm.-F. S. & N.	257,—	D. Thonr. u. Ch.	181,—
Chemn. Papierf.	—	Balhorn, Bschw.	159,—	Meissn. Of. u. Ch.	171,—
Dresdn. Papierf.	155,—	Stan.-Br. u. Mals	—	S. Of.- u. Cham.-F.	221,—
Hauser, M.-Papf.	96,—	Bayer. Braus.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	205,—	Brschw. Nat.-Br.	203,60	Hänich. Steink.	—
Penig.F.-Papierf.	184,—	Bw. Dr. Streitbg.	97,50	Allg. Ind.-A.-G.	122,—
Schultz. Papierf.	99,—	Brauns, Brauer.	117,—	Chm.Färb.Körn.	99,—
Thode'sche Papf.	61,—	Cons. Feldschl.	142,—	Chemn. Act.-Sp.	200,—
Ver. Bautz. Papf.	172,—	I. Culmb. Exportbr.	—	Gera Ji. Pr.-A. A	—
do. Stechstoff-F.	102,50	Culmb. „Rizzi"	181,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	170,—	do. „Petz"	—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Ch. Werke (Zm.)	191,—	Felsenkeller-Br.	730,—	Weissen. Act.-Sp.	71,—
do. Wkz. Vulkan	82,—	Gambr.-Brauer.	174,75	Weid. J. Sp. u. W.	—
D.u.Sp.-M.Wiede	72,—	Geraer Bierbr.	115,—	Leisn. H.-Act.-G.	—
DGusstahlfbr.g.	139,—	Greiz. Vereinsb.	155,—	Stan. Tuchf. u. K.	—
D. Werke (V.-A.)	130,60	Hofbh. Veg.-A. I.	209,—	Tepp. u. Möbel-F.	—
do. Gennsauch.	—	do. do. II.	180,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
Germ.(Schwaib.)	164,75	Kieler Brauerei	180,—	Leder-Mil.-E.-F.	204,—
Lauchh. conv.	188,75	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Thür. W. Tressen	—
M.-B.-A. Golnerb.	203,—	Löbauer Braner.	143,—	Hotel Bellevue	115,—
Mach.-F. Kappel	237,—	Mnr. Schöfferh.	197,75	S. Hinund. Raben	126,50
Jacobiwerk	117,50	Meiss. Felsenk.	240,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	71,—
S.Gusst. Döhlen	190,—	Münchn.C.Kup.	320,—	S. Nähf.(Seydel)	—
S.Masch. Hartm.	187,—	Nürnbg. Brauer.	—	D.Cognac-Bren.	—
S.Webst.Schönh.	225,75	Plauensch. Lgb.	258,—	Dr.Gard.u.Sp.-M	302,—
Verein.Kahnsb.W.	240,—	Reichelbrau	306,—	do. Fresh.-K.-F.	260,—
Vetsch. Weissg.	42,—	Reisew. Brauer.	341,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
W.u.M.-F.Musikf.	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gaydigf. Pianos	200,—
Wa.-M.-F. Union	134,75	Sociét. Brauerei	403,—		
Zitt. Masch.-Fb.	240,—	Ver. Frkf. Brn.	103,—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 26. August.

(Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank.*)

Industrie-Actien.			
Bockwaer Eisenbahn	338 G.	Zwick. Bürgergewks.	4140 G.
Obhd.-Hmd. Kohl.-E.	2180 G.	do. Brückbahg. Vere.	905 G.
Fölbitzer Act.-Bierbr.	671 G.	do. do. (Zehntsch.)	—
Vereinsbr. z. Zwickau	240 G.	Zwick.-Oberhohndrf.	4340 G.
Portl.-Cem.-F. Gösen	475 bz 474 G.	Zw. Stkhlbw. (Vrngl.)	3035 G.
Zw. Bank 4% Z. v. 1/138	118,6% bz G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1/138	172½ G.	Deutschld. Gwrksch.	790 bz G.
Crimmitsch. Mech.-F.	1273 bz G.	Oelsn. Brgb. Gwrksch.	812 G.
Zwick. Maschinenfab.	350 G.	Staatspapiere und Fonds.	
Schlesw. Eisen. u. P.-F.	331 G.	Deutsche Reichsanl.	
Chem. Fabr. Devrient	—	3½ do. do.	102,20 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3½ Preuss. Consols	102,10 G.
Gr. Ernst am. Pr. A. A	380 G.	3 Sächs. Rente	—
Frohlitz. Braunk.-A.	335 G.	3½ do. Staats-Anl.	100,— G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	930 G.	3½ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	—
Union Brikb. Prior.-A.	335 G.	4 do. do.	100,75 G.
do. do. à 1000	1097 G.	3½ Allb. Landesb.-O.	101,75 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4 A.-Br. Zw. v. Pölb	102,25 G.
Bock.-Hohnd.) I.-S.A.	2140 G.	4½ Chem. Fab. Devrt.	102,— G.
Verein Feld) do. B.	2045 G.	4½ Dittrsd. F.-u.K.-F.	100,25 G.
Concordia	208·207 bz 206 G.	4½ K. Marienhütte O.	103,— G.
do. Prior.-Act.	372 G.	3½ Zwick. Stadt-Obl.	—
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1375 G. 1380 B.	4 do. do. v. 1894	100 — G.
Gersdorf	445 G.	4 do. do. 79/76	101,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	932 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. do. Ser. II	840 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
Gottes Segen a. Lugau	982 G.	4 Bockw.-Hhnd. V. F.	100,25 G.
do. Prior.-Act.	1216 G.	4½ Concordia	103,— G.
do. Act. S. III	2846 G.	4½ Deutschland	103,— G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	472 G.	4 Erzgebirg. Verein	102,25 G.
do. Prior.-Act.	872 G.	4 Hohndf. b. Lichtst.	101,25 G.
Kaisergrube	481 G.	4 Kaisergrube	100,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	677 G.	4 Lug. Steinkohlb.-V.	
do. do. Ser. II	912 G.	v. 1873	102,25 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	545 B.	4 do. do. v. 1879	102,25 G.
do. Prior.-Act.	747 G.	4 do. do. v. 1885	102,50 G.
Oberhohndorf-Forst	140 G.	4½ Oelsn. Brgb.-G. E.I	104,25 G.
do. Schader	230 G.	4 do. Em. II	104,50 G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	59 G.	5 Oelsn. Vereinsgl.	100,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	177 G.	4 Zwick. Bürgergw.	104,25 G.
do. do. Ser. II	395 G.	4 do. Brückenb. v. 96	103,75 G.
		4 Zwick.-Oblschnd.	104,25 bz G.

*** **Zwickauer Börsenbericht vom 26. August.** Das Hauptinteresse unserer heutigen Börse concentrirte sich, wie bereits am Dienstag, auf nur vereinzelte Sachen; von Kohlenwerthen waren es die Kuxe der Oelsnitzer und Deutschland Gewerkschaft und Zwickau-Oberhohndorfer, von Industriewerthen die Actien der Gösnitzer Portland-Cementfabrik, Zwickauer und Fölbitzer Brauerei, Crimmitschauer Maschinenfabrik, welche mehrfach begehrt und höher notirten. Sonst verkehrten noch zu ungefähr letzten Notizen: Zwickauer Bank, Concordia Stamm und Zwickau-Oberhohndorfer Anleihe. — Der Kohlenversandt der letzten Woche ergab sowohl im hiesigen als Oelsnitz-Lugauer Revier keine wesentliche Änderung. Werkspreise verharren in fester Tendenz.

Breslau, 26. August. (Schluss-Course.)

						Fest.
Schl.Bkg.L.Pfb.	99,—	Donnersmarck	182,25	Oppeln. Cement	179,25
Bresl. Disconto	119,25	Kattowitzer	191,—	Giesel-Cement	167,—
Bresl. Wechslb.	111,—	Oberschl. Eisen	115,75	Kramsta	154,50
Creditactien	—	Hegenscheidt	146,75	Schles. Cement	226,40
Schles.Bankver.	151,75	Oberschl. Cooks	165,—	Schles. Zink	226,50
Breslauer Sprit	162,—	Oberschl. Ptl.-Cem.	172,—	Laurahütte	211,—

Cooks-Obl. 102,—, Bresl. Oelfabr. 90,50, Leipz. el. Strassenb. 146,75 bz. Cellulose Feldmühle Cosel 169,—, Niederschl. elektr. u. Kleinb. 129,—.

Frankfurt a. M., 26. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,40	4% ung. Goldr.	102,50	Adler, Fahrradw.	256,00
Paris. Wechsel	80,825	4% ung. Kronr.	99,50	Allg. Elektricit.	275,70
Wiener Wechsel	169,87	Unif. Egypter	—	Schuckert	248,00
3% Reichs-Anl.	94,80	5% cons. Mexik.	97,30	HöchsterFarbw.	414,—
3pr. Hessen v. 96	92,70	6proc. Mexikan.	95,60	Bochum. Gusst.	239,40
Italiener	93,60	Oest. 60er Loose	135,90	Harp. Bergwerk	180,—
Oest. spr. Goldr.	102,00	Reichsbank	164,80	Hibernia	197,—
Oesterr. Silberr.	98,—	Berl. Handelsg.	167,60	Westeregeln	200,20
do. 4⅕% Papierr.	98,20	Darmstädter	153,20	Laurahütte	210,40
3% portug. Anl.	20,10	Discontogesellsch.	118,50	Lüb.-Büchener	170,30
5% amort. Rum.	100,55	Disconto-Comm.	201,50	Franzosen	304½
4% russ. Consols	104,—	Dresdner Bank	162,20	Lombarden	69½
do. Russen v. 1894	67,60	Mitteld. Credit	118,70	Raab-Oedenb.	—
5% serb. Rente	69,40	Nationalbk. f. D.	147,70	Gotthardbahn	143,70
4proc. Spanier	62,00	Oest.-Ung. Bank	770,—	Mittelmeerbahn	97,20
Conv. Türken	—	Oest. Creditact.	306	4pr. Wladik.-Pr.	101,60

Privatdiscont 3⅛.

Nach Schluss der Börse: Credit 306, Disconto-Commandit 201,60

Frankfurt a. M., 26. August. (Abendbörse.)

Credit	305⅝	Schw. Nordostb.	109,—	Laurahütte	210,10
Franzosen	304⅝	Berl. Disconto	201,70	Gelsenkirchen	—
Lombarden	69	Berl. Handelsg.	—	Harpener	179,70
Gotthardbahn	143,70	Dresdner Bank	—	Bochum. Gusst.	238,10
Schw. Centralb.	148,70	Louisville	120,50	D. Vereinsbank	112,50

Hamburg, 26. August, 2 Uhr 10 Min. Silber 81,60, Creditactien 306,20, Packetfahrt 123,25. Schwankend.

Hamburg, 26. August. Privatverkehr. (September-Course.) Oesterr. Credit 305,75, Disconto 202,15. Ruhig.

* **Amsterdam,** 26. August. Die hiesige Börse bleibt aus Anlass der Feierlichkeiten zum Regierungsantritt der Königin am 5., 6. und 7. September geschlossen.

Paris, 26. August, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,70	3proc. Russen	97,30	Franzosen	—
Italiener	93,80	Span. äuss. Anl.	42,80	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	19,50	Türken	22,45	Ottomanbank	550,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	111,50	Rio Tinto	728,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3719

Paris, 26. August. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,75	Lombarden	—	Portugiesen	19,70
Italiener	93,7?	Rio Tinto	734,—	Privatdiscont	1⅞
4pr. ung. Goldr.	102,10	Wechs. a. Lond.	25,21½	Behauptet.	
Franzosen	772,—	Wechs. a. Italien	7		

Paris, 26. August. Die Börse war heute sehr ruhig, aber die Tendenz behauptet. De Beers, in denen grosse Localabgaben stattfanden, lagen flau. French Shauth African 5, East Rand 134.

London, 26. August, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	110$^{5}/_{16}$	Monop.-Anl. 1887	45½	Chartered	2⅝
D. Reichsanl.	94¾	Italiener	91⅛	Debeers	26$^{7}/_{16}$
Arg. 5% Goldr. 86	89¾	Kupfer	22⅝	Goldfields	9⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	99⅞	Rio Tinto-Act.	28⅞
3proc. fund. Arg.	89⅝	3proc. Portug.	19½	Canada Pacific	89¾
3proc. Chinesen	100⅞	1889er Russ. II. S.	104⅞	Chicago-Milw.	115¼
3% garant. Egypter	104½	Spanier	42⅛	Louisv.-Nashv.	61⅞
4% unific. Egypt.	109¼	Conv. Türken	22⅛	Northern Pac.	79⅝
Griech. 1881 Anl.	38	Ottomanbank	13⅜	Randmines	—

Unregelmässig. — Warm. Brasilianer — Neue Chinesen 88⅝

London, 26. August. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	3proc. ung. Goldr.	101,25	Canada Pacific	89⅝
Ital. 5proc. Rente	91½	4% unific. Egypt.	109,25	Platzdiscont	1⅞
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	28⅞	Fest.	

Petersburg, 26. August, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	94,—	Russ. 4p. Gold-Anl.	—	Putil. Priv.-H.-B.	530
Wechs. a. Berlin	45,87½	do. 4p. Gold 1894	153	do. do. III. Em.	315
Cheques do.	46,35	do. 5p. Präm. 64	291	do. Discontob.	727
Wechs. a. Paris	37,22½	do. do. 66	251	do. int. H.-B. I. E.	585
Privatdiscont	4	do. 5p. P. Adelsb.	217½	Rss. B. f. ausw. H.	424
Russ. 4pr. St.-R.	101¼	do. 4½ p. St.-Obl.	100⅝	Warsch.Commerz	485½

Russ. 3⅝ proc. Goldanleihe v. 1894 140½. 3proc. Goldanleihe v. 1894 —

New York, 26. August. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	113	L. Shore-Shares	—	N.-Y. L. E.-Shar.	14½
Ill. Centr.-Act.	112½	L. & Nashv.-Act.	56⅝	N.-Y. Centr.-Act.	119⅞
Thätig.				Northern Pacific	77⅞

Lissabon, 26. August. Goldagio 72.

Rio de Janeiro, 25. August. Wechsel auf London 7,7/16.

Buenos Aires, 25. August. Gold 202,—.

Berlin, 26. August. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,95	4% S. L. Pf. u. Cr.	100,60	5proc. chin. Anl.	—
Russ. Bankn.	216,60	Ital. 4pr. Rente	93,50	Serb. do. do.	90,40
Napoleonsd'or	16,18½	6proc. Mexikan.	—	Ung. Goldrente	102,50
3% Reichsanl.	94,80	Oesterr. Goldr.	—	Ung. Kronenr.	99,—
3½% do.	102,50	Oest. 1860er Loose	148,50	4% Ungar. Anl.	99,40
3½proc. do.	102,40	Rum. 4% Rente	93,35	4% Jr.g. Eisenb.-Pr	99,50
3proc. preuss. Cons.	95,40	Russ. Anl. v. 1880	—	Canada Pacific	89,—
3½proc. do.	102,40	do. do. v. 1890	—	4% Lombard. Prior.	89,20
3½proc. do.	102,40	4proc. russ. Anl.	101,25	4% Sard. Eis.-Pr.	90,—
Sächs. 3% Rente	93,80	Serb. St.-R. 1885	59,25	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,—	Türken-Loose	113,80		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplabg.	—	Marienb.-Mlaw.	90,40	do. Nordostb.	103,20
Buschtiehr. Lit.B	—	Oest. Nordwest. u	134,—	do. Unionb.	77,40
Dort.-Gr.-Ensch.	184,25	Oest.-U. Staatsb.	152,75	Ital. Meridionalb.	132,00
Frankf. Güterb.	107,80	Oest. Südb. Lomb.	33,40	Mittelmeerbahn	97,40
Gotthardbahn	143,60	Ostpreuss. Südb.	99,10	Jura Simplon	90,50
Lübeck-Büchen	169,75	Prince Henri	109,70	Privatdiscont	3⅛
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B	148,50	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	211,—	Dresdner Bank	162,40	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	117,10	Dresdn. Bankv.	131,60	B.-F. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	167,40	Leipziger Bank	191,75	Privatb. Gotha	133,50
Credit- u. Sparb.	122,60	Mitteld. Credit	118,20	Reichsbank	165,—
Darmstädter B.	152,50	Nationalbank	147,50	Sächsische Bank	133,10
Deutsche Bank	200,20	Oest. Creditanst.	220,—		
Disc.-Comm.-A.	201,50	Pom. Hyp.-A.-B.	153,25		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	216,—	Riebeck, Montw.	210,25	Hamb. Strassb.	204,90
Berl. M.-F. Schw	247,25	Riebeck Montan	200,—	Gr. Berl. Pferdeb.	332,10
Bismarckhütte	214,50	Roslt. Zuckerf.	167,—	Poled. Strassenb.	—
Bochum. Gussst.	238,90	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	84,—	Heidelb. Strassb.	147,50
Butzke Met.-Ind.	151,—	S.M.-F. (Hartm.)	187,—	Consolidation	—
Chemn. Wkz. (Z.)	190,—	S.-Thür. Brk.-V.	138,10	Sächs. Gussstahl	284,10
Concordia	253,—	S. Wbst. Schönh.	225,10	Hagener Gusst.	131,60
Court	160,—	Schuckert	248,75	D.-Oestr. Bergw.	139,—
Dannenbaum	110,50	Ver. Thür. Salin.	72,—	Abgest. Fabriz	162,50
Dtsch. Gasglühl.	545,—	Westeregeln, conv.	201,—	Fr. Kön. Wilhelm	237,75
Donnersmarckh.	182,50	Hagenscheidt	148,—	Helios, Elektr.-A.	185,—
Dortm. U.St.-Pr.	100,50	Crellwitz. Pap.	184,60	Hamb. Elektr.-A.	172,50
Edison	274,75	Gladbch. Wollk.	91,25	Kummer Elektr.	193,—
Eintracht, Brnk.	158,—	Fenig. Masch.-F.	137,—	Königsb. Pferdb.	157,10
Eschweiler	200,60	Roslt. Brauer.	201,—	Tranv.-Eisenb.	210,25
Gelsenkirchen	192,60	Guano	78,50	Junge Edison	—
Glanz. Zuckerf.	118,—	Cassel. Treber	400,50	Stollb.Zink St.-A.	77,75
Hark. Bgw. F.-A.	155,50	Bodenhütte, ma.	81,40	Dresd. Cr.-Anst.	134,50
Harpener	180,00	Mark.-Westfäl.	66,75	Ob.-S. Eish.-Bed.	116,10
Hibernia	197,—	Löwe & Co.	459,50	Pinto St.-A.	229,10
Hörder Bergw.	159,30	Kohl. Bel. Peters.	114,50	Schalker Grub.	390,25
Kette	74,80	Rieseneb. Bergw.	208,—	Kölner Bergw.	259,75
König.-Marienh.	89,20	Nacheim a. Prod.	255,10	Rhein. Bergb.-G.	147,75
Kgs.- u. Laurah.	210,75	S. Pac. Pref. Shar.	76,90	Tillmann Blech	207,—
Körbisd. Zucker	115,35	Phr. Pommlyn	—	Kahla Porzell.	313,80
Lauchh. conv.	188,75	Bk. Ser. IXu.X	103,25	Königsborn	167,—
Leopoldsh. St.-A	93,80	do. Ser. II u. III	100,—	Westfäl. Union	184,25
Nordd. Lloyd	112,90	Dresdn. Strassb.	226,90	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 167,60

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,—	London kurz	20,41	Wien lang	—
do. lg.	168,35	do. lang	20,31½	Petersburg kz.	216,—
Brüssel kurz	80,65	Paris kurz	80,85	do. lg.	—
do. lang	80,40	do. lang	80,60	Warschau kurz	216,10
Italien kurz	75,20	Wien kurz	169,60		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	96,40
Italien. 5proc. R.	92,90	Prinz Henrik	105,10	Warschau-Wien	288,75
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	167,60	Nobel Dyn.-Tr.	173,75
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	200,—	Bochumer	238,—
5% Mexikan 1890	99,50	Dresdner Bank	162,25	Dannenbaum	110,40
Russ. 3% G. 1894	—	Darmstädter B.	153,—	Dortm. U.St.-Pr.	100,50
Russische Noten	216,50	Disconto-Comm.	201,60	Laurahütte	210,50
Türkische Loose	114,50	Nationalb. f. D.	147,60	Gelsenkirchen	192,10
Oesterr. Cred.-A.	225,90	Gotthardbahn	143,50	Harpener	180,—
Oest. Staatsb.-A.	152,75	Jura Simplon	90,50	Hibernia	196,75
Oest. Südb.-A.	33,40	Schw. Nordostb.	108,50	Nordd. Lloyd	112,70
Meridionalbahn	132,10	Dt.-Ar.-K. St.-A.	184,25	Hamb. Packetf.	123,10
Mittelmeerbahn	97,50	Lübecker	169,75	Canada Pacific	89,—
Buschtiehrader	313,25	Marienburger	90,—	Spanier	42,50

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse Ruhig.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 26. August.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut. 1898	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1898	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	975	1025	Hamburg	28	20	—	—
Altendorf	—	—	880	910	Hbg. u. Franz.	—	—	—	4900
Baaker Mulde	—	80	2375	2425	Hannibal	80	75	5000	5050
Berneck	—	—	—	600	Heinrich	120	80	—	3075
Bickefeld	—	—	1100	1140	Hel. u. Amal.	600	300	12750	13025
Blankenburg	100	80	1950	2000	Herkules	100	80	2725	2775
Bommerb.-Th.	80	—	1250	1300	Humboldt	200	200	3825	3875
Borussia	0	—	1530	1560	J. Deimelsb.	200	270	4300	4350
Carolinengl.	150	250	—	8870	Jul. Philipp	—	50	—	3925
Cur. Magn.	225	250	—	6150	Kais. Friedr.	120	120	—	6900
Centrum	600	1500	27700	27900	K. Ludwig	300	300	11350	11525
Charlotte	50	30	730	700	K. Elisabeth	800	600	13550	13700
Const. d. Gr.	300	480	—	13900	Langenbr.	575	750	13325	—
Dahlh. Tiefb.	—	—	1725	1775	Lothringen	—	400	—	6900
Dorstfeld	—	240	—	7175	Mont Cenis	0	—	7450	7525
Ewberg	270	75	—	4075	Poertingsiep.	120	120	4000	4050
Eintr. Tiefb.	—	50	5200	5375	Ringeltaub.	60	45	525	550
Ewald	750	900	19650	19800	Roland (Belle)	0	—	—	—
Fr.Vog.u.Unv.	75	—	1420	1450	Rosenblum.	0	—	—	—
Friedr. d. Gr.	440	—	9925	9900	Rudolf	150	100	980	1020
Fröhl. Morgs.	400	375	7650	7750	Schlägl.u.Eis.	0	—	—	—
Glückauf	200	50	—	13725	Siebenplan.	60	120	—	3125
Gener. b. Wolf.	0	—	—	1060	Steingatt	—	—	1750	1800
Glückhilf	175	140	1540	1560	Trappe	150	200	—	3450
Gottessegen	140	150	2975	—	Tremonia	125	120	2700	2800
Gr. Bismarck	2000	2000	34750	—	Unser Fritz	600	900	14050	14150
Graf Moltke	480	480	—	6625	Westfalia	500	100	6850	6900
Gr. Schwerin	150	—	—	5600	Wiesche	0	—	—	—

b. Kali.

Zechen	Ausbeut. 1898	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1898	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	160	185	Hercynia	1400	1200	22700	22900
Beuthaberg	—	—	—	70	Hohenzollern	—	—	—	4250
Beienrode	—	—	—	3400	Justenberg	—	—	390	370
Bernhardsh.	—	—	2510	2590	Kaiseroda	—	—	3375	3425
Burbach	—	—	3600	3800	Kaisersteft	—	—	—	1950
Carlsfund	—	—	3250	—	Matthias	—	—	—	225
Eine	—	—	—	160	Neustassfurt	2000	2000	35400	35700
Einbeck	—	—	—	110	Neu-Wunstorf	—	—	—	125
Glückauf Sond.	—	100	6475	6525	Ronnenb. Act.	—	—	2350	2400
Gesl. Tiefb.-A.	—	—	—	4850	Schimmel	—	—	—	3300
Hohenfels	—	—	3500	3550	Siegfried I	—	—	—	400
Hansa	—	—	1075	—	Wilhelmshall	800	660	13100	13200
Hedwigsberg	—	—	—	8000	Wintershall	—	—	775	850

c. Erze.

Brigitta	—	—	600	700	Petersen u. Loh.	—	—	3240	3275
Kuhlenberg	—	—	3475	3525	Victoria	—	—	4775	4825
Neue Hoffng.	100	—	1690	1725	Wildberg	—	—	5740	5810
Neue Kirche	—	—	1625	1650					

Von Kohlenkuxen Mont Cenis weiter steigend, auch Julius Philipp und Dahlhausen gefragt, dagegen Dorstfeld und Siebenplaneten offerirt. Auf dem Markt für Kaliwerthe sind Beuthe, Carlsfund und Hansa gesucht, dagegen Matthias schwächer. Erzkuxe verkehren in fester Haltung, Petersenshe gesucht.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. August.

Dresden — 1,70 (Woche 0,01). **Roselau** + 0,51 (Fall 0,03). **Magdeburg** + 0,90. **Calbe** + 0,29 (Woche 0,06). **Trotha** + 1,50 (Woche 0,00).

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen am 24. August: „Holland" von Liverpool, „Sorrento" von Newport News; am 25. August: „Maja" von Kopenhagen, „Admiral" von Newcastle, „Staveley" von Grimsby, „Köln" von Köln, „Marnion" von Newcastle, „Perth" von Grangemouth, „Larne" von Southampton, „Derwent" von Goole, „Commercial" von Rotterdam. Abgegangen am 24. August: „Lincoln" nach Newcastle, „Albano" nach New York, „Virgo" und „Minerva" nach London, „Corsica" nach Grangemouth, „Rhein" nach Rotterdam, „Kanal II." nach Flensburg, „Viola" nach London, „Kong Inge" nach Christiania, „Esperanza" nach Hull, „Nottingham" nach Grimsby, „Berlin" nach Goole, „Peregrine" nach Harwich; am 25. August: „Aragonia" nach Liverpool.